

Steirische Statistiken



Steirische Jugend im Zahlenportrait 2016

Heft 3/2016

Abteilung 17 Landes- und Regionalentwicklung
Referat Statistik und Geoinformation
www.landesstatistik.steiermark.at



Das Land
Steiermark

Steirische Jugend im Zahlenportrait 2016

Vorwort

Gegenstand dieser statistischen Untersuchung ist die Situation „Junger Menschen in der Steiermark“. Aktuelle Zahlen aus verschiedenen Themenbereichen wurden zusammengeführt, um einen Gesamtüberblick ihrer Situation zu erhalten. Bereits im Jahr 2000 gab es einen statistischen Bericht der Landesstatistik dazu. Viele Entwicklungen, die sich damals schon abzeichneten, haben eine Fortsetzung erlebt.

Es leben immer weniger Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 30 Jahre in der Steiermark. Derzeit machen sie weniger als ein Fünftel der steirischen Bevölkerung aus. Diese Steirerinnen und Steirer befinden sich in ihren individuellen Lebensabschnitten zwischen Kindheit und Erwachsensein. Es ist kennzeichnend für diese Altersgruppe, dass die Schwellen des Übergangs unter dem Gesichtspunkt des Lebensalters sehr breit geworden sind. So erstreckt sich die Zeit, in der junge Leute heute in der Bildungs- und Ausbildungsphase stehen bis weit in das dritte Lebensjahrzehnt hinein. Auch eine anschließende Erwerbslosigkeit kann die Zeitspanne bis zum Eintritt in das Berufsleben für einige davon verlängern. Schließlich erstreckt sich die Loslösung vom Elternhaus über einen sehr langen Zeitraum. Während manche wenige bereits vor Erreichen des 20. Lebensjahres einen eigenen Hausstand gründen, begeben sich viele andere erst nach dem Alter von 25 Jahren oder gar 30 Jahren in die Unabhängigkeit.

Da es sich um ein Zahlenportrait der steirischen Jugend handelt, liegt das Schwergewicht der Untersuchung in der Darstellung von demografischen, wirtschaftlichen und sozialen Belangen dieser Bevölkerungsgruppe. Es wurde in diesem Zusammenhang das Zahlenmaterial, das die amtliche Statistik zu dem Thema „junge Menschen“ für die Steiermark aufzuweisen hat, aufgearbeitet und mit Ergebnissen von Verwaltungsstatistiken angereichert.

In Verbindung mit Prognosewerten ergeben sich Entwicklungen und Strukturverschiebungen auch innerhalb der Bevölkerungsgruppe, die im Jugendalter steht. Sie wird zahlenmäßig kleiner und wächst zunehmend in eine Gesellschaft hinein, die auf eine Überalterung zusteuert.

Graz, im März 2016

DI Martin Mayer

Leiter des Referats Statistik und Geoinformation

AU ISSN 0039-1093

60. Jahrgang

Eigentümer, Herausgeber, Verleger:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, A17 Landes- und Regionalentwicklung

Redaktion: DI Martin Mayer, Tel.: 0316/877-2904, FAX: 0316/877-5943

E-Mail: landesstatistik@stmk.gv.at

Internet: www.statistik.steiermark.at

Druck: Abteilung 2 - Zentralkanzlei

Alle: 8010 Graz-Burg, Hofgasse 15

Die Landesstatistik Steiermark sowie alle Mitwirkenden an den beigegeführten Unterlagen haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen.

Steirische Jugend im Zahlenportrait 2016

INHALTSVERZEICHNIS

1	ZUSAMMENFASSUNG	5
2	EINLEITUNG	7
2.1	Ziel der Studie.....	7
2.2	Altersabgrenzung und Definition.....	7
3	JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE IN DER STEIERMARK DEMOGRAFISCH BETRACHTET	8
3.1	Die Entwicklung der Zahl der Jugendlichen in der Steiermark	8
3.1.1	Einflussfaktor 1: Geburtenrückgang in der Steiermark	10
3.1.2	Einflussfaktor 2: Internationale Zuwanderung	11
3.1.3	Urbanes Einzugsgebiet	16
3.2	Jugendanteile im nationalen und internationalen Vergleich	19
3.2.1	Jugendanteile im EU-Vergleich.....	19
3.2.2	Jugendliche und junge Erwachsene in den Bundesländern.....	21
3.2.3	Regionale Entwicklungen in den steirischen Bezirken	22
3.3	Geschlechterproportionen	23
3.4	Die Sterblichkeit im Jugendalter.....	26
3.5	Lebenserwartung im Jugendalter	30
4	JUGEND UND BILDUNG.....	31
4.1	Schülerinnen und Schüler in der Steiermark.....	35
4.2	Die universitäre und hochschulverwandte Ausbildung in der Steiermark	39
4.3	Bildungsabschlüsse im Bundesländervergleich	43
5	JUGEND UND ERWERBSTÄTIGKEIT	47
5.1	Erwerbsbeteiligung	47
5.2	Jugendliche in der Lehre	48
5.2.1	Lehrbetriebe im zeitlichen Verlauf	48
5.2.2	Lehrlingsbeschäftigung im zeitlichen Verlauf	49
5.2.3	Lehrstellensuchende und offene Lehrstellen.....	54
5.3	Berufstätige Jugendliche im sozialen und wirtschaftlichen Kontext	57
5.3.1	Erwerbstätigkeit und Jugendarbeitslosigkeit im zeitlichen Verlauf.....	57
5.3.2	Stellung im Beruf.....	58
5.3.3	Wirtschaftssektoren	59
5.3.4	Jugendarbeitslosigkeit.....	61
6	LEBENSITUATION DER STEIRISCHEN JUGEND IN ZAHLEN.....	66
6.1	Familienstruktur	66
6.1.1	Jugendliche und junge Erwachsene nach Familienstand	66
6.1.2	Stellung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Familie	68

6.1.3	Jugendliche und junge Erwachsene als Kind in der Familie.....	74
6.1.4	Gründung einer eigenen Familie in jungen Jahren - Heiraten und Kinderkriegen.....	76
6.1.5	Scheidungen in jungen Jahren	80
6.1.6	Jugendliche und junge Erwachsene von der Scheidung der Eltern betroffen	81
6.2	Auszug aus „Hotel Mama“ - Eigener Haushalt und Wohnen im Jugendalter	82
6.3	Einkommen, Armut, Lebensbedingungen junger steirischer Menschen.....	97
6.3.1	Einkommensverhältnisse junger Menschen.....	97
6.3.2	Armut und Lebensbedingungen junger Menschen	103
6.3.3	Jugend als Jungwähler	107
6.3.4	Jugendkriminalität	110
7	DIE DEMOGRAFISCHE ZUKUNFT DER STEIRISCHEN JUGEND	117
7.1.1	Demografische Entwicklung in den steirischen Bezirken	122
8	LITERATURVERZEICHNIS.....	127
9	DATENQUELLEN.....	128
	Berichte aus der Publikationsreihe „Steirische Statistiken“ seit 1980.....	129

Steirische Jugend im Zahlenportrait 2016

Sigrid Kern

1 Zusammenfassung

- Die Zahl der Jugendlichen und jungen Erwachsenen wird in der Steiermark immer kleiner. Vor 30 Jahren war in etwa jede vierte Person in der Steiermark im Alter von **15 bis unter 30 Jahren**, jetzt **nicht einmal mehr jede Fünfte**. Obwohl aktuelle Prognosen einen Bevölkerungsanstieg vorhersagen, wird sich diese junge Bevölkerungsgruppe weiterhin verringern (bis 2050 um rund 12%). **Murau** ist dabei der **größte Verlierer mit über -30%**, **Graz-Umgebung** hingegen kann für diesen Zeitraum ein **Plus von 5,5%** erzielen.
- **Graz** ist das Einzugsgebiet **junger Leute**. Hier leben die meisten Jugendlichen und jungen Menschen.
- Die Ausbildungszeit der jungen Erwachsenen wird immer länger. **Höhere Bildungsstufen** werden vor allem **von Frauen** besucht. **Zwei Fünftel** der 18- bis 19-Jährigen haben einen **Reifeprüfungsabschluss**. Rund ein Viertel der 18- bis 21-Jährigen beginnt ein Universitätsstudium, nicht ganz ein Siebtel ein Fachhochschulstudium. Zwei von sieben 15- bis 25-Jährigen (Inländer) studieren an einer Uni (**Studierendenquote von 28%**), **4 Prozent** dieser Altersgruppe besuchen eine **Fachhochschule**.
- Österreich- und steiermarkweit haben jedoch nur rund **8 Prozent** der jungen Erwachsenen (15 bis unter 30 Jahre) bereits einen **akademischen Abschluss** als höchste abgeschlossene Ausbildung.
- Durch das längere Verweilen in der Ausbildung beginnt das Erwerbsleben immer später. Bei den **15- bis unter 19-Jährigen** liegt die **Erwerbsbeteiligung** derzeit **bei 54% (Männer) bzw. 39% (Frauen)**. Im Alter von 20 bis unter 25 Jahren bzw. 25 bis unter 30 Jahren hat sich **bei den Frauen** die Erwerbsbeteiligung **deutlich erhöht** (von rund 65% -20 bis unter 25 Jahren- bzw. 53% -25 bis unter 30 Jahren- im Jahr 1971 auf fast **72% bzw. 83% im Jahr 2011**). Mit steigendem Alter nimmt die Erwerbstätigkeit zu, aber **hauptsächlich in Form einer unselbständigen Anstellung** und nicht im Bereich der Selbständigkeit oder ähnlichem.
- Die **Arbeitslosenquote** bei den jungen Menschen (15 bis unter 30 Jahre) ist in der Steiermark **gestiegen** (Männer: 1971 1,3%, 2011 6,0%, Frauen: 1971 3,6%, 2011 8,1%).
- **Mehr als zwei Drittel** der jungen Berufstätigen sind im **Dienstleistungssektor** anzutreffen, wobei es hier **deutliche Unterschiede** zwischen den **Geschlechtern** gibt. **Mehr als vier von fünf jungen Frauen** arbeiten im **tertiären Bereich**, hauptsächlich im Handel, in der Beherbergung und Gastronomie sowie im Gesundheits- und Sozialwesen, während **bei den jungen Männern nur jeder zweite** im Dienstleistungssektor anzutreffen ist. Der Handel hat hier nicht so eine große Präsenz wie bei den Frauen.

- Auch beim **mittleren monatlichen Bruttoeinkommen** gibt es **klare Unterschiede** zwischen den **Geschlechtern**. Zwar steigt das Einkommen mit zunehmendem Alter, aber auch die Kluft zwischen den Geschlechtern vergrößert sich. Interessant ist, dass sich diese **Abweichung** in den einzelnen Altersgruppen in den letzten 10 Jahren **kaum verändert** hat, **ausgenommen bei den bis 19 Jährigen**: Hier ist der Unterschied deutlich geringer geworden.
- Die Teilzeitsituation der Frauen ist mitunter ein Grund für diese Geschlechterunterschiede. Während in ganz **jungen Jahren (bis 19)** fast **drei von vier Frauen vollzeitbeschäftigt** sind, sind es im **Alter von 20 bis unter 25 Jahren** nur mehr **55,5%** und zwischen **25 und unter 30 Jahren bereits unter 50%**.
- Doch auch **Vergleiche der Einkommenssituation bei Vollzeit und ganzjähriger Beschäftigung** (Basis Lohnsteuerstatistik) zeigen, dass **Männer mehr verdienen als Frauen**, in jungen Jahren (**bis 30**) im Schnitt netto **mindestens um 14 Prozent mehr**.
- Folglich ist Armut ein Thema, das **stärker Frauen** betrifft, besonders im Alter von **20 bis unter 40 Jahren** (neben 65 und mehr Jahren).
- Die eigene Hausstands- und Familiengründung erfolgt immer später. Vor allem junge Männer leben länger zu Hause im **Hotel "Mama"**. **Im Alter von 20 bis unter 25 Jahren** werden noch fast **drei Fünftel der jungen Männer** als „**Kind**“ (im Haushalt der Eltern) in der Statistik geführt, während bei den **Frauen** der Anteil nur mehr **45%** beträgt. Im Alter von 25 bis unter 30 Jahren sinken die Anteile auf noch immer beachtliche **35,7%** bei Männern und **22,2%** bei Frauen.
- Wenn der Auszug geglückt ist, erfreut sich das **Single-Wohnen** bzw. **mit einer weiteren Person**, vor allem **im Alter von 25 bis unter 30 Jahren** und im **urbanen Raum** (Graz, Graz-Umgebung sowie in der östlichen Obersteiermark), großer Beliebtheit. Dabei sind **Lebensgemeinschaften**, vor allem **ab 25 Jahren**, bei beiden Geschlechtern häufiger anzutreffen als Ehepartnerschaften, wobei der Unterschied bei den Männern besonders groß ist (als Ehemann 12,2%, als Lebensgefährtin 20,4%, Frauen: als Ehefrau 22,4%, als Lebensgefährtin 25,9%). Auch in Wohngemeinschaften (d.h. **nicht zu einer Kernfamilie gehörend**) zu leben ist **gängiger** im jungen Erwachsenenalter, vor allem **bei den Männern** (20 bis unter 25 Jahre 28,6%, 25 bis unter 29 Jahre 31,4%, im Vergleich dazu die Frauen: 20 bis unter 25 Jahre 27,7%, 25 bis unter 29 Jahre 23,4%).
- Wenn (überhaupt) geheiratet wird, dann auf jeden Fall später. Das **mittlere Erstheiratsalter** beträgt 2014 **32,9 Jahre beim Mann** und **30,6 Jahre bei der Frau**. Aber auch das **Kinderkriegen** wird, wenn es ein Thema ist, auf später verschoben. Das durchschnittliche Alter beim **ersten Kind** lag 2014 bei **28,8 Jahren** (1984 bei 23,3 Jahren!). Fast die Hälfte der Mütter waren 2014 30 Jahre oder älter.
- Junge Erwachsene können auch **als Kinder von Scheidungen** betroffen sein. Im Jahr **1994** waren **rund ein Viertel der betroffenen „Kinder“ 18 Jahre oder älter**, **2014** bereits fast **zwei Fünftel**. In den jüngeren Altersgruppen ist der Prozentsatz gesunken.

2 Einleitung

2.1 Ziel der Studie

Bereits im Jahr 2000¹ wurde von der Landesstatistik Steiermark ein Bericht zur Lage der Jugend in der Steiermark erstellt. Aufgabe und Ziel dieses Berichtes ist, die Analyse und Beschreibung der steirischen Bevölkerung im Jugendalter (im erweiterten Sinn) mit den Zahlenmaterialien der amtlichen Statistik und mittels Verwaltungsdaten wieder aufzunehmen und somit die aktuelle Situation der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Steiermark darzustellen.

2.2 Altersabgrenzung und Definition

Der Jugendbegriff wird vielfach verwendet, aber oftmals unterschiedlich definiert. Sogar in der österreichischen Rechtsordnung wird er nicht einheitlich verwendet, z.B. in den Jugendschutzgesetzen der Bundesländer. Hier ist man in Salzburg bereits ab dem vollendeten 12. Lebensjahr ein Jugendlicher, während man in Kärnten, in der Steiermark, sowie in Tirol und Vorarlberg es erst ab dem vollendeten 14. Lebensjahr ist. In Oberösterreich gibt es keine Abgrenzung zum Kind. Es werden alle Personen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr als Jugendliche bezeichnet. Burgenland, Niederösterreich und Wien hingegen sprechen nur von jungen Menschen (Personen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr)². Andererseits spricht das Bundesjugendvertretungsgesetz und das Bundes-Jugendförderungsgesetz von Jugendlichen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und noch keine 30 Jahre alt sind³.

Die Übergänge einerseits vom Kindsein zu einem Jugendlichen und andererseits weiter zum Erwachsenen sein sind fließend und lassen sich schwer an altersmäßigen Grenzen festmachen bzw. diese Phasen sind vom Lebensalter her sehr breit geworden. Statusübergänge zum Erwachsenen sein wie z.B. Beendigung der Ausbildung und Eintritt in das Berufsleben, Verlassen der Herkunftsfamilie und Gründung eines eigenen Haushaltes bzw. einer eigenen Familie verlagern sich immer mehr ins dritte Lebensjahrzehnt, sodass man des Öfteren den Begriff der jungen Erwachsenen liest. Für die meisten Personen in dieser Altersspanne werden in dieser Zeit entscheidende Weichen für das spätere berufliche und private Leben gestellt, für die Einen früher, für die Anderen (immer öfter) später.

Für diese statistische Arbeit wird der Beginn der breiten Jugendphase an das Ende der Schulpflicht (mit 15 Jahren) geknüpft und das Ende im dritten Lebensjahrzehnt platziert. Um eine einheitliche statistische Betrachtungsweise zu gewährleisten, werden wir die Jugendlichen mit

¹Siehe E. Burger (2000): *Jugend in der Steiermark*, Steirische Statistiken, Heft 5/2000

²Siehe HELP.gv.at: Kinder und Jugendliche:

<https://www.help.gv.at/Portal.Node/hlpd/public/content/194/Seite.1740210.html>, 19.1.2015

³ Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend (2015): <http://www.bmfj.gv.at/ministerium/jugendpolitik/fakten-begriffe/der-jugendbegriff-altersdefinition.html>, 19.1.2015

der Altersgrenze 15 bis unter 25 Jahre definieren und wenn erforderlich, die anschließende 5-jährige Altersgruppe der bis unter 30 Jahre Alten, als junge Erwachsene hinzunehmen.

3 Jugendliche und junge Erwachsene in der Steiermark demografisch betrachtet

3.1 Die Entwicklung der Zahl der Jugendlichen in der Steiermark

Die Bevölkerung in der Steiermark steigt kontinuierlich an, besonders in den letzten Jahrzehnten. Dennoch ist die Zahl der Jugendlichen und jungen Erwachsenen vor allem seit Anfang der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts rückläufig (Tabelle 1).

Tabelle 1

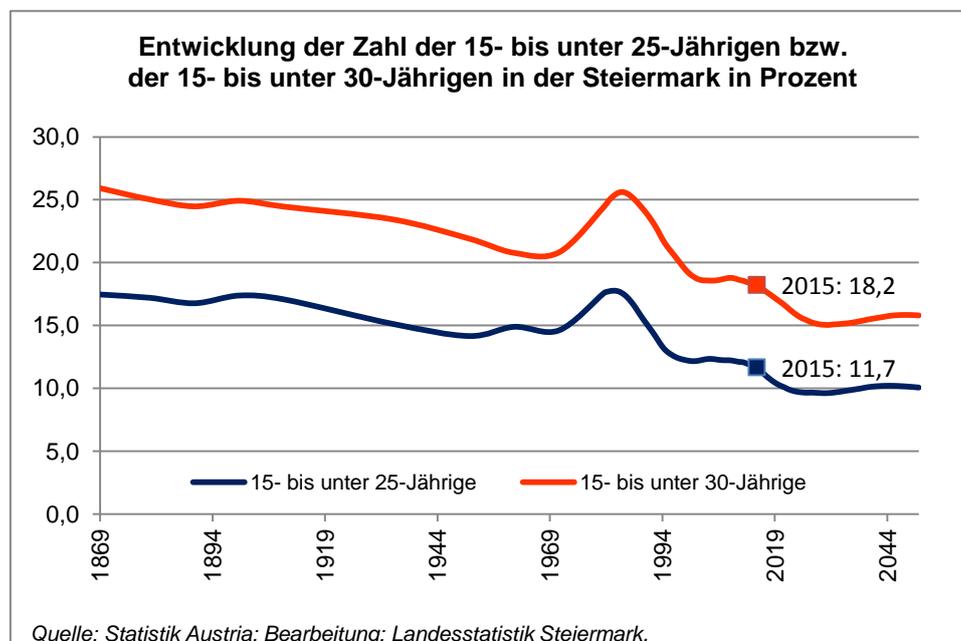
Steiermark: Bevölkerung im Jugendalter 1869-2051					
Jahr	Bevölkerung insges.	im Alter von 15 bis unter 25 Jahren		im Alter von 15 bis unter 30 Jahren	
		abs.	in %	abs.	in %
1869	720.990	125.898	17,5	186.858	25,9
1880	777.453	133.745	17,2	194.590	25,0
1890	828.375	138.897	16,8	202.735	24,5
1900	889.017	154.537	17,4	221.538	24,9
1910	957.610	163.422	17,1	234.096	24,4
1934	1.015.106	153.592	15,1	237.930	23,4
1951	1.109.335	157.083	14,2	243.042	21,9
1961	1.137.865	169.442	14,9	236.413	20,8
1971	1.195.023	174.563	14,6	248.651	20,8
1981	1.186.525	208.520	17,6	289.851	24,4
1991	1.184.720	179.208	15,1	284.283	24,0
2001	1.183.303	143.833	12,2	223.413	18,9
2011	1.208.575	146.446	12,1	224.939	18,6
2015	1.221.570	142.717	11,7	222.835	18,2
2021	1.237.899	125.061	10,1	206.257	16,7
2031	1.255.951	120.904	9,6	188.945	15,0
2041	1.254.226	127.277	10,1	195.059	15,6
2051	1.238.498	124.643	10,1	195.695	15,8

Quelle: Statistik Austria; Volkszählung, POPREG 1.1.2015, ÖROK-Regionalprognosen 2015; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Aktuell liegt der Anteil der Jugendlichen bei nicht ganz 12 Prozent, etwas über 18 Prozent inklusive der jungen Erwachsenen. Für die Zukunft zeichnet sich ein weiterer Abwärtstrend ab. Bis 2051 wird sich der Anteil auf nicht ganz 10 bzw. 16 Prozent verringern. Um 1900 hingegen war mehr als jeder sechste zwischen 15 und unter 25 Jahren und jeder vierte zwischen 15 und unter 30 Jahren. Diese Werte konnten auch Anfang der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts erreicht werden (Maximum bei den 15- bis unter 24-Jährigen 1983 mit 17,8%

und bei den unter 30-Jährigen 1985 mit 25,6%). In der Grafik 1 sieht man diesen starken Anstieg sehr gut, dem jedoch ein rasanter Rückgang folgt. Zehn Jahre später (um 1995 herum) lag der Anteil der Jugendlichen bereits um die 13 Prozent (jener der 15 bis unter 30-Jährigen bei unter 22 Prozent).

Grafik 1



Nicht nur der **Anteil der Jugendlichen und jungen Erwachsenen** ist rückläufig, auch die **absolute Zahl** (Tabelle 1). Betrachtet man die Bevölkerungsveränderung in Zehnjahresschritten zeigt sich, dass sich die Zahl der Jugendlichen und jungen Erwachsenen sprunghaft verändert hat. In den ersten Dekaden ab 1951 nahmen die Zahlen zu, besonders zwischen 1971 und 1981. Hier betrug das Plus fast ein Fünftel. Wie bereits erwähnt, erreicht die Zahl der Jugendlichen Anfang der 80er Jahre ihr Maximum. In der darauffolgenden Dekade wird dieses Plus fast kompensiert, zehn Jahre später gibt es weitere 35.000 Jugendliche weniger. Ein leichtes Plus konnte man zwischen 2001 und 2011 feststellen. Für die nahe Zukunft bis 2021 wird mit einem weiteren Minus von fast 15 Prozent gerechnet. Danach fallen die Veränderungen moderat aus. Fast ein ähnliches Bild zeigt sich bei Mitbetrachtung der jungen Erwachsenen. Ein stärkerer Rückgang war zwischen 1991 und 2001 festzustellen (über ein Fünftel), zwischen 2011 und 2021 wird mit einem Rückgang von rund 8 Prozent gerechnet, zehn Jahr später ebenfalls.

Tabelle 2

Steiermark: Veränderung der Bevölkerung im Jugendalter seit 1951						
Jahr	Bevölkerung insgesamt		im Alter von 15 bis unter 25 Jahren		im Alter von 15 bis unter 30 Jahren	
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
1951/61	28.530	2,6	12.359	7,9	-6.629	-2,7
1961/71	57.158	5,0	5.121	3,0	12.238	5,2
1971/81	-8.498	-0,7	33.957	19,5	41.200	16,6
1981/91	-1.805	-0,2	-29.312	-14,1	-5.568	-1,9
1991/2001	-1.417	-0,1	-35.375	-19,7	-60.870	-21,4
2001/11	25.272	2,1	2.613	1,8	1.526	0,7
2011/21	29.324	2,4	-21.385	-14,6	-18.682	-8,3
2021/31	18.052	1,5	-4.156	-3,3	-17.312	-8,4
2031/41	-1.726	-0,1	6.373	5,3	6.113	3,2
2041/51	-15.728	-1,3	-2.634	-2,1	636	0,3
2011/51	29.923	2,5	-21.803	-14,9	-29.244	-13,0

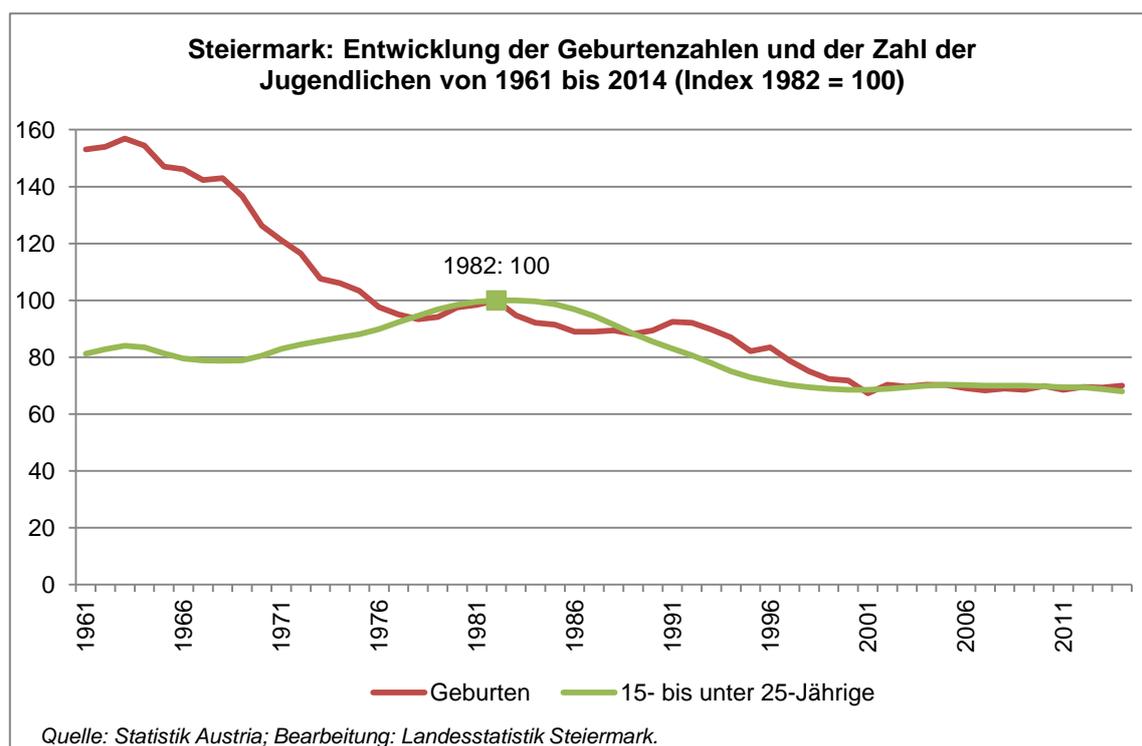
Quelle: Statistik Austria; Volkszählung, POPREG, ÖROK-Regionalprognose 2015; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Ein **Ausblick in die Zukunft** (2011 bis 2051) zeigt uns, dass die Bevölkerung insgesamt um 2,5 Prozent zunehmen wird, aber **nicht durch die Zahl der Jugendlichen (-14,9%) bzw. der jungen Erwachsenen (-13,0%)**. Es wird eine Verschiebung in die höheren Altersstufen geben.

Die Bevölkerungszahl ist ein dynamisches Gebilde, das sich aus Zuwächsen (Geburten und Zuwanderung) und Abgängen (Sterbefälle und Abwanderung) zusammensetzt. Einerseits ist die Entwicklung der Geburten ein wesentlicher Faktor, andererseits das Wanderungsverhalten. Deshalb werfen wir einen genaueren Blick auf diese zwei Punkte.

3.1.1 Einflussfaktor 1: Geburtenrückgang in der Steiermark

Mitte der 50er bis Anfang/Mitte der 60er Jahre erlebte die Steiermark ebenfalls den allbekannten Babyboom. Wie andere Teile Österreichs bzw. andere Länder hatte die Steiermark in diesen Jahren das höchste Geburtenaufkommen (vor allem seit 1946). Im Jahr 1963 wurde das Maximum mit 23.354 Geburten erreicht. Seitdem ging die Zahl kontinuierlich zurück (siehe Grafik 2). Die Zahl der Jugendlichen steigt hingegen von 1961 an, da diese Geburtenkohorten zeitverzögert ins Jugendalter hineinwachsen, 15 bis 20 Jahre später erreichen die Babyboom-Kinder das Jugendalter. **1982 wird das Maximum mit 210.460 Jugendlichen unter 25 Jahren** erreicht. Der Rückgang danach ist durch das Nachrücken von immer geringer werdenden Geburtenkohorten bedingt.

Grafik 2

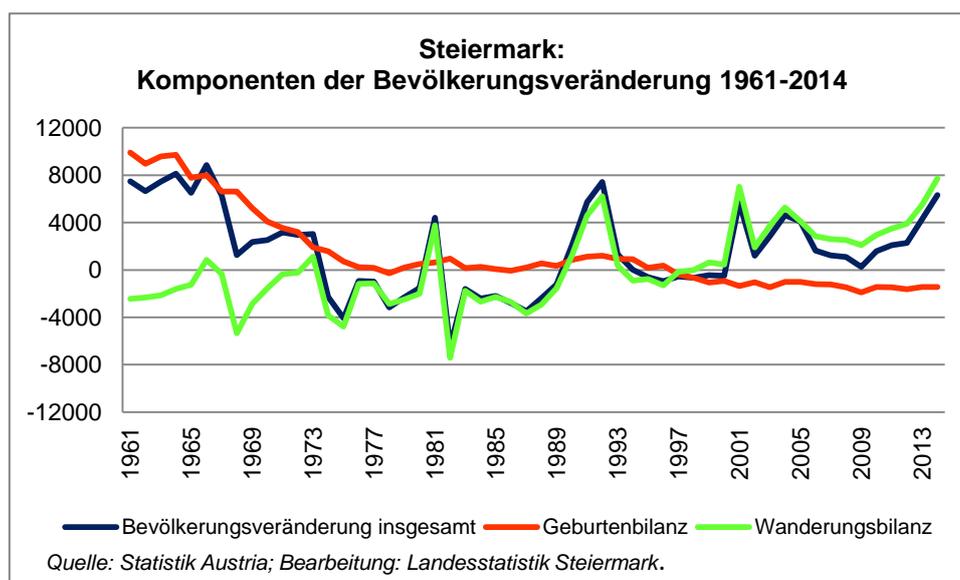
Seit Anfang des 21. Jahrhunderts scheinen die Zahl der Geburten und die Zahl der Jugendlichen zu stagnieren, aber auf einem deutlich niedrigeren Niveau als 1982. Ähnlich sieht das Bild bei Mitberücksichtigung der jungen Erwachsenen aus.

Ein Ausblick in die Zukunft zeigt (siehe Tabelle 1), dass sich die Zahl der Jugendlichen aber weiter verringern wird, trotz Bevölkerungszuwachses.

3.1.2 Einflussfaktor 2: Internationale Zuwanderung

Die **Bevölkerungszunahme** (Tabelle 1) in der Steiermark, vor allem in den letzten Jahren, rührt von **der positiven Wanderungsbilanz** her. In Grafik 3 sind die einzelnen Komponenten der Bevölkerungsveränderung dargestellt. Anfang der 1960er Jahre dominierte ganz klar die positive Geburtenbilanz (Geburten minus Sterbefälle), wogegen die Wanderungsbilanz (Zuwanderung minus Abwanderung) negative Tendenzen zeigte, d.h. mehr Menschen verließen die Steiermark und weniger zogen in unser Bundesland. Die negative Bilanz blieb mit Ausnahme einiger Jahre (1981 und Anfang der 90er Jahre) bis Anfang des neuen Jahrtausend negativ. Seit 2001 steigt die Wanderungsbilanz und liegt deutlich über der negativen Geburtenbilanz, sodass ein Bevölkerungsanstieg möglich ist. Die einst hohe positive Geburtenbilanz hat sich innerhalb 17 Jahren (bis 1977/1978) dermaßen reduziert, dass die Sterbefälle gerade/kaum kompensiert werden konnten, **ab 1997** jedoch liegen in der Steiermark **mehr Sterbefälle als Geburten** vor und tragen nicht mehr zum Bevölkerungswachstum bei.

Grafik 3



Somit rückt in der Steiermark das Wanderungsverhalten immer stärker in den Fokus. In den Tabellen 3 und 4 sind ein paar Eckpunkte für die Steiermark aufgelistet.

Seit 2001 ziehen mehr Menschen in die Steiermark als dass sie diese verlassen. Diese **positive Entwicklung** wird eindeutig von der **Außenwanderung** (Zuzug aus dem Ausland weniger Wegzug ins Ausland) getragen. Vor allem die Zuzüge aus dem Ausland sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen und liegen deutlich über jenen Werten der Binnenwanderung (Zuzüge aus anderen Bundesländern). Die Wegzüge ins Ausland bzw. in ein anderes Bundesland liegen in der gleichen Größenordnung. Folglich erhält man ein größeres positives Saldo bei der Außenwanderung, wogegen jenes der Binnenwanderung marginal ist (siehe die Grafiken 4 und 5).

Selbsterklärend ist, dass **Umzüge innerhalb Österreichs** stärker von **Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft** erfolgen, wogegen **Weg- und Zuzüge aus dem Ausland** von **Menschen mit nichtösterreichischer Staatsbürgerschaft** getragen werden. Folglich wird die positive Außenwanderungsbilanz sehr klar von Personen nichtösterreichischer Herkunft, die aus dem Ausland in die Steiermark kommen, dominiert, wogegen Inländer seltener von ihrer Auswanderung zurückkehren (siehe Grafik 4).

Die **geringe Binnenwanderungsbilanz** zeigt bis 2007, dass Steirerinnen und Steirer mit österreichischer Staatsbürgerschaft eher in ein anderes Bundesland abwandern, als dass Österreicherinnen und Österreicher von anderen Bundesländern zu uns kommen. Erst **ab 2008** kommen **mehr Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft** binnenmäßig zu uns als dass sie die Steiermark verlassen. Bei Menschen mit nichtösterreichischer Staatsbürgerschaft hält sich dagegen in den letzten Jahren die Binnenwanderungsbewegung die Waage (siehe Grafik 5).

Tabelle 3

Steiermark – Außenwanderung seit 2002													
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Zuzüge aus dem Ausland absolut													
Insgesamt	10.330	10.682	11.387	10.757	9.707	10.461	10.915	10.734	11.722	13.027	14.146	15.162	17.644
Staatsangehörigkeit													
Österreich	2.706	2.130	2.271	1.905	1.932	1.606	1.715	1.785	1.668	1.621	1.557	1.812	1.777
Nichtösterreich	7.624	8.552	9.116	8.852	7.775	8.855	9.200	8.949	10.054	11.406	12.589	13.350	15.867
Geschlecht													
Männer	5.865	6.015	6.252	5.908	5.370	5.785	6.005	5.920	6.402	7.348	7.863	8.374	10.237
Frauen	4.465	4.667	5.135	4.849	4.337	4.676	4.910	4.814	5.320	5.679	6.283	6.788	7.407
Frauen in %	43,2	43,7	45,1	45,1	44,7	44,7	45,0	44,8	45,4	43,6	44,4	44,8	42,0
Altersgruppen													
0-14 Jahre	1.704	1.499	1.810	1.620	1.382	1.267	1.172	1.099	1.080	1.368	1.456	1.528	1.985
15-29 Jahre	4.666	4.985	5.138	4.891	4.117	4.698	4.692	4.715	5.225	5.704	6.581	6.848	7.949
30-44 Jahre	2.717	2.953	3.015	2.861	2.742	2.938	3.197	3.082	3.405	3.827	4.007	4.372	5.060
45-59 Jahre	823	855	968	965	1.022	1.100	1.368	1.294	1.458	1.580	1.577	1.753	1.980
60 Jahre und älter	420	390	456	420	444	458	486	544	554	548	525	661	670
Durchschnittsalter	27,93	28,42	28,19	28,47	29,61	30,01	31,02	31,14	31,35	30,82	30,24	30,77	30,14
Wegzüge ins Ausland absolut													
Insgesamt	7.476	6.874	6.586	7.081	7.030	8.115	8.821	9.131	9.169	9.760	10.473	9.997	10.095
Staatsangehörigkeit													
Österreich	3.808	2.538	2.379	2.723	2.126	2.964	2.946	2.636	2.398	2.264	2.577	2.476	2.334
Nichtösterreich	3.668	4.336	4.207	4.358	4.904	5.151	5.875	6.495	6.771	7.496	7.896	7.521	7.761
Geschlecht													
Männer	4.337	4.260	4.053	4.136	4.177	4.882	5.266	5.275	5.419	5.731	6.274	5.837	5.801
Frauen	3.139	2.614	2.533	2.945	2.853	3.233	3.555	3.856	3.750	4.029	4.199	4.160	4.294
Frauen in %	42,0	38,0	38,5	41,6	40,6	39,8	40,3	42,2	40,9	41,3	40,1	41,6	42,5
Altersgruppen													
0-14 Jahre	532	472	417	384	489	593	588	705	673	758	743	780	775
15-29 Jahre	2.265	2.680	2.615	2.658	2.856	2.888	3.157	3.429	3.487	3.837	4.082	4.111	4.203
30-44 Jahre	2.326	2.101	2.136	2.110	2.301	2.822	3.246	3.162	3.095	3.249	3.433	3.082	3.087
45-59 Jahre	1.113	835	755	784	911	1.274	1.326	1.321	1.383	1.384	1.518	1.396	1.438
60 Jahre und älter	1.240	786	663	1.145	473	538	504	514	531	532	697	628	592
Durchschnittsalter	39,56	36,00	35,25	38,64	33,74	34,65	34,35	33,61	33,72	33,23	34,04	33,29	33,10
Außenwanderungsbilanz absolut													
Insgesamt	2.854	3.808	4.801	3.676	2.677	2.346	2.094	1.603	2.553	3.267	3.673	5.165	7.549
Staatsangehörigkeit													
Österreich	-1.102	-408	-108	-818	-194	-1.358	-1.231	-851	-730	-643	-1.020	-664	-557
Nichtösterreich	3.956	4.216	4.909	4.494	2.871	3.704	3.325	2.454	3.283	3.910	4.693	5.829	8.106
Geschlecht													
Männer	1.528	1.755	2.199	1.772	1.193	903	739	645	983	1.617	1.589	2.537	4.436
Frauen	1.326	2.053	2.602	1.904	1.484	1.443	1.355	958	1.570	1.650	2.084	2.628	3.113
Altersgruppen													
0-14 Jahre	1.172	1.027	1.393	1.236	893	674	584	394	407	610	713	748	1.210
15-29 Jahre	2.401	2.305	2.523	2.233	1.261	1.810	1.535	1.286	1.738	1.867	2.499	2.737	3.746
30-44 Jahre	391	852	879	751	441	116	-49	-80	310	578	574	1.290	1.973
45-59 Jahre	-290	20	213	181	111	-174	42	-27	75	196	59	357	542
60 Jahre und älter	-820	-396	-207	-725	-29	-80	-18	30	23	16	-172	33	78

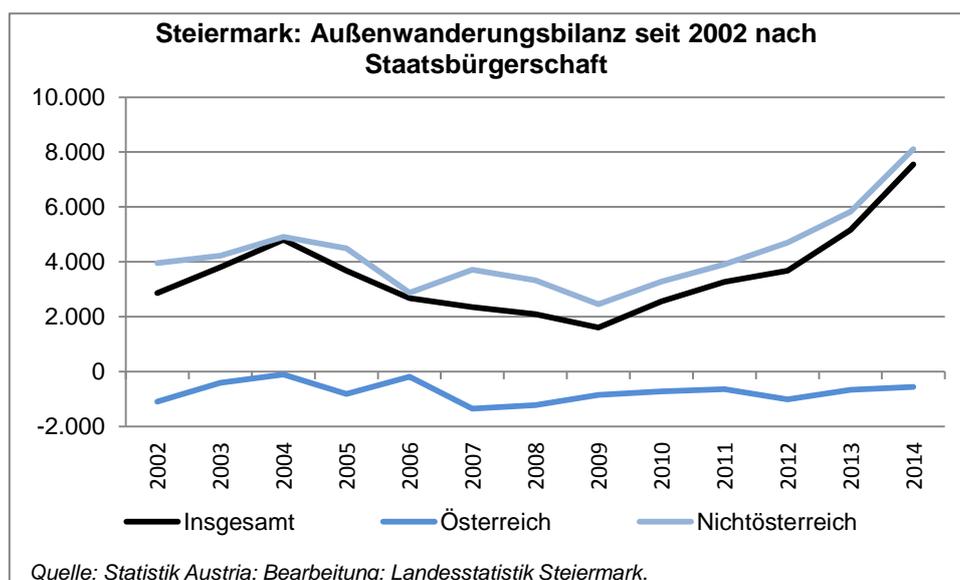
Quelle: Statistik Austria, Demografische Indikatoren; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Tabelle 4

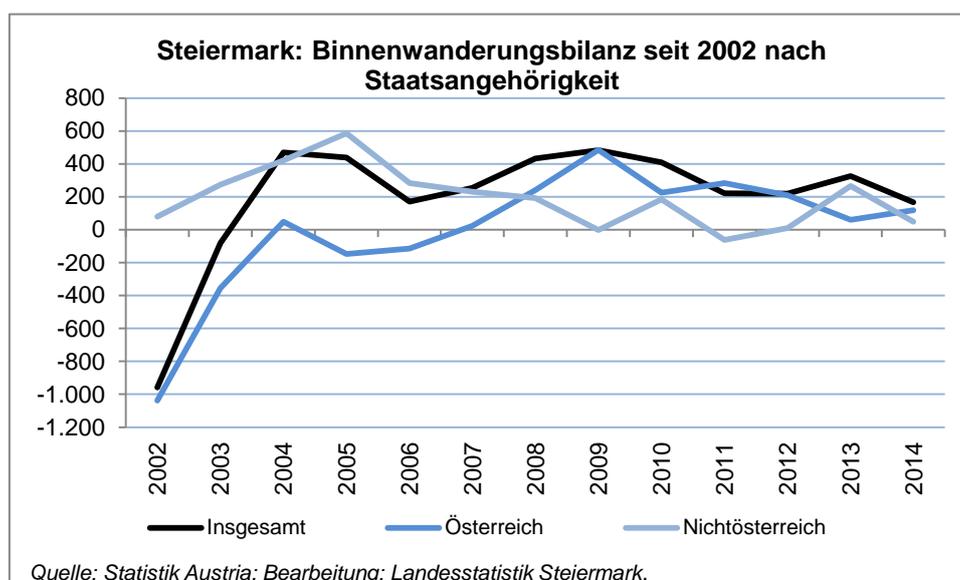
Steiermark – Binnenwanderung seit 2002													
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Zuzüge aus anderen Bundesländern absolut													
Insgesamt	6.854	7.258	8.378	8.488	8.668	9.097	9.556	10.010	9.945	10.188	10.538	10.612	10.791
Staatsangehörigkeit													
Österreich	5.261	5.345	6.068	6.060	6.539	6.943	7.265	7.810	7.716	7.932	8.074	7.891	7.722
Nichtösterreich	1.593	1.913	2.310	2.428	2.129	2.154	2.291	2.200	2.229	2.256	2.464	2.721	3.069
Geschlecht													
Männer	3.519	3.741	4.338	4.378	4.473	4.640	4.928	5.155	5.170	5.228	5.552	5.621	5.801
Frauen	3.335	3.517	4.040	4.110	4.195	4.457	4.628	4.855	4.775	4.960	4.986	4.991	4.990
Frauen in %	48,7	48,5	48,2	48,4	48,4	49,0	48,4	48,5	48,0	48,7	47,3	47,0	46,2
Altersgruppen													
0-14 Jahre	989	1.098	1.257	1.194	1.261	1.221	1.277	1.100	1.093	1.105	1.080	1.247	1.172
15-29 Jahre	3.092	3.289	3.828	4.074	4.114	4.512	4.868	5.434	5.221	5.401	5.692	5.402	5.438
30-44 Jahre	1.885	1.944	2.217	2.124	2.192	2.194	2.151	2.137	2.161	2.257	2.225	2.316	2.496
45-59 Jahre	543	573	650	704	716	717	782	797	929	934	963	1.054	1.124
60 Jahre und älter	345	354	426	392	385	453	478	542	541	491	578	593	561
Durchschnittsalter	29,13	28,91	28,97	28,70	28,66	28,84	28,65	28,92	29,33	29,00	29,25	29,35	29,55
Wegzüge in andere Bundesländer absolut													
Insgesamt	7.812	7.339	7.908	8.049	8.498	8.843	9.124	9.527	9.536	9.967	10.318	10.286	10.624
Staatsangehörigkeit													
Österreich	6.298	5.700	6.019	6.207	6.653	6.920	7.025	7.325	7.492	7.648	7.864	7.831	7.603
Nichtösterreich	1.514	1.639	1.889	1.842	1.845	1.923	2.099	2.202	2.044	2.319	2.454	2.455	3.021
Geschlecht													
Männer	3.905	3.755	3.965	3.959	4.258	4.398	4.602	4.834	4.709	4.942	5.180	5.186	5.609
Frauen	3.907	3.584	3.943	4.090	4.240	4.445	4.522	4.693	4.827	5.025	5.138	5.100	5.015
Frauen in %	50,0	48,8	49,9	50,8	49,9	50,3	49,6	49,3	50,6	50,4	49,8	49,6	47,2
Altersgruppen													
0-14 Jahre	947	896	1.004	954	1.123	1.170	1.151	1.155	1.045	1.135	1.105	1.089	1.147
15-29 Jahre	3.759	3.665	3.822	3.930	4.044	4.279	4.387	4.728	4.776	4.987	5.220	5.297	5.340
30-44 Jahre	2.221	1.956	2.238	2.210	2.232	2.354	2.416	2.428	2.416	2.599	2.605	2.467	2.667
45-59 Jahre	534	496	537	592	708	664	727	784	812	819	912	947	985
60 Jahre und älter	351	326	307	363	391	376	443	432	487	427	476	486	485
Durchschnittsalter	29,38	28,90	28,82	29,34	29,19	28,97	29,40	29,23	29,72	29,34	29,61	29,66	29,73
Umzüge innerhalb des Bundeslandes													
Insgesamt	82.198	80.173	84.949	85.315	87.325	88.624	89.799	89.723	89.613	94.002	95.915	96.756	98.903
Staatsangehörigkeit													
Österreich	70.444	68.208	71.060	71.739	73.175	74.668	76.072	76.308	75.655	78.306	79.146	78.806	79.169
Nichtösterreich	11.754	11.965	13.889	13.576	14.150	13.956	13.727	13.415	13.958	15.696	16.769	17.950	19.734
Geschlecht													
Männer	40.908	40.235	42.489	42.615	43.605	44.171	44.130	44.093	44.265	46.527	47.765	47.917	49.513
Frauen	41.290	39.938	42.460	42.700	43.720	44.453	45.669	45.630	45.348	47.475	48.150	48.839	49.390
Frauen in %	50,2	49,8	50,0	50,0	50,1	50,2	50,9	50,9	50,6	50,5	50,2	50,5	49,9
Altersgruppen													
0-14 Jahre	15.740	14.786	15.534	15.166	15.710	15.670	15.379	14.487	13.879	14.745	14.598	14.906	14.454
15-29 Jahre	31.361	31.367	32.978	33.131	33.977	35.124	36.166	36.379	36.949	38.249	39.541	39.879	40.995
30-44 Jahre	22.827	22.285	23.619	23.612	23.654	23.517	22.963	22.416	22.088	23.583	23.302	23.745	24.166
45-59 Jahre	6.443	6.326	6.894	7.278	7.902	7.988	8.409	8.967	9.124	9.861	10.340	10.723	11.250
60 Jahre und älter	5.827	5.409	5.924	6.128	6.082	6.325	6.882	7.474	7.573	7.564	8.134	7.503	8.038
Durchschnittsalter	29,69	29,65	29,91	30,21	30,13	30,20	30,58	31,20	31,38	31,21	31,52	31,19	31,60
Binnenwanderungsbilanz absolut													
Insgesamt	-958	-81	470	439	170	254	432	483	409	221	220	326	167
Staatsangehörigkeit													
Österreich	-1.037	-355	49	-147	-114	23	240	485	224	284	210	60	119
Nichtösterreich	79	274	421	586	284	231	192	-2	185	-63	10	266	48
Geschlecht													
Männer	-386	-14	373	419	215	242	326	321	461	286	372	435	192
Frauen	-572	-67	97	20	-45	12	106	162	-52	-65	-152	-109	-25
Altersgruppen													
0-14 Jahre	42	202	253	240	138	51	126	-55	48	-30	-25	158	25
15-29 Jahre	-667	-376	6	144	70	233	481	706	445	414	472	105	98
30-44 Jahre	-336	-12	-21	-86	-40	-160	-265	-291	-255	-342	-380	-151	-171
45-59 Jahre	9	77	113	112	8	53	55	13	117	115	51	107	139
60 Jahre und älter	-6	28	119	29	-6	77	35	110	54	64	102	107	76

Quelle: Statistik Austria, Demografische Indikatoren; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Grafik 4



Grafik 5

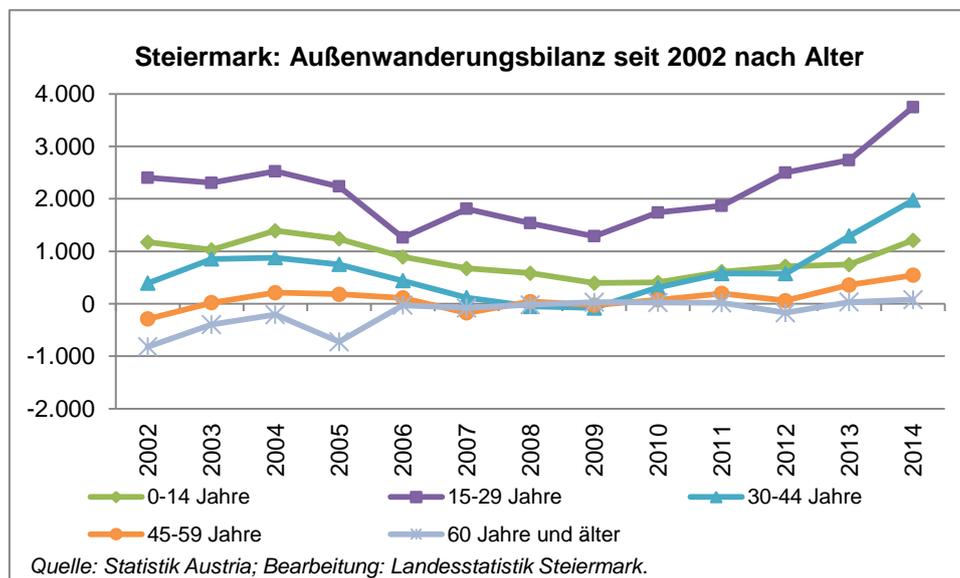


Des Weiteren ist die **Wanderung ein Phänomen der Jungen**. Der Großteil der Personen, die in die Steiermark kommen oder von dort wegziehen, ist zwischen 15 und unter 30 Jahren. Bei der **Binnenwanderung**, wenn die Bundeslandgrenze überschritten wird, sogar mehr als die Hälfte. Das **Durchschnittsalter** beträgt hier **ungefähr 29 Jahre**. Bei **Umzügen innerhalb der Steiermark** erhöht sich dieser Wert auf **31 Jahre**. Personen, die ins Ausland ziehen, sind im Schnitt 33 Jahre alt.

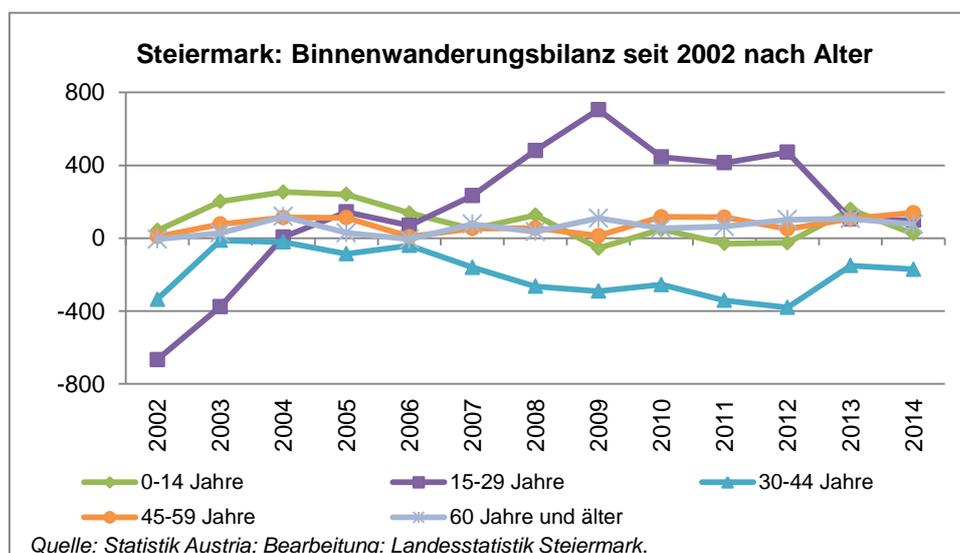
Die **durchaus positive Außenwanderungsbilanz** wird folglich vor allem von den **Jugendlichen und jungen Erwachsenen** getragen und der Trend zeigt derzeit nach oben (siehe Grafik 6). Innerhalb der Binnenwanderung zeigte sich zunächst 2002 eine verstärkte Abwanderung der Jungen aus der Steiermark, die 2003 weniger stark ausfiel. Seit 2004 ziehen mehr Jugendliche und junge Erwachsene in die Steiermark als umgekehrt. In den Jahren 2013 und 2014 jedoch fiel die Bilanz in dieser Altersgruppe geringer als davor aus. Interessant ist die Alters-

klasse der 30- bis unter 45-Jährigen. Hier zeigen sich deutliche Abwanderungstendenzen, wobei zu sagen ist, dass der absolute Binnensaldo nur einen geringen Beitrag zum Wanderungsgeschehen liefert (siehe Grafik 7).

Grafik 6



Grafik 7



3.1.3 Urbanes Einzugsgebiet

Die Mobilität im Jugendalter und als junger Erwachsener bzw. junge Erwachsene ist sehr ausgeprägt. Menschen, die ihren Wohnort in die Steiermark verlegen bzw. die Steiermark verlassen, sind eher jung. Doch wohin ziehen diese jungen Menschen?

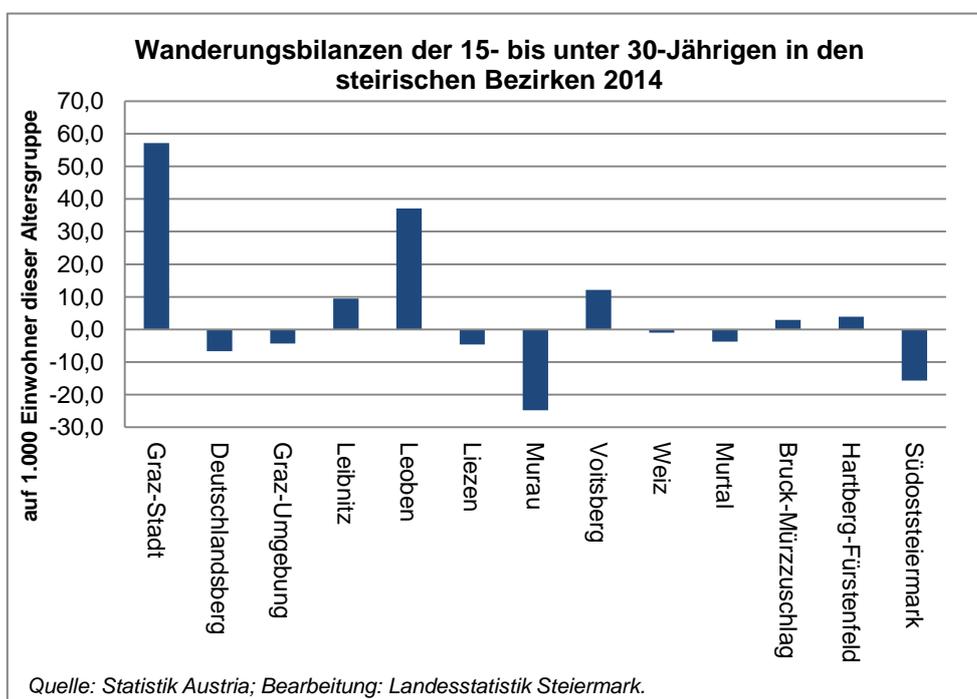
Diese Frage veranlasst uns, einen Schritt weiter zu gehen und die Wanderungsbilanzen auf Bezirksebene für das Alter von 15 bis unter 30 Jahren genauer zu betrachten. Es zeigt sich wie in den Jahren davor, dass der **urbane Bereich das Einzugsgebiet Nummer 1** ist. In dieser Altersgruppe kann neben dem **Universitätsstandort Graz** nur noch der **Bezirk Leoben** mit

der Montanuniversität größere positive Wanderungsbilanzen vorweisen. Des Weiteren haben im Jahr 2014 die Bezirke Voitsberg, Leibnitz, Hartberg-Fürstenfeld und Bruck-Mürzzuschlag positive Wanderungsbilanzen. Die restlichen Bezirke sind von Abwanderung geprägt (vor allem Murau und die Südoststeiermark). Zu Vergleichbarkeitszwecken haben wir die Salden auf 1.000 Einwohner dieser Altersgruppe standardisiert (siehe Grafiken 8 und 9).

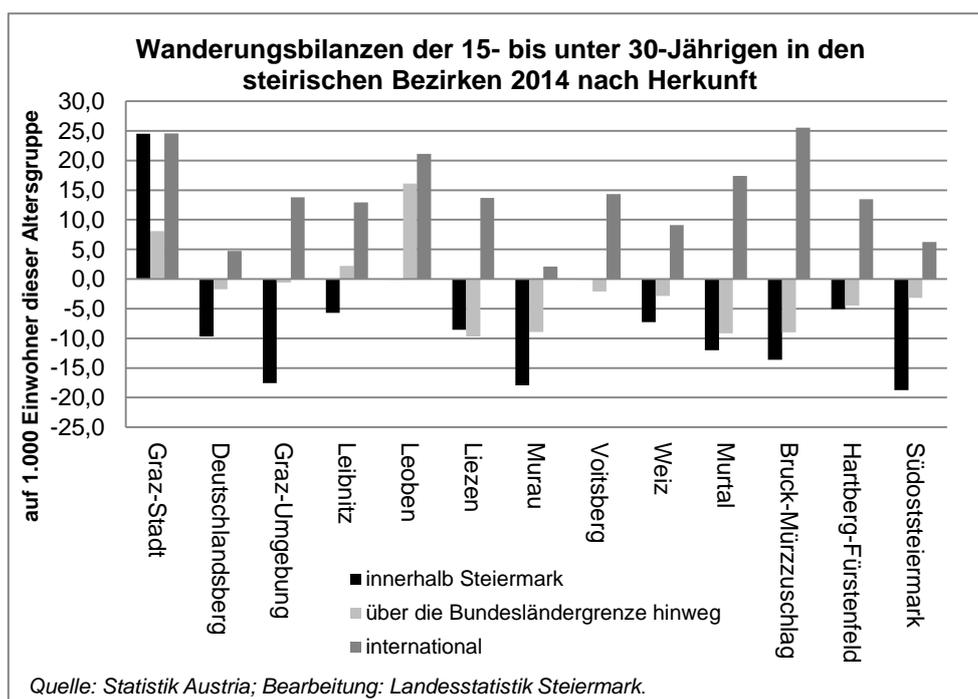
Die Wanderungsbilanz setzt sich wie folgt zusammen: Innerhalb der Steiermark ziehen **mehr junge Menschen von den Bezirken nach Graz** als umgekehrt (siehe Grafik 9). Eine regelrechte **Abwanderung** der jungen Menschen (in Relation zur dort ansässigen gleichaltrigen Bevölkerung) findet vor allem in der **Murauer Gegend** sowie in der **Südoststeiermark** statt, wobei hier überwiegend ein Umzug innerhalb der Steiermark (vor allem nach Graz) stattfindet. Aber auch im **Bezirk Graz-Umgebung** ziehen dort Ansässige verstärkt in andere Bezirke der Steiermark. Dieses große Defizit wird dort jedoch durch die **positive Außenwanderungsbilanz** deutlich gedämpft.

Alle steirischen Bezirke weisen eine **positive Außenwanderungsbilanz** auf, d.h. es kommen mehr junge Menschen aus dem Ausland in die Steiermark bzw. in die steirischen Bezirke als dass sie auswandern würden, besonders in **Bruck-Mürzzuschlag, Graz und Leoben**. In Murau hingegen ist diese Bilanz sehr gering positiv.

Grafik 8



Grafik 9

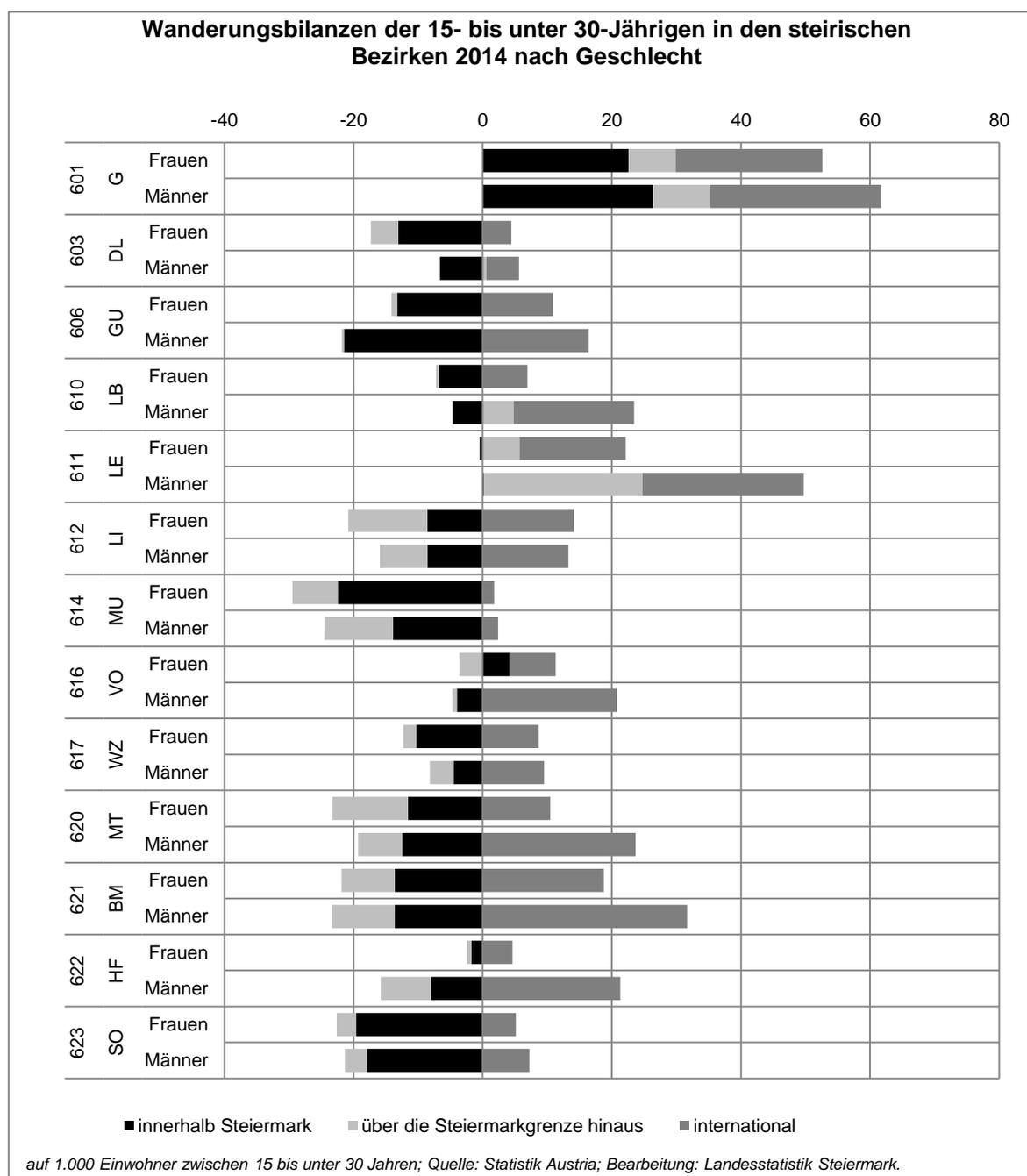


Ein **Bundeslandwechsel** ist besonders in den **obersteirischen Bezirken Leoben** (hier kommen mehr junge Leute aus anderen Bundesländern als dass sie weggingen), **Liezen**, **Murau** und **Murtal** zu beobachten. In den letzten drei genannten dominiert stärker die Abwanderung in ein anderes Bundesland als die Aufnahme junger Leute aus anderen Bundesländern.

Es gibt auch auf regionaler Ebene geschlechtsspezifische Unterschiede im Wanderungsverhalten (siehe Grafik 10). In **Graz** zeigt sich eine **stärkere männliche positive Wanderungsbilanz**, stark geprägt durch den Zuzug aus den anderen steirischen Bezirken und der internationalen Wanderung. Auch in **Leoben** ist die positive Bilanz **männlich dominiert**. In **Graz-Umgebung** ziehen mehr **junge Männer** (relativ auf 1.000 Einwohner) in einen **anderen steirischen Bezirk** als dass sie von dort kommen würden (weitaus stärker als bei den jungen Frauen), in **Murau** und **Deutschlandsberg** ist es umgekehrt, hier wandern **junge Frauen deutlich stärker in andere Regionen** der Steiermark ab.

Aus den Bundesländern kommend oder gehend ist in den obersteirischen Bezirken **Murtal** und **Liezen**, sowie Leoben ein geschlechtsspezifisches Thema. In den ersten zwei genannten ziehen **mehr junge Frauen in ein anderes Bundesland** als dass sie von dort kommen im Vergleich zu den jungen Männern. In **Leoben** ist der Saldo zwar positiv, aber **bei den jungen Männern** wesentlich **höher** (24,6 Personen auf 1.000 Einwohner zwischen 15 und unter 30 Jahren versus 5,7).

Grafik 10



3.2 Jugendanteile im nationalen und internationalen Vergleich

3.2.1 Jugendanteile im EU-Vergleich

Im Jahr 2014 betrug der EU-weite Anteil junger Menschen von 15 bis unter 30 Jahren an der Gesamtbevölkerung 17,7 Prozent (siehe Tabelle 5). Acht der 28 Mitgliedsländer liegen mit ihren Anteilen darunter. Das Schlusslicht bildet Italien, gefolgt von Spanien, Griechenland, Portugal, Slowenien, Deutschland, Bulgarien und der Tschechischen Republik. Österreich befindet sich mit 18,5% im oberen Mittelfeld umgeben von Rumänien, Niederlande sowie Estland und Lettland. Zypern mit 22,7 Prozent sowie Slowakei, Polen und Malta (etwas über

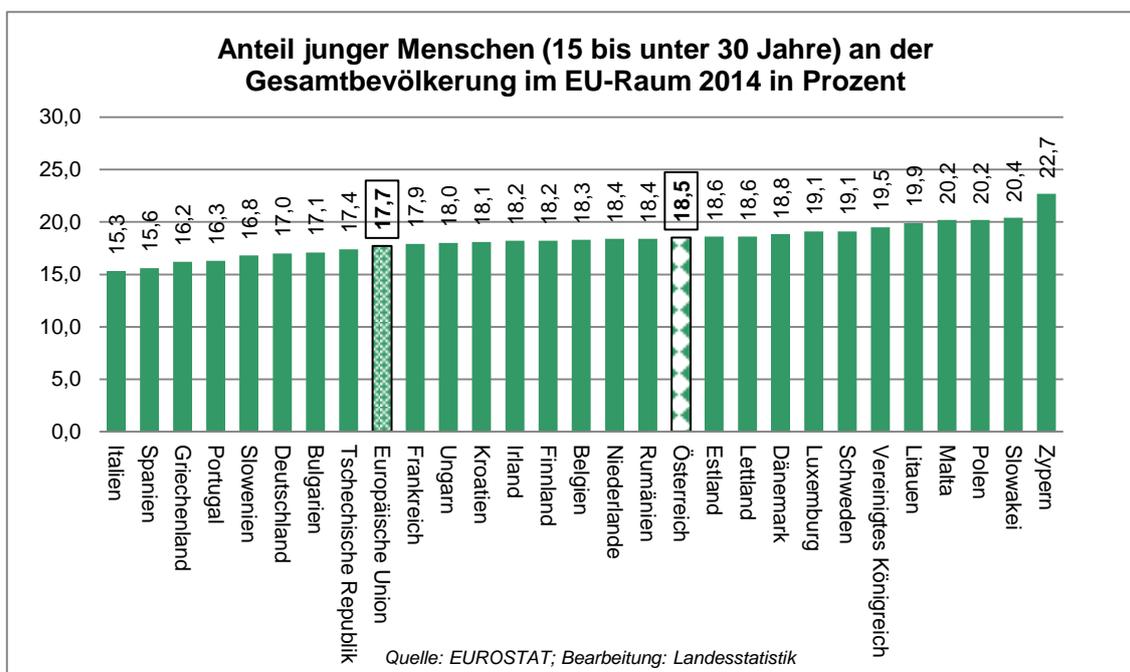
20 Prozent) bilden die Spitze, gefolgt von Litauen, Großbritannien, Schweden, Luxemburg und Dänemark (zwischen 18,8 und 19,9 Prozent).

Tabelle 5

Anteil junger Menschen von 15 bis unter 30 Jahren in der EU von 2006 bis 2014 in Prozent									
am 1.1	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Europäische Union	19,5	19,3	19,1	18,9	18,6	18,4	18,1	17,9	17,7
Belgien	18,4	18,5	18,6	18,6	18,5	18,5	18,4	18,4	18,3
Bulgarien	20,5	20,1	19,8	19,4	18,9	18,5	18,1	17,6	17,1
Tschechische Republik	21,4	21,0	20,5	20,1	19,5	18,9	18,4	17,9	17,4
Dänemark	17,3	17,3	17,5	17,7	17,9	18,1	18,3	18,6	18,8
Deutschland	17,6	17,7	17,6	17,5	17,4	17,2	17,1	17,1	17
Estland	21,9	21,7	21,5	21,1	20,7	20,2	19,7	19,2	18,6
Irland	23,8	24,2	24,1	23,4	22,3	21,1	19,9	18,9	18,2
Griechenland	20,2	19,8	19,4	18,8	18,4	17,8	17,2	16,6	16,2
Spanien	20,4	19,8	19,3	18,6	17,9	17,2	16,6	16,1	15,6
Frankreich	19,2	19,1	19,0	18,8	18,7	18,4	18,2	18	17,9
Kroatien	19,4	19,4	19,2	19,0	18,8	18,6	18,4	18,3	18,1
Italien	16,6	16,3	16,1	15,9	15,7	15,6	15,5	15,4	15,3
Zypern	23,5	23,7	24,2	24,4	24,6	24,5	24,3	23,6	22,7
Lettland	22,4	22,3	22,3	21,9	21,2	20,5	20	19,4	18,6
Litauen	21,1	21,2	21,3	21,4	21,2	20,6	20,3	20,1	19,9
Luxemburg	18,4	18,5	18,6	18,7	18,8	18,8	19,1	19,2	19,1
Ungarn	21,0	20,6	20,2	19,8	19,5	19,2	18,4	18,2	18
Malta	21,7	21,5	21,3	21,3	21,2	20,8	20,6	20,4	20,2
Niederlande	18,0	18,1	18,1	18,2	18,3	18,3	18,3	18,3	18,4
Österreich	18,6	18,7	18,8	18,9	18,9	18,8	18,7	18,6	18,5
Polen	24,4	24,1	23,8	23,4	22,6	22	21,5	20,9	20,2
Portugal	19,6	19,0	18,5	18,0	17,6	17,2	16,9	16,5	16,3
Rumänien	21,9	21,9	20,5	19,0	18,9	18,8	18,7	18,5	18,4
Slowenien	20,7	20,3	19,8	19,4	18,9	18,3	17,7	17,2	16,8
Slowakei	24,5	24,1	23,7	23,3	22,7	22,1	21,5	20,9	20,4
Finnland	18,8	18,7	18,8	18,8	18,8	18,7	18,6	18,5	18,2
Schweden	18,5	18,8	19	19,3	19,4	19,5	19,4	19,3	19,1
Vereinigtes Königreich	19,4	19,7	19,9	20	19,9	19,9	19,8	19,7	19,5

Quelle: EUROSTAT, Download am 5.10.2015; 2014 teilweise geschätzt und vorläufig;
Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

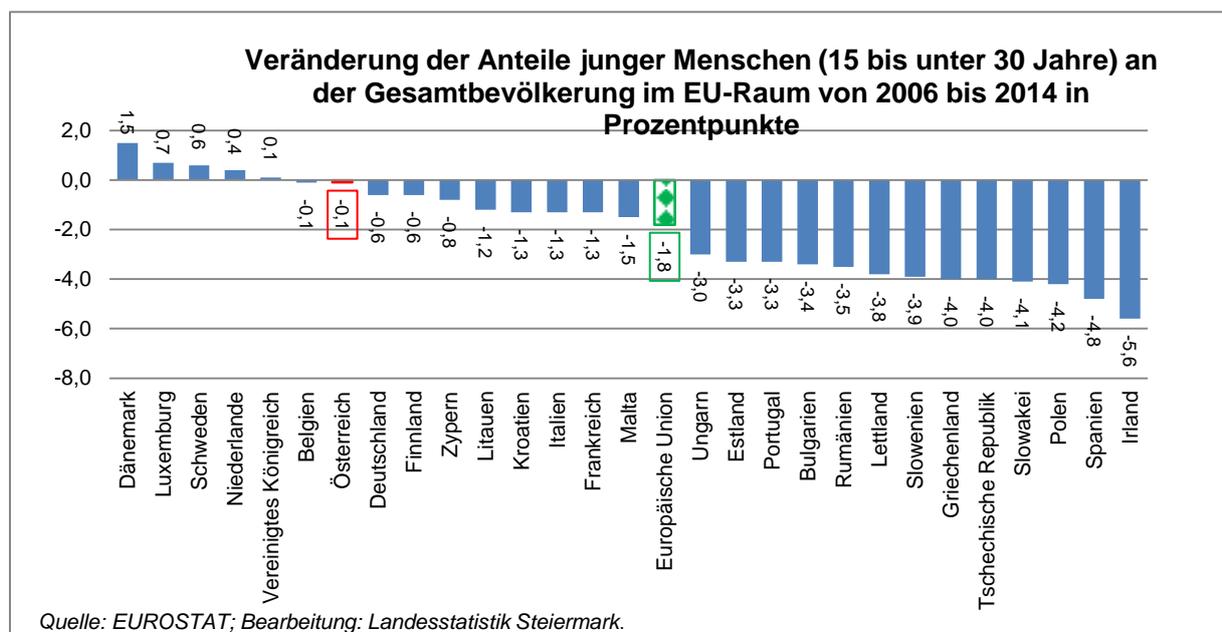
Grafik 11



Seit 2006 hat sich der Anteil junger Menschen in Irland und Spanien besonders verringert und zwar um über 4,8 Prozentpunkte. **Spanien** wird dadurch sogar ans **Schlusslicht katapultiert**. **Irland** (von 23,8 % auf 18,2% gerutscht) **verliert 14 Plätze** (von Platz 3 2006 auf Platz 17

2014). Zu den weiteren deutlichen Verlierern gehören die osteuropäischen Staaten Polen Slowakei und die Tschechische Republik, Griechenland, Slowenien, Lettland, Rumänien, Bulgarien, Portugal, Estland und Ungarn. **Dänemark** mit einem **Plus von 1,5 Prozentpunkten** (PP) sowie **Luxemburg** (+0,7 PP) und **Schweden** (+0,6 PP) konnten ihren Anteil hingegen erhöhen. In **Österreich** ist er **nahezu gleich geblieben** sowie in Belgien und Großbritannien.

Grafik 12



3.2.2 Jugendliche und junge Erwachsene in den Bundesländern

Die **Steiermark** weicht **nicht wesentlich vom Österreichschnitt** ab, wogegen das Burgenland mit 15,5 Prozent den geringsten Anteil aufweist, weit abgeschlagen gegenüber dem zweitletzten Niederösterreich (16,9 Prozent). **Wien** nimmt den ersten Platz ein. Hier sind **rund ein Fünftel** der Bewohner zwischen 15 und unter 30 Jahre alt, gefolgt von den westlichen Bundesländern Tirol und Vorarlberg.

Tabelle 6

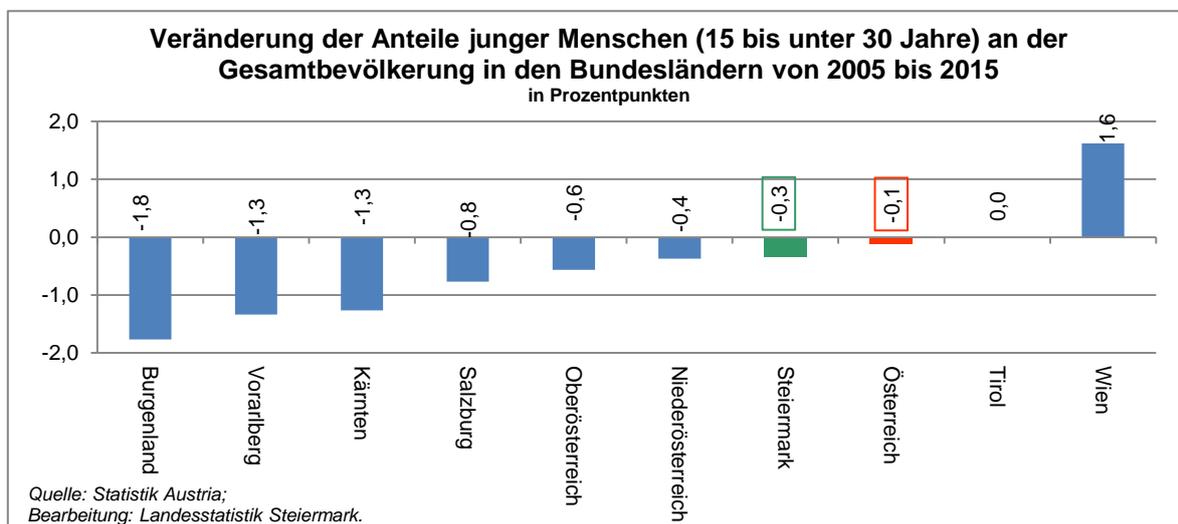
Anteil junger Menschen von 15 bis unter 30 Jahren in den Bundesländern von 2005 bis 2015 in Prozent											
Jahresanfang	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Burgenland	17,3	17,1	17,0	16,9	16,8	16,7	16,4	16,2	15,9	15,7	15,5
Kärnten	17,9	17,9	17,9	17,9	17,9	17,7	17,6	17,4	17,1	16,9	16,6
Niederösterreich	17,3	17,4	17,4	17,5	17,6	17,6	17,5	17,4	17,3	17,1	16,9
Oberösterreich	19,0	19,1	19,1	19,2	19,3	19,3	19,1	19,0	18,8	18,6	18,4
Salzburg	19,2	19,1	19,1	19,2	19,2	19,1	19,0	18,8	18,7	18,6	18,4
Steiermark	18,6	18,6	18,6	18,7	18,8	18,8	18,7	18,6	18,5	18,4	18,2
Tirol	19,5	19,6	19,6	19,7	19,9	19,9	19,8	19,8	19,6	19,6	19,5
Vorarlberg	20,0	19,9	19,9	19,9	19,9	19,8	19,6	19,4	19,1	18,9	18,7
Wien	18,7	19,0	19,1	19,5	19,7	19,8	19,9	19,9	20,1	20,2	20,3
Österreich	18,5	18,6	18,7	18,8	18,9	18,9	18,8	18,7	18,6	18,5	18,4

Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Zehn Jahre zuvor (2005) betrug der Anteil der Jugendlichen und jungen Erwachsenen zumindest noch 17,3 Prozent und zwar in Burgenland (bis 2015 -1,8PP) und Niederösterreich (bis

2015 -0,4PP). Steiermark (18,6%) lag leicht über dem Österreichschnitt (18,5%). Wien lag ebenfalls im Mittelfeld (18,7%) und konnte bis 2014 seinen Anteil um etwa 1,6 Prozentpunkte erhöhen (siehe Grafik 13). Vorarlberg (20,0%) und Tirol (19,5%) sowie Salzburg (19,2%) nahmen damals die ersten drei Plätze ein.

Grafik 13



3.2.3 Regionale Entwicklungen in den steirischen Bezirken

Abschließend betrachten wir die regionalen Unterschiede in der Steiermark. Wo leben die meisten Jugendlichen und jungen Erwachsenen?

Tabelle 7

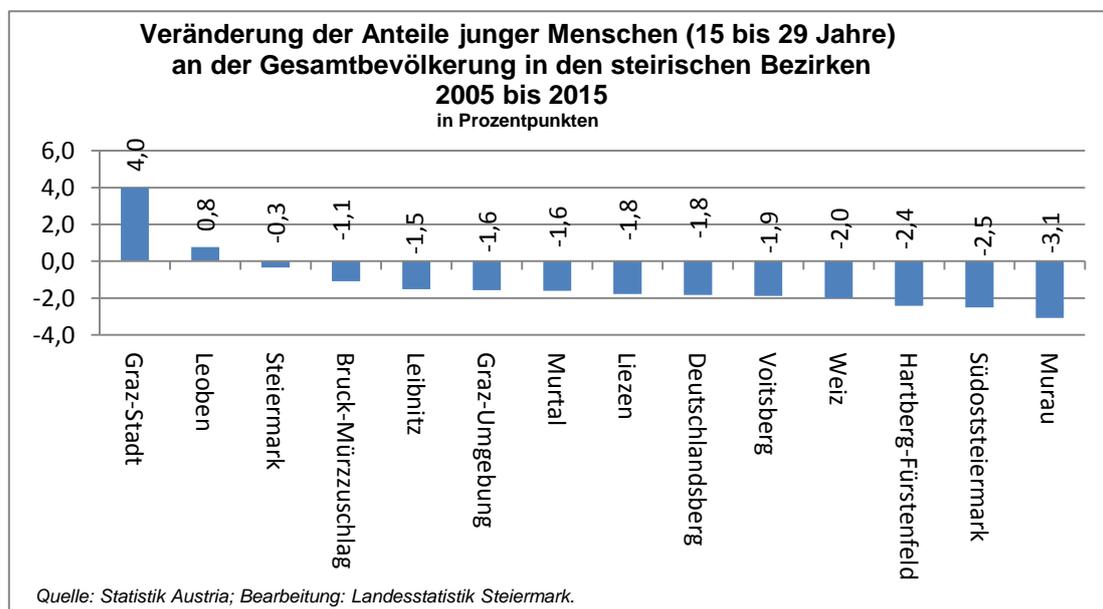
Anteil junger Menschen von 15 bis unter 30 Jahren in den steirischen Bezirken von 2005 bis 2015 in Prozent											
am 1.1.	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Graz-Stadt	20,2	20,6	21,0	21,5	22,0	22,7	23,2	23,6	24,0	24,2	24,2
Deutschlandsberg	18,1	17,9	18,0	17,8	17,7	17,6	17,4	17,1	16,7	16,5	16,2
Graz-Umgebung	17,7	17,6	17,7	17,6	17,6	17,6	17,3	17,1	16,8	16,4	16,1
Leibnitz	18,8	18,7	18,6	18,7	18,7	18,6	18,3	18,1	17,8	17,5	17,3
Leoben	16,0	16,1	16,2	16,2	16,4	16,5	16,3	16,5	16,4	16,4	16,8
Liezen	18,1	18,1	18,0	18,1	18,0	17,7	17,3	17,0	16,8	16,6	16,3
Murau	19,7	19,3	19,0	19,0	18,8	18,5	18,0	17,6	17,1	17,0	16,6
Voitsberg	17,7	17,5	17,5	17,6	17,3	16,9	16,8	16,4	16,1	15,8	15,8
Weiz	19,6	19,5	19,4	19,3	19,2	19,1	18,9	18,4	18,2	17,9	17,6
Murtal	17,6	17,5	17,2	17,2	17,2	16,9	16,7	16,6	16,4	16,1	16,0
Bruck-Mürzzuschlag	16,7	16,8	16,7	16,7	16,6	16,6	16,3	16,1	15,9	15,7	15,6
Hartberg-Fürstenfeld	19,8	19,7	19,5	19,3	19,2	19,0	18,6	18,2	18,0	17,6	17,4
Südoststeiermark	19,1	18,9	18,7	18,7	18,5	18,3	18,0	17,6	17,3	17,0	16,6
Steiermark	18,6	18,6	18,6	18,7	18,8	18,8	18,7	18,6	18,5	18,4	18,2

Quelle: Statistik Austria: POPREG; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Wie wir bereits wissen, **wandern junge Leute aus dem ländlichen Raum ab** und ziehen vorzugsweise **in die Universitätsstadt Graz**. Dies hat zur Folge, dass immer mehr junge Menschen in der Stadt leben, wie man es auch aus der Tabelle 7 entnehmen kann. Fast ein Viertel der Grazer Bevölkerung war Anfang 2015 im Alter von 15 bis unter 30 Jahren. Graz ragt mit diesem Anteil regelrecht heraus. Alle anderen Bezirke erreichen nicht einmal die 18 Prozent

Marke. Weiz liegt mit 17,6% an zweiter Stelle, gefolgt von Hartberg-Fürstenfeld. Schlusslicht bilden Voitsberg und Bruck-Mürzzuschlag (unter 16 Prozent).

Grafik 14



Deutlicher **Verlierer seit 2005** in der anteilmäßigen Betrachtung ist der **Bezirk Murau** mit einem Minus von 3,1 Prozentpunkten. Obwohl **Hartberg-Fürstenfeld** im Jahr 2015 in den vorderen Reihen war, hat sich hier der Anteil seit 2005 auch um 2,4 Prozentpunkte verringert. Leoben konnte seinen Anteil marginal erhöhen. **Graz** verzeichnete über diesen Zeitraum ein **Plus von 4 Prozentpunkten**. Graz hat für Jugendliche und junge Erwachsene besonders an Attraktivität gewonnen.

3.3 Geschlechterproportionen

Steiermarkweit herrscht bei den jungen Erwachsenen herrscht **leichter Männerüberschuss**. Auf **100 Frauen im Alter von 15 bis unter 30 Jahren** kommen im Schnitt über die letzten 40 Jahre **105 Burschen**.

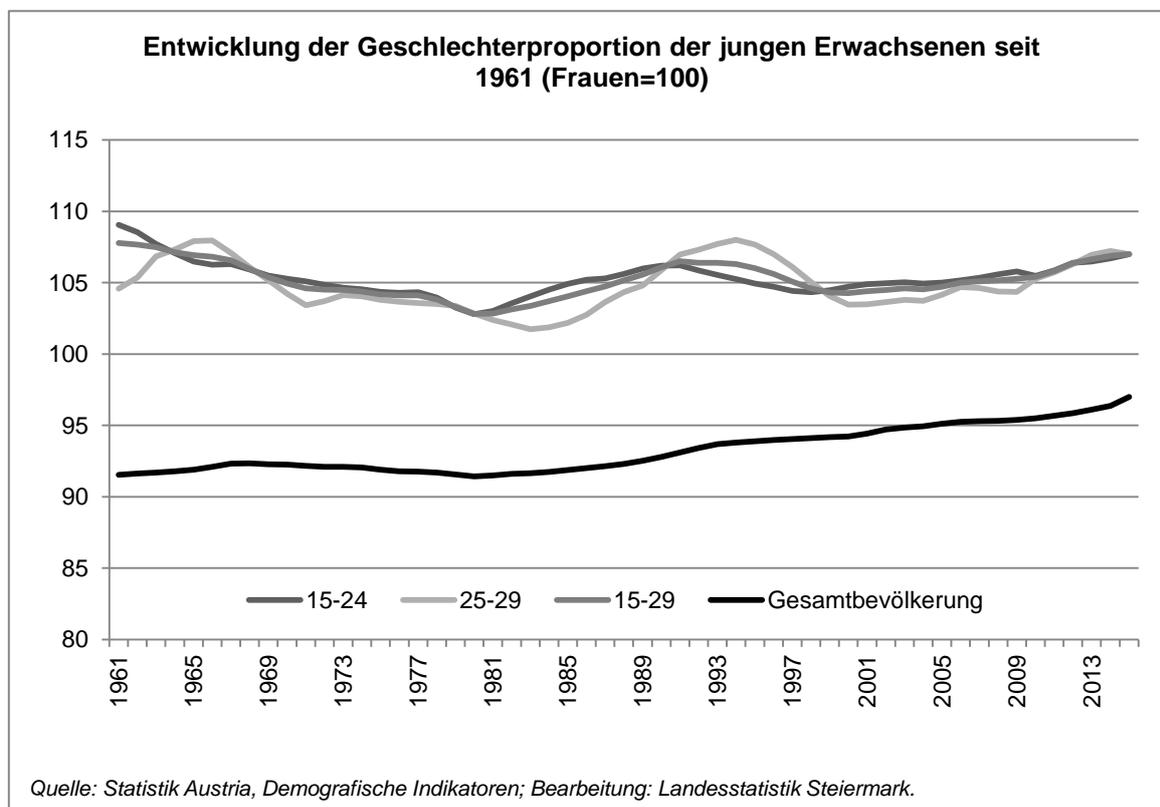
Tabelle 8

Geschlechterproportion der Jugendlichen in der Steiermark von 1961 bis 2015 (Frauen = 100)				
Jahr	15-24	25-29	15-29	Gesamtbevölkerung
1961	109	105	108	92
1963	108	107	107	92
1973	105	104	104	92
1983	104	102	103	92
1993	106	108	106	94
2003	105	104	105	95
2013	106	107	107	96
2014	107	107	107	96
2015	107	107	107	97
MW ¹	105	105	105	93
Std.abw ²	1	2	1	1

Quelle: Statistik Austria, Demografische Indikatoren 1961-2014 Jahresdurchschnitt, 2015: 1.1; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark. ¹Mittelwert und ²Standardabweichung der Jahre 1961 bis 2014

Seit 1961 schwankt diese Proportion wellenformartig zwischen 104 und 108, während in der **Gesamtbevölkerung** die **Zahl der Frauen überwiegt**. Hier kommen im Schnitt auf 100 Frauen nur 93 Männer, wobei hier ein kontinuierlicher Aufwärtstrend zu sehen ist. Im Jahr 1961 waren es 92 Männer und im Jahr 2014 sind es bereits 96.

Grafik 15



Ein **Blick auf die Bezirke** zeigt eine unterschiedliche Verteilung der Geschlechter in den jungen Jahren (siehe Tabelle 9). In **Graz** leben **ungefähr gleich viele Frauen und Männer** im Alter von 15 bis unter 30 Jahren (sowohl 2005 als auch 2015), wobei hier der Männerüberhang in der Altersgruppe der 25 bis unter 30-Jährigen den Frauenüberschuss in den jüngeren Altersgruppen anscheinend ausgleicht (siehe Altersgruppe 20 bis unter 25 Jahre: auf 100 Frauen kommen 2015 hier nur 95 Männer, 2005 waren es 99).

In den **anderen Bezirken** herrscht in diesen Altersgruppen ein **eindeutiger Männerüberschuss**, besonders in **Leoben** (fast ein Viertel mehr Männer als Frauen, vor allem in den Altersgruppen 20 bis unter 25 Jahren und 25 bis unter 30 Jahren) und **Hartberg-Fürstenfeld** (rund ein Siebtel mehr Männer als Frauen, hier in den jungen Jahren von 15 bis unter 20 Jahren sowie in der Altersgruppe 25 bis unter 30 Jahren). **Murau** hat vor allem in den **jüngeren Altersgruppen** einen verstärkten Männerüberschuss, der von 2005 auf 2015 deutlich gestiegen ist (15 bis 19 Jahre: von 99 auf 116, 20 bis 24 Jahre: von 109 auf 116), wogegen in der Altersgruppe der 25- bis unter 30-Jährigen die Proportion von 110 auf 105 gesunken ist. In **Leibnitz** ist die Proportion **bei den 20- bis unter 25-Jährigen deutlich gestiegen**, waren 2005 noch mehr Frauen als Männer vertreten (98), so hat sich das Verhältnis zu Gunsten der

Männer verschoben (auf 100 Frauen kommen nun 115 Männer in dieser Altersklasse). Im **Murtal** hat sich der Männerüberhang **in dieser Altersgruppe verstärkt** (von 112 auf 122). In der **Südoststeiermark** hat sich der Männerüberschuss in der Altersgruppe der 25- bis unter 30-Jährigen deutlich **verringert**. Hier macht die Proportion nur mehr 102 aus, 2005 betrug sie 110.

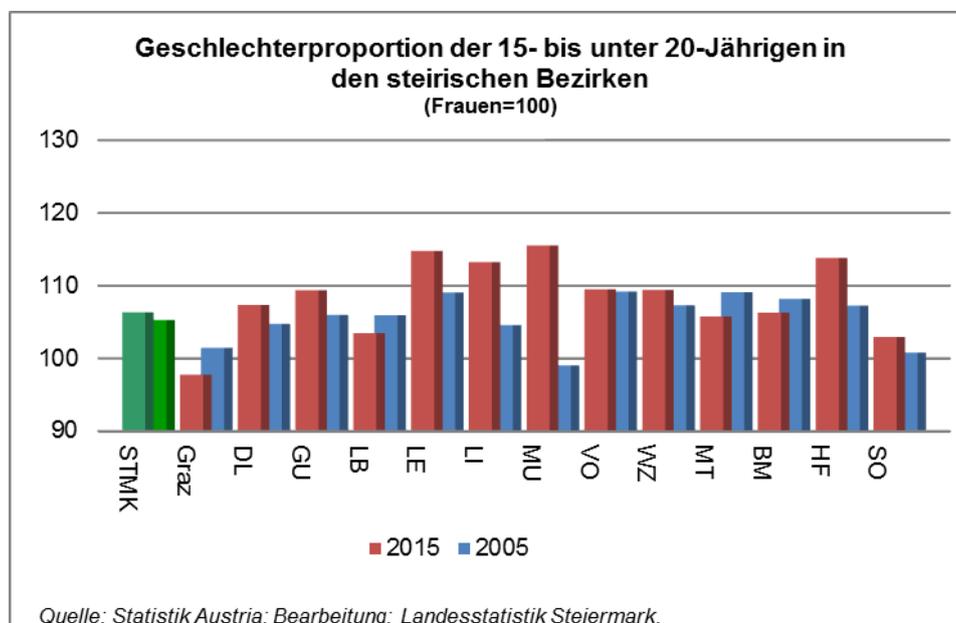
Tabelle 9

Geschlechterproportion in den steirischen Bezirken im Vergleich 2005 zu 2015 (Frauen = 100)												
Bezirke	15-19		20-24		25-29		15-24		15-29		Bev. Insg.	
	2005	2015	2005	2015	2005	2015	2005	2015	2005	2015	2005	2015
Graz-Stadt	101	98	99	95	101	107	100	96	100	100	92	95
Deutschlandsberg	105	107	107	112	103	108	106	110	105	109	96	97
Graz-Umgebung	106	109	106	117	98	102	106	113	103	109	96	97
Leibnitz	106	103	98	115	101	101	102	109	102	106	96	98
Leoben	109	115	109	129	109	124	109	123	109	123	93	96
Liezen	105	113	105	110	98	102	105	111	103	108	95	95
Murau	99	116	109	116	110	105	104	116	106	112	97	97
Voitsberg	109	110	105	112	105	110	107	111	107	110	95	96
Weiz	107	109	107	112	106	108	107	111	107	110	98	99
Murtal	109	106	112	122	110	109	110	113	110	112	96	97
Bruck-Mürzzuschlag	108	106	110	115	105	110	109	111	108	111	94	96
Hartberg-Fürstenfeld	107	114	104	111	106	116	105	113	106	114	97	99
Südoststeiermark	101	103	110	115	110	102	105	109	107	106	97	98
Steiermark	105	106	105	108	104	107	105	107	105	107	95	97

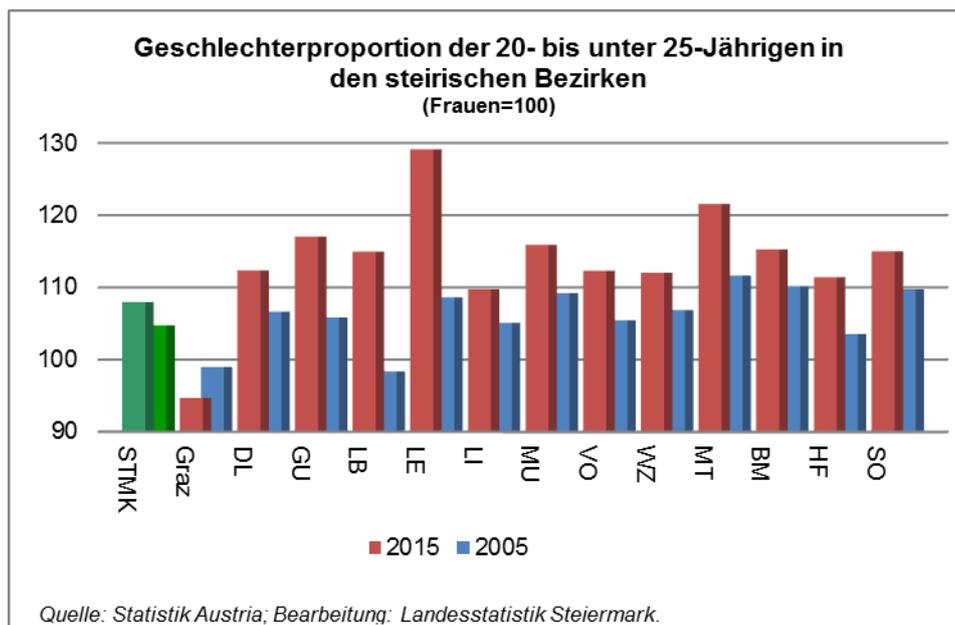
Quelle: Statistik Austria, POPREG Bevölkerungsstand per 1.1; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

In den folgenden Grafiken 16 bis 18 sind die Entwicklungen der Geschlechterproportionen für die ausgewählten Altersgruppen dargestellt.

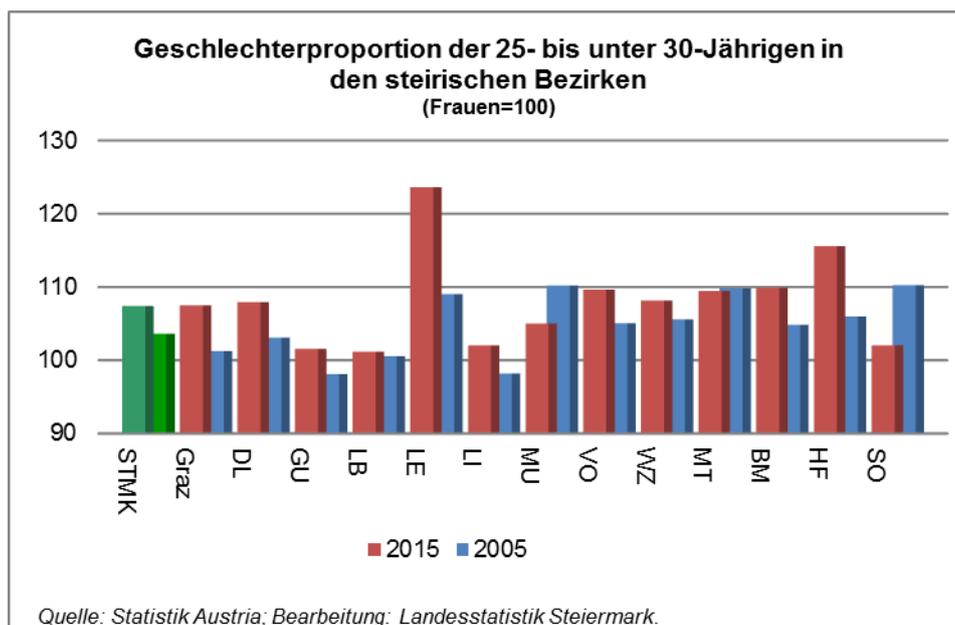
Grafik 16



Grafik 17



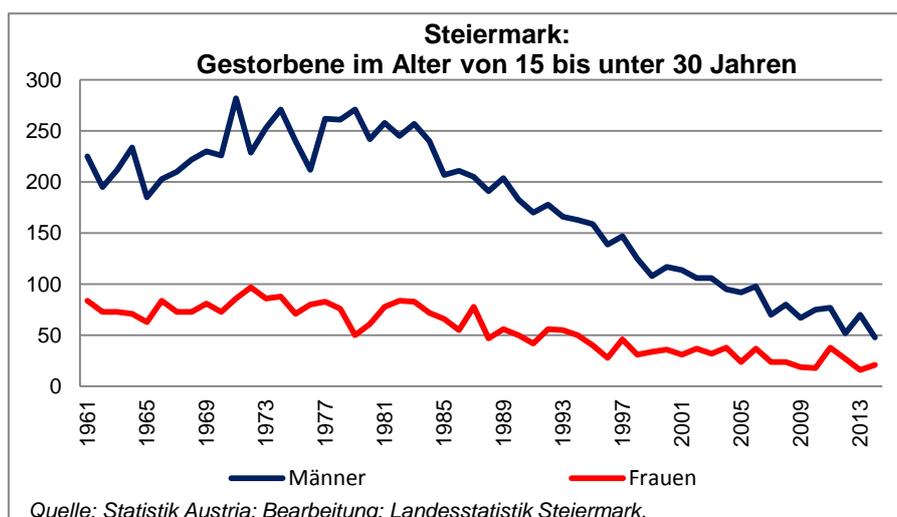
Grafik 18



3.4 Die Sterblichkeit im Jugendalter

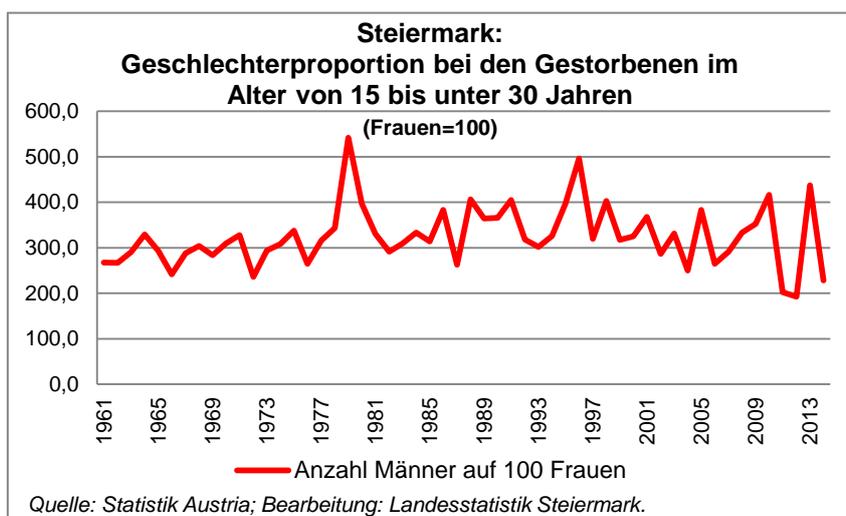
Die Sterblichkeit im Jugendalter ist **sehr gering** und **weiterhin rückläufig**. Während in den 60er und 70er Jahren im Schnitt 230 von rund 131.800 Männern bzw. 76 von rund 125.200 Frauen im Alter von 15 bis unter 30 Jahren starben, liegt nun die absolute Zahl im Schnitt bei rund 82 Männern bzw. 28 Frauen, wobei die Bevölkerungszahl dieser Altersgruppe in den letzten Jahren im Schnitt bei 114.800 Männern bzw. 109.100 Frauen lag.

Grafik 19



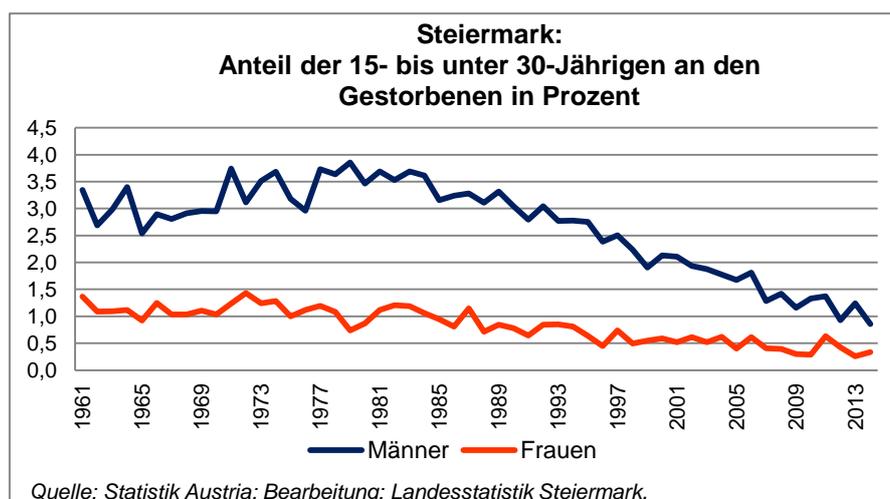
Männer in jungen Jahren neigen dazu **risikoreicher zu leben als Frauen** (siehe Grafik 20). Im Schnitt ist die Zahl der Gestorbenen bei den Männern dreimal so hoch wie bei den Frauen in dieser Altersgruppe, wobei aufgrund der geringen Fallzahlen eine beachtliche Schwankungsbreite zu beachten ist.

Grafik 20



Bezogen auf alle Sterbefälle in der Steiermark, macht der Anteil der 15- bis unter 30-jährigen Gestorbenen bei den Männern in den letzten 15 Jahren im Schnitt rund 1,5% aus, bei den Frauen sogar nur mehr ein halbes Prozent. Anfang der 60er bzw. 70er betrug der Anteil bei den Männern im Schnitt 3,2%, bei den Frauen 1,1%. Auch hier ist eine Rückläufigkeit bemerkbar.

Grafik 21



Im nächsten Schritt werfen wir einen Blick auf die Haupttodesursachen. Aufgrund der geringen Besetzungszahlen wählen wir einen größeren Beobachtungszeitraum, und zwar von 2009 bis 2014, um Zufallseffekte etwas ausgleichen zu können. Als Vergleichszeitraum werden die Jahre 1994 bis 1999 herangezogen (siehe Tabelle 10).

Bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen (also bei den 15- bis unter 30-Jährigen) lässt sich **eindeutig als Todesursache Nummer 1 „Verletzungen und Vergiftungen“** feststellen, sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen, wobei sich **der Prozentsatz zwischen den Geschlechtern deutlich unterscheidet**. Fast zwei Drittel der männlichen Sterbefälle in dieser Altersgruppe sind auf Verletzungen bzw. Vergiftungen zurückzuführen, wogegen bei den Frauen der Anteil nicht ganz 40% ausmacht. Innerhalb dieser Todesursachengruppe dominieren sowohl bei den Frauen als bei den Männern die Todesursachen **Selbstmord** und **Tod infolge eines Verkehrsunfalles**.

Die bösartigen Neubildungen führen bei den jungen Frauen mit 18,0% deutlich öfters zum Tod, als bei den Männern dieser Altersgruppe (8,2%). Erkrankungen der Atmungsorgane sowie der Verdauungsorgane sind als Todesursache kaum vertreten. Sonstige Krankheiten inklusive keine Angabe machen im Zeitraum 2009 bis 2014 fast ein Viertel der Todesfälle bei den Männern und fast ein Drittel bei den Frauen aus.

Vor **fünfzehn Jahren sah das Bild etwas anders aus**. Sterbefälle infolge von **Verkehrsunfällen** kamen **deutlich öfters** vor. **Selbstmordfälle waren im Vergleich zu 2009 bis 2014 doppelt so hoch bei den Männern, um die Hälfte mehr bei den Frauen**. Sonstige Krankheiten waren anteilmäßig deutlich geringer. Somit war die **Haupttodesursache Verletzungen und Vergiftungen** besonders stark vertreten, **vor allen bei den Männern (80,1%; Frauen 59,0%)**.

Tabelle 10

Steiermark: Gestorbene Jugendliche und junge Erwachsene (15 bis unter 30 Jahre)								
Zeitraum	Männer		Frauen		Gesamt		Männer Anteil in %	
	1994-1999	2009-2014	1994-1999	2009-2014	1994-1999	2009-2014	1994-1999	2009-2014
Gesamt	841 (100%)	389 (100%)	229 (100%)	139 (100%)	1070 (100%)	528 (100%)	78,2	73,1
Krankheiten des Herz-Kreislaufsystems	40 (4,8%)	20 (5,1%)	18 (7,9%)	7 (5,0%)	58 (5,4%)	27 (5,1%)	66,1	78,1
Bösartige Neubildung	51 (6,1%)	32 (8,2%)	34 (14,8%)	25 (18,0%)	85 (7,9%)	57 (10,8%)	62,5	52,8
Krankheiten der Atmungsorgane	8 (1,0%)	2 (0,5%)	2 (0,9%)	5 (3,6%)	10 (0,9%)	7 (1,3%)	80,0	37,5
Krankheiten der Verdauungsorgane	6 (0,7%)	1 (0,3%)	3 (1,3%)	4 (2,9%)	9 (0,8%)	5 (0,9%)	53,8	40,0
sonstige Krankheiten ¹⁾	62 (7,4%)	89 (22,9%)	37 (16,2%)	43 (30,9%)	99 (9,3%)	132 (25%)	61,4	66,9
Verletzungen und Vergiftungen	674 (80,1%)	245 (63%)	135 (59,0%)	55 (39,6%)	809 (75,6%)	300 (56,8%)	83,4	81,1
davon Selbstmord	218 (25,9%)	106 (27,2%)	35 (15,3%)	21 (15,1%)	253 (23,6%)	127 (24,1%)	85,5	84,1
Verkehrsunfall	360 (42,8%)	81 (20,8%)	77 (33,6%)	19 (13,7%)	437 (40,8%)	100 (18,9%)	82,1	79,1

1) inkl. keine Angabe(Auslandstodesfälle); Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Der Selbstmord löst starke Betroffenheit aus. Bedauerlicherweise findet man unter diesen Sterbefällen auch junge Menschen (Tabelle 11). Männer fügen sich häufiger selbst tödliche Verletzungen zu als Frauen, auch bei jüngeren Menschen ist es so. **Rund 10 Prozent** der **männlichen Gestorbenen** nach Todesursache **Selbstmord und Selbstbeschädigung** sind im **Alter von 15 bis unter 30 Jahren**, wogegen **bei den Frauen** (im Jahresdurchschnitt 2009 bis 2014) der Prozentsatz bei 6,6% liegt.

Die Besetzungszahlen in den einzelnen Jahren sind besonders gering und bewirken somit eine größere Schwankungsbreite. 2009 gab es 12 Fälle im Alter von 15 bis unter 30 Jahren, davon war nur eine weiblich. 2011 war die Zahl am höchsten (34: 27 männlich, 7 weiblich, 16 über 24 Jahre, davon zwei weiblich).

Tabelle 11

Steiermark: Gestorbene nach Todesursache „Selbstmord und Selbstbeschädigung“ 2009 bis 2014																					
Jahr	2009			2010			2011			2012			2013			2014			Ø 2009-2014		
	m	w	z	m	w	z	m	w	z	m	w	z	m	w	z	m	w	z	m	w	z
15-19	5	0	5	2	0	2	4	3	7	4	0	4	8	0	8	5	0	5	5	1	5
20-24	4	0	4	10	0	10	9	2	11	8	0	8	7	1	8	5	4	9	7	1	8
25-29	2	1	3	4	3	7	14	2	16	7	2	9	5	2	7	6	1	7	6	2	8
15-24	9	0	9	12	0	12	13	5	18	12	0	12	15	1	16	10	4	14	12	2	14
15-29	11	1	12	16	3	19	27	7	34	19	2	21	20	3	23	16	5	21	18	4	22
15-29 in %	5,9	1,9	5,1	9,4	7,5	9,0	15,8	10,8	14,4	10,7	3,5	9,0	9,3	5,8	8,5	9,6	9,3	9,5	10,1	6,6	9,2
Gesamt	185	52	237	171	40	211	171	65	236	177	57	234	183	52	235	166	54	220	176	53	229

Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Zusammenfassend können wir sagen, dass die **Sterblichkeit in den jungen Jahren** generell **gering** ist und erfreulicherweise **weiter im Sinken** begriffen ist, vor allem die Zahl der Ster-

befälle bei Transportmittelunfällen hat sich deutlich verringert. Dies hat zur Folge, dass immer mehr Menschen in höhere Altersstufen vorrücken können. Dies spiegelt auch die nächste Maßzahl wider, und zwar die Lebenserwartung.

3.5 Die Lebenserwartung im Jugendalter

Die mittlere Lebenserwartung ist die im Durchschnitt einer Person eines bestimmten Alters in Aussicht zu stellende Zahl der weiteren Lebensjahre aufgrund der vorgegebenen Sterblichkeitsverhältnisse⁴.

In Tabelle 12 sind diese Maßzahlen für ausgewählte Jahre dargestellt. Sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen hat sich die Lebenserwartung bei der Geburt kontinuierlich erhöht. 2014 beträgt sie bei den Männern 79,28 Jahre und bei den Frauen 84,03 Jahre. Frauen leben im Schnitt länger. Hat man bereits das 15. Lebensjahr erreicht, so können junge Männer im Schnitt noch mit 64,56 Jahren rechnen, junge Frauen noch mit 69,48 Jahren. 1961 betragen die zu erwartenden Lebensjahre hingegen 54,89 (Männer) bzw. 59,83 (Frauen) Jahre.

Nach dem vollendeten 30. Lebensjahr kann man heutzutage noch rund 50 (Männer) bzw. 55 (Frauen) Lebensjahre erwarten unter der Annahme der gleichbleibenden Sterblichkeitsverhältnisse. 1961 waren es um ca. 8 (Männer) bzw. 9 (Frauen) Jahre weniger.

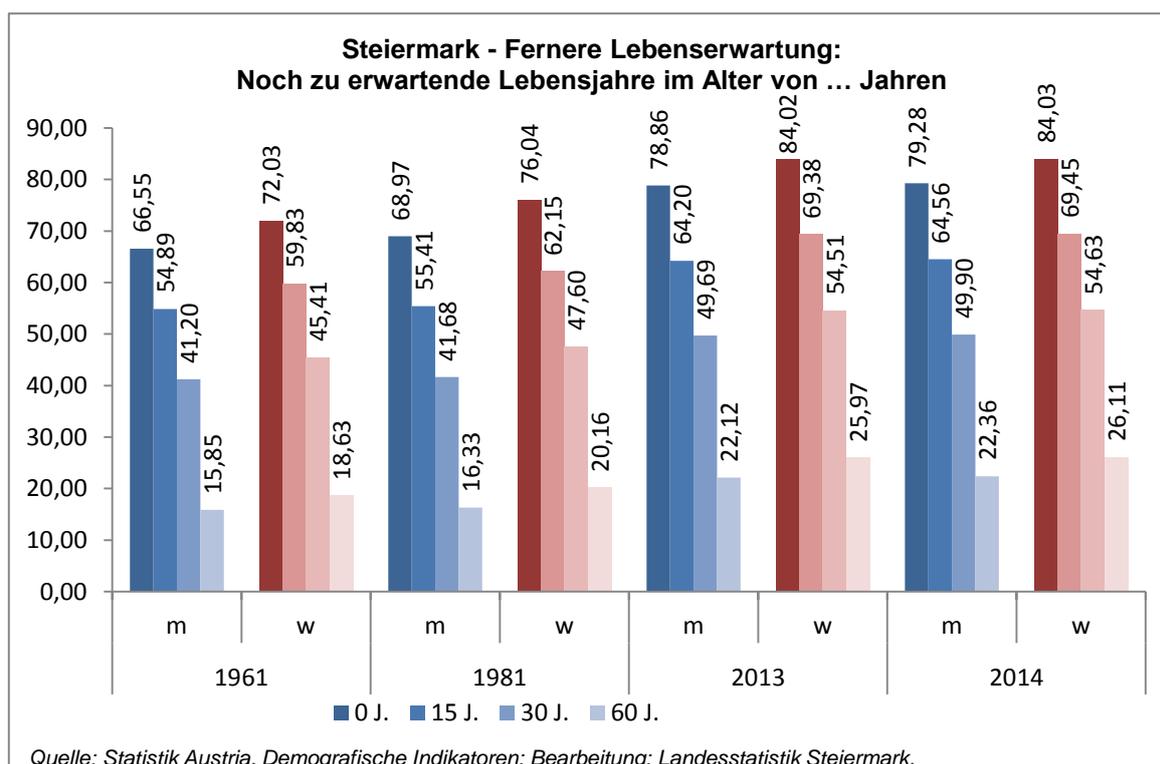
Tabelle 12

Steiermark: Entwicklung der ferneren Lebenserwartung im Jugendalter seit 1961								
noch zu erwartende Lebensjahre								
Im Alter von...	1961	1971	1981	1991	2001	2011	2013	2014
Männer								
0 Jahren	66,55	66,02	68,97	72,44	75,62	78,19	78,86	79,28
15 Jahren	54,89	53,77	55,41	58,09	61,08	63,43	64,20	64,56
20 Jahren	50,25	49,21	50,77	53,31	56,35	58,54	59,29	59,65
25 Jahren	45,76	44,84	46,28	48,68	51,63	53,76	54,48	54,77
30 Jahren	41,20	40,34	41,68	43,97	48,97	48,97	49,69	49,90
60 Jahren	15,85	15,42	16,33	17,76	20,02	21,58	22,12	22,36
Frauen								
0 Jahren	72,03	73,39	76,04	79,02	81,86	83,80	84,02	84,03
15 Jahren	59,83	60,52	62,15	64,67	67,25	69,02	69,38	69,45
20 Jahren	55,03	55,75	57,33	59,74	62,33	64,13	64,41	64,48
25 Jahren	50,23	50,94	52,43	54,85	57,43	59,22	59,46	59,55
30 Jahren	45,41	46,09	47,60	49,92	52,51	54,34	54,51	54,63
60 Jahren	18,63	18,94	20,16	22,06	24,26	25,80	25,97	26,11

Quelle: Statistik Austria, Demografische Indikatoren; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

⁴ E. Burger (2000): *Jugend in der Steiermark*, Steirische Statistiken, Heft 5/2000, Seite 26 Graz.

Grafik 22



4 Jugend und Bildung

Der Grundstein des beruflichen Werdeganges wird am Ende bzw. nach der Pflichtschulzeit gelegt. Jugendliche und junge Erwachsene stehen vor der Entscheidung entweder eine weiterführende Schule zu besuchen, die unter anderem mit einer Reifeprüfung abschließt und zum Studium zulässt, oder eine Berufsausbildung mit Lehre zu machen. Sie haben auch die Möglichkeit eine Arbeit ohne spezifische Ausbildung anzunehmen. Ohne Ausbildung jedoch wird es auf dem Arbeitsmarkt immer schwieriger.

In der Tabelle 13 ist die Ausbildungssituation der steirischen Jugendlichen und jungen Erwachsenen - im zeitlichen Verlauf mit Hilfe der Volkszählungsdaten bis 2001 und der Registerzählungsdaten 2011 - dargestellt. Jugendliche **im Alter von 15 bis 19 Jahren** gehen in der Steiermark verstärkt in die **Schule**. Im Jahr 2011 (sowie bereits 2001) ist **jeder zweite** von ihnen ein Schüler bzw. hat ein Studium begonnen. Rund ein Viertel steht hier in keiner Ausbildung. Der **Anteil der Lehrlinge** ist deutlich **im Sinken** (2011 etwas über 20%, 1971-1991 um die 30%). Im **Alter von 20 bis unter 25 Jahren** hat der überwiegende Teil (**fast zwei Drittel**) seine Ausbildung, wenn er eine gemacht hat, **abgeschlossen**. Kaum jemand wird als Lehrling in dieser Altersgruppe geführt. Der Prozentsatz der Schüler bzw. Studenten hat im Vergleich zu den Jahrzehnten davor zugenommen. War 1971 bloß jeder Zehnte in (**Hoch**)**Schulbildung**, so war es 2001 jeder Fünfte und nun (**2011**) **fast jeder Dritte**. Bei den jungen Erwachsenen (25 bis unter 30 Jahren) werden auch die (**Hoch**)Schulaktivitäten weniger, aber sind noch deutlich höher als zehn Jahre davor. Im Jahr 2011 waren 18 Prozent

dieser Altersgruppe als Schüler bzw. Student registriert, 2001 hingegen waren es nur 8,6%. Im Jahr 1971 betrug der Anteil sogar nur 4%.

Tabelle 13

Ausbildungssituation Jugendlicher und junger Erwachsener in der Steiermark von 1971 bis 2011									
absolut					in Prozent				
Jahr	Lehrlinge	Schüler/ Student	in keiner Ausbildung	Ges.	Jahr	Lehrlinge	Schüler/ Student	in keiner Ausbildung	Ges.
15-19 Jahre					15-19 Jahre				
1971	25.947	31.108	32.727	89.782	1971	28,9	34,6	36,5	100
1981	33.131	40.766	35.401	109.298	1981	30,3	37,3	32,4	100
1991	23.835	34.957	20.944	79.736	1991	29,9	43,8	26,3	100
2001	19.017	39.417	13.960	72.394	2001	26,3	54,4	19,3	100
2011	15.337	36.231	17.091	68.659	2011	22,3	52,8	24,9	100
20-24 Jahre					20-24 Jahre				
1971	217	9.004	76.634	85.855	1971	0,3	10,5	89,3	100
1981	536	11.192	87.494	99.222	1981	0,5	11,3	88,2	100
1991	1.263	15.542	82.667	99.472	1991	1,3	15,6	83,1	100
2001	636	15.060	55.743	71.439	2001	0,9	21,1	78,0	100
2011	1.309	25.187	51.291	77.787	2011	1,7	32,4	65,9	100
25-29 Jahre					25-29 Jahre				
1971	12	2.948	70.721	73.681	1971	0,0	4,0	96,0	100
1981	45	3.282	78.004	81.331	1981	0,1	4,0	95,9	100
1991	204	6.197	98.674	105.075	1991	0,2	5,9	93,9	100
2001	44	6.832	72.704	79.580	2001	0,1	8,6	91,4	100
2011	102	14.130	64.261	78.493	2011	0,1	18,0	81,9	100

Quelle: Statistik Austria Volkszählung/Registrierzählung; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Ganz aktuelle Zahlen erhalten wir von der abgestimmten Erwerbsstatistik. Hier betrachten wir zusätzlich die Unterschiede zwischen den Geschlechtern. Jugendliche Mädchen im Alter von **15 bis unter 20 Jahren** gehen viel öfters in eine berufsbildende höhere Schule als Burschen (W: 26,7% versus M: 19,2%), auch die allgemein bildenden höheren Schulen werden von den Mädchen öfters besucht als von den Buben, aber der Unterschied ist nicht so krass (W: 18,3% versus M: 14,4%). Somit möchte **fast jedes zweite Mädchen** einmal **Matura** machen, wogegen **bei den Burschen** dieses Alters **nur jeder Dritte** dazu tendiert. **Fast jeder dritte Bursche** macht **eine Lehre**, wogegen nur **17% der Mädchen** diesen Ausbildungsweg wählen. Es beginnen auch **weitaus mehr Mädchen ein Studium als Burschen** (W: 8,9% versus M: 3,1%). **Fast ein Viertel der Burschen bzw. ein Fünftel der Mädchen** dieser Altersgruppe befinden sich **in keiner laufenden Ausbildung**.

Tabelle 14

Steiermark: Laufende Ausbildung junger Erwachsener (15 bis unter 30 Jahre) nach Geschlecht zum Stichtag 31.10.2013						
Alter	15 bis 29 Jahre			15 bis 19 Jahre		
Ausbildung/Geschlecht	M	W	Z	M	W	Z
Pflichtschule	0,8	0,5	0,6	2,7	1,5	2,1
Lehre	10,3	5,7	8,1	31,7	17,0	24,6
Berufsbildende mittlere Schule	1,8	2,1	1,9	5,0	6,8	5,8
Allgemein bildende höhere Schule	4,4	5,6	5,0	14,4	18,3	16,3
Berufsbildende höhere Schule ¹⁾	7,0	9,4	8,2	19,2	26,7	22,9
Hochschule ²⁾	16,1	18,7	17,4	3,1	8,9	5,9
Sonstige laufende Bildung	0,8	1,2	1,0	1,0	1,1	1,0
Keine laufende Ausbildung	58,9	56,8	57,9	23,0	19,6	21,4
Gesamtergebnis	115.111	107.932	223.043	33.648	31.650	65.298
Alter	20 bis 24 Jahre			25 bis 29 Jahre		
Ausbildung/Geschlecht	M	W	Z	M	W	Z
Pflichtschule	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Lehre	2,6	2,0	2,3	0,2	0,1	0,2
Berufsbildende mittlere Schule	0,6	0,2	0,4	0,4	0,1	0,2
Allgemein bildende höhere Schule	0,4	0,4	0,4	0,1	0,1	0,1
Berufsbildende höhere Schule ¹⁾	2,6	3,4	3,0	1,2	1,0	1,1
Hochschule ²⁾	25,4	30,8	28,0	17,6	14,9	16,3
Sonstige laufende Bildung	0,8	1,2	1,0	0,6	1,3	0,9
Keine laufende Ausbildung	67,5	62,0	64,8	79,9	82,5	81,1
Gesamtergebnis	40.732	38.237	78.969	40.731	38.045	78.776
¹⁾ einschl. Kolleg, ²⁾ einschl. Hochschulverwandt						
Quelle: Statistik Austria: abgestimmte Erwerbsstatistik; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.						

Im Alter von **20 bis unter 25 Jahren** studieren **rund ein Viertel der Männer** und **rund 31% der Frauen**. Der Rest ist mit seiner Ausbildung, wenn er eine gemacht hat, fertig. Es gibt nur mehr eine geringe Anzahl an Männern und Frauen, die eine Lehre machen. Junge Erwachsene **von 25 bis unter 30 Jahren** haben fast alle die Ausbildung hinter sich gelassen und stehen, wenn erwerbstätig, **mitten im Berufsleben**. Nur mehr rund 18% der Männer dieser Altersgruppe bzw. 15% der Frauen sind in einer universitären Ausbildung. Nahezu der Rest steht in keiner laufenden Ausbildung.

Das führt uns zum nächsten Punkt und zwar der **höchsten abgeschlossenen Ausbildung** (siehe Tabelle 15):

Bei den jungen Männern zwischen **15 und unter 30 Jahren** hat rund ein Drittel den Pflichtschulabschluss als höchste abgeschlossene Ausbildung. Dies war auch 1991 der Fall. Bei den Frauen hingegen ging der Prozentsatz von 1991 bis 2011 bzw. 2013 deutlich zurück und zwar von rund 40% auf nicht ganz 31%. **Die Lehre** - mehr als zwei von fünf **Männern** haben 1991 diese als höchste abgeschlossene Ausbildung erfolgreich absolviert – macht 2011 bzw. 2013 **nicht ganz 30%** mehr aus. Bei den **Frauen** hat sich dieser Anteil von mehr als ein Viertel auf **nicht ganz 19%** verringert. Der Anteil der **höheren Schulen** als höchste abgeschlossene Bil-

dung hat sich hingegen **deutlich erhöht**. 1991 hatten sowohl die Männer als auch die Frauen in diesem Alter rund **15% die Matura** (einer allgemein bildenden oder berufsbildenden höheren Schule). **2011 bzw. 2013** beträgt dieser Anteil bei den Burschen fast und bei den Mädchen über **einem Viertel**. Der Anteil an **Universitätsabschlüssen** ist auch **im Steigen begriffen**, bei den **Frauen stärker** als bei den Männern (W: von 3,7% 1991 auf 10,9% 2013; M: 2,3% auf 6,8%).

Tabelle 15

Steiermark: Junge Erwachsene (15 bis unter 30 Jahren) nach Geschlecht und höchster abgeschlossener Ausbildung						
Volks-/Registerzählungsjahr	1991			2001		
Ausbildung/Geschlecht	M	W	Z	M	W	Z
Pflichtschule	33,2%	40,0%	36,5%	34,3%	37,3%	35,8%
Lehre	43,8%	27,6%	36,0%	39,6%	22,6%	31,3%
Berufsbildende mittlere Schule	5,8%	13,8%	9,7%	5,4%	14,1%	9,6%
Allgemein bildende höhere Schule	8,4%	9,0%	8,7%	8,9%	10,8%	9,8%
Berufsbildende höhere Schule ¹⁾	6,4%	5,9%	6,1%	8,9%	10,5%	9,7%
Hochschule ²⁾	2,3%	3,7%	3,0%	2,9%	4,7%	3,8%
Gesamtergebnis	147.320	136.963	284.283	114.151	109.262	223.413
Volks-/Registerzählungsjahr	2011			2013		
Ausbildung/Geschlecht	M	W	Z	M	W	Z
Pflichtschule	34,1%	30,8%	32,5%	33,9%	30,8%	32,4%
Lehre	29,6%	19,2%	24,6%	29,1%	18,9%	24,2%
Berufsbildende mittlere Schule	7,3%	11,9%	9,5%	7,2%	11,5%	9,2%
Allgemein bildende höhere Schule	10,5%	12,9%	11,7%	10,6%	12,6%	11,6%
Berufsbildende höhere Schule ¹⁾	12,5%	15,3%	13,8%	12,5%	15,3%	13,8%
Hochschule ²⁾	6,0%	9,8%	7,9%	6,8%	10,9%	8,8%
Gesamtergebnis	115.799	109.140	224.939	115.856	108.647	224.503

¹⁾ einschl. Kolleg, ²⁾ einschl. Hochschulverwandt
 Quelle: Statistik Austria Volkzählung/Registerzählung bzw. abgestimmte Erwerbsstatistik;
 Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

4.1 Schülerinnen und Schüler in der Steiermark

In den folgenden Tabellen findet man eine detailliertere Übersicht über die Schülerinnen und Schüler aus dem Schuljahr 2014/2015 nach Schultypen und Alter. Die Ergebnisse bestätigen die vorigen Aussagen.

Tabelle 16

Steiermark: Schülerinnen und Schüler an öffentlichen und privaten Schulen nach Alter									
Schultyp	Schuljahr 2014/15								
	ab 15	15	16	17	18	19	20	21	über 21
Schultypen insgesamt	54.659	10.430	10.928	11.590	7.782	3.087	1.989	1.414	7.439
Allgemeinbildende Pflichtschulen	951	716	182	50	2	1	.	.	.
davon Polytechnische Schulen	619	463	119	34	2	1	.	.	.
Allgemeinbildende höhere Schulen	10.348	2.899	2.980	3.081	659	231	109	74	315
Sonstige allgemein bild. (Statut)Schulen*	128	57	30	31	8	2	.	.	.
Berufsbildende Pflichtschulen	17.943	2.145	3.515	4.606	3.606	1.524	924	526	1.097
Berufsbildende mittlere Schulen	3.861	1.309	1.150	497	183	76	75	78	493
Sonstige berufsbild. (Statut)Schulen	1.121	89	37	78	63	50	54	42	708
Berufsbildende höhere Schulen	14.210	2.912	2.643	2.706	2.717	805	427	311	1.689
Anstalten der Lehrer- und Erzieherbildung	2.307	302	322	395	321	82	60	45	780
Schulen im Gesundheitswesen	3.790	1	69	146	223	316	340	338	2.357
Akademien im Gesundheitswesen	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schultyp	Schuljahr 2008/09								
	ab 15	15	16	17	18	19	20	21	über 21
Schultypen insgesamt	58.371	12.744	13.111	12.851	8.243	3.168	1.624	1.087	5.543
Allgemeinbildende Pflichtschulen	806	679	105	21	1	.	.	.	.
davon Polytechnische Schulen	434	386	44	3	1	.	.	.	.
Allgemeinbildende höhere Schulen	10.435	2.954	3.011	2.938	750	238	121	76	347
Sonstige allgemein bild. (Statut)Schulen*	188	107	46	29	4	1	.	1	.
Berufsbildende Pflichtschulen	21.752	3.740	5.160	5.848	3.909	1.424	682	338	651
Berufsbildende mittlere Schulen	4.125	1.558	1.195	456	190	92	78	65	491
Sonstige berufsbild. (Statut)Schulen	1.025	164	118	127	68	47	29	39	433
Berufsbildende höhere Schulen	15.391	3.243	3.163	2.989	2.795	963	414	282	1.542
Anstalten der Lehrer- und Erzieherbildung	1.496	298	219	261	284	82	52	42	258
Schulen im Gesundheitswesen	3.013	1	94	182	242	321	248	225	1700
Akademien im Gesundheitswesen	140	.	.	.	.	.	.	19	121

*Inkl. Schulen mit ausländischem Lehrplan

Quelle: Statistik Austria, Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

Im Schuljahr 2014/15 besuchten in der Steiermark **54.659 Jugendliche und junge Erwachsene (ab 15 Jahren)** eine Schule bzw. befanden sich in einer Lehre (berufsbildenden Pflichtschule). Insgesamt gab es um rund 3.700 bzw. 6,4% weniger Schülerinnen und Schüler im jugendlichen Alter als 2008/09.

Während in **allgemein bildenden Schulen** sich die Schülerzahl ab 15 Jahren **kaum verändert** hat, ging diese bei den **berufsbildenden Pflichtschulen** besonders **stark zurück** und zwar um mehr als ein Sechstel (-17,5%). **Auch** bei den **berufsbildenden höheren Schulen** hat sich die Schülerzahl (ab 15 Jahren) verringert (-7,7%).

Tabelle 17

Steiermark: Schülerinnen und Schüler an öffentlichen und privaten Schulen nach Alter (in %)									
Schultyp	Schuljahr 2014/15								
	ab 15	15	16	17	18	19	20	21	über 21
Schultypen insgesamt	54.659	10.430	10.928	11.590	7.782	3.087	1.989	1.414	7.439
Allgemeinbildende Pflichtschulen	1,7%	6,9%	1,7%	0,4%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
davon Polytechnische Schulen	1,1%	4,4%	1,1%	0,3%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Allgemeinbildende höhere Schulen	18,9%	27,8%	27,3%	26,6%	8,5%	7,5%	5,5%	5,2%	4,2%
Sonstige allgemein bild. (Statut)Schulen*	0,2%	0,5%	0,3%	0,3%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Berufsbildende Pflichtschulen	32,8%	20,6%	32,2%	39,7%	46,3%	49,4%	46,5%	37,2%	14,7%
Berufsbildende mittlere Schulen	7,1%	12,6%	10,5%	4,3%	2,4%	2,5%	3,8%	5,5%	6,6%
Sonstige berufsbild. (Statut)Schulen	2,1%	0,9%	0,3%	0,7%	0,8%	1,6%	2,7%	3,0%	9,5%
Berufsbildende höhere Schulen	26,0%	27,9%	24,2%	23,3%	34,9%	26,1%	21,5%	22,0%	22,7%
Anstalten der Lehrer- und Erzieherbildung	4,2%	2,9%	2,9%	3,4%	4,1%	2,7%	3,0%	3,2%	10,5%
Schulen im Gesundheitswesen	6,9%	0,0%	0,6%	1,3%	2,9%	10,2%	17,1%	23,9%	31,7%
Akademien im Gesundheitswesen	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Schultyp	Schuljahr 2008/09								
	ab 15	15	16	17	18	19	20	21	über 21
Schultypen insgesamt	58.371	12.744	13.111	12.851	8.243	3.168	1.624	1.087	5.543
Allgemeinbildende Pflichtschulen	1,4%	5,3%	0,8%	0,2%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
davon Polytechnische Schulen	0,7%	3,0%	0,3%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Allgemeinbildende höhere Schulen	17,9%	23,2%	23,0%	22,9%	9,1%	7,5%	7,5%	7,0%	6,3%
Sonstige allgemein bild. (Statut)Schulen*	0,3%	0,8%	0,4%	0,2%	0,0%	0,0%	0,0%	0,1%	0,0%
Berufsbildende Pflichtschulen	37,3%	29,3%	39,4%	45,5%	47,4%	44,9%	42,0%	31,1%	11,7%
Berufsbildende mittlere Schulen	7,1%	12,2%	9,1%	3,5%	2,3%	2,9%	4,8%	6,0%	8,9%
Sonstige berufsbild. (Statut)Schulen	1,8%	1,3%	0,9%	1,0%	0,8%	1,5%	1,8%	3,6%	7,8%
Berufsbildende höhere Schulen	26,4%	25,4%	24,1%	23,3%	33,9%	30,4%	25,5%	25,9%	27,8%
Anstalten der Lehrer- und Erzieherbildung	2,6%	2,3%	1,7%	2,0%	3,4%	2,6%	3,2%	3,9%	4,7%
Schulen im Gesundheitswesen	5,2%	0,0%	0,7%	1,4%	2,9%	10,1%	15,3%	20,7%	30,7%
Akademien im Gesundheitswesen	0,2%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	1,7%	2,2%

*Inkl. Schulen mit ausländischem Lehrplan

Quelle: Statistik Austria, Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

Neben der **Lehre** (berufsbildende Pflichtschulen), die rund ein Drittel der Schülerinnen- und Schüler ab 15 Jahren ausmacht, sind die höheren Schulen (sowohl **allgemeinbildend** als auch **berufsbildend**) sehr **stark vertreten** (zusammen etwas unter der Hälfte). Das bedeutet viele Jugendliche möchten die **Matura** machen.

Für das Jahr 2014 wurde es für rund 6.100 Frauen und Männer zur Realität (siehe Tabelle 18 - **Bestandene Reife- und Diplomprüfungen**). Davon sind **mehr als die Hälfte Frauen**, in den kaufmännischen Schulen sogar fast zwei Drittel und in den wirtschaftsberuflichen mehr als 90%. Bei den lehrerbildenden höheren Schulen ist die Frauenquote ebenfalls so hoch (92,2%). Bei den land- und forstwirtschaftlichen Schulen sowie bei den technisch gewerblichen ist über jeder vierte Absolvent in etwa weiblich (Österreichweit ist die Quote aber höher: 47,1% bei land- und forstwirtschaftlichen Schulen; 31,3% bei technisch gewerblichen).

Die **meisten bestandenen Reife- und Diplomprüfungen** stammen von den **allgemein bildenden höheren Schulen** (Ö: 42,6% und St: 43,9%, siehe Tabelle 19), zwischen ein Fünftel und ein Viertel sowohl österreichweit als auch steiermarkweit von den technisch gewerblich höheren Schulen, weitere 14,2% (Ö) bzw. 12,9% (St) von den kaufmännisch höheren Schulen. **Land- und forstwirtschaftliche höhere Schulen** sind **ganz gering** vertreten - in der Steiermark etwas häufiger als österreichweit (Ö: 1,7% und St: 3,2%) - da es in diesem Bereich auch wenige höher bildende Schulen gibt.

Tabelle 18

Bestandene Reife- und Diplomprüfungen Jahrgang 2014 ¹⁾				
Schultyp	Österreich		Steiermark	
	insg.	%w.	insg.	%w.
Schultypen insgesamt	44.462	58,0	6.148	56,1
Allgemein bildende höhere Schulen	18.943	58,5	2.700	56,6
Techn. gewerbl. höhere Schulen	10.812	31,3	1.417	26,4
Kaufmännische höhere Schulen	6.325	62,8	792	65,7
Wirtschaftsberufl. höhere Schulen	5.143	90,9	684	93,6
Land- und forstw. höhere Schulen	770	47,1	196	30,1
Lehrerbildende höhere Schulen	2.469	94,1	359	92,2

Quelle: Statistik Austria; 1) Bestandene Reife- und Diplomprüfungen, abgelegt im Zeitraum 1.10.2013 bis 30.9.2014; inkl. Sonderformen wie Kollegs, Aufbaulehrgänge und Schulen für Berufstätige. Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

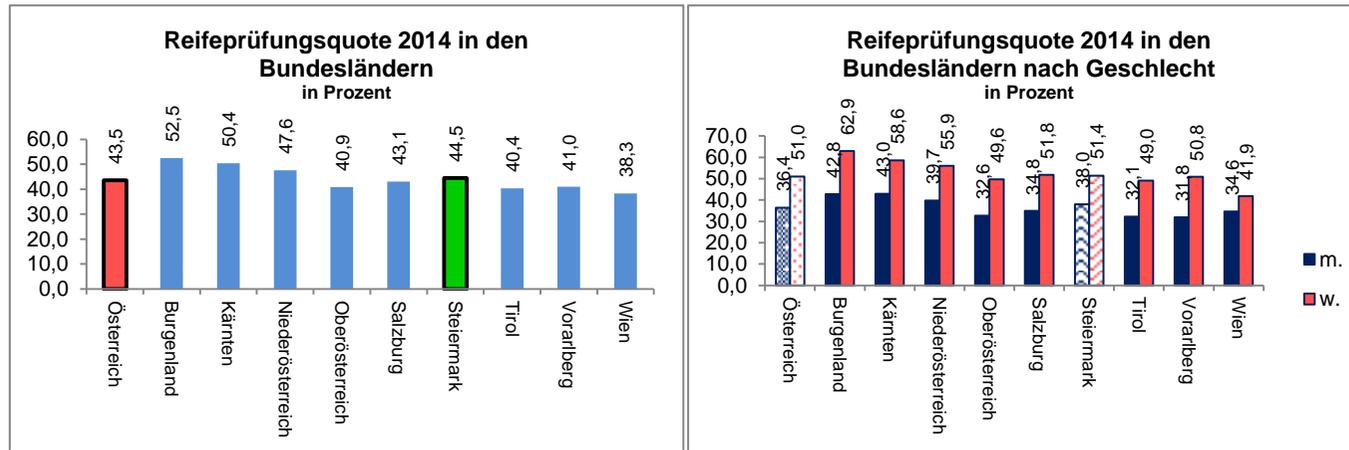
Bestandene Reife- und Diplomprüfungen Jahrgang 2014 ¹⁾				
Schultyp	Österreich		Steiermark	
	insg.	in %	insg.	in %
Schultypen insgesamt	44.462	100,0	6.148	100,0
Allgemein bildende höhere Schulen	18.943	42,6	2.700	43,9
Techn. gewerbl. höhere Schulen	10.812	24,3	1.417	23,0
Kaufmännische höhere Schulen	6.325	14,2	792	12,9
Wirtschaftsberufl. höhere Schulen	5.143	11,6	684	11,1
Land- und forstw. höhere Schulen	770	1,7	196	3,2
Lehrerbildende höhere Schulen	2.469	5,6	359	5,8

Quelle: Statistik Austria; 1) Bestandene Reife- und Diplomprüfungen, abgelegt im Zeitraum 1.10.2013 bis 30.9.2014; inkl. Sonderformen wie Kollegs, Aufbaulehrgänge und Schulen für Berufstätige. Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

In Grafik 23 sind bundesländerweit die **Reifeprüfungsquoten** für das Jahr 2014 dargestellt.

Rund 45% der durchschnittlich **18 bis 19-Jährigen Steirerinnen und Steirer** haben die **Matura** im Jahr 2014 bestanden. **Bei den Mädchen** ist es **jede Zweite** sogar, wogegen bei den Buben es rund 38% sind. Damit liegen wir leicht über den Österreichschnitt. **Burgenland** führt die Bundesländer an, **gefolgt von Kärnten und Niederösterreich** (analog zu den Mädchen, bei den Burschen ist die Reihenfolge Kärnten, Burgenland und Niederösterreich). Das **Schlusslicht** bildet **bei den Mädchen Wien** (41,9%), weit hinter Tirol und Oberösterreich, mit 49,0% und 49,6% und **bei den Buben** ist es **Vorarlberg** (31,8%), Tirol (32,1%) und Oberösterreich (32,6%).

Grafik 23



Anmerkung: nach Wohnbundesländern; Reifeprüfungsquote: Bestandene Reifeprüfungen (ohne Zweit- bzw. Folgeabschlüsse) gemessen am arithmetischen Mittel der 18- und 19-Jährigen Wohnbevölkerung. Bestandene Reifeprüfungen, abgelegt im Zeitraum 1.10.2013 bis 30.9.2014, inkl. Aufbaulehrgänge und Schulen für Berufstätige, ohne Kollegs und Lehrgänge für Sonderpädagogik (Diplomprüfungen als Zweit- bzw. Folgeabschlüsse). Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Tabelle 19

Schülerinnen und Schüler bzw. Studentinnen und Studenten von 1960/61 bis 2014/15 nach ausgewählten Schulformen ab der 9. Schulstufe															
Jahr	insgesamt	Schülerinnen und Schüler										Studentinnen und Studenten			
		Schülerinnen und Schüler insg.	Polytechn. Schulen	AHS ab der 9. SSt.	Berufsbild. Pflichtschulen	Berufsbild. mittlere Schulen	Berufsbild. höhere Schulen	Anstalten der Lehrerbildung und Erzieherbildung	Akademien der Lehrerbildung und Erzieherbildung ¹⁾	Schulen im Gesundheitswesen ²⁾	Akademien im Gesundheitswesen ²⁾	Studentinnen und Studenten insg.	an steirischen Universitäten	an steirischen Fachhochschulen	an steirischen Pädagogischen Hochschulen ¹⁾
1960/61	48.841	39.453	0	4.935	26.293	3.920	2.592	1.214	0	499	0	9.388	9.388	0	0
1970/71	70.274	58.671	5.212	10.628	28.393	7.097	4.042	991	1.218	998	92	11.603	11.603	0	0
1980/81	101.368	78.351	5.753	12.638	36.936	10.067	8.694	1.411	1.748	939	165	23.017	23.017	0	0
1990/91	104.352	67.220	3.352	10.540	27.678	8.078	13.359	1.898	880	1.145	290	37.132	37.132	0	0
2000/01	111.546	65.902	2.629	12.732	22.485	6.105	16.054	2.080	2.131	1.327	359	45.644	44.223	1.421	0
2010/11	119.493	66.772	2.373	12.685	20.800	6.122	18.337	2.357	0	4.098	0	52.721	46.472	4.743	1.506
2012/13	119.150	63.622	2.233	13.290	18.882	5.576	17.441	2.507	0	3.693	0	55.528	48.906	4.867	1.755
2013/14	120.806	62.919	2.212	13.336	18.749	5.444	17.217	2.494	0	3.467	0	57.887	51.060	5.023	1.804
2014/15	121.433	62.527	2.186	13.649	17.970	5.295	17.005	2.632	0	3.790	0	58.906	51.841	5.193	1.872

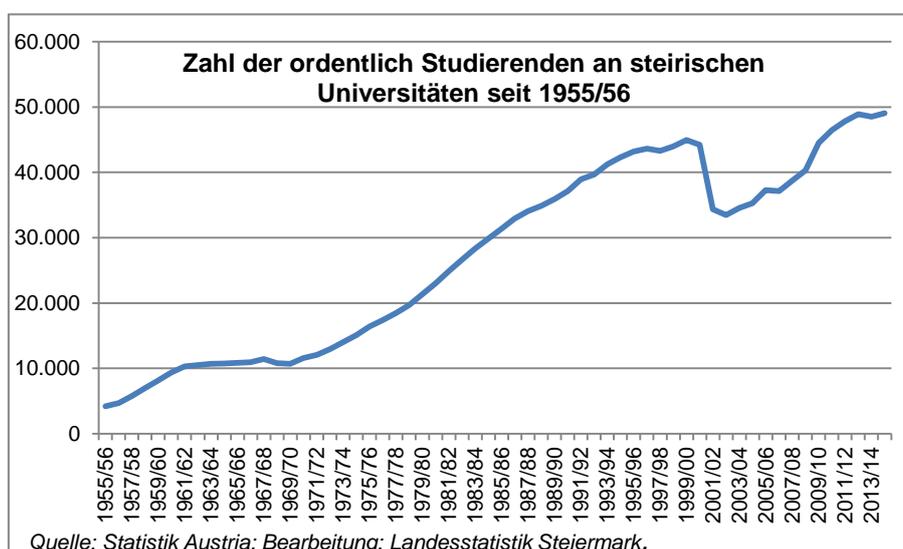
Quelle: Statistik Austria- 1) 2007/08 in Pädagogische Hochschulen umgewandelt. - 2) Ab 2010/11 inkl. Einrichtungen, die von privaten Schulerhaltern geführt werden. Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

4.2 Die universitäre und hochschulverwandte Ausbildung in der Steiermark

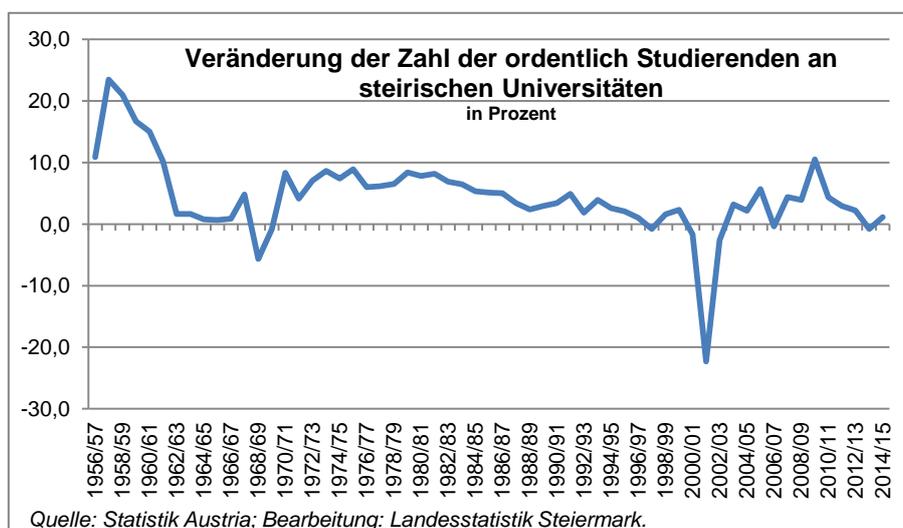
In der **Steiermark** gibt es **fünf Universitäten** und **zwei Fachhochschulen**. Neben der Landeshauptstadt Graz, in der fast alle Einrichtungen angesiedelt sind, findet man in Leoben die Montanuniversität, in Kapfenberg und Gleichenberg einige Studienrichtungen der Fachhochschule Joanneum.

Die **Zahl der Studierenden** ist im Laufe der Zeit deutlich gestiegen. Mitte der 50er Jahre zählte man keine 5.000 Studenten in der Steiermark. Mehr als 50 Jahre später hat sich die Zahl **mehr als verzehnfacht**.

Grafik 24



Grafik 25



In den letzten Jahren begannen im Wintersemester jeweils über 7.000 Personen zu studieren. Im Jahr 2014/15 waren es 7.722, davon mehr als die Hälfte Frauen. Mehr als Dreiviertel sind als ordentliche Studenten immatrikuliert und rund 30 Prozent sind Ausländer.

Tabelle 20

Erstimmatrikulierte Studierende an öffentlichen Universitäten im Wintersemester 2014/15 in der Steiermark											
Universität		Studierende insgesamt			Ordentliche Studierende			Außerordentliche Studierende			
		zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	
Steirischen Universitäten insges.		zus.	7.722	3.708	4.014	6.754	3.229	3.525	968	479	489
		Inl.	5.459	2.542	2.917	5.133	2.427	2.706	326	115	211
		Ausl.	2.263	1.166	1.097	1.621	802	819	642	364	278
Universität Graz		zus.	4.370	1.462	2.908	4.005	1.285	2.720	365	177	188
		Inl.	3.312	1.056	2.256	3.189	997	2.192	123	59	64
		Ausl.	1.058	406	652	816	288	528	242	118	124
Medizinische Universität Graz		zus.	438	160	278	244	120	124	194	40	154
		Inl.	257	79	178	135	60	75	122	19	103
		Ausl.	181	81	100	109	60	49	72	21	51
Technische Universität Graz		zus.	1.927	1.424	503	1.662	1.242	420	265	182	83
		Inl.	1.260	971	289	1.246	960	286	14	11	3
		Ausl.	667	453	214	416	282	134	251	171	80
Montanuniversität Leoben		zus.	714	523	191	659	480	179	55	43	12
		Inl.	535	394	141	527	391	136	8	3	5
		Ausl.	179	129	50	132	89	43	47	40	7
Universität für Musik und darstellende Kunst Graz		zus.	273	139	134	184	102	82	89	37	52
		Inl.	95	42	53	36	19	17	59	23	36
		Ausl.	178	97	81	148	83	65	30	14	16

Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Über 51.000 Studenten besuchen universitäre Einrichtungen in der Steiermark. Rund 18% sind ausländischer Herkunft. Die Geschlechter halten sich in etwa die Waage.

Tabelle 21

Studierende an öffentlichen Universitäten im Wintersemester 2014/15 in der Steiermark											
Universität		Studierende insgesamt			Ordentliche Studierende			Außerordentliche Studierende			
		zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	
Steirischen Universitäten insges.		zus.	51.841	26.709	25.132	49.054	25.377	23.677	2.787	1.332	1.455
		Inl.	42.789	22.013	20.776	41.284	21.404	19.880	1.505	609	896
		Ausl.	9.052	4.696	4.356	7.770	3.973	3.797	1.282	723	559
Universität Graz		zus.	28.825	10.736	18.089	27.551	10.221	17.330	1.274	515	759
		Inl.	24.948	9.325	15.623	24.177	9.028	15.149	771	297	474
		Ausl.	3.877	1.411	2.466	3.374	1.193	2.181	503	218	285
Medizinische Universität Graz		zus.	4.067	1.820	2.247	3.508	1.636	1.872	559	184	375
		Inl.	3.135	1.368	1.767	2.732	1.246	1.486	403	122	281
		Ausl.	932	452	480	776	390	386	156	62	94
Technische Universität Graz		zus.	13.298	10.302	2.996	12.761	9.896	2.865	537	406	131
		Inl.	10.689	8.450	2.239	10.607	8.375	2.232	82	75	7
		Ausl.	2.609	1.852	757	2.154	1.521	633	455	331	124
Montanuniversität Leoben		zus.	3.773	2.879	894	3.623	2.760	863	150	119	31
		Inl.	3.178	2.429	749	3.121	2.389	732	57	40	17
		Ausl.	595	450	145	502	371	131	93	79	14
Universität für Musik und darstellende Kunst Graz		zus.	1.878	972	906	1.611	864	747	267	108	159
		Inl.	839	441	398	647	366	281	192	75	117
		Ausl.	1.039	531	508	964	498	466	75	33	42

Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Die **meisten Studenten** hat die **Universität Graz** zu verzeichnen (rund 29.000 Studenten, mehr weibliche als männliche), gefolgt von der **Technischen Universität**, hier ist ein eindeutiger **Männerüberhang** festzustellen **wie auf der Montanuniversität**. An dritter Stelle liegt die Medizinische Universität mit rund 4.100 Studenten. Die kleinste Universität ist jene für Musik und darstellende Kunst mit nicht ganz 1.900 Studenten. Hier sind viele Internationalitäten vertreten. Etwas mehr als die Hälfte kommt aus dem Ausland.

Tabelle 22

Studienabschlüsse ordentlicher Studierender an öffentlichen Universitäten im Studienjahr 2013/14									
Universität, Studienart	Insgesamt			Inländische Studierende			Ausländische Studierende		
	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.
Steirischen Universitäten insges.	6.836	3.431	3.405	5.898	2.955	2.943	938	476	462
Bachelorstudien	2.723	1.370	1.353	2.368	1.204	1.164	355	166	189
Diplomstudien	1.999	838	1.161	1.756	722	1.034	243	116	127
Masterstudien	1.644	922	722	1.415	802	613	229	120	109
Doktoratsstudien	470	301	169	359	227	132	111	74	37
Universität Graz	3.474	1.129	2.345	3.137	1.012	2.125	337	117	220
Bachelorstudien	1.409	447	962	1.262	403	859	147	44	103
Diplomstudien	1.154	346	808	1.067	316	751	87	30	57
Masterstudien	716	242	474	652	221	431	64	21	43
Doktoratsstudien	195	94	101	156	72	84	39	22	17
Medizinische Universität Graz	446	181	265	344	132	212	102	49	53
Bachelorstudien	56	9	47	51	8	43	5	1	4
Diplomstudien	337	154	183	258	116	142	79	38	41
Masterstudien	21	3	18	19	3	16	2	-	2
Doktoratsstudien	32	15	17	16	5	11	16	10	6
Technische Universität Graz	2.216	1.648	568	1.922	1.446	476	294	202	92
Bachelorstudien	943	710	233	836	637	199	107	73	34
Diplomstudien	417	274	143	357	237	120	60	37	23
Masterstudien	680	528	152	595	468	127	85	60	25
Doktoratsstudien	176	136	40	134	104	30	42	32	10
Montanuniversität Leoben	388	297	91	353	274	79	35	23	12
Bachelorstudien	142	111	31	136	108	28	6	3	3
Diplomstudien	58	44	14	51	39	12	7	5	2
Masterstudien	127	92	35	116	84	32	11	8	3
Doktoratsstudien	61	50	11	50	43	7	11	7	4
Universität für Musik und darstellende Kunst Graz	312	176	136	142	91	51	170	85	85
Bachelorstudien	173	93	80	83	48	35	90	45	45
Diplomstudien	33	20	13	23	14	9	10	6	4
Masterstudien	100	57	43	33	26	7	67	31	36
Doktoratsstudien	6	6	-	3	3	-	3	3	-

Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Etwas mehr als ein Zehntel der Studierenden schließen ihr Studium ab, **vor allem das Bachelorstudium**. Diplomstudien sind mit 1.999 Abschlüssen vertreten, gefolgt von Masterabschlüssen (1.644). 470 der Studenten beendeten im Studienjahr 2013/14 ihr Doktoratsstudium.

Tabelle 23

Erstmals aufgenommene Studierende an steirischen Fachhochschul-Studiengängen im Wintersemester 2014/15									
Studienart, FH-Erhalter	Insgesamt			Inländische Studierende			Ausländische Studierende		
	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.
insgesamt	2.108	1.143	965	1.901	1.027	874	207	116	91
CAMPUS 02 FH der Wirtschaft Graz	485	273	212	466	263	203	19	10	9
Technik, Ingenieurwissenschaften	208	182	26	200	175	25	8	7	1
Wirtschaftswissenschaften	277	91	186	266	88	178	11	3	8
FH JOANNEUM	1.623	870	753	1.435	764	671	188	106	82
Gestaltung, Kunst	125	48	77	99	40	59	26	8	18
Technik, Ingenieurwissenschaften	866	650	216	753	566	187	113	84	29
Wirtschaftswissenschaften	141	40	101	135	39	96	6	1	5
Sozialwissenschaften	265	101	164	234	89	145	31	12	19
Gesundheitswissenschaften	226	31	195	214	30	184	12	1	11

Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Im tertiären Bildungsbereich findet man neben der Universität auch die Fachhochschulen und die Pädagogischen Hochschulen. In der Steiermark besuchten im Studienjahr 2014/15 rund **5.200 Studenten die Fachhochschule**, davon sind rund 2.100 Neueinsteiger.

Studienarten der **Technik und Ingenieurwissenschaften** sind eindeutig **männerlastig**, wogegen andere Studienarten eher von Frauen besucht werden. Rund 1.500 Studenten beendeten ihr Fachhochschulstudium.

Tabelle 24

Studierende an Fachhochschul-Studiengängen in der Steiermark im Wintersemester 2014/15									
Studienart, FH-Erhalter	Insgesamt			Inländische Studierende			Ausländische Studierende		
	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.
insgesamt	5.193	2.806	2.387	4.691	2.522	2.169	502	284	218
CAMPUS 02 FH der Wirtschaft Graz	1.193	669	524	1.153	651	502	40	18	22
Technik, Ingenieurwissenschaften	496	428	68	481	416	65	15	12	3
Wirtschaftswissenschaften	697	241	456	672	235	437	25	6	19
FH JOANNEUM	4.000	2.137	1.863	3.538	1.871	1.667	462	266	196
Gestaltung, Kunst	382	153	229	317	129	188	65	24	41
Technik, Ingenieurwissenschaften	2.044	1.571	473	1.771	1.362	409	273	209	64
Wirtschaftswissenschaften	349	95	254	334	93	241	15	2	13
Sozialwissenschaften	633	221	412	550	196	354	83	25	58
Gesundheitswissenschaften	592	97	495	566	91	475	26	6	20

Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Tabelle 25

Studienabschlüsse an steirischen Fachhochschul-Studiengängen im Studienjahr 2013/14									
Studienart, Ausbildungsbereich, FH-Erhalter	Insgesamt			Inländische Studierende			Ausländische Studierende		
	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.
insgesamt	1.506	809	697	1.409	752	657	97	57	40
CAMPUS 02 FH der Wirtschaft Graz	366	213	153	358	208	150	8	5	3
Technik, Ingenieurwissenschaften	142	125	17	138	122	16	4	3	1
Wirtschaftswissenschaften	224	88	136	220	86	134	4	2	2
FH JOANNEUM	1.140	596	544	1.051	544	507	89	52	37
Gestaltung, Kunst	107	36	71	93	32	61	14	4	10
Technik, Ingenieurwissenschaften	581	445	136	531	403	128	50	42	8
Wirtschaftswissenschaften	103	35	68	99	34	65	4	1	3
Sozialwissenschaften	183	61	122	170	58	112	13	3	10
Gesundheitswissenschaften	166	19	147	158	17	141	8	2	6

Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Zur **Lehrerausbildung für den primären Bildungssektor** (Volksschule und Neue Mittelschule) stehen die pädagogischen Hochschulen zur Verfügung. **In der Steiermark gibt es zwei.**

Tabelle 26

Pädagogische Hochschulen ¹⁾ in der Steiermark im Wintersemester 2014/15									
Studienart/Hochschule	Insgesamt			Inländische Studierende			Ausländische Studierende		
	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.
Lehramt-Studierende									
Insgesamt	1.872	530	1.342	1.808	512	1.296	64	18	46
Pädagogische Hochschule Steiermark	1.398	467	931	1.360	456	904	38	11	27
Private Pädagogische Hochschule der Stiftung der Diözese Graz-Seckau	474	63	411	448	56	392	26	7	19
Lehramt-Studienanfänger und Studienanfängerinnen									
Insgesamt	577	164	413	560	159	401	17	5	12
Pädagogische Hochschule Steiermark	430	138	292	420	135	285	10	3	7
Private Pädagogische Hochschule der Stiftung der Diözese Graz-Seckau	147	26	121	140	24	116	7	2	5
Lehramt-Studienabschlüsse 2013/14									
Insgesamt	462	99	363	454	97	357	8	2	6
Pädagogische Hochschule Steiermark	346	93	253	340	91	249	6	2	4
Private Pädagogische Hochschule der Stiftung der Diözese Graz-Seckau	116	6	110	114	6	108	2	-	2

Quelle: Statistik Austria; ¹⁾ Einschließlich anerkannte private Studiengänge privater Rechtsträger. Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Nicht ganz die 1.900 Personen (davon 1.342 weiblich, also mehr als 70 Prozent) sind dort in der Ausbildung, 577 davon haben ein Studium begonnen und rund ein Viertel schließt ihre Ausbildung ab.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die **Ausbildungszeit der jungen Erwachsenen immer länger** wird (siehe Tabelle 27 Stand 2013/14). **Höhere Bildungseinrichtungen** werden vor allem **von Frauen** besucht. In der 9. Schulstufe befinden sich drei Fünftel in einer höheren Schule. Zwei Fünftel der 18- bis 19-Jährigen haben einen Reifeprüfungsabschluss. Rund ein Viertel der 18- bis 21-Jährigen beginnt ein Studium an einer Universität, nicht ganz ein Siebtel an einer Fachhochschule. Die Studierendenquote an Universitäten beträgt in der Steiermark rund 28%, d.h. zwei von Sieben 15- bis 25-Jährigen (Inländer) studieren an einer Uni. Um die 4% dieser Altersgruppe besucht eine Fachhochschule.

Tabelle 27

Zusammenfassung: Bildungsindikatoren für Jugendliche und junge Erwachsene in der Steiermark 2013/2014		
	Stmk	Österr.
Anteil der Schüler/innen in höheren Schulen in der 9. Stufe	61,0	61,5
Reifeprüfungsquote (nach dem Wohnort, Ø 18- bis 19-Jährige)	43,7	42,4
Erstimmatrikulationsquote an Universitäten (Ø 18- bis 21-Jährige)	26,0	26,0
Erstimmatrikulationsquote an Fachhochschulen (Ø 18- bis 21-Jährige)	13,5	16,7
Studierendenquote an Universitäten (% der inländ. Bev. 18 bis 25 Jahre)	28,1	28,2
Studierendenquote an Fachhochschulen (% der inländ. Bev. 18 bis 25 Jahre)	4,3	5,1
<i>Quelle: Statistik Austria, Bildung in Zahlen 2013/14, Schlüsselindikatoren und Analysen, Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.</i>		

Der **Besuch einer tertiären Bildungseinrichtung** ist bei den jungen Erwachsenen, wie man sieht, sehr wohl gegeben, aber wenn man auf den erfolgreichen **Abschluss** schaut, sind die Zahlen nicht so erfreulich. Österreich- und steiermarkweit haben **nur rund 8 Prozent der jungen Erwachsenen** (von 15 bis unter 30 Jahren) einen **akademischen Abschluss** als höchste abgeschlossene Ausbildung. Das legt nahe, dass die akademische Ausbildung mit der Zeit abgebrochen wird.

Im nächsten Abschnitt betrachten wir deshalb die höchste abgeschlossene Ausbildung und vergleichen sie bundesländerweit.

4.3 Bildungsabschlüsse im Bundesländervergleich

Österreichweit gibt es fast 1,6 Millionen junge Menschen im Alter von 15 bis unter 30 Jahren. Rund ein Drittel davon hat nur die Pflichtschule als höchste abgeschlossene Ausbildung. Rund ein Fünftel kann mit einer abgeschlossenen Lehre aufwarten und ein weiteres Fünftel hat eine Matura. Den Abschluss einer berufsbildenden mittleren Schule hat rund ein Zehntel der jungen Erwachsenen, 8% waren erfolgreich auf einer Universität, Fachhochschule oder ähnlichem.

Tabelle 28

Höchste abgeschlossene Ausbildung der jungen Erwachsenen (15 bis unter 30 Jahren) im Bundesländervergleich zum Registerzählungszeitpunkt 2011 in Prozent								
Bundesland	Geschlecht	15-29 J. insg.	Pflichtschule	Lehre	Berufsbildende mittlere Schule	Allgemein bildende höhere Schule	Berufsbildende höhere Schule ¹⁾	Hochschule ²⁾
Österreich	Insgesamt	1.571.972	36,4	22,5	9,6	10,5	12,7	8,1
	Männlich	798.839	38,3	26,9	8,3	9,2	11,1	6,2
	Weiblich	773.133	34,5	18,0	11,1	11,9	14,5	10,1
Burgenland	Insgesamt	45.750	36,7	24,4	10,4	7,5	14,4	6,7
	Männlich	23.413	37,9	29,2	9,9	6,3	12,1	4,6
	Weiblich	22.337	35,4	19,4	10,9	8,6	16,8	8,9
Kärnten	Insgesamt	95.164	36,7	24,4	10,4	7,5	14,4	6,7
	Männlich	48.810	37,9	29,2	9,9	6,3	12,1	4,6
	Weiblich	46.354	35,4	19,4	10,9	8,6	16,8	8,9
Niederösterreich	Insgesamt	280.023	37,3	21,5	11,9	8,2	14,6	6,5
	Männlich	143.778	39,2	26,7	10,1	6,7	12,6	4,8
	Weiblich	136.245	35,3	16,0	13,9	9,8	16,8	8,3
Oberösterreich	Insgesamt	266.335	38,1	27,3	9,4	6,4	12,2	6,6
	Männlich	136.566	39,8	31,8	8,1	5,3	10,2	4,7
	Weiblich	129.769	36,3	22,5	10,8	7,5	14,3	8,5
Salzburg	Insgesamt	99.274	35,8	25,9	10,7	8,2	11,6	7,8
	Männlich	50.276	38,1	30,0	9,5	7,1	9,5	5,9
	Weiblich	48.998	33,5	21,7	11,9	9,4	13,7	9,7
Steiermark	Insgesamt	224.503	32,4	24,5	9,5	11,5	13,9	8,2
	Männlich	115.856	33,8	29,5	7,3	10,5	12,5	6,3
	Weiblich	108.647	30,8	19,2	11,7	12,6	15,4	10,3
Tirol	Insgesamt	140.462	34,6	25,9	11,2	9,5	11,5	7,3
	Männlich	71.082	35,9	30,6	9,7	8,5	9,8	5,6
	Weiblich	69.380	33,2	21,2	12,9	10,6	13,2	9,0
Vorarlberg	Insgesamt	71.355	39,7	27,5	9,5	7,0	10,5	5,7
	Männlich	36.400	41,5	32,3	7,5	6,0	8,3	4,4
	Weiblich	34.955	37,9	22,6	11,6	8,1	12,8	7,0
Wien	Insgesamt	349.106	37,5	14,8	6,6	17,8	11,3	12,0
	Männlich	172.658	40,2	17,2	6,1	16,3	10,4	9,8
	Weiblich	176.448	34,9	12,4	7,1	19,3	12,1	14,1

¹⁾ einschl. Kolleg, ²⁾ einschl. Hochschulverwandt
Quelle: Statistik Austria Volkszählung/Registerzählung 2011; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Der Anteil der jungen Erwachsenen, die einen **Pflichtschulabschluss als höchste abgeschlossene Ausbildung** haben, bewegt sich in den Bundesländern zwischen **32,4% (Steier-**

mark) bis fast **40% in Vorarlberg**. Der Österreichschnitt liegt bei 36,4%. Neben der Steiermark liegen Tirol und Salzburg darunter, die restlichen sechs Bundesländer darüber.

Lehre als höchste abgeschlossene Ausbildung haben **in Wien nur 14,8%** der 15- bis unter 30-Jährigen, in **Vorarlberg** sind es **mehr als ein Viertel (27,5%)**. Der Österreichschnitt liegt bei 22,5%. Nur Niederösterreich liegt noch darunter (21,5%). Die **Steiermark** liegt mit 24,5% im **Mittelfeld**.

Der **Anteil der berufsbildenden mittleren Schule** als höchste Ausbildung schwankt in den Bundesländern zwischen **6,6% (Wien)** und **11,9% (Niederösterreich)**. **Steiermark** mit 9,5% liegt knapp unter dem Österreichwert von 9,6% an **drittvorletzter Stelle** gleichauf mit Vorarlberg.

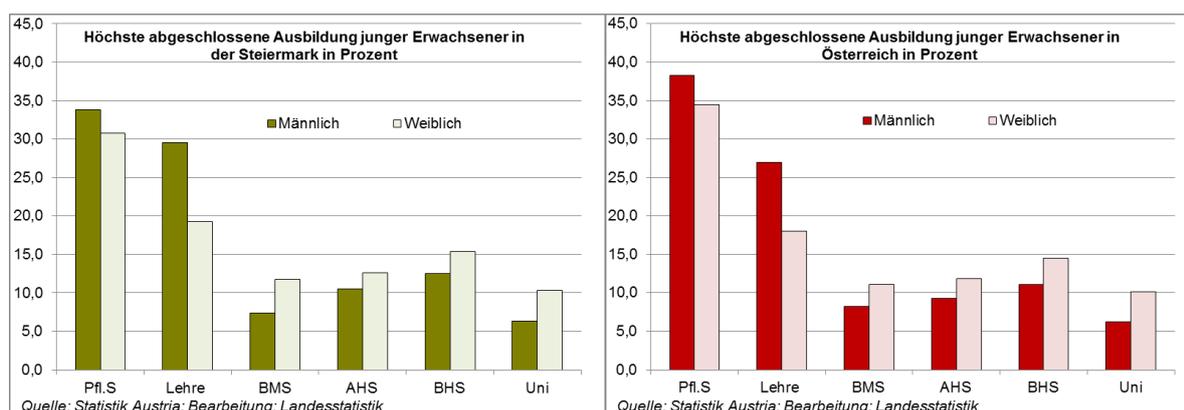
Im **AHS-Bereich** ist die **Steiermark weit vorne** (2. Platz mit 11,5%), **Wien ist auf Platz 1** mit 17,8%. In **Oberösterreich** haben **nur rund 6%** der jungen Erwachsenen eine AHS-Matura als höchste abgeschlossene Ausbildung. Der Österreichschnitt liegt bei 10,5%. Bis auf Wien und der Steiermark liegen alle anderen Bundesländer darunter.

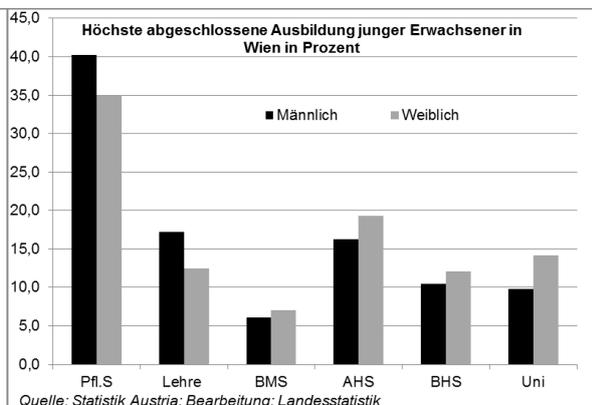
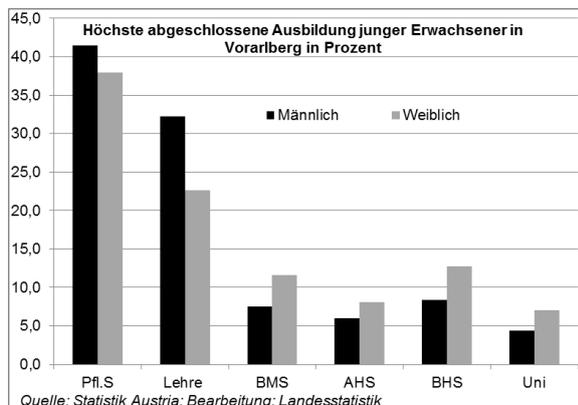
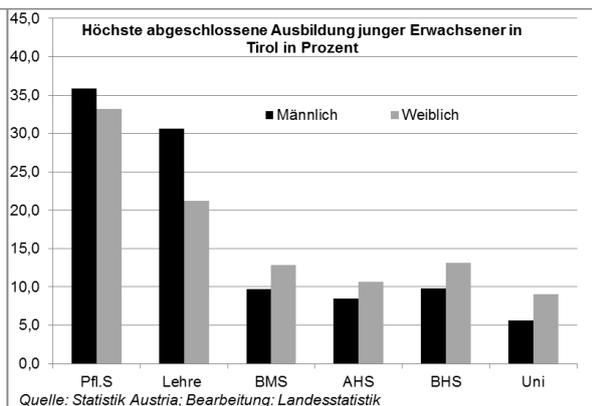
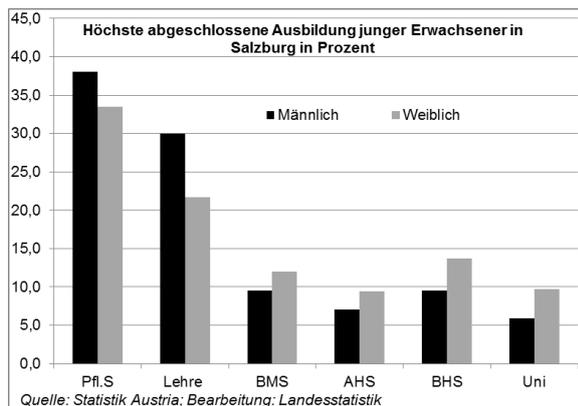
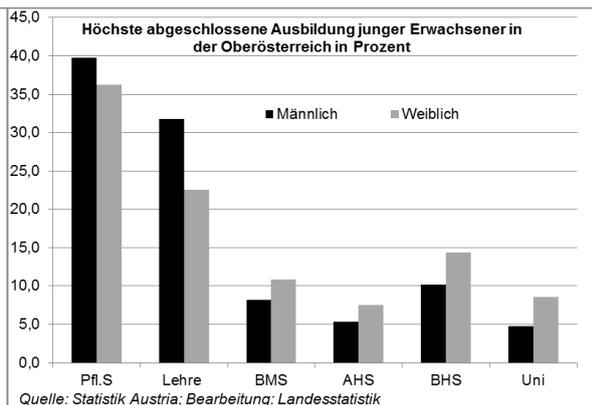
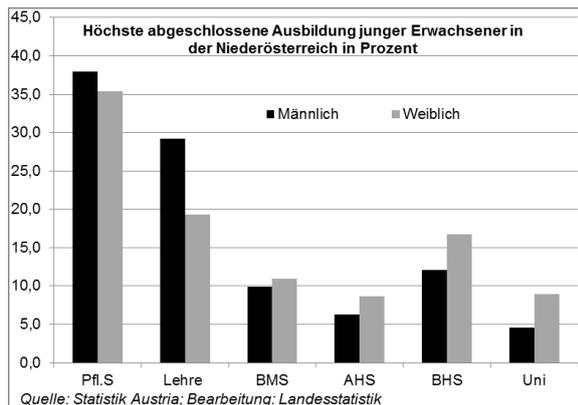
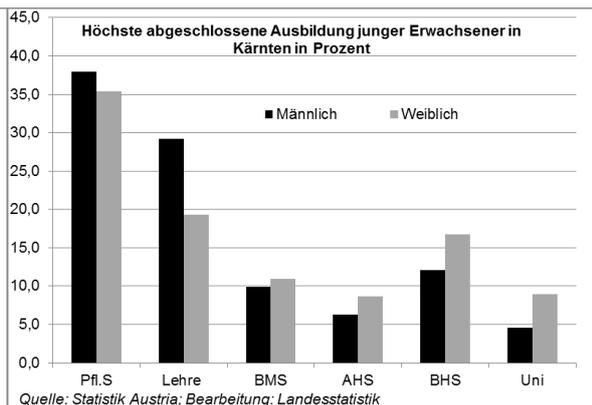
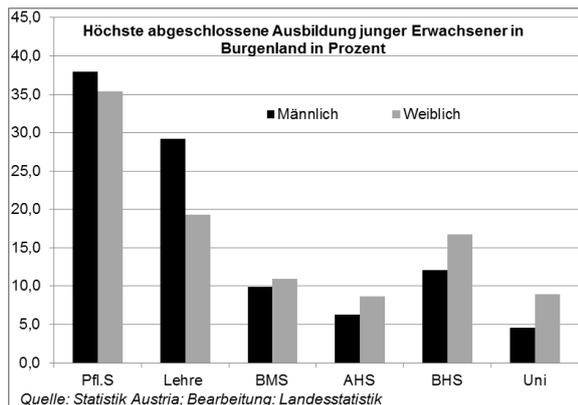
In der **berufsbildenden höheren Schule** ist die Verteilung völlig anders. Erstens ist die Spannweite deutlich geringer, das Niveau etwas höher. **Vorarlberg** bildet hier mit **Wien** das **Schlusslicht** (10,5% bzw. 11,3%). Niederösterreich, Kärnten, Burgenland formieren die Spitze mit 14,6% bzw. 14,4%. **Steiermark** folgt auf **Platz vier** mit 13,9%. Der Österreichschnitt liegt bei 12,7%.

Im **Hochschulbereich** liegt **Wien** mit 12,0% abgeschlagen auf **Platz 1**, gefolgt von der **Steiermark** mit 8,2% (Österreich 8,1%), Salzburg mit 7,8% und Tirol mit 7,3%. Alle anderen Bundesländer haben Anteile unter 6,7% (Kärnten), **Vorarlberg** bildet das **Schlusslicht** mit 5,7%.

Zwischen den **Geschlechtern** sind ebenfalls **Unterschiede** festzustellen. **Burschen bzw. junge Männer** haben **eher einen Lehrabschluss**. **Mädchen bzw. junge Frauen** haben eher die berufsbildende mittlere Schule erfolgreich absolviert oder haben eine **Matura**, sowie einen **Universitätsabschluss** (siehe die nächstfolgenden Grafiken) erreicht.

Grafik 26





5 Jugend und Erwerbstätigkeit

5.1 Erwerbsbeteiligung

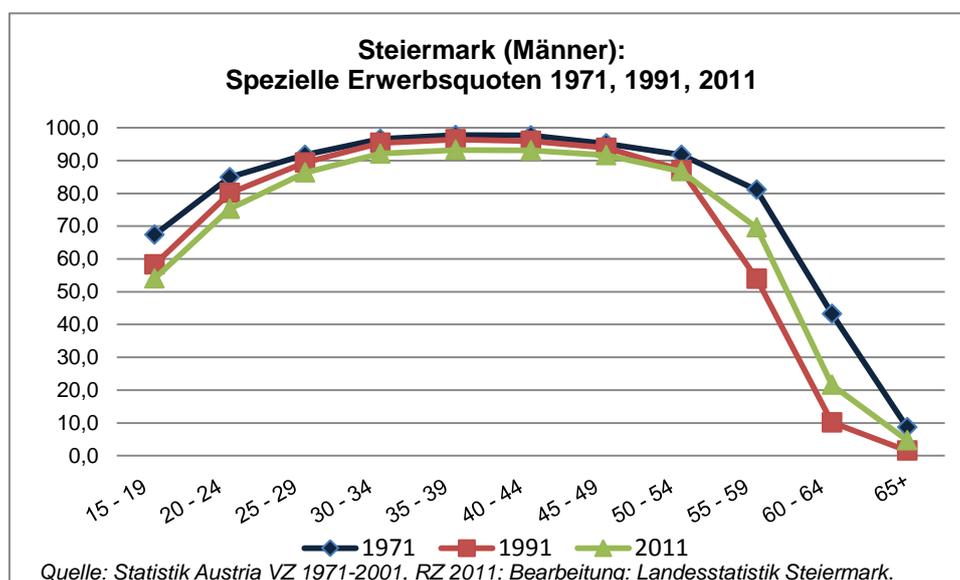
Der Einstieg ins Berufsleben erfolgt immer später, bedingt durch die Ausbildungsdauer (siehe voriges Kapitel). In Tabelle 29 sehen wir einen zeitlichen Verlauf der Erwerbsquoten. Im Alter von **15 bis unter 20 Jahren** sieht man die Veränderung **sehr deutlich**. Während im Jahr 1971 bei den **Männern** in diesem Alter zwei von drei bereits im Berufsleben standen, lag der Anteil **2011** nur mehr **knapp über der Hälfte**. Bei den **Frauen** ging die **Quote von 58,7% auf 39,2%** zurück. Im Alter von 20 bis unter 25 Jahren ist das Niveau der Erwerbstätigkeit weitaus höher. Bei den Männern ging die Quote von 84,9% auf 75,3% zurück, während sich diese bei den Frauen erhöht hat, und zwar von 64,5% auf 71,7%. Im **Alter von 25 bis unter 30 Jahren** hat **1971** nur **jede zweite Frau** gearbeitet. **40 Jahre später** sind es **vier von fünf Frauen**. Bei den Männern ging die Quote in diesem Alter von 91,7% auf 86,3% zurück.

Tabelle 29

Jugendliche und junge Erwachsene in der Steiermark: Spezielle Erwerbsquoten ¹⁾ in Prozent nach Alter und Geschlecht						
Jahr	Männer im Alter von			Frauen im Alter von		
	15-19	20-24	25-29	15-19	20-24	25-29
1971	67,3	84,9	91,7	58,7	64,5	52,7
1981	66,0	86,1	92,7	55,6	72,5	63,0
1991	58,3	80,1	89,4	49,3	74,4	69,4
2001	52,2	79,4	89,6	36,6	71,8	80,3
2011	54,0	75,3	86,3	39,2	71,7	82,7

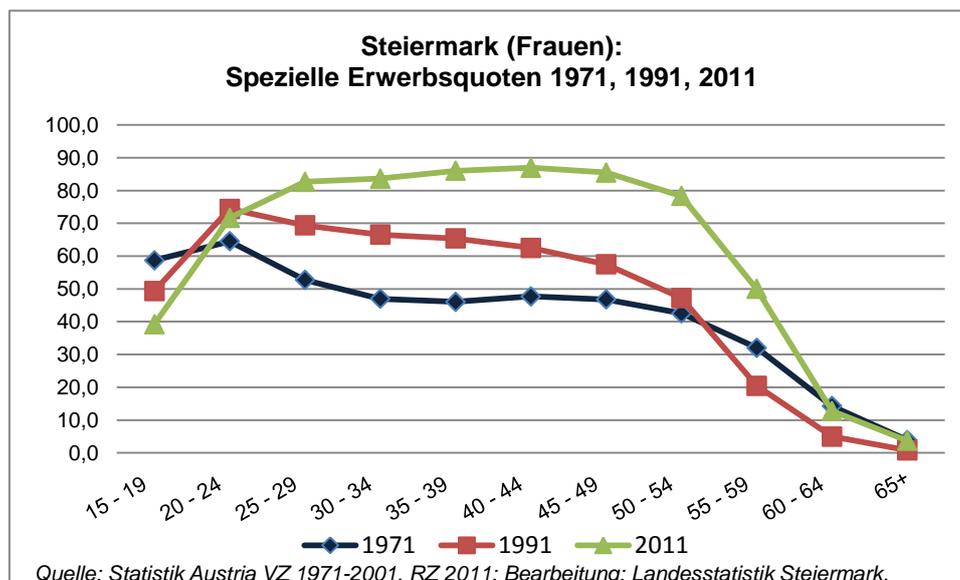
Quelle: Statistik Austria VZ 1971-2001, RZ 2011; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.
¹⁾ Anteil der Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Arbeitslose) an der Bevölkerung

Grafik 27



In den Grafiken 27 und 28 sind die Erwerbsquoten für Männer und Frauen nach Alter zu den Volkszählungszeitpunkten 1971, 1991 und 2011 (Registerzählung) dargestellt. **Besonders bei den Frauen** gab es **deutliche Veränderungen**. **1971** war ab 30 Jahren die Quote **unter 50%**, d.h. nicht einmal jede zweite Frau hat gearbeitet. 20 Jahre später 1991 ist die Erwerbsbeteiligung deutlich gestiegen. Ab 20 Jahren zwischen 60 und 70%. Weitere 20 Jahre später, also **2011** hat sich die Quote auf **über 80%** erhöht. Erst im Alter von 50 bis unter 55 Jahren beginnt die Quote wieder zu sinken.

Grafik 28



5.2 Jugendliche in der Lehre

Jugendliche haben vielseitige Möglichkeiten in die Erwerbstätigkeit einzusteigen. Direkt nach dem Pflichtschulabschluss können sie einen Beruf mit Hilfe der Lehre erlernen. Dazu sind Betriebe nötig, die dies ermöglichen.

5.2.1 Lehrbetriebe im zeitlichen Verlauf

Tabelle 30

Entwicklung der Lehrstellenbetriebe seit 2004							
Geschlecht	Region	absolut			Veränderung in Prozent		
		2004	2009	2014	2004/2009	2009/2014	2004/2014
Gesamt	Österreich	37.722	38.491	31.878	2,0	-17,2	-15,5
	Burgenland	1.126	1.094	840	-2,8	-23,2	-25,4
	Kärnten	2.928	3.027	2.498	3,4	-17,5	-14,7
	Niederösterreich	5.859	5.878	4.917	0,3	-16,3	-16,1
	Oberösterreich	7.639	7.725	6.319	1,1	-18,2	-17,3
	Salzburg	3.416	3.630	3.132	6,3	-13,7	-8,3
	Steiermark	5.596	5.636	4.500	0,7	-20,2	-19,6
	Tirol	4.372	4.485	3.852	2,6	-14,1	-11,9
	Vorarlberg	2.378	2.460	2.152	3,4	-12,5	-9,5
	Wien	4.412	4.556	3.668	3,3	-19,5	-16,9

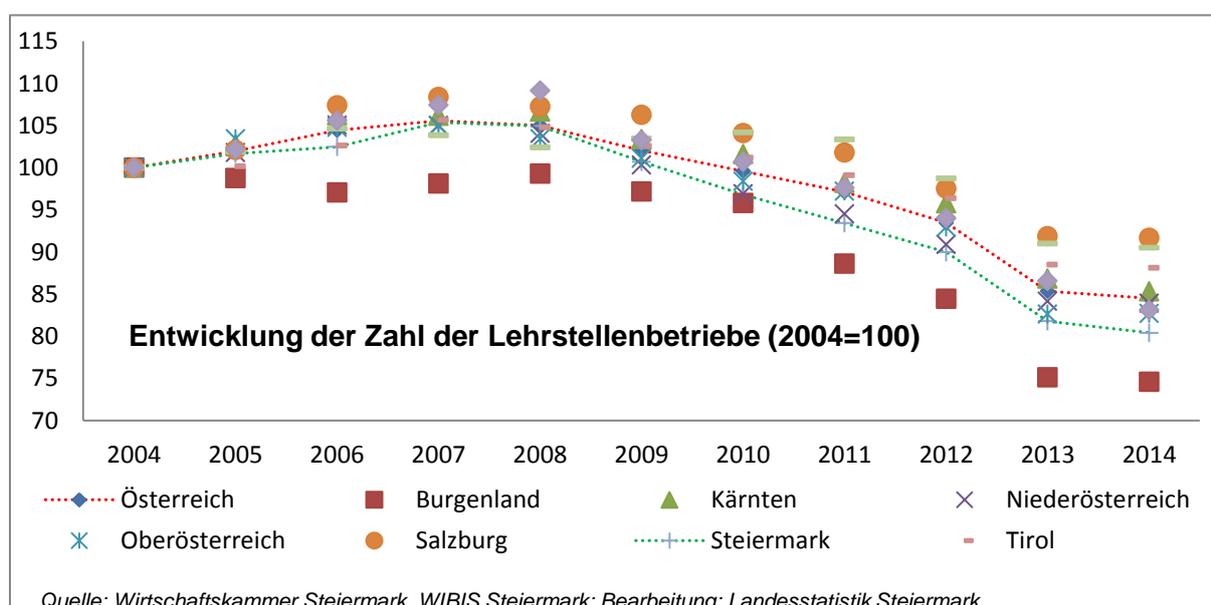
Quelle: Wirtschaftskammer Steiermark, WIBIS Steiermark; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Im Jahr 2014 gab es österreichweit rund 31.900 Lehrbetriebe. Davon entfallen 4.500 auf die Steiermark. Die **Zahl der Lehrbetriebe** ist **rückläufig**. Zehn Jahre davor waren es auf Österreichebene ca. 37.800 (fast 6.000 mehr), steiermarkweit ca. 5.600 - hier also um über 1.000 mehr als heute.

Innerhalb von zehn Jahren sind auf Bundesländerebene deutliche Rückgänge festzustellen. In der Steiermark fast 20%, aber das war nicht der höchste Verlust (relativ). Im Burgenland hat sich die Zahl um mehr als ein Viertel verringert. In Salzburg nahm die Zahl der Lehrbetriebe mit 8,3% am geringsten ab.

Zwischen **2004 und 2008** gab es generell in fast allen Bundesländern sogar **deutliche Zunahmen** der Lehrstellenbetriebe (siehe Grafik 29), **dann** begann der **Rückgang**. In Burgenland hingegen verringerte sich die Zahl schon ab dem Betrachtungszeitpunkt 2004.

Grafik 29



5.2.2 Lehrlingsbeschäftigung im zeitlichen Verlauf

Österreichweit wurden 2014 115.068 junge Erwachsene als Lehrlinge gezählt, in der **Steiermark** 16.737 (**14,1%**). Die meisten entfallen auf Oberösterreich, gefolgt von Niederösterreich und Wien. Dann erst kommt die Steiermark. **Burgenland** liegt mit 2.690 Lehrlingen **an letzter Stelle**.

In **den meisten Bundesländern** hat sich in den letzten zehn Jahren die **Zahl der Lehrlinge verringert**, am stärksten (relativ) in **Tirol mit -11,2%**. **Steiermark** und **Kärnten** haben einen Rückgang von **über 8 Prozent**. **Ansonsten** ist das Minus eher **moderat**. In **Vorarlberg** hat sich die Zahl um 3,0 Prozent **erhöht** in **Wien** um 10,4%. **Zwischen 2004 und 2009** gab es in allen Bundesländern einen Anstieg, **vor allem** in **Wien** war das Plus mit 19,4% sehr hoch. In den darauffolgenden fünf Jahren bis 2014 ging sie auch wieder deutlich zurück, besonders in Tirol (-17,1%).

Hinsichtlich des Geschlechtes kann man sagen, dass deutlich **mehr Männer als Frauen** einen Lehrberuf ergreifen. Das bestätigen auch die Lehrlingszahlen. Im Jahr 2014 waren von den rund 115.100 Lehrligen österreichweit rund 40.000 weiblich (Steiermark von den rund 16.800 sind es ca. 5.700).

In **Wien** und im **Burgenland** hat sich die Zahl der **weiblichen Lehrlinge** um rund ein Fünftel **seit 2004 erhöht**, wobei man sagen muss, dieses Plus resultiert aus dem Zuwachs in den ersten fünf Jahren (+26,6% bzw. 23,7%). In **Tirol** ist die Zahl der weiblichen Lehrlinge **am meisten zurückgegangen** (zwischen 2009 bis 2014 sogar um 21,3%, seit 2004 um 12,1%, da es davor und zwar von 2004 bis 2009 ein Plus von 11,8% gab.)

Tabelle 31

Lehrlinge nach Bundesland und Geschlecht im zeitlichen Verlauf							
Geschlecht	Region	absolut			Veränderung in Prozent		
		2004	2009	2014	2004/2009	2009/2014	2004/2014
Gesamt	Österreich	119.071	131.676	115.068	10,6	-12,6	-3,4
	Burgenland	2.810	3.061	2.690	8,9	-12,1	-4,3
	Kärnten	8.660	9.427	7.958	8,9	-15,6	-8,1
	Niederösterreich	18.056	19.961	17.693	10,6	-11,4	-2,0
	Oberösterreich	25.620	28.009	24.644	9,3	-12,0	-3,8
	Salzburg	9.545	10.550	8.908	10,5	-15,6	-6,7
	Steiermark	18.344	19.838	16.737	8,1	-15,6	-8,8
	Tirol	12.942	13.854	11.490	7,0	-17,1	-11,2
	Vorarlberg	7.322	8.147	7.542	11,3	-7,4	3,0
	Wien	15.772	18.829	17.406	19,4	-7,6	10,4
	Frauen	Österreich	39.034	44.812	39.249	14,8	-12,4	0,6
Burgenland		665	842	803	26,6	-4,6	20,8
Kärnten		2.954	3.505	2.837	18,7	-19,1	-4,0
Niederösterreich		4.789	5.599	5.126	16,9	-8,4	7,0
Oberösterreich		8.591	9.486	8.394	10,4	-11,5	-2,3
Salzburg		3.444	3.882	3.221	12,7	-17,0	-6,5
Steiermark		6.040	6.731	5.658	11,4	-15,9	-6,3
Tirol		4.423	4.943	3.889	11,8	-21,3	-12,1
Vorarlberg		2.425	2.768	2.521	14,1	-8,9	4,0
Wien		5.703	7.056	6.800	23,7	-3,6	19,2
Männer		Österreich	80.037	86.864	75.819	8,5	-12,7	-5,3
	Burgenland	2.145	2.219	1.887	3,4	-15,0	-12,0
	Kärnten	5.706	5.922	5.121	3,8	-13,5	-10,3
	Niederösterreich	13.267	14.362	12.567	8,3	-12,5	-5,3
	Oberösterreich	17.029	18.523	16.250	8,8	-12,3	-4,6
	Salzburg	6.101	6.668	5.687	9,3	-14,7	-6,8
	Steiermark	12.304	13.107	11.079	6,5	-15,5	-10,0
	Tirol	8.519	8.911	7.601	4,6	-14,7	-10,8
	Vorarlberg	4.897	5.379	5.021	9,8	-6,7	2,5
	Wien	10.069	11.773	10.606	16,9	-9,9	5,3

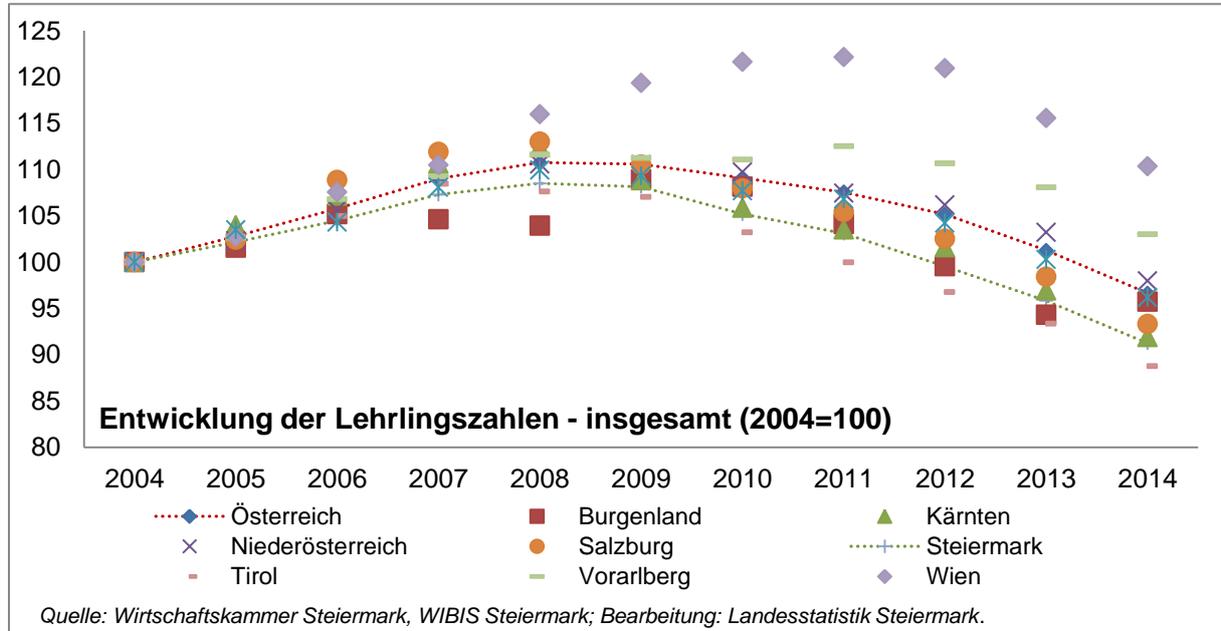
Quelle: Wirtschaftskammer Steiermark: Anzahl der bei der Wirtschaftskammer gemeldeten Lehrlinge (Stichtag: 31.12.), WIBIS Steiermark; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Bei den Männern war der Zuwachs von 2004 bis 2009 nicht so extrem, bis auf Wien (+16,9%). In den darauffolgenden fünf Jahren und zwar von 2009 bis 2014 war der Rückgang

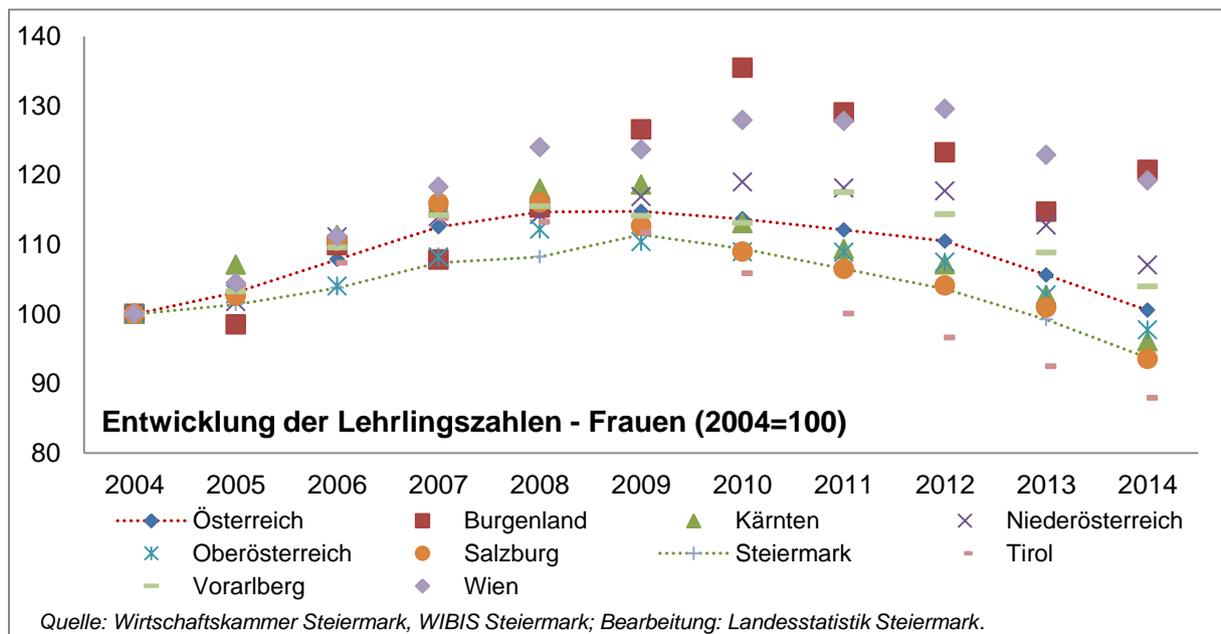
in fast allen Bundesländern ungefähr gleich hoch bis auf Vorarlberg und Wien. Dort lag das Minus deutlich unter 10 Prozent. Dieser Rückgang wird vom Zuwachs davor gedämpft.

Abschließend wird die Entwicklung der Lehrlingszahlen für alle Bundesländer nach Geschlecht in den Grafiken 30 bis 32 dargestellt.

Grafik 30



Grafik 31



Grafik 32

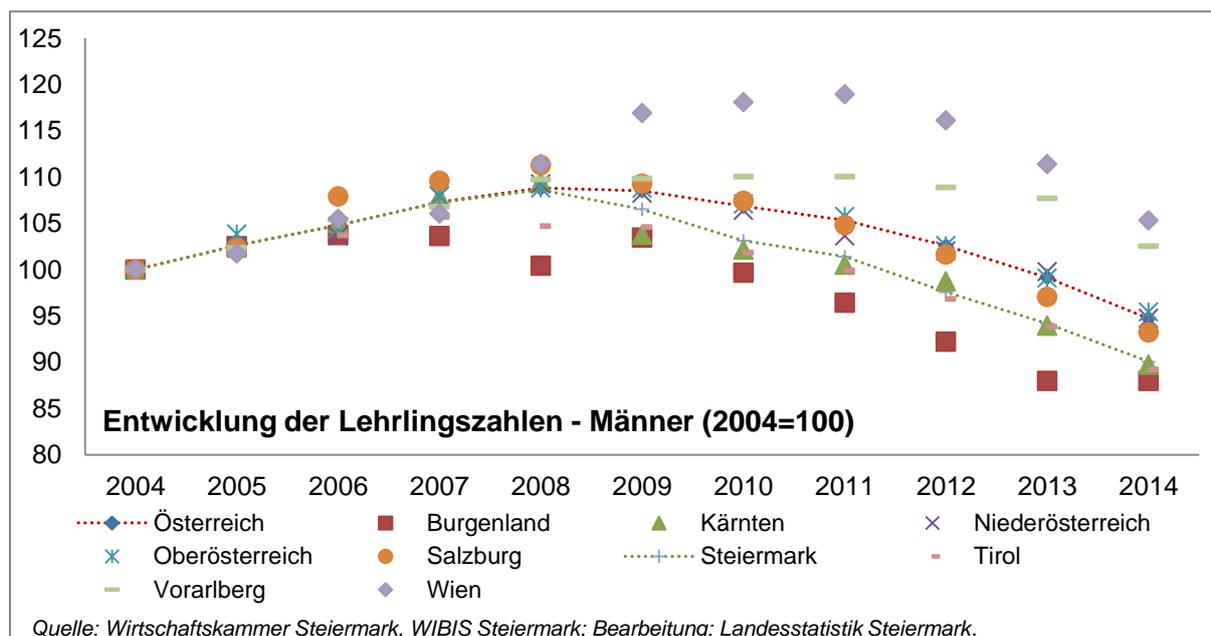


Tabelle 32

Verteilung der Lehrlinge							
Geschlecht	Region	Anzahl der Lehrlinge pro Lehrstellenbetrieb			Anteil der Bundesländer in Prozent		
		2004	2009	2014	2004	2009	2014
Gesamt	Österreich	3,2	3,4	3,6	100,0	100,0	100,0
	Burgenland	2,5	2,8	3,2	3,0	2,8	2,6
	Kärnten	3,0	3,1	3,2	7,8	7,9	7,8
	Niederösterreich	3,1	3,4	3,6	15,5	15,3	15,4
	Oberösterreich	3,4	3,6	3,9	20,3	20,1	19,8
	Salzburg	2,8	2,9	2,8	9,1	9,4	9,8
	Steiermark	3,3	3,5	3,7	14,8	14,6	14,1
	Tirol	3,0	3,1	3,0	11,6	11,7	12,1
	Vorarlberg	3,1	3,3	3,5	6,3	6,4	6,8
	Wien	3,6	4,1	4,7	11,7	11,8	11,5

Quelle: Wirtschaftskammer Steiermark, WIBIS Steiermark; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Setzt man die **Lehrlingszahlen** in Relation zu den **Lehrbetrieben**, so kommen auf einen Betrieb **zwischen drei und vier Lehrlinge**, in **Wien** sogar **zwischen vier und fünf**, wogegen in **Salzburg** die Zahl **zwischen zwei und drei** schwankt. In Tabelle 32 ist auch die prozentuelle Aufteilung der Lehrlinge auf die Bundesländer angeführt. Wie bereits erwähnt arbeiten die **meisten Lehrlinge** in **Oberösterreich** und in der **Steiermark**.

Bezogen auf die Wohnbevölkerung der 15- bis unter 20-Jährigen sieht man, dass in Österreich nicht ganz Viertel der jungen Leute eine Lehrausbildung machen, bei den Männern liegt der Anteil bei 31,8%, bei den Frauen bei rund 17%. **Über den Österreichschnitt** gesamt liegen die Bundesländer Vorarlberg (32,7%), Oberösterreich (29,7%), Salzburg (29,0%), Tirol

(27,6%), Kärnten (26,3%) und **Steiermark (26,1%)**, darunter Wien mit 20,2%, Niederösterreich (19,5%) und **Burgenland (18,5%)**.

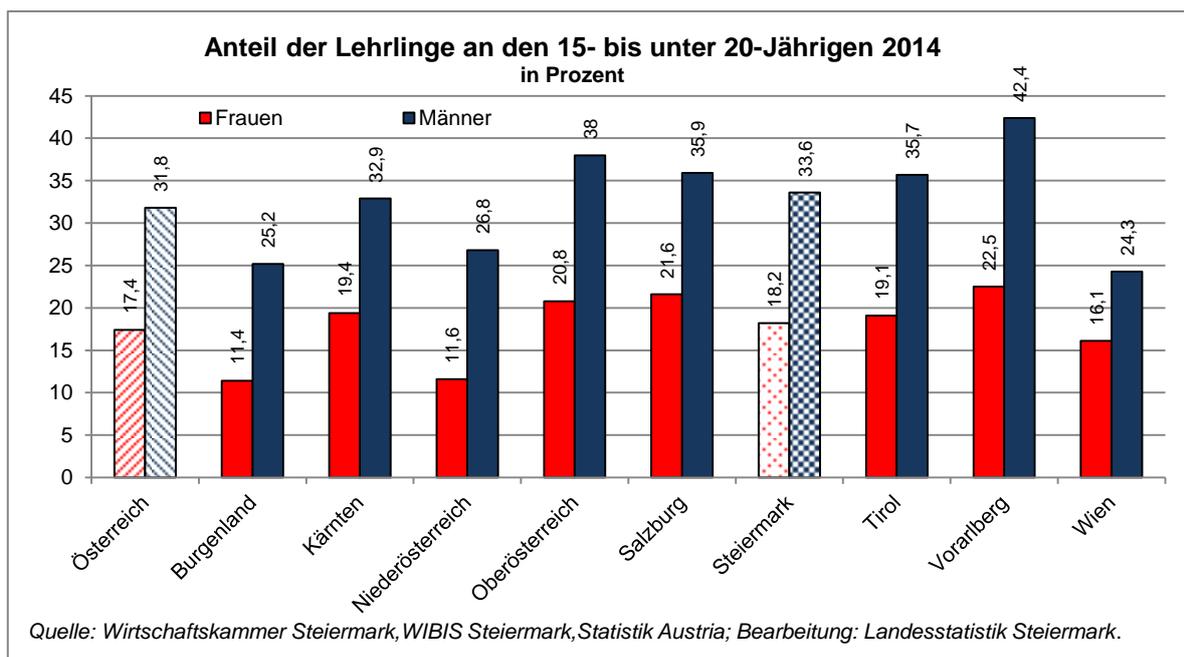
Tabelle 33

Anteil der Lehrlinge an den 15- bis unter 20-Jährigen 2014			
in Prozent	Zusammen	Frauen	Männer
Österreich	24,8	17,4	31,8
Burgenland	18,5	11,4	25,2
Kärnten	26,3	19,4	32,9
Niederösterreich	19,5	11,6	26,8
Oberösterreich	29,7	20,8	38,0
Salzburg	29,0	21,6	35,9
Steiermark	26,1	18,2	33,6
Tirol	27,6	19,1	35,7
Vorarlberg	32,7	22,5	42,4
Wien	20,2	16,1	24,3

Quelle: Wirtschaftskammer Steiermark; Anzahl der bei der Wirtschaftskammer gemeldeten Lehrlinge (Stichtag: 31.12.), WIBIS Steiermark, Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Zwischen den **Geschlechtern** gibt es **deutliche Unterschiede** (siehe auch Grafik 33). In Vorarlberg sind zwei von fünf jungen **Burschen** Lehrlinge, Oberösterreich liegt mit 38% etwas dahinter. In Wien hingegen befindet sich in etwa jeder vierte junge Mann in einer Lehre, ebenso im Burgenland. In der **Steiermark** ist jeder dritte Mann in diesem Alter ein Lehrling und liegt damit **etwas über dem Österreichschnitt**. Bei den **Mädchen** ist der Anteil **deutlich geringer**. Er schwankt von 11,4% (Burgenland) bis 22,5% (Vorarlberg). Die **Steiermark** liegt mit 18,2% **im unteren Mittelteil** (viertletzter Platz).

Grafik 33



5.2.3 Lehrstellensuchende und offene Lehrstellen

Während die Zahl der Lehrbetriebe in den letzten Jahren gesunken ist, **schwanken die Zahlen** der **Lehrstellensuchenden** innerhalb der Bundesländer extrem. In Oberösterreich ging seit 2004 die Zahl der Lehrstellensuchenden um ein Fünftel zurück, gefolgt von Tirol um 17%. Auch in Burgenland war ein leichtes Sinken bemerkbar. In Salzburg hingegen stieg die Zahl um mehr als zwei Fünftel seit 2004, gefolgt von Wien mit mehr als einem Drittel. In Niederösterreich macht der Zuwachs noch 18% aus. Vorarlberg liegt leicht über dem Österreichschnitt von 12,9%, Steiermark sowie Kärnten leicht darunter.

Tabelle 34

Lehrstellensuchende nach Bundesland und Geschlecht im zeitlichen Verlauf							
Geschlecht	Region	absolut			Veränderung in Prozent		
		2004	2009	2014	2004/2009	2009/2014	2004/2014
Gesamt	Österreich	5.375	5.944	6.067	10,6	2,1	12,9
	Burgenland	183	158	174	-13,7	10,1	-4,9
	Kärnten	459	533	498	16,1	-6,6	8,5
	Niederösterreich	865	1.066	1.022	23,2	-4,1	18,2
	Oberösterreich	744	806	593	8,3	-26,4	-20,3
	Salzburg	226	277	323	22,6	16,6	42,9
	Steiermark	809	893	886	10,4	-0,8	9,5
	Tirol	438	457	363	4,3	-20,6	-17,1
	Vorarlberg	200	335	226	67,5	-32,5	13,0
	Wien	1.453	1.419	1.982	-2,3	39,7	36,4
Frauen	Österreich	2.564	2.760	2.550	7,6	-7,6	-0,5
	Burgenland	90	82	81	-8,9	-1,2	-10,0
	Kärnten	242	251	230	3,7	-8,4	-5,0
	Niederösterreich	410	500	415	22,0	-17,0	1,2
	Oberösterreich	394	398	271	1,0	-31,9	-31,2
	Salzburg	109	126	133	15,6	5,6	22,0
	Steiermark	419	419	408	0,0	-2,6	-2,6
	Tirol	214	200	163	-6,5	-18,5	-23,8
	Vorarlberg	102	156	100	52,9	-35,9	-2,0
	Wien	584	628	750	7,5	19,4	28,4
Männer	Österreich	2.811	3.183	3.517	13,2	10,5	25,1
	Burgenland	93	76	93	-18,3	22,4	0,0
	Kärnten	217	281	269	29,5	-4,3	24,0
	Niederösterreich	455	566	607	24,4	7,2	33,4
	Oberösterreich	350	408	322	16,6	-21,1	-8,0
	Salzburg	117	151	191	29,1	26,5	63,2
	Steiermark	390	473	478	21,3	1,1	22,6
	Tirol	224	257	200	14,7	-22,2	-10,7
	Vorarlberg	98	179	127	82,7	-29,1	29,6
	Wien	868	791	1.232	-8,9	55,8	41,9

Quelle: AMS Steiermark, WIBIS; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

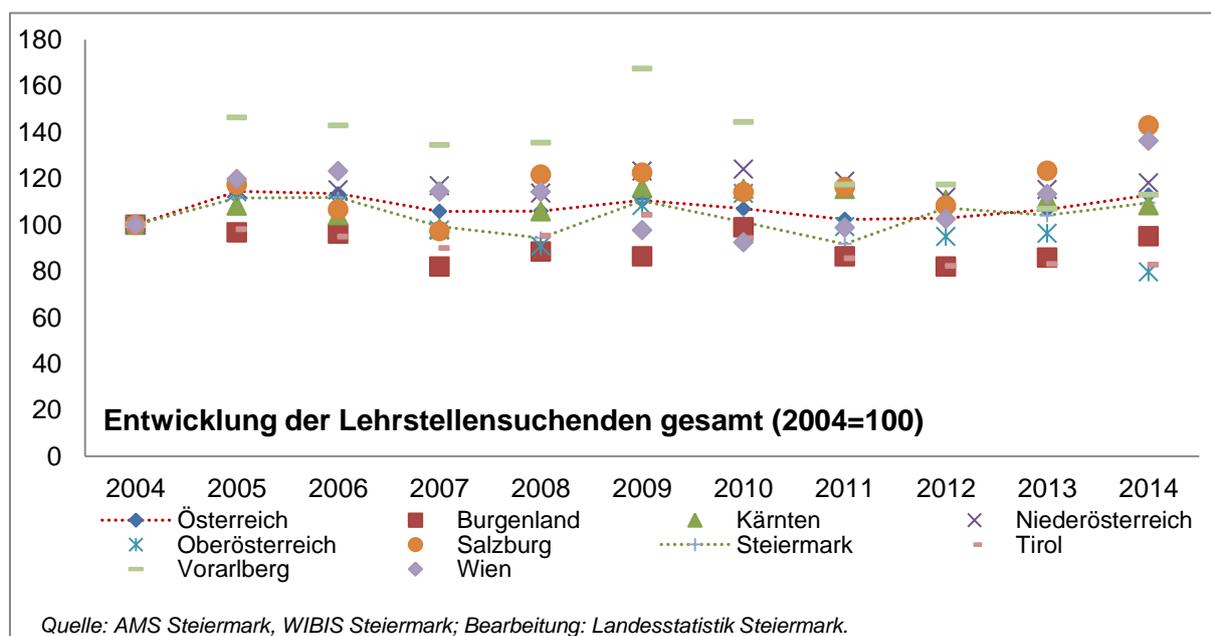
Hinsichtlich des Geschlechts sind **klare Unterschiede** feststellbar. Einerseits sind die Schwankungen bei den **Mädchen** weniger extrem als bei den Jungen. Vor allem sind hier **mehrmals Rückgänge** zu sehen. In **Oberösterreich** ging die Zahl der weiblichen Lehrstel-

lensuchenden um **fast ein Drittel zurück**, in Tirol um fast ein Viertel, in Burgenland um ein Zehntel und in Kärnten um fünf Prozent. Kaum Rückgänge gab es hingegen in der Steiermark (-2,6%) und in Vorarlberg (-2,0%). In Niederösterreich gab es einen sehr leichten Zuwachs von 1,2%. In Salzburg **stieg** innerhalb von 10 Jahren die Zahl der weiblichen Lehrstellensuchenden um mehr als ein Fünftel und **in Wien** sogar um **mehr als ein Viertel** an.

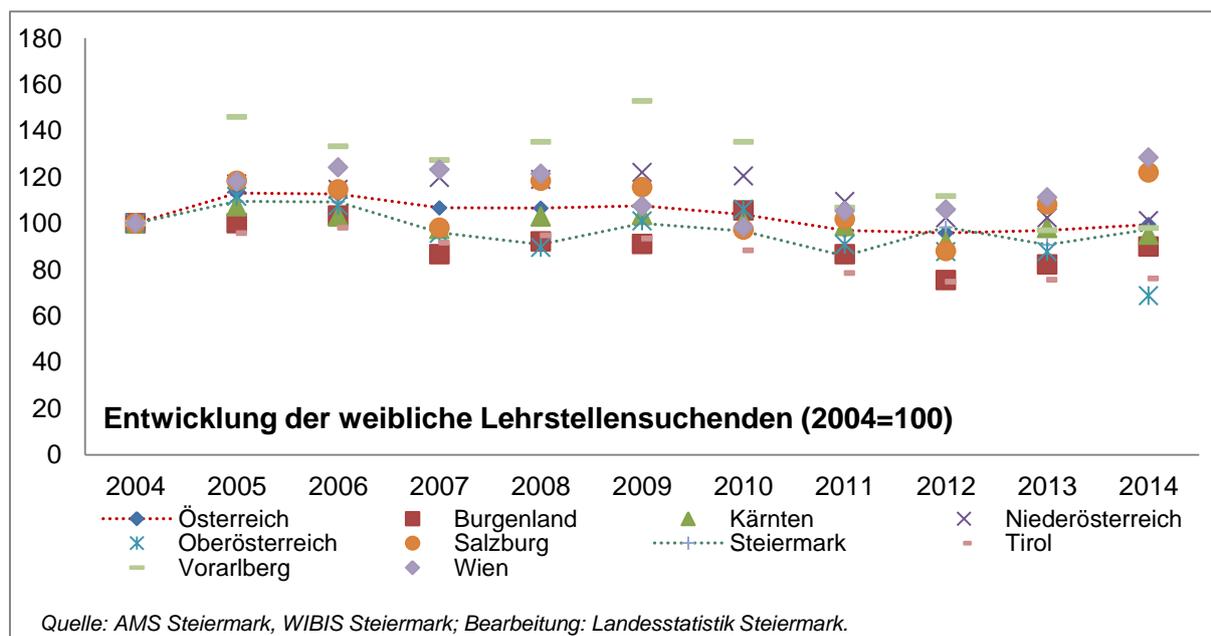
Bei den **Burschen** gab es seit 2004 nur in **Tirol und in Oberösterreich ein Minus** und zwar von 10,7% bzw. 8%. In Burgenland blieb die Zahl nahezu gleich. In **Salzburg** hingegen **stieg** die Zahl **um mehr als drei Fünftel an**, in Wien um mehr als zwei Fünftel, in Niederösterreich um mehr als ein Drittel, in Vorarlberg und Kärnten rund um ein Viertel. In der Steiermark zeichnete sich ein Plus von mehr als einem Fünftel ab.

Tendenziell **suchen mehr Burschen als Mädchen eine Lehrstelle** (österreichweit um rund 1.000, steiermarkweit um 63 mehr). Im Jahr 2004 war der Unterschied deutlich weniger ausgeprägt als im Jahr 2014 (österreichweit lag der Unterschied bei rund 250). In der Steiermark waren damals sogar weniger Buben als Mädchen auf Lehrstellensuche. In Kärnten war der Unterschied (in Prozent) noch größer als in der Steiermark. Bis auf Wien mit 49% Bubenüberschuss, schwankten die Zahlen in den anderen Bundesländern zwischen Minus und Plus elf Prozent. **2014** hingegen sind deutlich **mehr Buben lehrstellensuchend** gemeldet als Mädchen, in der **Steiermark um rund 17% mehr** (ungefähr gleichauf mit Kärnten) und somit deutlich **unter dem Bundesschnitt von 38%** (Burgenland ist mit 15% noch weiter darunter). Oberösterreich und Tirol liegen auch noch im hinteren Schlussteil mit 19% bzw. 23%, gefolgt von Vorarlberg mit 27%. **Extreme Männerüberschüsse** gibt es 2014 in Salzburg (+44%), Niederösterreich (+46%) und **Wien (+64%!)**

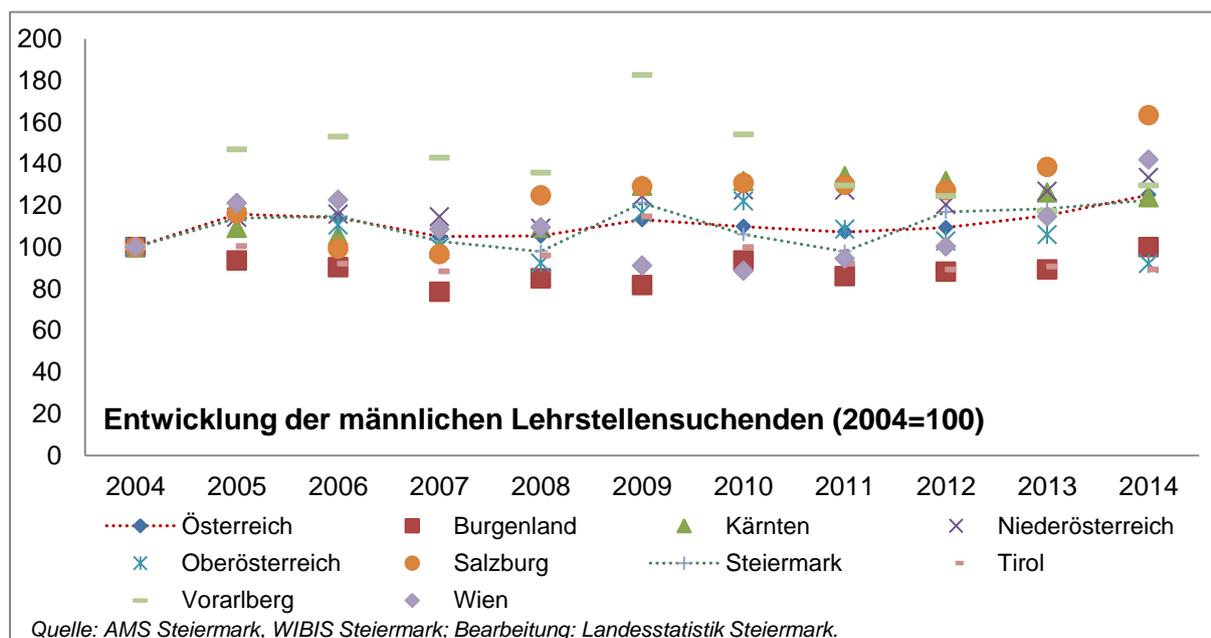
Grafik 34



Grafik 35



Grafik 36



In Tabelle 35 sieht man den zeitlichen Verlauf der Zahl der offenen Lehrstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist, d.h. es liegt noch keine Einstellungszusage vor. Trotz generellen Rückgangs der Lehrbetriebe, gibt es teilweise Zuwächse an offenen Stellen. In **Salzburg**, zum Beispiel, hat sich die **Zahl der offenen Lehrstellen zwischen 2004 und 2014 mehr als verdoppelt**, in Tirol fast (+89%). In Wien gibt es 2014 um fast drei Fünftel mehr offene Stellen als 2004, in Vorarlberg um mehr als zwei Fünftel und in Oberösterreich um drei Zehntel mehr. Die **Steiermark** liegt im Vergleich dazu weit hinten mit einem **Plus von 19%**. Aber es gibt auch **Rückgänge und zwar in Kärnten (um mehr als -30%)**. In Burgenland sind 2014 fast ein Viertel weniger an offenen Lehrstellen gemeldet worden und in Niederösterreich sind es kaum drei Prozent weniger.

Tabelle 35

Offene Lehrstellen und Andrang nach Bundesland im zeitlichen Verlauf						
Region	Offenen Lehrstellen			Lehrstellenandrangsquote ¹⁾		
	2004	2009	2014	2004	2009	2014
Österreich	2.356	3.279	3.244	2,3	1,8	1,9
Burgenland	73	58	55	2,5	2,7	3,2
Kärnten	344	380	236	1,3	1,4	2,1
Niederösterreich	317	319	308	2,7	3,3	3,3
Oberösterreich	405	646	526	1,8	1,2	1,1
Salzburg	278	544	653	0,8	0,5	0,5
Steiermark	266	300	316	3,0	3,0	2,8
Tirol	325	519	614	1,3	0,9	0,6
Vorarlberg	125	177	181	1,6	1,9	1,2
Wien	223	337	355	6,5	4,2	5,6

Q.: AMS Steiermark, WIBIS Steiermark; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark. 1) Anzahl der Lehrstellensuchenden bezogen auf die offenen Lehrstellen.

Die **Lehrstellenandrangsquote** hat sich im Laufe der Zeit kaum verändert. **Österreichweit** entfallen **1,9 Lehrstellensuchende auf einen offenen Lehrplatz**. Vier Bundesländer liegen darunter. **Steiermark** hingegen liegt mit **einer Quote von 2,8** deutlich darüber und ist somit an vierter Stelle, nach **Wien mit 5,6 Lehrstellensuchende auf einen offenen Lehrplatz**, Niederösterreich mit 3,3 und Burgenland (3,2).

5.3 Berufstätige Jugendliche im sozialen und wirtschaftlichen Kontext

Jugendliche in der Lehre sind ein Teil der Beschäftigten, die in der Erwerbstätigenstatistik gezählt werden. In diesem Abschnitt vertiefen wir das Thema „Erwerbstätigkeit“ und betrachten im ersten Schritt, wie sich diese und die Jugendarbeitslosigkeit im Laufe der Zeit verändert haben.

5.3.1 Erwerbstätigkeit und Jugendarbeitslosigkeit im zeitlichen Verlauf

Im **Alter von 15 bis unter 30 Jahren** hat sich die Erwerbstätigenquote sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen verändert. **Bei den Männern** ist sie von **fast 80%** der entsprechenden Bevölkerungsgruppe **1971 auf 68% 2011** gefallen. Im Alter von 15 bis unter 20 Jahren ist die Quote dabei von fast 67% auf knapp die Hälfte gesunken. Zwischen 20 und unter 25 Jahren hat sich die Erwerbstätigenquote um rund 13 Prozentpunkte reduziert (1971: 83,6%; 2011: 70,2%). Im Alter von 25 bis unter 30 Jahren sind weit mehr als vier Fünftel der entsprechenden männlichen Wohnbevölkerung erwerbstätig, 1971 waren es sogar mehr als 90%.

Bei den Frauen im Alter von 15 bis unter 30 Jahren hingegen **schwankt diese Quote** im zeitlichen Verlauf **zwischen 57 und 60%**, was eigentlich nicht viel Unterschied ist. Betrachtet man jedoch die **einzelnen Altersgruppen**, haben sich doch **deutliche Veränderungen** ergeben. Während sich im Jahr 1971 die Erwerbstätigenquote von den 15 bis unter 20 Jährigen (57,1%), von den 20 bis unter 25 Jährigen (61,7%), sowie 25 bis unter 30 Jährigen (51,0%) nicht so eklatant unterschieden haben, liegt im **Jahr 2011** eine **andere Relation** vor:

Etwas mehr als **ein Drittel der 15- bis unter 20-Jährigen** ist erwerbstätig, zwischen 20 und unter 25 Jahren sind es fast zwei Drittel und zwischen **25 und unter 30 Jahren mehr als drei von vier Frauen**. Der Abstand zu den Männern weist in den höheren Altersgruppen (20 bis 24 und 25 bis 29 Jahren) nicht mehr so extreme Unterscheide wie einst im Jahr 1971 auf. Die Situation der Erwerbstätigkeit gleicht sich zwischen jungen Männern und jungen Frauen immer mehr an.

Die **Arbeitslosenquote** zu den Volkszählungszeitpunkten hingegen ist **gestiegen** (Männer 1971 1,3% auf 2011 6,0%, Frauen: 1971 3,6% auf 2011 8,1%). Bei den Männern ist sie in den betrachteten Altersgruppen annähernd gleich (5,4% bis 6,8%), wogegen bei den jungen Frauen diese Quote mit steigendem Alter zurückgeht. **Bei den Frauen** ist die Quote zu den Volkszählungszeitpunkten tendenziell **höher**.

Tabelle 36

Entwicklung der Jugendbeschäftigung zu den Volkszählungszeitpunkten in der Steiermark									
Alter		Männer				Frauen			
		15-29 J.	15-19 J.	20-24 J.	25-29 J.	15-29 J.	15-19 J.	20-24 J.	25-29 J.
1971	Erwerbstätigenquote ¹⁾	79,6	66,6	83,6	90,7	56,8	57,1	61,7	51,0
	Arbeitslosenquote ²⁾	1,3	1,0	1,6	1,1	3,6	2,8	4,4	3,3
1981	Erwerbstätigenquote	77,6	64,1	82,3	90,0	60,3	52,3	68,7	60,8
	Arbeitslosenquote	3,4	2,8	4,4	3,0	4,9	5,8	5,2	3,4
1991	Erwerbstätigenquote	73,6	56,4	75,1	85,0	59,2	45,7	66,3	62,9
	Arbeitslosenquote	5,0	3,2	6,3	4,9	9,6	7,5	10,9	9,4
2001	Erwerbstätigenquote	69,3	48,8	73,0	84,7	57,6	32,4	64,8	73,9
	Arbeitslosenquote	6,6	6,6	8,1	5,5	9,3	11,4	9,8	8,0
2011	Erwerbstätigenquote	68,3	50,8	70,2	81,7	60,3	35,1	65,7	77,1
	Arbeitslosenquote	6,0	5,9	6,8	5,4	8,1	10,6	8,4	6,7

Quelle: Statistik Austria: VZ 1971-2001, RZ 2011 Erwerbsstatus nach dem Lebensunterhaltskonzept; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.
¹⁾ Anteil der **Erwerbstätigen** an der Bevölkerung ²⁾ Anteil der **Arbeitslosen** an den **Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Arbeitslose)**

5.3.2 Stellung im Beruf

Betrachtet man die jungen Erwachsenen nach Stellung im Beruf und Erwerbstätigkeit zeigt sich, dass mehr als die Hälfte der männlichen 15-bis unter 20-Jährigen erwerbstätig ist und zwar **vorwiegend als Arbeitnehmer**, dieser Anteil steigt auf mehr als zwei Drittel bei den 20- bis unter 25-Jährigen und auf mehr als drei Viertel bei den 25- bis unter 30-Jährigen.

Bei den jungen Frauen sind die Anteile ähnlich verteilt, nur bei den 15- bis unter 20-Jährigen ist nur rund ein Drittel aller (als Arbeitnehmer) erwerbstätig.

Zusammenfassend kann man sagen, **mit steigendem Alter nimmt die Erwerbstätigkeit zu** aber hauptsächlich **in Form einer Anstellung** und nicht im Bereich der Selbstständigkeit oder ähnlichem.

Tabelle 37

Steiermark (Registerzählung 2011): Jugendliche nach Alter und Stellung im Beruf bzw. Erwerbsstatus							
Stellung im Beruf und Erwerbstätigkeit		Männer			Frauen		
		15-19 J.	20-24 J.	25-29 J.	15-19 J.	20-24 J.	25-29 J.
erwerbstätig	Arbeitnehmer	17.780	27.059	30.906	11.539	24.390	28.169
	Arbeitgeber	8	146	397	10	80	209
	Selbständige	31	474	1.379	11	218	689
	Mithelf. Familienangeh.	200	372	327	81	148	312
arbeitslos		1127	2032	1866	1383	2273	2119
keine Erwerbsperson		16.303	9.876	5.516	20.186	10.719	6.604
Gesamt		35.449	39.959	40.391	33.210	37.828	38.102
in Prozent							
erwerbstätig	Arbeitnehmer	50,2	67,7	76,5	34,7	64,5	73,9
	Arbeitgeber	0,0	0,4	1,0	0,0	0,2	0,5
	Selbständige	0,1	1,2	3,4	0,0	0,6	1,8
	Mithelf. Familienangeh.	0,6	0,9	0,8	0,2	0,4	0,8
arbeitslos		3,2	5,1	4,6	4,2	6,0	5,6
keine Erwerbsperson		46,0	24,7	13,7	60,8	28,3	17,3

Quelle: Statistik Austria: RZ 2011; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

5.3.3 Wirtschaftssektoren

Dies führt uns zu der nächsten Frage und zwar, in welchem Wirtschaftssektor die jungen Berufstätigen anzutreffen sind.

Im Jahr 1991 waren etwas mehr als die Hälfte der **15- bis unter 30-Jährigen** Erwerbstätigen im Dienstleistungssektor anzutreffen, fast 40% im Bereich der Erzeugung und des Bauwesens und in der Landwirtschaft keine fünf Prozent. Hinsichtlich des Alters gab es hier keine so großen Unterschiede. Im Jahr 2011 haben von den jungen Erwerbstätigen anteilmäßig weit mehr einen Beruf im **Dienstleistungssektor** gewählt als 20 Jahre davor (**mehr als zwei Drittel** der jungen Berufstätigen). Somit arbeiten nur mehr um **die 30% in Branchen der Erzeugung und des Bauwesens**. Die Landwirtschaft ist mit 2,3% kaum attraktiv.

Tabelle 38

Steiermark: Berufstätige Jugend nach Wirtschaftssektoren in Prozent												
Jahr	1991 ¹⁾				2001 ¹⁾				2011 ²⁾			
Alter	15 bis 29 J.	15 bis 19 J.	20 bis 24 J.	25 bis 29 J.	15 bis 29 J.	15 bis 19 J.	20 bis 24 J.	25 bis 29 J.	15 bis 29 J.	15 bis 19 J.	20 bis 24 J.	25 bis 29 J.
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Land- und Forstwirtschaft	4,9	3,5	4,4	6,1	2,8	1,9	2,5	3,5	2,3	1,8	2,2	2,6
Erzeugung, Bauwesen	39,4	41,9	39,2	38,3	35,4	38,8	35,8	33,4	28,9	34,6	26,9	27,7
Dienstleistungen	55,7	54,7	56,3	55,6	61,8	59,3	61,7	63,2	68,5	63,4	70,5	69,3

Quelle: Statistik Austria: VZ 1991, 2001, RZ 2011; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark 1) 1991 und 2001 ohne geringfügig Beschäftigten, 2) Rest auf 100% ist unbekannte Wirtschaftstätigkeit

Deutliche Unterschiede sind zwischen den Geschlechtern festzustellen (siehe Tabelle 39). Über **84% der jungen Frauen arbeiten im Dienstleistungssektor** und es macht keinen Unterschied wie alt sie sind. **Bei den Männern ist nur jeder zweite in einem Dienstleistungsbetrieb** beschäftigt, über zwei Fünftel sind im produzierenden Bereich oder Bauwesen tätig, auch hier spielt das Alter nicht so eine bedeutende Rolle. Was vielleicht bei den Männern auffällt: Im Alter von 15 bis unter 20 Jahren halten sich die zwei Sektoren „Dienstleistung“ und „Erzeugung, Bauwesen“ ziemlich die Waage.

Tabelle 39

Erwerbstätige Junge nach Wirtschaftssektoren ¹⁾ , Geschlecht und Alter in der Steiermark 2011											
absolut						in Prozent					
Alter	Gesamt	Land- und Forstwirtschaft	Erzeugung, Bauwesen	Dienstleistungen	Unbekannte Wirtschaftstätigkeit	Alter	Gesamt	Land- und Forstwirtschaft	Erzeugung, Bauwesen	Dienstleistungen	Unbekannte Wirtschaftstätigkeit
Männlich						Männlich					
15 bis 29 J.	79.079	2.091	33.633	43.039	316	15 bis 29 J.	100	2,6	42,5	54,4	0,4
15 bis 19 J.	18.019	327	8795	8.869	28	15 bis 19 J.	100	1,8	48,8	49,2	0,2
20 bis 24 J.	28.051	796	11.351	15.792	112	20 bis 24 J.	100	2,8	40,5	56,3	0,4
25 bis 29 J.	33.009	968	13.487	18.378	176	25 bis 29 J.	100	2,9	40,9	55,7	0,5
Weiblich						Weiblich					
15 bis 29 J.	65.856	1.194	8.184	56.286	192	15 bis 29 J.	100	1,8	12,4	85,5	0,3
15 bis 19 J.	11.641	209	1.472	9.922	38	15 bis 19 J.	100	1,8	12,6	85,2	0,3
20 bis 24 J.	24.836	362	2.900	21.513	61	20 bis 24 J.	100	1,5	11,7	86,6	0,2
25 bis 29 J.	29.379	623	3.812	24.851	93	25 bis 29 J.	100	2,1	13,0	84,6	0,3
Zusammen						Zusammen					
15 bis 29 J.	144.935	3.285	41.817	99.325	508	15 bis 29 J.	100	2,3	28,9	68,5	0,4
15 bis 19 J.	29.660	536	10.267	18.791	66	15 bis 19 J.	100	1,8	34,6	63,4	0,2
20 bis 24 J.	52.887	1.158	14.251	37.305	173	20 bis 24 J.	100	2,2	26,9	70,5	0,3
25 bis 29 J.	62.388	1.591	17.299	43.229	269	25 bis 29 J.	100	2,6	27,7	69,3	0,4

Quelle: Statistik Austria: RZ 2011; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark; 1) ÖNACE 2008 der Arbeitsstätte

Mit Tabelle 40 - junge Beschäftigte nach der wirtschaftlichen Zugehörigkeit (ÖNACE-Gliederung) - gehen wir der Fragen nach, in welchen Branchen die jungen Steirerinnen und Steirer erwerbstätig sind.

Im sekundären Bereich (Erzeugung und Bauwesen) sind kaum Frauen tätig (12,4%), wenn dann hauptsächlich in der Herstellung von Waren. Die 42,5% der berufstätigen Männer im sekundären Sektor setzen sich überwiegend zusammen aus den 25,8% in Herstellung von Waren und 15,4% im Bauwesen.

Die **85,5% der jungen arbeitenden Frauen im tertiären Sektor** setzen sich zusammen aus „Handel“ (21,8%), „Beherbergung und Gastronomie“ sowie „Gesundheits- und Sozialwesen“ (jeweils 10,9%) sowie „öffentliche Verwaltung“ (7,7%) und „Erziehung und Unterricht“ (7,4%). **Die 54,4% der jungen erwerbstätigen Männer im Dienstleistungssektor** sind hauptsächlich im „Handel“ (13,2%), in „sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ (7,7%), in der öffentlichen Verwaltung (5,7%) sowie in freiberuflicher bzw. technischer Dienstleistung (5,2%) tätig.

Die Beschäftigung in der Land- und Forstwirtschaft macht 2,6% der erwerbstätigen jungen Männer aus sowie 1,8% bei den erwerbstätigen jungen Frauen.

Tabelle 40

15 bis unter 30-Jährige erwerbstätige Steirerinnen und Steirer (Wohnort) nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit – lt. RZ 2011						
ÖNACE 2008 der Arbeitsstätte	absolut			in Prozent		
	Z.	M	W	Z.	M	W
Primärer Sektor (Summe)	3.285	2.091	1.194	2,3	2,6	1,8
Land- und Forstwirtschaft	3.285	2.091	1.194	2,3	2,6	1,8
Sekundärer Sektor (Summe)	41.817	33.633	8.184	28,9	42,5	12,4
Bergbau	234	189	45	0,2	0,2	0,1
Herstellung von Waren	26.664	20.386	6.278	18,4	25,8	9,5
Energieversorgung	631	503	128	0,4	0,6	0,2
Wasserversorgung und Abfallentsorgung	572	392	180	0,4	0,5	0,3
Bau	13.716	12.163	1.553	9,5	15,4	2,4
Tertiärer Sektor (Summe)	99.325	43.039	56.286	68,5	54,4	85,5
Handel	24.776	10.448	14.328	17,1	13,2	21,8
Verkehr	3.646	2.475	1.171	2,5	3,1	1,8
Beherbergung und Gastronomie	10.979	3.826	7.153	7,6	4,8	10,9
Information und Kommunikation	2.826	1.817	1.009	1,9	2,3	1,5
Finanz- und Versicherungsleistungen	2.919	1.188	1.731	2,0	1,5	2,6
Grundstücks- und Wohnungswesen	1.258	553	705	0,9	0,7	1,1
Freiberufliche/techn. Dienstleistungen	8.772	4.088	4.684	6,1	5,2	7,1
Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	9.555	6.095	3.460	6,6	7,7	5,3
Öffentliche Verwaltung	9.602	4.510	5.092	6,6	5,7	7,7
Erziehung und Unterricht	8.053	3.193	4.860	5,6	4,0	7,4
Gesundheits- und Sozialwesen	10.237	3.090	7.147	7,1	3,9	10,9
Kunst, Unterhaltung und Erholung	2.383	876	1.507	1,6	1,1	2,3
Sonst. Dienstleistungen	4.186	836	3.350	2,9	1,1	5,1
Private Haushalte	133	44	89	0,1	0,1	0,1
Exterritoriale Organisationen	0	0	0	0,0	0,0	0,0
Unbekannte Wirtschaftstätigkeit	508	316	192	0,4	0,4	0,3
Gesamt	144.935	79.079	65.856	100	100	100

Quelle: Statistik Austria: RZ 2011; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

5.3.4 Jugendarbeitslosigkeit

Der Einstieg ins Berufsleben ist nicht immer leicht. **2014** waren **bei den unter 20 Jährigen** 1.172 Personen im Jahresdurchschnitt arbeitslos gemeldet, während nicht ganz 22.100 in diesem Alter unselbständig beschäftigt waren. Die daraus resultierende **Arbeitslosenquote** (Anteil der Arbeitslosen an den Erwerbspersonen – hier Summe der unselbständig Erwerbstätigen und Arbeitslosen) betrug **5,0%**. Bei den Frauen ist sie mit 6,2% deutlich über jene der Männer in diesem Alter (4,3%). In den höheren Altersstufen ist die Quote doch stets bei den Männern höher als bei den Frauen.

Besonders **hoch ist die Arbeitslosenquote bei den 20 bis unter 25-Jährigen mit 9,9%**, wobei die Männer hier mit einer höheren Rate zu kämpfen haben (10,9%). Bei den jungen Erwachsenen im Alter von 25 bis unter 30 Jahren ist sie etwas geringer, aber noch deutlich höher als in den höheren Altersstufen. **Zwischen 30 und unter 45 Jahren** ist die Arbeitslosigkeit z.B. gemessen an der Erwerbssituation **mit 7,5% deutlich geringer** und zwischen den

Geschlechtern gibt es keinen so großen Unterschied mehr, hier erst wieder gegen 40 bis unter 45 Jahre.

Ab 45 Jahren steigt die Arbeitslosigkeitsquote wieder und zwischen den Geschlechtern wird das Gefälle auch immer größer.

Tabelle 41

Steiermark: Beschäftigte und Arbeitslose nach Alter - Zahlen und Quoten im Jahresdurchschnitt 2014 lt. AMS und HVdSV									
Alter	unselb. Beschäftigte			Arbeitslosigkeit			Arbeitslosenquote		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
bis 19 Jahre	22.074	8.534	13.540	1.172	560	612	5,0%	6,2%	4,3%
20 bis 24 Jahre	44.626	20.752	23.873	4.905	1.993	2.913	9,9%	8,8%	10,9%
Jugendliche < 25 Jahre	66.699	29.286	37.414	6.077	2.552	3.525	8,4%	8,0%	8,6%
25 bis 29 Jahre	56.004	26.418	29.586	5.250	2.305	2.945	8,6%	8,0%	9,1%
Junge Erwachsene < 30 Jahre	122.703	55.704	66.999	11.327	4.857	6.470	8,5%	8,0%	8,8%
30 bis 34 Jahre	59.701	27.370	32.331	5.026	2.362	2.664	7,8%	7,9%	7,6%
35 bis 39 Jahre	56.900	26.504	30.396	4.587	2.118	2.469	7,5%	7,4%	7,5%
40 bis 44 Jahre	63.987	30.802	33.185	4.997	2.226	2.771	7,2%	6,7%	7,7%
Erwachsene 30 bis 44 Jahre	180.588	84.676	95.912	14.610	6.706	7.904	7,5%	7,3%	7,6%
45 bis 49 Jahre	70.931	34.394	36.537	5.661	2.289	3.372	7,4%	6,2%	8,4%
50 bis 54 Jahre	64.118	30.873	33.246	5.506	2.136	3.370	7,9%	6,5%	9,2%
55 bis 59 Jahre	39.236	16.625	22.611	4.041	1.544	2.497	9,3%	8,5%	9,9%
60 bis 64 Jahre	6.647	1.697	4.951	690	62	629	9,4%	3,5%	11,3%
ab 65 Jahre	935	308	628	21	7	15	2,2%	2,1%	2,3%
Ältere >= 45 Jahre	181.868	83.896	97.972	15.920	6.037	9.883	8,0%	6,7%	9,2%
Gesamt	485.159	224.276	260.883	41.858	17.601	24.257	7,9%	7,3%	8,5%

Quelle: HVdSV – Hauptverband der Sozialversicherungen (Beschäftigte), AMS - Arbeitsmarktservice (Arbeitslose); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Tabelle 42

Arbeitslosenzahlen in der Steiermark: Vergleich 1988 und 2014									
Altersstruktur	1988			2014			1988-2014 in %		
	Insg.	M.	W.	Insg.	M.	W.	Insg.	M.	W.
bis 19 Jahre	1.181	427	754	1.172	560	612	-0,8	31,1	-18,8
20 bis 24 Jahre	7.465	3.897	3.568	4.905	1.993	2.913	-34,3	-48,9	-18,4
Jugendliche < 25 Jahre	8.646	4.324	4.322	6.077	2.552	3.525	-29,7	-41,0	-18,4
25 bis 29 Jahre	4.942	2.726	2.216	5.250	2.305	2.945	6,2	-15,4	32,9
Junge Erwachsene < 30 Jahre	13.588	7.050	6.538	11.327	4.857	6.470	-16,6	-31,1	-1,0
Erwachsene 30 bis 49 Jahre	10.556	6.578	3.976	20.271	8.995	11.276	92,0	36,7	183,6
Ältere >= 50 Jahre	2.309	1.655	652	10.258	3.749	6.511	344,3	126,5	898,6
Arbeitslosigkeit gesamt	26.455	15.286	11.169	41.858	17.601	24.257	58,2	15,1	117,2

Quelle: AMS - Arbeitsmarktservice; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

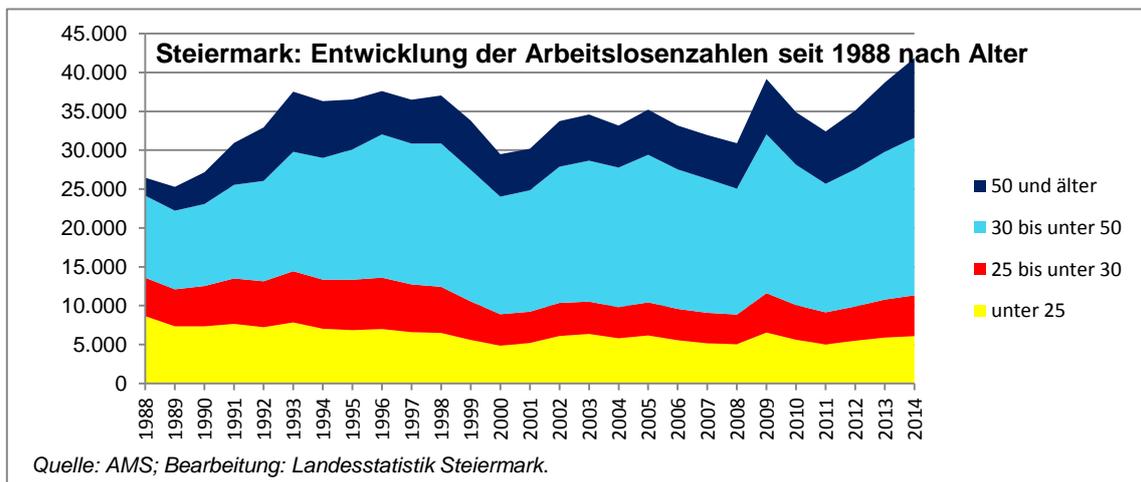
Im Vergleich zu 1988 sind die Arbeitslosenzahlen bei den jungen Menschen in der Steiermark deutlich zurückgegangen. Im Alter von 20 bis unter 25 Jahren reduzierte sich die Zahl um mehr als ein Drittel, bei den Männern sogar fast um die Hälfte, bei den Frauen war

das Ausmaß viel geringer. Bei den jungen Erwachsenen **im Alter von 25 bis unter 30 Jahren** ist die **Arbeitslosigkeit größer** geworden, bedingt durch die **große Zunahme bei den Frauen** (plus ein Drittel), der durch den Rückgang bei den Männern (-15,4%) nicht kompensiert werden konnte.

In **den höheren Altersgruppen** vor allem ab 50 Jahre hat sich die Arbeitslosigkeit deutlich vergrößert. Insgesamt hat sich die Zahl der Arbeitslosen über diesen Zeitraum **hinweg um mehr als die Hälfte** erhöht, wobei bei den **Männern** der Anstieg mit 15,1% deutlich **moderat** ausfällt. Bei den **Frauen** hingegen hat sich die Arbeitslosenzahl **mehr als verdoppelt**.

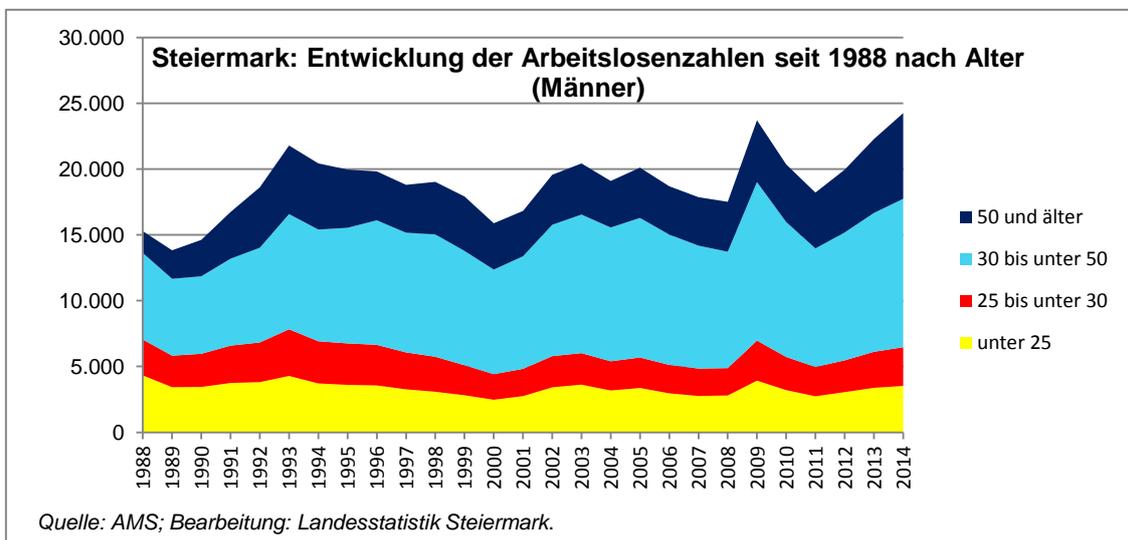
In den nachfolgenden Grafiken ist der zeitliche Verlauf der Arbeitslosenzahl seit 1988 dargestellt. Man sieht eine wellenförmige Entwicklung. Anfang der 90er Jahren waren die Zahlen bereits deutlich höher als 1988, sanken dann wieder, aber nicht mehr auf das Niveau von 1988 bzw. 1989. In den letzten Jahren ist wieder eine steigende Tendenz erkennbar.

Grafik 37



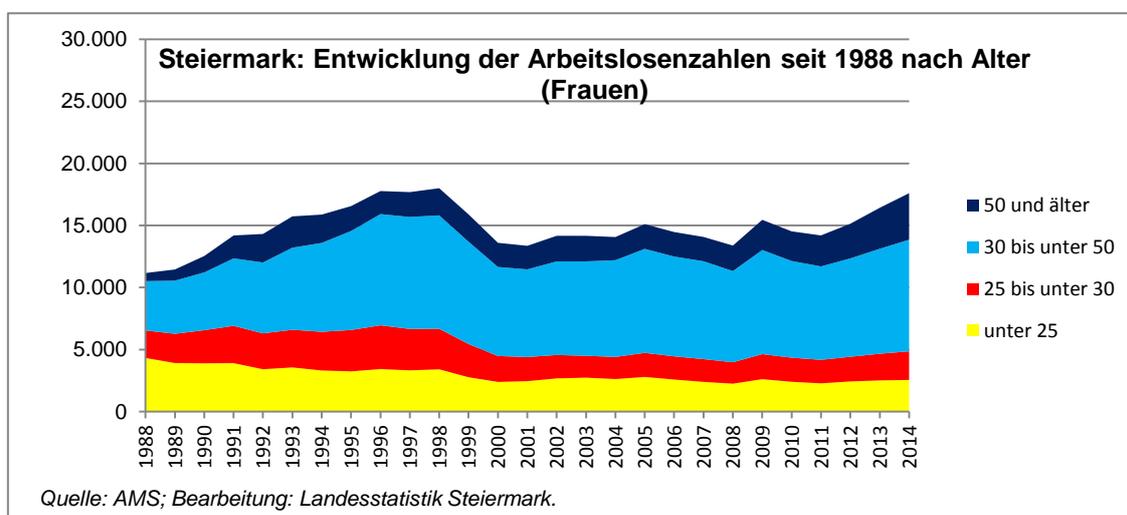
Die **Jugendarbeitslosigkeit** (unter 25 Jahren) ist bis 2000 zurückgegangen und in den letzten Jahren wieder leicht angestiegen.

Grafik 38



Arbeitslosigkeit ist ein **stärkeres Männer-Thema**, auch in den jungen Jahren. Bei den jungen **Frauen (unter 25 Jahren)** ist die **Tendenz sinkend**.

Grafik 39



In den Tabellen 43 und 44 ist die **Beschäftigungssituation der jungen Erwachsenen** (bis unter 25 Jahren) für die letzten Jahre **ab 2008** etwas genauer dargestellt.

Die **Beschäftigtenzahl** hat sich vor allem **bei den unter 20 Jährigen verringert** und zwar von nicht ganz 27.500 im Jahr 2008 auf rund 22.100, während bei den 20 bis unter 25-Jährigen die Zahl annähernd gleich geblieben ist. Die **Arbeitslosenzahlen** sind **leicht angestiegen**. Dies spiegelt sich auch in der Arbeitslosenquote nieder. 2008 betrug diese bei den unter 25-Jährigen 6,6%, stieg 2009 auf 8,7%, ging wieder auf 7,6%, dann auf 6,7% zurück. 2012 machte sie 7,3% aus, 2013 8,0% und 2014 wie bereits erwähnt 8,4%, vor allem **die jungen Erwachsenen von 20 bis unter 25 Jahren** prägen diese Rate. Die Gesamtarbeitslosenrate ist deutlich geringer als bei den jungen Erwachsenen unter 25 Jahren. Das gilt annähernd bei beiden Geschlechtern.

Bei den Frauen unter 25 Jahren ist die Rate auch in den letzten sieben Jahren etwas geringer als bei den Männern bis auf 2008 und 2011. Deutliche Unterschiede gibt es **bei den 20 bis unter 25-Jährigen**. Bei den **Frauen** pendelte die Arbeitslosenquote **zwischen 7,2% und 8,8%**, bei den **Männern zwischen 8,4% und 12,6%**.

Tabelle 43

Steiermark: Junge Beschäftigte und Arbeitslose - Zahlen und Quoten und im Jahresdurchschnitt seit 2008 lt. AMS und HVdSV												
Jahr	bis 19 Jahre	20 bis 24 Jahre	Jugendliche < 25 Jahre	gesamt	bis 19 Jahre	20 bis 24 Jahre	Jugendliche < 25 Jahre	gesamt	bis 19 Jahre	20 bis 24 Jahre	Jugendliche < 25 Jahre	gesamt
	Beschäftigte absolut				Arbeitslose absolut				Arbeitslosenquote			
	Frauen											
2008	10.758	20.700	31.458	214.850	632	1.617	2.249	13.378	5,5%	7,2%	6,7%	5,9%
2009	10.303	20.132	30.435	213.860	678	1.936	2.614	15.452	6,2%	8,8%	7,9%	6,7%
2010	10.126	20.164	30.290	215.812	598	1.804	2.402	14.525	5,6%	8,2%	7,3%	6,3%
2011	9.999	20.661	30.661	219.693	548	1.727	2.275	14.197	5,2%	7,7%	6,9%	6,1%
2012	9.660	20.938	30.598	222.016	584	1.844	2.428	15.140	5,7%	8,1%	7,4%	6,4%
2013	9.069	20.871	29.940	222.926	604	1.908	2.512	16.422	6,2%	8,4%	7,7%	6,9%
2014	8.534	20.752	29.286	224.276	560	1.993	2.552	17.601	6,2%	8,8%	8,0%	7,3%
Männer												
2008	16.682	23.713	40.395	255.638	611	2.189	2.800	17.518	3,5%	8,4%	6,5%	6,4%
2009	16.053	21.896	37.950	246.636	765	3.162	3.927	23.712	4,6%	12,6%	9,4%	8,8%
2010	15.917	22.378	38.295	249.616	643	2.564	3.207	20.358	3,9%	10,3%	7,7%	7,5%
2011	15.582	23.601	39.183	255.975	538	2.201	2.739	18.217	3,3%	8,5%	6,5%	6,6%
2012	15.137	24.049	39.186	258.966	589	2.468	3.057	19.961	3,7%	9,3%	7,2%	7,2%
2013	14.240	23.927	38.168	259.255	617	2.764	3.382	22.286	4,2%	10,4%	8,1%	7,9%
2014	13.540	23.873	37.414	260.883	612	2.913	3.525	24.257	4,3%	10,9%	8,6%	8,5%
Gesamt												
2008	27.440	44.413	71.853	470.488	1.243	3.806	5.049	30.896	4,3%	7,9%	6,6%	6,2%
2009	26.356	42.028	68.385	460.496	1.443	5.098	6.541	39.165	5,2%	10,8%	8,7%	7,8%
2010	26.043	42.542	68.585	465.428	1.241	4.368	5.609	34.883	4,5%	9,3%	7,6%	7,0%
2011	25.581	44.262	69.844	475.668	1.086	3.928	5.014	32.414	4,1%	8,2%	6,7%	6,4%
2012	24.797	44.986	69.783	480.982	1.173	4.312	5.485	35.101	4,5%	8,7%	7,3%	6,8%
2013	23.309	44.799	68.107	482.181	1.221	4.672	5.893	38.708	5,0%	9,4%	8,0%	7,4%
2014	22.074	44.626	66.699	485.159	1.172	4.905	6.077	41.858	5,0%	9,9%	8,4%	7,9%

Quelle: HVdSV – Hauptverband der Sozialversicherungen (Beschäftigte), AMS - Arbeitsmarktservice (Arbeitslose); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Abschließend stellen wir die Zahl der „jungen“ Arbeitslosen jene der „alten“ gegenüber (Tabelle 44). Während der Anteil der jungen Arbeitslosen in den letzten Jahren ungefähr gleichgeblieben ist, ist jene der **über 49-Jährigen im Steigen** begriffen. Im Jahr 2008 betrug ihr Anteil 18,9% (Männer 21,7%, Frauen 15,3%). Im Jahr 2014 ist ihr Anteil ungefähr gleich groß wie bei den unter 30-Jährigen (unter 30: 27,1%, über 49: 24,5%), bei den Männern gleichauf (unter 30: 26,7%, über 49: 26,8%). Bei den Frauen sind die jungen Erwachsenen noch etwas stärker vertreten (27,6% versus 21,3%).

Tabelle 44

Steiermark: Anteil der "Jungen" und "Alten" an der Gesamtarbeitslosigkeit									
Jahr	unter 25 Jahre	unter 30 Jahre	50 Jahre und älter	unter 25 Jahre	unter 30 Jahre	50 Jahre und älter	unter 25 Jahre	unter 30 Jahre	50 Jahre und älter
	Gesamt			Männer			Frauen		
2008	16,3%	28,7%	18,9%	16,0%	27,9%	21,7%	16,8%	29,7%	15,3%
2009	16,7%	29,6%	18,2%	16,6%	29,4%	19,8%	16,9%	30,0%	15,7%
2010	16,1%	28,9%	19,4%	15,8%	28,1%	21,5%	16,5%	29,9%	16,4%
2011	15,5%	28,2%	20,8%	15,0%	27,3%	23,3%	16,0%	29,4%	17,6%
2012	15,6%	28,2%	21,6%	15,3%	27,4%	23,9%	16,0%	29,2%	18,5%
2013	15,2%	27,9%	23,0%	15,2%	27,5%	25,2%	15,3%	28,4%	20,1%
2014	14,5%	27,1%	24,5%	14,5%	26,7%	26,8%	14,5%	27,6%	21,3%

Quelle: AMS - Arbeitsmarktservice (Arbeitslose); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

6 Die Lebenssituation der steirischen Jugend in Zahlen

Dieses Kapitel führt uns weg von Bildung und Erwerbstätigkeit hin zur Familiensituation der steirischen Jugendlichen und jungen Erwachsenen, einem weiteren wichtigen Bereich. Wir wollen Antworten auf Fragen geben, wie z.B. mit wem sie leben, wie lange sie zu Hause bleiben, wie sie leben, welche Beziehungsform sie bevorzugen, wann sie selbst an eine Familiengründung denken, usw.

6.1 Familienstruktur

6.1.1 Jugendliche und junge Erwachsene nach Familienstand

Im ersten Schritt betrachten wir die jungen Erwachsenen nach dem Familienstand. **Bei den jungen Steirerinnen und Steirer** zeigt sich, dass bis 19 Jahren **kaum geheiratet** wird. Das war einst und ist auch jetzt noch so. Im Alter von **20 bis unter 25 Jahren** war im Jahr 1971 hingegen bereits fast ein Viertel der Männer verheiratet. Im Jahr 2011 bzw. 2012 sind es **keine vier Prozent**. Im Alter von **25 bis unter 30 Jahren** waren 1971 fast zwei Drittel der Männer verheiratet, 2011/2012 **nur mehr um die 15 Prozent**.

Tabelle 45

Steiermark: Männliche Jugendliche und junge Erwachsene nach Familienstand in Prozent							
Alter	Familienstand	1971	1981	1991	2001	2011	2012
		Männer					
15 bis 19 J.	ledig	99,5	99,6	99,8	99,9	99,7	99,8
	verheiratet	0,5	0,4	0,2	0,1	0,3	0,1
	verwitwet	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	geschieden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Gesamt	45.880	55.495	40.952	37.033	35.449	34.746
20 bis 24 J.	ledig	76,2	82,8	91,2	96,3	96,6	96,2
	verheiratet	23,2	16,6	8,3	3,5	3,2	3,6
	verwitwet	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	geschieden	0,5	0,6	0,5	0,3	0,2	0,2
	Gesamt	44.116	50.242	51.660	36.576	39.959	40.620
25 bis 29 J.	ledig	35,6	43,2	60,7	78,6	84,4	83,5
	verheiratet	62,0	53,8	36,6	19,6	14,3	15,3
	verwitwet	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0
	geschieden	2,4	2,9	2,6	1,8	1,3	1,2
	Gesamt	37.461	41.048	54.708	40.542	40.391	40.490
15 bis 29 J.	ledig	72,7	78,1	82,3	91,2	93,3	92,8
	verheiratet	26,4	20,9	16,6	8,1	6,2	6,6
	verwitwet	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	geschieden	0,9	1,0	1,1	0,7	0,5	0,5
	Gesamt	127.457	146.785	147.320	114.151	115.799	115.856

Quelle: Statistik Austria: VZ 1971-2001, RZ 2011, abgestimmte Erwerbsstatistik 2012;
Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Tabelle 46

Steiermark: Weibliche Jugendliche und junge Erwachsene nach Familienstand in Prozent							
Alter	Familienstand	1971	1981	1991	2001	2011	2012
		Frauen					
15 bis 19 J.	ledig	93,7	96,4	98,7	99,5	99,3	99,5
	verheiratet	6,3	3,6	1,3	0,5	0,6	0,5
	verwitwet	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	geschieden	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
	Gesamt	43.902	53.803	38.784	35.361	33.210	32.623
20 bis 24 J.	ledig	47,0	60,8	77,4	88,9	91,4	89,8
	verheiratet	51,1	37,2	21,3	10,3	7,9	9,4
	verwitwet	0,2	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1
	geschieden	1,7	1,8	1,3	0,9	0,5	0,7
	Gesamt	41.739	48.980	47.812	34.863	37.828	38.088
25 bis 29 J.	ledig	19,6	25,0	40,1	59,9	72,0	69,3
	verheiratet	76,1	69,6	55,2	36,3	25,3	27,7
	verwitwet	0,6	0,5	0,3	0,1	0,1	0,1
	geschieden	3,8	4,8	4,4	3,6	2,5	2,9
	Gesamt	36.220	40.283	50.367	39.038	38.102	37.936
15 bis 29 J.	ledig	55,7	64,1	69,7	82,0	87,1	85,6
	verheiratet	42,4	33,7	28,1	16,4	11,8	13,1
	verwitwet	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1
	geschieden	1,7	2,0	2,1	1,6	1,1	1,3
	Gesamt	121.861	143.066	136.963	109.262	109.140	108.647

Quelle: Statistik Austria: VZ 1971-2001, RZ 2011, abgestimmte Erwerbsstatistik 2012;
Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Bei den jungen Steirerinnen hingegen ist das **Ausgangsniveau bei der Ehe bereits höher** als bei den Männern. So haben 1971 rund 6,3% der Frauen im Alter von 15 bis unter 20 Jahren bereits das Ja-Wort gesagt (Männer 0,5%). 2012 hingegen keine 0,5%. Im **Alter von 20 bis unter 25 Jahren** war **1971 bereits jede zweite Frau** unter der Haube (bei den Männern fast jeder Vierte), 2012 sind es **nur mehr 9,4%** (Männer unter 4%). In der Altersklasse der 25- bis unter 30-Jährigen hat sich der Ehestatus von 76 Prozent auf nicht ganz 28% (Männer 15,3%) verringert.

Summa summarum: **Es wird immer seltener geheiratet.**

Tabelle 47

Steiermark: Jugendliche und junge Erwachsene nach Familienstand in Prozent							
Alter	Familienstand	1971	1981	1991	2001	2011	2012
		Zusammen					
15 bis 19 J.	ledig	96,6	98,0	99,3	99,7	99,5	99,7
	verheiratet	3,3	1,9	0,7	0,3	0,5	0,3
	verwitwet	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	geschieden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Gesamt	89.782	109.298	79.736	72.394	68.659	67.369
20 bis 24 J.	ledig	62,0	72,0	84,6	92,7	94,1	93,1
	verheiratet	36,8	26,8	14,5	6,8	5,5	6,4
	verwitwet	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0
	geschieden	1,1	1,2	0,9	0,6	0,4	0,5
	Gesamt	85.855	99.222	99.472	71.439	77.787	78.708
25 bis 29 J.	ledig	27,7	34,2	50,8	69,4	78,4	76,6
	verheiratet	68,9	61,6	45,5	27,8	19,6	21,3
	verwitwet	0,3	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1
	geschieden	3,0	3,9	3,5	2,7	1,9	2,0
	Gesamt	73.681	81.331	105.075	79.580	78.493	78.426
15 bis 29 J.	ledig	64,4	71,2	76,2	86,7	90,3	89,3
	verheiratet	34,2	27,2	22,1	12,2	8,9	9,8
	verwitwet	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0
	geschieden	1,3	1,5	1,6	1,1	0,8	0,9
	Gesamt	249.318	289.851	284.283	223.413	224.939	224.503

Quelle: Statistik Austria: VZ 1971-2001, RZ 2011, abgestimmte Erwerbsstatistik 2012;
Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

6.1.2 Stellung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Familie

Jugendliche und junge Erwachsene (vor allem bis unter 25 Jahren) verbleiben **immer länger** in der **Stammfamilie** besonders die **männlichen Jugendlichen**. Bis **unter 20 Jahren** sind die Burschen zu **über 90 Prozent** das **Kind in der Familie** (Tabelle 48). Im **Alter von 20 bis unter 25 Jahren** zwar noch immer überwiegend, aber nicht mehr in diesem Ausmaß (rund 60%).

Bei den **Mädchen** liegt dieser Prozentsatz im **Alter von bis unter 20 Jahren** derzeit bei **89,0%**, im **Alter von 20 bis unter 25 Jahren** befindet er sich bereits **unter der Hälfte**.

Als **junge Erwachsene (25 bis unter 30 Jahren)** leben über ein **Drittel der Männer** und **etwas über einem Fünftel der Frauen** noch als Kind in der Stammfamilie.

Wird das **Elternhaus verlassen**, dann leben die **jungen Steirer** eher in **Wohngemeinschaften** (Rubrik: nicht zu einer Kernfamilie gehörenden Person), vor allem im Alter von 20 bis unter 25 Jahren (2012 28,6%) und im Alter von 25 bis unter 30 Jahren (31,4%).

Wenn die jungen Männer eine **Beziehung** eingehen, die mit einem Zusammenleben verbunden ist, bevorzugen sie jene **ohne Trauschein**. **10,3%** der jungen Männer **im Alter von 20 bis unter 25 Jahren** leben in einer Lebensgemeinschaft, rund 2% in einer Ehepartnerschaft. **Im Alter von 25 bis unter 30 Jahren** erhöhen sich die Anteile auf **rund ein Fünftel (Lebensgefährte)** und 12,2% (Ehemann).

Die **jungen Steirerinnen** hingegen leben **weitaus öfters in Paarbeziehungen**, wenn sie aus dem Elternhaus ausgezogen sind. Bereits **im Alter von 20 bis unter 25 Jahren** macht dieser Anteil fast ein **Viertel** aus (Ehefrau: 5,9%, Lebensgefährtin: 17,9%). **Im Alter von 25 bis unter 30 Jahren** lebt sogar fast **jede Zweite** mit ihrem Partner bzw. ihrer Partnerin zusammen (Ehefrau: 22,4%, Lebensgefährtin: 25,9%).

1981 also **31 Jahre zuvor** war die Situation noch eine ganz andere, vor allem im Alter von 25 bis unter 30 Jahren. Damals waren in dieser Altersgruppe **jeder zweite Mann** und **zwei von drei Frauen verheiratet**. Es gab kaum ein Zusammenleben ohne Trauschein. Auch das Zusammenleben mit anderen Personen ohne in einem familiären Verhältnis zu stehen, war weit- aus seltener gegeben (Männer 14,0%, Frauen 10,0%).

Tabelle 48

Steiermark: Männliche Jugendliche und junge Erwachsene nach Stellung in der Familie						
Alter	Stellung in der Familie	1981	1991	2001	2011	2012
		Männer in Prozent				
15 bis 19 Jahre	Ehemann,-frau	0,3	0,1	0,0	0,0	0,0
	Lebensgefährte, Lebensgefährtin	0,3	0,3	0,4	0,8	0,7
	Vater, Mutter in Ein-Eltern-Familie	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Kind	95,2	95,6	95,4	92,9	92,6
	nicht z.e. Kernfam. geh. Person	4,2	3,9	4,1	6,2	6,6
	Gesamt	55.495	40.952	37.033	35449	34.746
20 bis 24 Jahre	Ehemann,-frau	15,2	6,9	2,8	2,2	2,1
	Lebensgefährte, Lebensgefährtin	3,9	5,0	7,7	10,2	10,3
	Vater, Mutter in Ein-Eltern-Familie	0,2	0,1	0,1	0,0	0,1
	Kind	69,3	70,5	71,4	60,2	59,0
	nicht z.e. Kernfam. geh. Person	11,3	17,5	18,0	27,4	28,6
	Gesamt	50.242	51.660	36.576	39959	40.620
25 bis 29 Jahre	Ehemann,-frau	50,8	32,5	17,6	11,9	12,2
	Lebensgefährte, Lebensgefährtin	5,0	7,7	16,8	20,4	20,4
	Vater, Mutter in Ein-Eltern-Familie	0,4	0,7	0,4	0,2	0,2
	Kind	29,7	38,0	41,3	36,9	35,7
	nicht z.e. Kernfam. geh. Person	14,0	21,2	24,0	30,5	31,4
	Gesamt	41.048	54.708	40.542	40391	40.490
15 bis 29 Jahre	Ehemann,-frau	19,5	14,5	7,1	4,9	5,0
	Lebensgefährte, Lebensgefährtin	2,8	4,7	8,6	10,9	11,0
	Vater, Mutter in Ein-Eltern-Familie	0,2	0,3	0,2	0,1	0,1
	Kind	68,0	65,4	68,5	62,1	60,9
	nicht z.e. Kernfam. geh. Person	9,4	15,1	15,6	22,0	23,0
	Gesamt	146.785	147.320	114.151	115.799	115.856

Quelle: Statistik Austria: VZ 1981-2001, RZ 2011, abgestimmte Erwerbsstatistik 2012; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Tabelle 49

Steiermark: Weibliche Jugendliche und junge Erwachsene nach Stellung in der Familie						
Alter	Stellung in der Familie	1981	1991	2001	2011	2012
		Frauen in Prozent				
15 bis 19 Jahre	Ehemann,-frau	3,2	1,1	0,4	0,2	0,2
	Lebensgefährte, Lebensgefährtin	1,4	1,6	1,9	2,6	2,7
	Vater, Mutter in Ein-Eltern-Familie	2,1	1,2	0,7	0,6	0,6
	Kind	87,8	91,7	92,3	89,3	89,0
	nicht z.e. Kernfam. geh. Person	5,5	4,4	4,6	7,3	7,4
	Gesamt	53.803	38.784	35.361	33210	32623
20 bis 24 Jahre	Ehemann,-frau	35,0	19,0	9,2	6,1	5,9
	Lebensgefährte, Lebensgefährtin	5,8	8,7	15,0	17,7	17,9
	Vater, Mutter in Ein-Eltern-Familie	7,9	9,0	5,1	3,3	3,0
	Kind	40,1	47,2	53,4	45,9	45,4
	nicht z.e. Kernfam. geh. Person	11,3	16,2	17,2	27,0	27,7
	Gesamt	48.980	47.812	34.863	37828	38088
25 bis 29 Jahre	Ehemann,-frau	66,7	51,3	33,8	22,3	22,4
	Lebensgefährte, Lebensgefährtin	4,0	7,9	20,0	26,2	25,9
	Vater, Mutter in Ein-Eltern-Familie	8,1	11,7	9,2	6,2	6,1
	Kind	11,2	15,7	20,7	22,7	22,2
	nicht z.e. Kernfam. geh. Person	10,0	13,4	16,3	22,6	23,4
	Gesamt	40.283	50.367	39.038	38102	37936
15 bis 29 Jahre	Ehemann,-frau	31,9	25,8	15,1	10,0	10,0
	Lebensgefährte, Lebensgefährtin	3,7	6,4	12,6	16,0	16,1
	Vater, Mutter in Ein-Eltern-Familie	5,8	7,8	5,2	3,5	3,4
	Kind	49,9	48,2	54,3	51,0	50,4
	nicht z.e. Kernfam. geh. Person	8,7	11,8	12,8	19,5	20,1
	Gesamt	143.066	136.963	109.262	109.140	108.647

Quelle: Statistik Austria: VZ 1981-2001, RZ 2011, abgestimmte Erwerbsstatistik 2012; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Tabelle 50

Steiermark: Jugendliche und junge Erwachsene nach Stellung in der Familie						
Alter	Stellung in der Familie	1981	1991	2001	2011	2012
		Zusammen in Prozent				
15 bis 19 Jahre	Ehemann,-frau	1,7	0,6	0,2	0,1	0,1
	Lebensgefährte, Lebensgefährtin	0,8	0,9	1,2	1,7	1,7
	Vater, Mutter in Ein-Eltern-Familie	1,0	0,6	0,4	0,3	0,3
	Kind	91,6	93,7	93,9	91,2	90,9
	nicht z.e. Kernfam. geh. Person	4,8	4,2	4,4	6,8	7,0
	Gesamt	109.298	79.736	72.394	68.659	67.369
20 bis 24 Jahre	Ehemann,-frau	25,0	12,7	5,9	4,1	3,9
	Lebensgefährte, Lebensgefährtin	4,9	6,8	11,3	13,8	14,0
	Vater, Mutter in Ein-Eltern-Familie	4,0	4,4	2,6	1,6	1,5
	Kind	54,9	59,3	62,6	53,3	52,4
	nicht z.e. Kernfam. geh. Person	11,3	16,8	17,6	27,2	28,2
	Gesamt	99.222	99.472	71.439	77.787	78.708
25 bis 29 Jahre	Ehemann,-frau	58,7	41,5	25,5	17,0	17,2
	Lebensgefährte, Lebensgefährtin	4,5	7,8	18,4	23,2	23,1
	Vater, Mutter in Ein-Eltern-Familie	4,2	6,0	4,7	3,1	3,1
	Kind	20,5	27,3	31,2	30,0	29,2
	nicht z.e. Kernfam. geh. Person	12,0	17,4	20,2	26,7	27,5
	Gesamt	81.331	105.075	79.580	78.493	78.426
15 bis 29 Jahre	Ehemann,-frau	25,7	20,0	11,0	7,4	7,4
	Lebensgefährte, Lebensgefährtin	3,2	5,5	10,5	13,4	13,5
	Vater, Mutter in Ein-Eltern-Familie	2,9	3,9	2,6	1,7	1,7
	Kind	59,1	57,1	61,6	56,7	55,8
	nicht z.e. Kernfam. geh. Person	9,1	13,5	14,3	20,8	21,6
	Gesamt	289.851	284.283	223.413	224.939	224.503

Quelle: Statistik Austria: VZ 1981-2001, RZ 2011, abgestimmte Erwerbsstatistik 2012; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Alleinerziehende Elternteile sind in diesem Alter (15 bis unter 30 Jahre) **kaum** anzutreffen (1,7%). **Wenn**, dann eher in der Altersgruppe der 25 bis unter 30 Jahre (3,1% siehe Tabelle 50) und im Besonderen **bei den jungen Frauen** (3,4% im Alter von 15 bis unter 30 Jahren, 6,1% im Alter von 25 bis unter 30 Jahren).

Zusammenfassend kann man sagen, junge Menschen besonders junge Männer leben **länger zu Hause** im Elternhaus. **Lebensgemeinschaften** sind in diesem Alter weitaus **häufiger anzutreffen** als Ehepartnerschaften, wobei Paarbeziehungen stärker bei jungen Frauen zu beobachten sind als bei den jungen Männern. In **Wohngemeinschaften** (d.h. nicht zu einer Kernfamilie gehörend) zu leben ist ebenfalls **viel gängiger**.

Abschließend findet noch ein Bundesländervergleich statt. Der zeigt:

In der **Steiermark** leben anteilmäßig nach Kärnten die **wenigsten** jungen Männer und Frauen in einer **Ehepartnerschaft** (Männer: 4,9%, Kärnten: 4,5%, Österreich: 6,6%; Frauen: 10,9%, Kärnten: 9,2%, Österreich: 10,0%). Aber die **meisten** in einer **Lebensgemeinschaft**, bei den jungen Männern folgt Wien an zweiter Stelle (10,9%, Wien: 10,0%, Österreich: 8,9%), bei den jungen Frauen Kärnten (16,0%, Kärnten: 14,2%, Österreich: 13,0%). **Als Kind** leben die jungen Leute in der **Steiermark seltener als in den anderen Bundesländer** (Männer: 62,1%, Frauen: 51,0%; Österreich: Männer: 63,6%, Frauen: 53,0%), ausgenommen **Wien**. (Männer: 46,2%, Frauen: 37,9%). Wogegen das **Burgenland** die **größten Raten** hat (Männer: 76,8%, Frauen: 66,4%). Über ein Fünftel der jungen Männer leben in der **Steiermark** als eine **nicht zu einer Kernfamilie gehörenden Person** mit anderen Menschen zusammen, wobei wir hier eher an Wohngemeinschaften, Gemeinschaftsunterkünfte etc. zu denken haben, bei den Frauen ist es nicht ganz ein Fünftel. Die Steiermark liegt hier auch auf **Platz zwei nach Wien** mit 34,5% (Männer) bzw. 30,2% (Frauen).

Tabelle 51

Im Bundesländervergleich: Junge Menschen (15 bis unter 30 Jahre) nach Stellung in der Familie zu den Volkszählungszeitpunkten									
Ge- schlecht	Stellung in der Familie	Ehemann,-frau				Lebensgefährte, Lebensgefährtin			
		Zeit	1981	1991	2001	2011	1981	1991	2001	2011
männlich	Burgenland	26,9	18,8	9,9	5,6	0,7	1,9	4,2	6,4
	Kärnten	16,1	12,7	5,7	4,5	3,3	5,6	8,4	9,2
	Niederösterreich	23,2	19,1	10,0	6,6	1,8	4,0	5,9	7,0
	Oberösterreich	20,3	16,6	8,2	6,3	2,8	5,5	8,3	8,9
	Salzburg	17,8	14,4	8,7	6,3	4,0	5,1	7,0	8,2
	Steiermark	19,5	14,5	7,1	4,9	2,8	4,7	8,6	10,9
	Tirol	15,9	13,8	7,7	5,4	2,7	4,2	7,1	8,6
	Vorarlberg	21,2	18,0	11,0	7,0	1,8	3,9	6,9	8,7
	Wien	21,7	17,6	11,1	9,0	4,9	7,8	8,5	10,0
	Österreich	20,4	16,4	8,9	6,6	3,0	5,2	7,5	8,9
weiblich	Burgenland	44,1	34,3	20,4	11,1	1,0	2,7	6,3	9,9
	Kärnten	28,1	23,4	12,7	9,1	4,4	7,6	12,5	14,2
	Niederösterreich	38,8	33,4	20,1	13,1	2,5	5,5	8,7	10,4
	Oberösterreich	32,9	28,7	16,9	12,3	3,7	7,2	11,8	13,2
	Salzburg	29,0	23,5	16,5	11,9	4,9	6,7	9,7	12,3
	Steiermark	31,9	25,8	15,1	10,0	3,7	6,4	12,6	16,0
	Tirol	26,8	23,0	15,1	10,2	3,5	5,5	10,3	12,8
	Vorarlberg	34,4	29,1	19,6	13,1	2,4	5,4	10,0	12,9
	Wien	33,2	26,7	19,1	14,6	6,2	9,8	11,3	13,3
	Österreich	33,2	27,7	17,4	12,2	3,9	6,9	10,7	13,0
Zusammen	Burgenland	35,2	26,3	15,1	8,2	0,8	2,3	5,3	8,1
	Kärnten	22,0	18,0	9,2	6,8	3,9	6,6	10,4	11,7
	Niederösterreich	30,7	26,0	15,0	9,8	2,2	4,7	7,3	8,6
	Oberösterreich	26,5	22,5	12,5	9,2	3,2	6,3	10,0	11,0
	Salzburg	23,5	18,9	12,6	9,1	4,5	5,9	8,3	10,2
	Steiermark	25,7	20,0	11,0	7,4	3,2	5,5	10,5	13,4
	Tirol	21,3	18,3	11,4	7,8	3,1	4,9	8,7	10,7
	Vorarlberg	27,8	23,4	15,3	10,0	2,1	4,7	8,5	10,8
	Wien	27,6	22,1	15,1	11,9	5,6	8,8	9,9	11,7
	Österreich	26,7	21,9	13,1	9,3	3,4	6,0	9,1	10,9

Quelle: Statistik Austria: VZ 1981-2001, RZ 2011; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Tabelle 52

Im Bundesländervergleich: Junge Menschen (15 bis unter 30 Jahre) nach Stellung in der Familie zu den Volkszählungszeitpunkten in Prozent													
Geschlecht	Stellung in der Familie	Elternteil in Ein-Eltern-Familie				Kind				nicht zu einer Kernfamilie gehörende Person			
		Zeit	1981	1991	2001	2011	1981	1991	2001	2011	1981	1991	2001	2011
männlich	Burgenland	0,2	0,4	0,1	0,1	68,1	69,9	77,3	76,8	4,1	9,0	8,5	11,2
	Kärnten	0,2	0,3	0,1	0,1	72,3	69,7	72,7	69,4	8,1	11,7	13,1	16,8
	Niederösterreich	0,2	0,4	0,2	0,1	66,1	63,2	69,9	71,3	8,7	13,3	14,0	15,0
	Oberösterreich	0,1	0,2	0,1	0,1	67,7	63,1	69,1	68,4	9,1	14,6	14,4	16,4
	Salzburg	0,1	0,2	0,1	0,1	66,2	65,0	68,3	68,1	11,9	15,2	15,9	17,2
	Steiermark	0,2	0,3	0,2	0,1	68,0	65,4	68,5	62,1	9,4	15,1	15,6	22,0
	Tirol	0,1	0,2	0,1	0,1	68,4	66,5	70,7	67,5	12,9	15,3	14,3	18,4
	Vorarlberg	0,1	0,2	0,2	0,1	67,0	64,0	69,7	69,6	9,9	13,9	12,2	14,6
	Wien	0,2	0,3	0,4	0,3	51,6	44,1	47,6	46,2	21,6	30,1	32,4	34,5
	Österreich	0,2	0,3	0,2	0,1	65,2	61,1	65,9	63,6	11,4	17,0	17,4	20,8
weiblich	Burgenland	3,0	4,3	3,6	3,3	48,8	52,2	63,0	66,4	3,2	6,5	6,7	9,3
	Kärnten	6,8	7,7	5,4	4,4	52,8	50,9	58,7	57,6	8,0	10,4	10,7	14,6
	Niederösterreich	3,0	4,4	3,9	3,4	49,3	47,7	56,1	61,0	6,3	9,0	11,2	12,2
	Oberösterreich	4,7	5,9	4,4	3,4	50,3	47,4	55,6	57,4	8,5	10,8	11,3	13,7
	Salzburg	6,0	7,0	4,7	3,4	46,0	46,8	53,9	56,9	14,1	16,0	15,2	15,6
	Steiermark	5,8	7,8	5,2	3,5	49,9	48,2	54,3	51,0	8,7	11,8	12,8	19,5
	Tirol	5,8	6,8	4,5	3,1	51,4	50,0	56,7	56,9	12,5	14,6	13,4	17,1
	Vorarlberg	3,6	4,7	4,6	3,4	51,0	49,7	55,3	58,4	8,5	11,1	10,4	12,2
	Wien	3,6	5,2	4,9	4,0	37,7	32,9	37,5	37,9	19,3	25,4	27,2	30,2
	Österreich	4,6	6,0	4,6	3,6	47,8	45,5	52,6	53,0	10,5	14,0	14,7	18,2
Zusammen	Burgenland	1,5	2,3	1,8	1,7	58,8	61,4	70,3	71,7	3,7	7,7	7,6	10,3
	Kärnten	3,4	4,0	2,7	2,2	62,7	60,4	65,8	63,7	8,1	11,1	11,9	15,7
	Niederösterreich	1,6	2,3	2,0	1,7	58,0	55,7	63,1	66,3	7,5	11,3	12,6	13,6
	Oberösterreich	2,3	3,0	2,2	1,7	59,1	55,5	62,5	63,0	8,8	12,7	12,9	15,1
	Salzburg	3,1	3,6	2,4	1,7	55,9	55,9	61,1	62,6	13,0	15,6	15,5	16,4
	Steiermark	2,9	3,9	2,6	1,7	59,1	57,1	61,6	56,7	9,1	13,5	14,3	20,8
	Tirol	2,9	3,5	2,3	1,6	59,9	58,4	63,7	62,2	12,7	15,0	13,9	17,7
	Vorarlberg	1,9	2,4	2,4	1,7	59,0	57,1	62,6	64,1	9,2	12,5	11,3	13,4
	Wien	2,0	2,8	2,7	2,1	44,4	38,5	42,5	42,0	20,4	27,8	29,8	32,3
	Österreich	2,4	3,1	2,4	1,8	56,6	53,5	59,3	58,4	10,9	15,5	16,1	19,5

Quelle: Statistik Austria: VZ 1981-2001, RZ 2011; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

6.1.3 Jugendliche und junge Erwachsene als Kind in der Familie

In diesem Abschnitt gehen wir der Frage nach wie Jugendliche und junge Erwachsene als Kind in Familien leben. Hauptsächlich leben die **Söhne in Familien**, in denen die **Eltern verheiratet sind und noch zusammenleben**, das war 1971 so und im Jahr 2011 ist das ebenso, wobei der Prozentsatz doch leicht zurückgegangen ist von 80,0% auf **72,0%**. Aber auch bei der Mutter in Ein-Eltern-Familien ist der Prozentsatz höher (um die 17%), kaum ein Sohn im Alter von 15 bis unter 30 Jahren lebt beim Vater in Ein-Eltern-Familien (4,6%) oder bei den Eltern, die nicht verheiratet sind (6,6%).

Tabelle 53

Steiermark: Söhne bis unter 30 Jahre in Familien in Prozent						
Alter	Stellung in der Familie	1971	1981	1991	2001	2011
		Männer				
15 bis 17 Jahre	Ehepaar	85,9	84,9	81,8	77,6	69,9
	Lebensgemeinschaft	2,1	2,0	3,0	5,1	9,2
	Vater in Ein-Eltern-Familie	1,4	1,9	2,6	2,7	3,1
	Mutter in Ein-Eltern-Familie	10,6	11,2	12,6	14,5	17,8
	Gesamt	26.348	31.870	22.868	21.392	19.679
17 bis 24 Jahre	Ehepaar	80,1	81,5	78,8	78,9	72,1
	Lebensgemeinschaft	2,1	1,6	2,3	3,4	6,2
	Vater in Ein-Eltern-Familie	2,3	2,6	3,8	3,7	5,0
	Mutter in Ein-Eltern-Familie	15,6	14,4	15,2	13,9	16,7
	Gesamt	40.961	55.809	52.698	40.054	37.307
25 bis 29 Jahre	Ehepaar	60,9	73,0	72,8	75,7	74,5
	Lebensgemeinschaft	1,9	1,4	1,7	2,5	4,0
	Vater in Ein-Eltern-Familie	3,6	3,7	4,7	4,8	5,4
	Mutter in Ein-Eltern-Familie	33,6	21,9	20,8	17,0	16,2
	Gesamt	8.339	12.199	20.791	16.738	14.899
15 bis 29 Jahre	Ehepaar	80,0	81,5	78,2	77,9	72,0
	Lebensgemeinschaft	2,1	1,7	2,3	3,7	6,6
	Vater in Ein-Eltern-Familie	2,2	2,5	3,7	3,7	4,6
	Mutter in Ein-Eltern-Familie	15,8	14,3	15,8	14,7	16,9
	Gesamt	75.648	99.878	96.357	78.184	71.885

Quelle: Statistik Austria VZ 1971-2001, RZ 2011, abgestimmte Erwerbsstatistik 2012; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Tabelle 54

Steiermark: Töchter bis unter 30 Jahre in Familien in Prozent						
Alter	Stellung in der Familie	1971	1981	1991	2001	2011
		Frauen				
15 bis 17 Jahre	Ehepaar	86,0	84,7	82,0	77,3	68,8
	Lebensgemeinschaft	2,0	1,9	2,8	5,1	9,0
	Vater in Ein-Eltern-Familie	1,5	1,5	2,2	2,2	2,4
	Mutter in Ein-Eltern-Familie	10,6	11,9	13,0	15,5	19,9
	Gesamt	24.458	30.307	21.436	19.884	18.367
18 bis 24 Jahre	Ehepaar	81,3	82,0	79,9	79,1	72,6
	Lebensgemeinschaft	1,6	1,5	2,2	3,3	6,3
	Vater in Ein-Eltern-Familie	2,2	2,3	3,2	3,2	3,8
	Mutter in Ein-Eltern-Familie	14,9	14,2	14,6	14,3	17,3
	Gesamt	22.645	36.590	36.683	31.387	28.661
25 bis 29 Jahre	Ehepaar	58,9	71,6	73,7	76,1	74,1
	Lebensgemeinschaft	1,5	1,5	1,6	2,0	3,5
	Vater in Ein-Eltern-Familie	4,3	3,6	4,5	4,6	4,7
	Mutter in Ein-Eltern-Familie	35,3	23,3	20,2	17,3	17,8
	Gesamt	3.259	4.505	7.915	8.077	8.655
15 bis 29 Jahre	Ehepaar	82,1	82,5	79,8	78,1	71,6
	Lebensgemeinschaft	1,8	1,7	2,4	3,7	6,7
	Vater in Ein-Eltern-Familie	2,0	2,0	3,1	3,1	3,5
	Mutter in Ein-Eltern-Familie	14,1	13,8	14,8	15,1	18,2
	Gesamt	50.362	71.402	66.034	59.348	55.683

Quelle: Statistik Austria VZ 1971-2001, RZ 2011, abgestimmte Erwerbsstatistik 2012; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Bei den Töchtern schaut die prozentuelle Verteilung **ähnlich** aus, auch sie leben **hauptsächlich in Familien, in denen die Eltern verheiratet sind und noch zusammenleben**, hier ging der Prozentsatz von 82,1% auf **71,6%** zurück.

An der absoluten Zahl sieht man, dass **weitaus mehr Söhne bei den Eltern bzw. Ein-Elternteil leben, als Töchter**. Im Jahr 1971 lebten **über 50 Prozent** mehr Söhne als Töchter im Alter von 15 bis unter 30 Jahren zu Hause, 2011 betrug der Überhang nur mehr **nicht ganz 30 Prozent**.

Tabelle 55

Steiermark: Kinder bis unter 30 Jahre in der Familie in Prozent						
Alter	Stellung in der Familie	1971	1981	1991	2001	2011
		Zusammen				
15 bis 17 Jahre	Ehepaar	85,9	84,8	81,9	77,5	69,3
	Lebensgemeinschaft	2,1	2,0	2,9	5,1	9,1
	Vater in Ein-Eltern-Familie	1,4	1,7	2,4	2,5	2,8
	Mutter in Ein-Eltern-Familie	10,6	11,5	12,8	15,0	18,8
	Gesamt	50.806	62.177	44.304	41.276	38.046
18 bis 24 Jahre	Ehepaar	80,5	81,7	79,2	79,0	72,3
	Lebensgemeinschaft	1,9	1,5	2,3	3,4	6,2
	Vater in Ein-Eltern-Familie	2,3	2,5	3,5	3,5	4,5
	Mutter in Ein-Eltern-Familie	15,4	14,3	15,0	14,1	17,0
	Gesamt	63.606	92.399	89.381	71.441	65.968
25 bis 29 Jahre	Ehepaar	60,3	72,6	73,0	75,8	74,4
	Lebensgemeinschaft	1,8	1,4	1,7	2,3	3,8
	Vater in Ein-Eltern-Familie	3,8	3,7	4,7	4,8	5,1
	Mutter in Ein-Eltern-Familie	34,1	22,3	20,7	17,1	16,7
	Gesamt	11.598	16.704	28.706	24.815	23.554
15 bis 29 Jahre	Ehepaar	80,8	81,9	78,9	78,0	71,8
	Lebensgemeinschaft	1,9	1,7	2,3	3,7	6,6
	Vater in Ein-Eltern-Familie	2,1	2,3	3,4	3,4	4,1
	Mutter in Ein-Eltern-Familie	15,2	14,1	15,4	14,9	17,5
	Gesamt	126.010	171.280	162.391	137.532	127.568

Quelle: Statistik Austria VZ 1971-2001, RZ 2011; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

6.1.4 Gründung einer eigenen Familie in jungen Jahren - Heiraten und Kinderkriegen

Jugendliche und junge Menschen ziehen in der Steiermark ziehen immer später aus, leben dann eher in Lebensgemeinschaften, aber vor allem eher mit Menschen zusammen, mit denen kein familiäres Verhältnis besteht, wie z.B. in einer Wohngemeinschaft⁵. Es wird **kaum geheiratet**. Dies kann auch die Eheschließungstatistik bestätigen.

2014 betrug das **mittlere Eheschließungsalter** bei der **Frau 32,2 Jahre**, das **mittlere Erstheiratsalter 30,6 Jahren**. 1974 lag das mittlere Alter hingegen bei 21,8 bzw. 21,26 Jahren. Bei den **Männern** sind es **34,9 Jahre** (1974: 25,05) und zum Zeitpunkt der **allersten Eheschließung 32,9 Jahre** (1974: 24,3).

Wenn geheiratet wird, dann auf jeden Fall später. Das sieht man sehr schön in der nachfolgenden Tabelle. Im **Jahr 1974** wurde hauptsächlich im Alter von **20 bis unter 25 Jährigen geheiratet** (über 40%), im **Jahr 2014** eher ab 25 Jahren bei den Frauen und ab 30 Jahren bei den Männern.

Heutzutage sind nur mehr bei rund 70 Prozent der Ehen beide ledig. Anfang der 70er Jahre waren es noch über 80 Prozent.

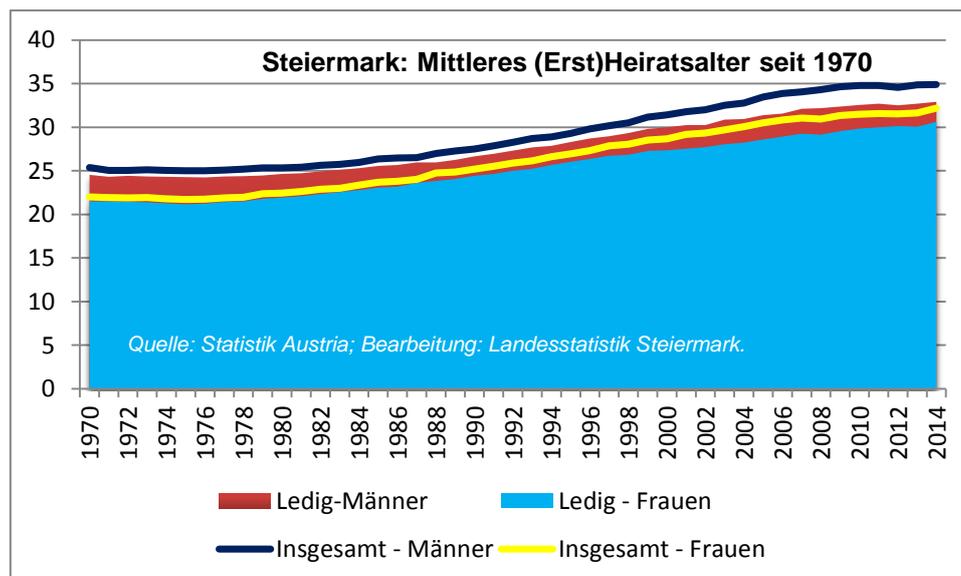
⁵ Rubrik: nicht zu einer Kernfamilie gehörende Person

Tabelle 56

Steiermark: Alter der Brautleute bei Eheschließung in %							
Bei Eheschließung	1974	1984	1994	2004	2007	2010	2014
Alter der Frau							
15 bis 19 Jahre	28,9	13,8	4,3	2,8	1,7	1,2	1,2
20 bis 24 Jahre	43,2	50,4	32,5	17,8	14,5	12,1	10,3
25 bis 29 Jahre	13,6	21,5	34,5	29,1	28,4	28,2	26,1
30 bis 34 Jahre	5,7	6,7	15,7	21,4	22,4	22,8	25,0
35 bis 39 Jahre	3,0	3,2	6,3	12,8	13,9	13,2	12,8
40 bis 44 Jahre	1,9	2,0	2,7	7,8	8,8	9,6	8,0
45 und älter	3,7	2,3	4,1	8,3	10,3	12,9	16,7
Gesamt	7.614	7.016	6.013	5.109	5.090	5.263	5.190
Mittleres Alter	21,8	23,37	26,62	30,05	31,04	31,49	32,2
Mittleres Erstheiratsalter	21,26	22,78	25,65	28,23	29,25	29,83	30,6
Alter des Mannes							
15 bis 19 Jahre	5,0	2,4	1,0	0,8	0,3	0,4	0,4
20 bis 24 Jahre	44,6	38,2	18,1	9,7	7,0	5,9	5,0
25 bis 29 Jahre	26,1	33,8	38,9	24,3	21,7	20,7	18,3
30 bis 34 Jahre	12,1	12,2	22,0	25,7	25,9	24,0	26,8
35 bis 39 Jahre	4,4	5,2	8,6	17,3	17,2	17,3	15,9
40 bis 44 Jahre	2,2	3,8	4,0	9,8	12,0	12,2	10,9
45 und älter	5,6	4,4	7,5	12,4	15,9	19,5	22,7
Gesamt	7.614	7.016	6.013	5.109	5.090	5.263	5.190
Mittleres Alter	25,05	25,96	28,88	32,78	34,04	34,78	34,9
Mittleres Erstheiratsalter	24,3	25,29	27,88	30,94	32,12	32,54	32,9

Quelle: Statistik Austria: Natürliche Bevölkerungsbewegung; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Grafik 40



Grafik 41

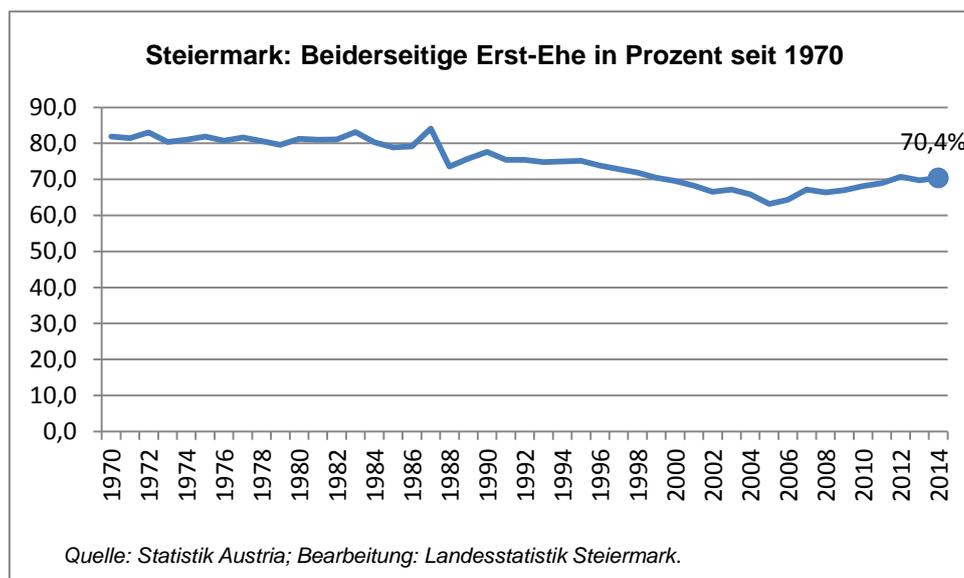


Tabelle 57

Steiermark: Gesamterstheiratsraten in Prozent						
	1970	1980	1990	2000	2004	2014
Männer						
vor dem 20. Lebensjahr	4,26	2,91	0,79	0,39	0,57	0,28
vor dem 25. Lebensjahr	45,78	33,64	17,18	8,19	6,78	3,37
vor dem 30. Lebensjahr	72,51	57,40	39,96	26,89	22,34	14,74
vor dem 35. Lebensjahr	81,25	64,78	48,53	40,27	35,92	31,20
vor dem 40. Lebensjahr	84,54	67,21	51,49	45,44	42,17	40,55
vor dem 45. Lebensjahr	85,72	68,21	52,51	47,36	44,47	45,29
vor dem 50. Lebensjahr	86,38	68,69	52,91	48,34	45,50	47,42
Durchschnittliches Erstheiratsalter der vor dem 50. Lebensjahr						
Heiratenden	25,82	26,09	27,6	30,07	30,77	33,22
Frauen						
vor dem 20. Lebensjahr	26,23	14,44	4,93	2,03	2,10	0,91
vor dem 25. Lebensjahr	68,51	49,69	32,24	18,76	13,77	7,74
vor dem 30. Lebensjahr	82,30	61,36	49,92	39,84	32,60	24,91
vor dem 35. Lebensjahr	86,78	64,42	54,79	48,9	43,09	40,20
vor dem 40. Lebensjahr	88,57	65,53	56,50	52,02	47,04	47,33
vor dem 45. Lebensjahr	89,45	66,04	56,89	53,42	48,47	50,15
vor dem 50. Lebensjahr	90,08	66,35	57,11	53,87	49,07	51,70
Durchschnittliches Erstheiratsalter der vor dem 50. Lebensjahr						
Heiratenden	22,98	23,27	25,12	27,53	28,43	30,99

Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Die **Gesamterstheiratsrate** gibt den Anteil derjenigen Personen an, die bis zu einem vorgeesehenen Alter mindestens ein Mal geheiratet haben, unter der Annahme, dass das Heiratsverhalten dem des betrachteten Kalenderjahres entspricht.

Bis zum 30. Lebensjahr werden derzeit nur **rund ein Viertel der Frauen** jemals heiraten (Stand 2014), während es **bei den Männern** nicht ganz **15 Prozent** sind. 1970 hingegen betrug die Wahrscheinlichkeit 82,3% (Frauen) bzw. 72,5% (Männer).

Jemals im Leben (vor dem 50. Lebensjahr) **zu heiraten** wird voraussichtlich nur mehr **jede zweite Frau** und **nicht ganz jeder zweite Mann**. Heiraten ist somit keine Selbstverständlichkeit mehr.

Nicht nur das Heiraten wird auf später (wenn überhaupt) verschoben, auch das **Kinderkriegen** erfolgt in **höheren Altersstufen**. 1984 betrug das Durchschnittsalter der Mutter bei der Geburt 25,62 Jahre, **2014** lag es bei 30,29 Jahren, wobei das **durchschnittliche Alter beim ersten Kind mit 28,81 Jahren** etwas darunter liegt (1984 23,3 Jahre!). Im Schnitt bringt eine Mutter 1,36 Kinder auf die Welt bei gleichbleibenden Fertilitätsverhalten wie im betrachteten Kalender Jahr (Gesamtfruchtbarkeitsrate).

Tabelle 58

Steiermark: Durchschnittsalter der Mutter bei Geburt ihres Kindes					
	1984	1994	2004	2009	2014
Durchschnittliches Gebäralter					
	25,62	27,51	29,29	29,88	30,29
Durchschnittliches Gebäralter nach der Lebendgeborenenfolge					
1. Kind	23,3	25,53	27,21	28,13	28,81
2. Kind	26,26	28,12	30,03	30,58	31,09
3. Kind	29,27	30,69	32,38	32,85	32,90
4. und weiteres Kind	32,85	33,01	34,77	34,75	34,58
Gesamtfruchtbarkeitsrate					
	1,46	1,41	1,32	1,32	1,36

Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Tabelle 59

Steiermark: Alter der Mutter bei der Geburt						
	1974	1984	1994	2004	2009	2014
Alter der Mutter (5-Jahresgruppen) in %						
Unter 20 Jahre	16,6	10,8	4,7	4,2	3,2	2,2
20-24 Jahre	35,5	40,5	28,2	19,3	16,1	14,5
25-29 Jahre	24,0	30,7	37,9	32,2	33,0	30,7
30-34 Jahre	14,4	12,3	21,3	28,0	29,3	34,2
35-39 Jahre	6,9	4,6	6,8	13,8	15,0	15,0
40-44 Jahre	2,4	1,0	1,0	2,5	3,3	3,1
45 Jahre und älter	0,2	0,0	0,1	0,1	0,1	0,2
Gesamt	15.775	13.702	12.945	10.464	10.188	10.416
Gesamtfertilitätsrate	1,96	1,46	1,41	1,32	1,32	1,36

Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

In den späten 60er und frühen 70er Jahren war das Fertilitätsverhalten deutlich anders. 1974 zum Beispiel brachte jede Frau in der Steiermark fast zwei Kinder auf die Welt. Die Haupt-

gruppe der Gebärenden war damals jene im Alter von 20 bis unter 25 Jahren. Heutzutage liegt die Rate bei 1,36 Kindern und **die Hauptaltersgruppe bei den Müttern ist jene der 30 bis unter 35 Jährigen**. Diese Altersverschiebung ist mitunter ein Grund, dass immer weniger Kinder auf die Welt kommen.

6.1.5 Scheidungen in jungen Jahren

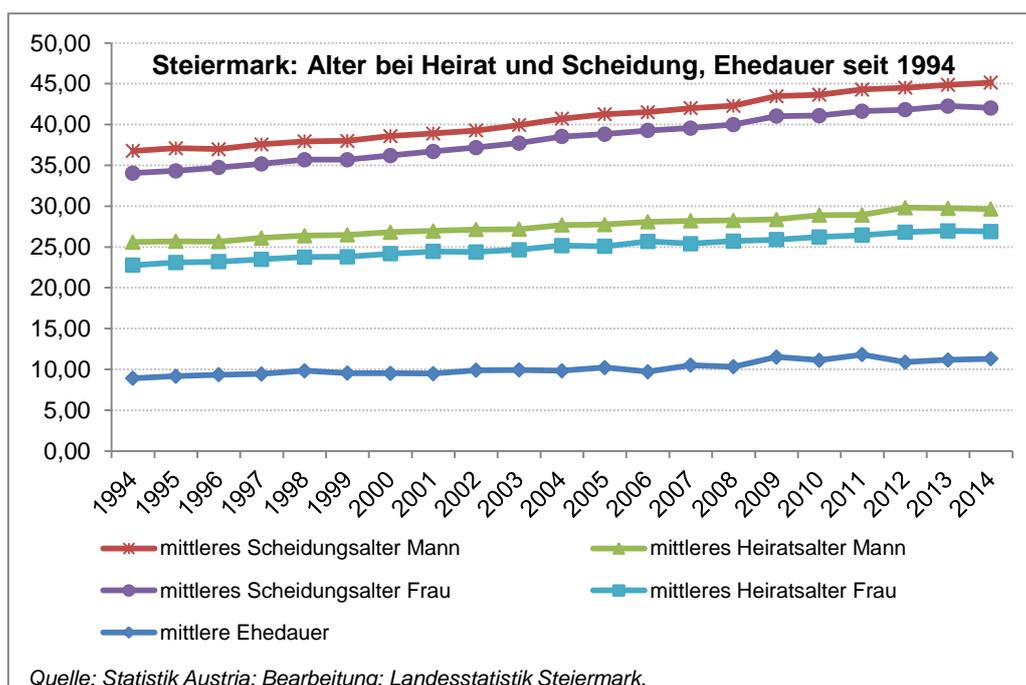
Da immer weniger jungen Menschen heiraten, desto geringer muss auch die Zahl der Scheidungen bei dieser Zielgruppe sein, wie man auch in Tabelle 60 sehen kann. Vor rund 20 Jahren waren in der Steiermark keine 20% der **männlichen Geschiedenen zwischen 15 und unter 30 Jahren**, 2014 betrug der **Anteil nur mehr 6,5%**, bei **den Frauen** verringerte sich der Prozentsatz von 29,7% auf **11,7%**. Das mittlere Scheidungsalter liegt bei beiden Geschlechtern nun deutlich über 40 Jahren.

Tabelle 60

Steiermark: Anteil der jungen Geschiedenen in Prozent				
Berichtsjahr	1994	2004	2009	2014
Anteil der jungen männlichen Geschiedenen in %				
15 bis 19 Jahre	0,0	0,1	0,0	0,0
20 bis 24 Jahre	3,9	2,3	2,0	0,9
25 bis 29 Jahre	15,8	9,4	6,6	5,6
Mittleres Alter bei Scheidung generell	36,78	40,72	43,48	45,13
Anteil der jungen weiblichen Geschiedenen in %				
15 bis 19 Jahre	0,4	0,2	0,2	0,1
20 bis 24 Jahre	8,7	5,5	4,0	2,4
25 bis 29 Jahre	21,0	12,1	9,4	9,3
Mittleres Alter bei Scheidung generell	34,06	38,52	41,04	42,03
Scheidungen insgesamt				
gesamt	2.179	2.565	2.580	2.226
Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.				

In Grafik 42 ist die Entwicklung des mittleren Scheidungsalters, das mittlere Alter der Geschiedenen bei der Heirat sowie die mittlere Ehedauer in der Steiermark dargestellt. Man kann sehr gut erkennen, dass die Geschiedenen in der Steiermark immer älter werden und auch der Zeitpunkt der Eheschließung sich immer weiter nach hinten verlagert. Im Weiteren ist die mittlere Ehedauer im Steigen begriffen, wobei der Anstieg sich hier sehr moderat verhält. Durch diese Verlagerung verschiebt sich auch das Alter der Kinder, die von einer Scheidung ihrer Eltern betroffen sind, nach oben.

Grafik 42



6.1.6 Jugendliche und junge Erwachsene von der Scheidung der Eltern betroffen

In den letzten 20 Jahren wurden im Schnitt rund 2.463 Ehepaare in der Steiermark geschieden (Maximum 2007 mit 2.830 und Minimum 2013 mit 2.117). Bei **mehr als drei Fünftel** dieser Fälle sind **Kinder betroffen**. Durch die Verlagerung der Scheidung zu einem späteren Zeitpunkt hat sich die Altersstruktur der Kinder ebenfalls verändert. Im Jahr 1994 waren rund ein Viertel der **Kinder 18 Jahre oder älter**, 2014 sind es bereits **fast zwei Fünftel**, wogegen in den unteren Altersgruppen der Prozentsatz gesunken ist.

Tabelle 61

Steiermark: Kinder von Scheidung der Eltern betroffen nach Alter in Prozent				
Alter ¹⁾ der Kinder	1994	2004	2009	2014
Unter 3 Jahren	8,9	5,3	4,6	4,1
3 bis unter 6 Jahren	16,2	11,5	9,7	11,4
6 bis unter 10 Jahren	20,3	17,0	14,3	16,7
10 bis unter 14 Jahren	16,6	18,5	16,5	15,2
14 bis unter 18 Jahren	13,7	16,3	17,3	15,2
18 Jahre und älter	24,3	31,4	37,6	37,4
Insgesamt	2.683	2.964	2.997	2.685

¹⁾ ohne unbekannt; Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

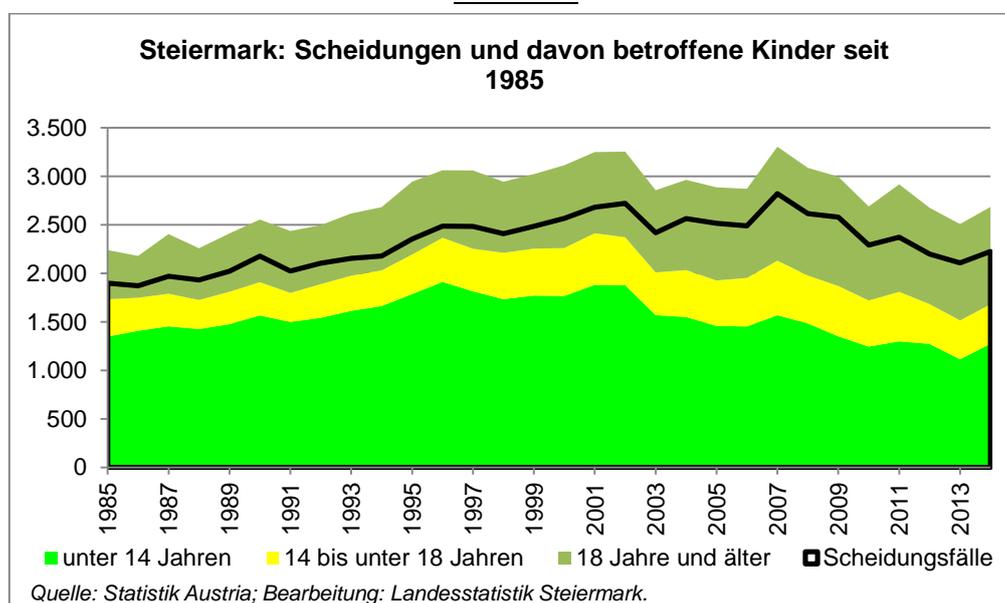
Genauere Analysen findet man in der Publikation: Natürliche Bevölkerungsbewegung 2014 mit Trendbeobachtungen, Steirische Statistiken, Heft 7/2015, wobei eine Passage hier besonders von Interesse ist⁶:

⁶ Siehe M. Mayer, S. Kern (2015): *Natürliche Bevölkerungsbewegung 2014 mit Trendbeobachtungen*, Steirische Statistiken, Heft 7/2015, Seite 78 und 79

In den letzten Jahren sind somit jährlich grob zwischen 1.100 und 1.900 Kinder im Alter von unter 14 Jahren von der Scheidung ihrer Eltern betroffen gewesen (siehe Grafik 43). Insgesamt waren es 2.500 bis 3.300 Kinder (2007 Rekordscheidungsjahr) aller Altersstufen jährlich. Das bedeutet, dass bezogen auf durchschnittlich 10.000 bis 14.000 Lebendgeburten in den letzten rund 20 Jahren grob etwa jedes achte Kind bis zur Erreichung seines 14. Lebensjahres von der Scheidung seiner Eltern betroffen war, sowie insgesamt fast jeder vierte im Laufe seines Lebens (meist in jüngeren Jahren) die Scheidung seiner Eltern miterleben muss.

Die genauen Berechnungen für die Jahre 1999 bis 2014 und 1986 zeigen, dass sich diese Betroffenheit von Scheidung im Laufe der Zeit übrigens tendenziell erhöht hat. So waren gemäß dem Scheidungsverhalten Mitte der 80er Jahre rund 10% der unter 14-Jährigen und 13% der Kinder aller Altersgruppen von der Scheidung ihrer Eltern betroffen, während dieses Niveau bis ins Jahr 2007 auf 14% bei den unter 14-Jährigen und 26% bei allen Altersgruppen angestiegen ist. Seither hat es wieder Rückgänge gegeben, im Berichtsjahr 2014 hat sich diese Betroffenheit auf einem Niveau von 24% bei allen Altersgruppen und 12 ½% bei den unter 14-Jährigen bewegt, das ist etwa jeder achte unter 14-Jährige und fast jeder 4. insgesamt. Anhand dieser Zahlen wird auch ersichtlich, dass besonders Kinder höherer Altersstufen längerfristig gesehen immer häufiger von der Scheidung ihrer Eltern betroffen sind, was auch mit der tendenziell steigenden durchschnittlichen Ehedauer der geschiedenen Ehen konform geht.

Grafik 43



6.2 Auszug aus „Hotel Mama“ - Eigener Haushalt und Wohnen im Jugendalter

Bereits die Familienstatistik hat gezeigt, dass junge Erwachsene besonders junge Männer tendenziell länger im Familienverbund als Kind verbleiben. Auch das Betrachten der Bevölkerung nach Wohnungs- und Gebäudemerkmalen lässt diesen Schluss wie man sehen wird zu.

In Tabelle 62 ist die Zahl der jungen Steirerinnen und Steirer im Alter von 15 bis unter 30 Jahren nach Wohnungsart dargestellt. Fast zur Gänze wohnen sie in einer Wohnung, kaum in einer Gemeinschaftsunterkunft. 81 Personen werden aber als wohnungslos geführt.

Tabelle 62

Junge Steirerinnen und Steirer (15 bis unter 30 Jahre) 2011 als Bewohner...			
	Männer	Frauen	Zusammen
...einer Wohnung	113.527	107.792	221.319
...einer Gemeinschaftsunterkunft	2.041	1.180	3.221
...einer sonstigen Wohneinheit	171	147	318
Wohnungslose	60	21	81
Gesamtergebnis	115.799	109.140	224.939

Quelle: Statistik Austria: RZ-GWZ 2011 - Bevölkerung nach Wohnungs- und Gebäudemerkmalen; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Hauptsächlich leben sie in einer Wohnung, in der noch weitere zwei bis vier Personen leben (siehe Tabelle 63). Je älter sie werden, desto geringer wird dieser Anteil, da Paarbeziehungen zunehmen. Im Alter von 25 bis unter 30 Jahren lebten zum Zeitpunkt der Registerzählung mehr ein Fünftel der Männer und mehr als ein Viertel der Frauen in Wohnungen mit einer weiteren Person. Nur mehr die Hälfte befindet sich in einer Mehrpersonenwohnung. Die Single- (1-Personen) Wohnungen nehmen auch mit steigendem Alter zu. Im Vergleich zu 2001 gibt es da nicht so große Unterschiede.

Tabelle 63

Steiermark – Junge Erwachsene in einer Wohnung 2001 und 2011												
Anzahl der Personen mit Hauptwohnsitz in der Wohnung bzw. Wohneinheit	Männer				Frauen				Zusammen			
	15 bis 29 Jahre	15 bis 19 Jahre	20 bis 24 Jahre	25 bis 29 Jahre	15 bis 29 Jahre	15 bis 19 Jahre	20 bis 24 Jahre	25 bis 29 Jahre	15 bis 29 Jahre	15 bis 19 Jahre	20 bis 24 Jahre	25 bis 29 Jahre
RZ 2011												
1 Person	12,2	2,1	14,2	19,2	11,5	3,0	14,8	15,5	11,9	2,6	14,5	17,4
2 Personen	16,9	9,0	17,8	22,9	20,6	10,8	24,0	25,9	18,7	9,9	20,8	24,3
3 bis 5 Personen	60,3	75,2	57,9	49,6	57,6	72,9	51,6	50,2	59,0	74,1	54,8	49,9
6 und mehr Pers.	10,5	13,6	10,0	8,3	10,3	13,3	9,6	8,5	10,4	13,5	9,8	8,4
Wohnungslosen	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtergebnis	115.799	35.449	39.959	40.391	109.140	33.210	37.828	38.102	115.799	35.449	39.959	40.391
VZ 2001												
1 Person	9,5	1,4	10,8	15,7	8,5	2,0	11,4	11,8	9,0	1,7	11,1	13,7
2 Personen	13,0	6,7	13,0	18,7	16,5	7,8	19,1	22,1	14,7	7,2	16,0	20,4
3 bis 5 Personen	65,4	76,5	64,0	56,3	62,8	74,3	57,7	56,8	64,1	75,4	60,9	56,6
6 und mehr Pers.	12,2	15,3	12,2	9,3	12,2	15,9	11,7	9,3	12,2	15,6	12,0	9,3
Gesamtergebnis	112.340	36.622	35.933	39.785	108.113	35.055	34.448	38.610	112.340	36.622	35.933	39.785

Q.: Statistik Austria: RZ-GWZ 2011 Bevölkerung nach Wohnungs- und Gebäudemerkmalen; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Interessant ist auch die regionale Verteilung (siehe Tabelle 64). **Junge männliche Erwachsene** leben als Single verstärkt **im urbanen Raum (17,8%** in Graz und Graz-Umgebung) sowie in der **östlichen Obersteiermark** (Bruck-Mürzzuschlag und Leoben zusammen **16,2%**). Im Jahr 2001 waren diese beiden Regionen ebenfalls Vorreiter, wobei der Anteil etwas geringer war.

Auch **bei den Pärchenwohnungen** bzw. in Wohnungen mit 2-Personen sind diese beiden Regionen stärker vertreten. Im **Grazer Raum** lebt sogar **mehr als jeder fünfte junge Mann** in einer **Wohnung mit einer weiteren Person**.

In **jungen Jahren** (15 bis unter 20 Jahren) sind die **männlichen Jugendlichen** eher im **Familienverband** anzutreffen und leben in Wohnungen **mit weiteren zwei bis vier Personen** (von 71,4% im Grazer Raum bis 77,9% in Liezen). Im **Alter von 25 bis unter 30 Jahren** wohnen die jungen Steirer jedoch verstärkt in **Single- und Zweipersonenhaushalten**, vor allem **im Grazer Raum** (mehr als die Hälfte), sowie in der **östlichen Obersteiermark** (fast die Hälfte). Weitaus **seltener allein bzw. zu zweit** leben die jungen Männer in diesem Alter **in der Oststeiermark** (rund ein Viertel). Dafür leben **rund 12 Prozent** von ihnen in Wohnungen **mit mindestens fünf weiteren Personen**. Dieser Prozentsatz fällt im Vergleich zu anderen Regionen besonders auf, auch in der Altersgruppe der 20- bis unter 25-Jährigen (14,4%).

Bei den Frauen (von 15 bis unter 30 Jahren) findet man ein **ähnliches Bild**. Im urbanen Raum (Graz, Graz-Umgebung sowie in der östlichen Obersteiermark) leben die jungen Frauen eher allein oder zu zweit (43,9%). In der **Oststeiermark** leben sie deutlich öfters zusammen mit mehreren Personen (3 bis 5 Personen 66,2% und 6 und mehr 15,2%, Steiermark 57,6% bzw. 10,3%).

Auch hier zeigt sich, dass junge Frauen viel eher aus dem Elternhaus ausziehen als junge Männer, denn **Frauen im Alter von 20 bis unter 25 Jahren** leben **weitaus öfters allein oder mit einer weiteren Person in einer Wohnung** als Männer gleichen Alters (Männer 32%, Frauen 38%). Im Alter von **25 bis unter 30 Jahren** wird der Unterschied geringer (Männer 42,1%, Frauen 41,4%). Der Grund dafür ist, dass die Familiengründung vor allem in diesem Altersabschnitt bei der Frau stärker zum Tragen kommt.

Abschließend wäre noch zu erwähnen, dass **im Vergleich zur vorangegangenen Volkszählung** eine **Verlagerung zu allein leben bzw. zu zweit** stattgefunden hat und das nahezu in fast allen Regionen.

Als nächstes betrachten wir das Leben junger Erwachsenen in Kernfamilien nach Anzahl der Personen. Da kommen wir zu den Tabellen 67 und 68:

Der Anteil der Personen, die in keiner Kernfamilie leben, hat von 2001 auf 2011 zugenommen, egal ob zwei, drei oder mehr Personen in der Wohnung leben, auch bei den Geschlechtern. Diese Beobachtung geht mit den Erkenntnissen aus dem Abschnitt 6.1.2 Stellung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Familie einher, wo wir festgestellt haben, dass

junge Menschen auch mit Menschen zusammenleben, die nicht ihre Kernfamilie sind. Dieser Anteil ist auch im Laufe der Zeit gestiegen.

Dass **Frauen** nach dem Auszug aus dem Elternhaus tendenziell eher als Männer eine **(Kern)Familie** gründen, zeigt sich auch hier. Im Alter von 20 bis unter 25 Jahren leben 77,7% der jungen Frauen in Zweipersonenhaushalten in einer Kernfamilie, während es bei den jungen Männern 70,9% sind. Im Alter von 25 bis unter 30 Jahren erhöht sich der Prozentsatz auf 87,6% (Frauen) bzw. 79,4% (Männer). In Wohnungen mit 3 bis 5 Personen steigt dieser Anteil der Kernfamilien auf 94,7% bei den 25- bis unter 30-jährigen Frauen, während der Prozentsatz bei den Männern dieser Altersgruppe nicht ganz 91% ausmacht. In größeren Familien (sechs oder mehr Personen leben die Männer mit 89,8% in Kernfamilien, bei den Frauen sind es 94,2%).

Generell ist zu sagen, **dass junge Erwachsene überwiegend in Kernfamilien leben** (ausgenommen Singles). Über **drei Viertel der Männer bzw. vier Fünftel der Frauen**, die mit einer weiteren Person in einer Wohnung leben, haben eine familiäre Beziehung zu dieser (als Partner/in, Kind oder Elternteil). In Wohnungen mit **drei bis fünf Personen**, gehören die jungen Erwachsenen mit deutlich **über 90% zu einer Kernfamilie. Ähnlich** verhält es sich bei Wohnungen mit **mehr als 6 Personen**. Im Vergleich zur vorangegangenen Volkszählung haben sich diese **Anteile verringert**. Da war eine familiäre Beziehung in Wohnungen mit mehr als drei Personen **zu fast 100%** gegeben.

In den Tabellen 69 bis 71 werden die **Nutzflächen** ausgewiesen, die junge Erwachsene so zur Verfügung haben. **Je mehr Personen** sich die Wohnung teilen, **umso größer ist diese**. Alleinlebende sowie junge Erwachsene, die mit einer weiteren Person zusammenleben, wohnen weitaus öfters in kleineren bis mittelgroßen Wohnungen.

Abschließend gibt es noch eine Tabellenübersicht (Tabelle 72 bis Tabelle 74), die die Gebäudarten betrachtet, in denen die jungen Menschen leben. Junge Singles und 2-Personen Wohnungen befinden sich meistens in einem Mehrparteienhaus (6 Wohnungen aufwärts). **Leben mehr Menschen zusammen auf einem Raum, geht es in Richtung Haus**. Über zwei Drittel der jungen Menschen, die mit mehr als fünf Personen zusammenleben, leben in einem Haus bzw. eine Wohnung ist im Wohngebäude. 2001 waren es noch über 80%.

Tabelle 64

Junge Männer in einer Wohnung in Regionen der Steiermark 2001 und 2011											
Alter	Männer										
	Zeit	2001					2011				
	Anzahl der Personen auf Nuts 3 Ebene	1 Pers.	2 Pers.	3 bis 5 Pers.	6 und m. Pers.	Insges.	1 Pers.	2 Pers.	3 bis 5 Pers.	6 und m. Pers.	Insges.
15 bis 29 Jahre	Graz	15,8	18,9	58,0	7,3	32.631	17,8	22,2	50,5	9,5	43.188
	Liezen	7,2	11,2	70,0	11,5	7.769	9,7	14,7	66,0	9,5	6.974
	Östliche Obersteiermark	12,2	15,1	66,7	6,0	15.126	16,2	18,2	57,9	7,6	14.207
	Oststeiermark	3,8	7,4	68,2	20,5	27.745	5,2	10,5	69,8	14,4	25.260
	West- und Südsteiermark	6,1	10,9	69,3	13,7	18.454	7,2	14,2	68,2	10,4	16.994
	Westliche Obersteiermark	8,4	11,1	68,4	12,1	10.615	10,4	14,1	65,4	10,2	9.116
	Steiermark	9,5	13,0	65,4	12,2	112.340	12,2	16,9	60,3	10,5	115.739
15 bis 19 Jahre	Graz	2,5	9,6	76,9	11,0	9.793	3,5	11,7	71,4	13,4	11.089
	Liezen	1,1	7,0	77,1	14,8	2.703	1,8	8,4	77,9	11,9	2.448
	Östliche Obersteiermark	2,1	8,7	81,2	8,1	4.997	2,7	10,7	76,4	10,2	4.460
	Oststeiermark	0,5	3,6	72,4	23,5	9.391	0,7	5,7	76,8	16,9	8.476
	West- und Südsteiermark	0,9	5,7	76,9	16,5	6.093	1,4	8,0	77,8	12,8	5.824
	Westliche Obersteiermark	1,3	5,8	78,8	14,1	3.645	2,0	8,8	75,7	13,4	3.144
	Steiermark	1,4	6,7	76,5	15,3	36.622	2,1	9,0	75,2	13,6	35.441
20 bis 24 Jahre	Graz	17,4	18,8	56,8	7,0	10.337	19,7	23,2	48,0	9,1	15.884
	Liezen	7,7	11,8	70,1	10,4	2.468	11,3	16,8	63,6	8,3	2.249
	Östliche Obersteiermark	15,1	15,9	63,0	5,9	4.947	20,1	20,1	53,0	6,8	4.976
	Oststeiermark	4,2	7,1	67,8	20,9	8.905	5,4	10,3	69,9	14,4	8.326
	West- und Südsteiermark	7,3	11,0	68,1	13,5	5.861	8,0	14,5	67,6	9,8	5.532
	Westliche Obersteiermark	9,9	10,9	66,1	13,1	3.415	12,7	13,9	63,7	9,6	2.967
	Steiermark	10,8	13,0	64,0	12,2	35.933	14,2	17,8	58,0	10,0	39.934
25 bis 29 Jahre	Graz	24,9	26,2	44,2	4,7	12.501	25,7	28,6	38,5	7,1	16.215
	Liezen	13,1	15,1	62,6	9,3	2.598	16,7	19,4	55,7	8,2	2.277
	Östliche Obersteiermark	19,1	20,4	56,3	4,2	5.182	24,7	23,4	45,8	6,1	4.771
	Oststeiermark	6,8	11,6	64,5	17,1	9.449	9,7	15,6	62,7	12,0	8.458
	West- und Südsteiermark	9,9	15,6	63,3	11,2	6.500	12,5	20,2	58,9	8,4	5.638
	Westliche Obersteiermark	14,2	16,7	60,0	9,1	3.555	16,8	19,8	56,1	7,3	3.005
	Steiermark	15,7	18,7	56,3	9,3	39.785	19,2	22,9	49,6	8,3	40.364

Quelle: Statistik Austria – VZ 2001 und RZ 2011; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Tabelle 65

Junge Frauen in einer Wohnung in Regionen der Steiermark 2001 und 2011											
Alter	Frauen										
	Zeit	2001					2011				
	Anzahl der Personen auf Nuts 3 Ebene	1 Pers.	2 Pers.	3 bis 5 Pers.	6 und m. Pers.	Insges.	1 Pers.	2 Pers.	3 bis 5 Pers.	6 und m. Pers.	Insges.
15 bis 29 Jahre	Graz	14,7	22,9	55,6	6,8	32.694	17,8	26,1	47,5	8,6	42.691
	Liezen	6,3	13,7	68,4	11,7	7.534	8,7	18,4	62,7	10,3	6.525
	Östliche Obersteiermark	8,5	19,2	66,2	6,2	14.231	11,2	22,4	59,9	6,5	12.528
	Oststeiermark	4,1	10,1	65,1	20,8	26.197	5,3	13,3	66,2	15,2	23.147
	West- und Südsteiermark	6,0	14,2	65,7	14,1	17.583	6,8	17,5	65,1	10,6	15.988
	Westliche Obersteiermark	5,6	14,8	66,2	13,3	9.874	7,9	17,7	63,6	10,9	8.240
	Steiermark	8,5	16,5	62,8	12,2	108.113	11,5	20,6	57,6	10,3	109.119
15 bis 19 Jahre	Graz	3,4	11,6	74,4	10,7	9.270	5,7	14,3	67,4	12,6	10.845
	Liezen	1,5	7,0	77,6	14,0	2.542	2,3	10,1	74,9	12,7	2.228
	Östliche Obersteiermark	2,1	10,2	79,7	8,0	4.863	3,0	12,5	75,4	9,1	4.091
	Oststeiermark	1,1	3,9	70,5	24,5	8.974	1,0	6,5	75,5	16,9	7.843
	West- und Südsteiermark	1,7	6,2	74,1	18,0	5.880	1,6	9,7	75,9	12,8	5.333
	Westliche Obersteiermark	1,3	7,2	74,6	16,9	3.526	1,7	9,0	76,3	13,0	2.865
	Steiermark	2,0	7,8	74,3	15,9	35.055	3,0	10,8	72,9	13,3	33.205
20 bis 24 Jahre	Graz	18,9	25,3	49,7	6,1	10.644	21,1	29,0	41,9	8,0	16.395
	Liezen	8,6	16,1	62,9	12,4	2.483	12,2	22,0	55,8	10,1	2.089
	Östliche Obersteiermark	12,5	23,3	58,7	5,5	4.532	16,1	26,5	52,2	5,3	4.149
	Oststeiermark	5,5	11,8	61,4	21,3	8.250	6,8	15,4	62,9	14,9	7.452
	West- und Südsteiermark	8,2	16,6	62,3	12,9	5.498	8,5	20,2	61,2	10,2	5.197
	Westliche Obersteiermark	8,0	18,0	61,9	12,2	3.041	11,2	22,2	56,8	9,8	2.535
	Steiermark	11,4	19,1	57,7	11,7	34.448	14,8	24,0	51,6	9,6	37.817
25 bis 29 Jahre	Graz	19,4	29,1	46,9	4,5	12.780	22,7	31,4	39,6	6,3	15.451
	Liezen	8,8	18,1	64,4	8,7	2.509	11,9	23,2	56,9	8,0	2.208
	Östliche Obersteiermark	11,1	24,2	59,7	5,0	4.836	14,3	28,0	52,5	5,2	4.288
	Oststeiermark	5,9	14,6	63,0	16,5	8.973	8,0	18,2	60,0	13,8	7.852
	West- und Südsteiermark	8,1	19,6	60,7	11,6	6.205	10,2	22,6	58,3	8,9	5.458
	Westliche Obersteiermark	8,1	20,1	61,3	10,5	3.307	11,1	22,4	56,8	9,8	2.840
	Steiermark	11,8	22,1	56,8	9,3	38.610	15,5	25,9	50,2	8,5	38.097

Quelle: Statistik Austria – VZ 2001 und RZ 2011; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Tabelle 66

Junge Erwachsene in einer Wohnung in Regionen der Steiermark 2001 und 2011											
Alter	Zusammen										
	Zeit	2001					2011				
	Anzahl der Personen auf Nuts 3 Ebene	1 Pers.	2 Pers.	3 bis 5 Pers.	6 und m. Pers.	Insges.	1 Pers.	2 Pers.	3 bis 5 Pers.	6 und m. Pers.	Insges.
15 bis 29 Jahre	Graz	15,3	20,9	56,8	7,0	65.325	17,8	24,2	49,0	9,0	85.879
	Liezen	6,7	12,4	69,2	11,6	15.303	9,2	16,5	64,4	9,9	13.499
	Östliche Obersteiermark	10,4	17,0	66,5	6,1	29.357	13,8	20,2	58,8	7,1	26.735
	Oststeiermark	4,0	8,7	66,7	20,6	53.942	5,2	11,9	68,1	14,8	48.407
	West- und Südsteiermark	6,0	12,5	67,5	13,9	36.037	7,0	15,8	66,7	10,5	32.982
	Westliche Obersteiermark	7,0	12,9	67,4	12,7	20.489	9,2	15,8	64,5	10,5	17.356
	Steiermark	9,0	14,7	64,1	12,2	220.453	11,9	18,7	59,0	10,4	224.858
15 bis 19 Jahre	Graz	3,0	10,6	75,6	10,8	19.063	4,6	13,0	69,4	13,0	21.934
	Liezen	1,3	7,0	77,3	14,4	5.245	2,0	9,2	76,5	12,3	4.676
	Östliche Obersteiermark	2,1	9,4	80,4	8,1	9.860	2,8	11,6	75,9	9,7	8.551
	Oststeiermark	0,8	3,7	71,5	24,0	18.365	0,8	6,1	76,2	16,9	16.319
	West- und Südsteiermark	1,3	6,0	75,5	17,2	11.973	1,5	8,8	76,9	12,8	11.157
	Westliche Obersteiermark	1,3	6,5	76,8	15,5	7.171	1,9	8,9	76,0	13,2	6.009
	Steiermark	1,7	7,2	75,4	15,6	71.677	2,6	9,9	74,1	13,5	68.646
20 bis 24 Jahre	Graz	18,1	22,1	53,2	6,6	20.981	20,4	26,1	44,9	8,5	32.279
	Liezen	8,1	14,0	66,5	11,4	4.951	11,7	19,3	59,8	9,2	4.338
	Östliche Obersteiermark	13,9	19,5	60,9	5,7	9.479	18,3	23,0	52,6	6,1	9.125
	Oststeiermark	4,8	9,4	64,7	21,1	17.155	6,1	12,7	66,6	14,6	15.778
	West- und Südsteiermark	7,7	13,7	65,3	13,2	11.359	8,2	17,3	64,5	10,0	10.729
	Westliche Obersteiermark	9,0	14,3	64,1	12,7	6.456	12,0	17,7	60,5	9,7	5.502
	Steiermark	11,1	16,0	60,9	12,0	70.381	14,5	20,8	54,9	9,8	77.751
25 bis 29 Jahre	Graz	22,1	27,7	45,6	4,6	25.281	24,3	30,0	39,0	6,7	31.666
	Liezen	11,0	16,5	63,5	9,0	5.107	14,3	21,3	56,3	8,1	4.485
	Östliche Obersteiermark	15,2	22,2	58,0	4,6	10.018	19,8	25,6	49,0	5,7	9.059
	Oststeiermark	6,4	13,1	63,8	16,8	18.422	8,9	16,9	61,4	12,9	16.310
	West- und Südsteiermark	9,0	17,5	62,0	11,4	12.705	11,3	21,4	58,6	8,6	11.096
	Westliche Obersteiermark	11,2	18,3	60,6	9,8	6.862	14,0	21,0	56,5	8,5	5.845
	Steiermark	13,7	20,4	56,6	9,3	78.395	17,4	24,4	49,9	8,4	78.461

Quelle: Statistik Austria – VZ 2001 und RZ 2011; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Tabelle 67

Steiermark: Junge Erwachsene in Kernfamilien												
Registerzählung 2011												
Anzahl der Personen mit Hauptwohnsitz in der Wohnung/Lebensform in Privathaushalten	Männer				Frauen				Zusammen			
	15 bis 29 Jahre	15 bis 19 Jahre	20 bis 24 Jahre	25 bis 29 Jahre	15 bis 29 Jahre	15 bis 19 Jahre	20 bis 24 Jahre	25 bis 29 Jahre	15 bis 29 Jahre	15 bis 19 Jahre	20 bis 24 Jahre	25 bis 29 Jahre
1 Person	14.169	760	5.657	7.752	12.507	1.005	5.614	5.888	26.676	1.765	11.271	13.640
P. in einer Kernfamilie	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
P.in keiner Kernfamilie	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
2 Personen	19.575	3.199	7.125	9.251	22.498	3.570	9.066	9.862	42.073	6.769	16.191	19.113
P. in einer Kernfamilie	77,7%	88,2%	70,9%	79,4%	83,3%	85,7%	77,7%	87,6%	80,7%	86,9%	74,7%	83,6%
P.in keiner Kernfamilie	22,3%	11,8%	29,1%	20,6%	16,7%	14,3%	22,3%	12,4%	19,3%	13,1%	25,3%	16,4%
3 bis 5 Personen	69.791	26.639	23.136	20.016	62.842	24.215	19.505	19.122	132.633	50.854	42.641	39.138
P. in einer Kernfamilie	93,8%	98,2%	90,8%	91,6%	94,7%	97,7%	91,0%	94,7%	94,3%	97,9%	90,9%	93,1%
P.in keiner Kernfamilie	6,2%	1,8%	9,2%	8,4%	5,3%	2,3%	9,0%	5,3%	5,7%	2,1%	9,1%	6,9%
6 und mehr Personen	10.232	4.369	3.218	2.645	10.154	4.180	3.071	2.903	20.386	8.549	6.289	5.548
P. in einer Kernfamilie	93,7%	97,5%	91,7%	89,8%	94,8%	97,4%	91,9%	94,2%	94,2%	97,4%	91,8%	92,1%
P.in keiner Kernfamilie	6,3%	2,5%	8,3%	10,2%	5,2%	2,6%	8,1%	5,8%	5,8%	2,6%	8,2%	7,9%
Gesamtergebnis	113.767	34.967	39.136	39.664	108.001	32.970	37.256	37.775	221.768	67.937	76.392	77.439

Quelle: Statistik Austria: RZ-GWZ 2011 Bevölkerung nach Wohnungs- und Gebäudemerkmalen; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Tabelle 68

Steiermark: Junge Erwachsene in Kernfamilien												
Volkszählung 2001												
Anzahl der Personen mit Hauptwohnsitz in Privatwohnungen ¹ /Haushaltstyp	Männer				Frauen				Zusammen			
	15 bis 29 Jahre	15 bis 19 Jahre	20 bis 24 Jahre	25 bis 29 Jahre	15 bis 29 Jahre	15 bis 19 Jahre	20 bis 24 Jahre	25 bis 29 Jahre	15 bis 29 Jahre	15 bis 19 Jahre	20 bis 24 Jahre	25 bis 29 Jahre
1 Person	10.636	526	3.876	6.234	9.173	693	3.939	4.541	19.809	1.219	7.815	10.775
Familienhaushalt	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Nichtfamilienhaushalt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
2 Personen	14.566	2.464	4.675	7.427	17.847	2.721	6.587	8.539	32.413	5.185	11.262	15.966
Familienhaushalt	82,8%	88,6%	79,4%	83,0%	89,1%	88,9%	86,8%	90,9%	86,2%	88,8%	83,7%	87,2%
Nichtfamilienhaushalt	17,2%	11,4%	20,6%	17,0%	10,9%	11,1%	13,2%	9,1%	13,8%	11,2%	16,3%	12,8%
3 bis 5 Personen	73.446	28.025	23.005	22.416	67.878	26.053	19.878	21.947	141.324	54.078	42.883	44.363
Familienhaushalt	98,9%	99,7%	98,7%	98,3%	99,3%	99,6%	98,9%	99,2%	99,1%	99,7%	98,8%	98,7%
Nichtfamilienhaushalt	1,1%	0,3%	1,3%	1,7%	0,7%	0,4%	1,1%	0,8%	0,9%	0,3%	1,2%	1,3%
6 oder mehr Personen	13.692	5.607	4.377	3.708	13.215	5.588	4.044	3.583	26.907	11.195	8.421	7.291
Familienhaushalt	99,2%	99,8%	99,3%	98,2%	99,6%	99,8%	99,5%	99,3%	99,4%	99,8%	99,4%	98,7%
Nichtfamilienhaushalt	0,8%	0,2%	0,7%	1,8%	0,4%	0,2%	0,5%	0,7%	0,6%	0,2%	0,6%	1,3%
Gesamtergebnis	112.340	36.622	35.933	39.785	108.113	35.055	34.448	38.610	220.453	71.677	70.381	78.395

¹Inkl. sonstige Wohneinheit; Quelle: Statistik Austria: GWZ-VZ 2001 - Personen nach Wohnungsmerkmalen; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Tabelle 69

Steiermark: Junge Männer in Wohnungen nach Nutzfläche											
Männer											
Alter	Anzahl der Personen Nutzfläche/Jahr	1 Person		2 Personen		3 bis 5 Personen		6 und mehr Personen		Gesamt	
		2001	2011	2001	2011	2001	2011	2001	2011	2001	2011
15 bis 29 Jahre	Bis 45 Quadratmeter	28,0	24,8	7,6	8,0	1,1	2,1	0,3	1,7	4,4	5,9
	45 bis unter 60 Quadratmeter	26,9	26,5	17,9	17,3	3,9	4,3	0,8	2,4	7,5	9,1
	60 bis unter 90 Quadratmeter	33,1	36,0	44,6	45,6	25,2	24,9	9,5	16,0	26,5	29,0
	90 bis unter 130 Quadratmeter	8,8	9,8	20,3	19,4	36,4	33,4	26,4	26,6	30,5	27,4
	130 oder mehr Quadratmeter	3,1	3,0	9,6	9,6	33,5	35,3	63,0	53,2	31,1	28,5
	Gesamtergebnis	10.636	14.116	14.566	19.525	73.446	69.671	13.692	10.215	112.340	113.527
15 bis 19 Jahre	Bis 45 Quadratmeter	39,7	33,5	6,5	5,5	0,8	1,6	0,2	1,6	1,6	2,6
	45 bis unter 60 Quadratmeter	23,4	27,7	17,1	14,7	3,5	3,5	0,7	2,7	4,2	4,9
	60 bis unter 90 Quadratmeter	25,5	29,3	46,3	45,8	25,2	25,0	10,9	17,5	24,4	26,1
	90 bis unter 130 Quadratmeter	7,0	6,6	21,7	22,1	36,8	33,6	27,3	25,9	33,9	31,0
	130 oder mehr Quadratmeter	4,4	2,9	8,4	11,9	33,8	36,3	60,9	52,3	35,8	35,4
	Gesamtergebnis	526	755	2.464	3.191	28.025	26.604	5.607	4.365	36.622	34.915
20 bis 24 Jahre	Bis 45 Quadratmeter	30,4	27,0	9,0	9,3	1,0	2,2	0,3	1,9	5,2	7,1
	45 bis unter 60 Quadratmeter	28,8	27,2	20,2	19,5	3,5	4,2	0,8	2,1	8,1	10,2
	60 bis unter 90 Quadratmeter	30,8	33,4	44,1	45,3	22,6	24,1	9,0	14,5	24,6	28,5
	90 bis unter 130 Quadratmeter	7,8	9,6	18,4	17,3	37,7	34,1	26,1	26,4	30,5	26,9
	130 oder mehr Quadratmeter	2,1	2,7	8,4	8,5	35,2	35,3	63,8	55,0	31,6	27,3
	Gesamtergebnis	3.876	5.639	4.675	7.107	23.005	23.096	4.377	3.211	35.933	39.053
24 bis 29 Jahre	Bis 45 Quadratmeter	25,6	22,4	7,1	7,9	1,5	2,8	0,5	1,9	6,2	7,7
	45 bis unter 60 Quadratmeter	26,0	25,8	16,7	16,5	4,9	5,4	0,9	2,5	10,0	11,8
	60 bis unter 90 Quadratmeter	35,1	38,5	44,3	45,8	27,9	25,7	7,8	15,2	30,2	32,2
	90 bis unter 130 Quadratmeter	9,7	10,2	21,1	20,0	34,4	32,3	25,5	28,0	27,2	24,8
	130 oder mehr Quadratmeter	3,7	3,2	10,8	9,8	31,4	33,8	65,3	52,4	26,3	23,5
	Gesamtergebnis	6.234	7.722	7.427	9.227	22.416	19.971	3.708	2.639	39.785	39.559

Quelle: Statistik Austria – VZ 2001 und RZ 2011; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Tabelle 70

Steiermark: Junge Frauen in Wohnungen nach Nutzfläche											
Frauen											
Alter	Anzahl der Personen	1 Person		2 Personen		3 bis 5 Personen		6 und mehr Personen		Gesamt	
	Nutzfläche/Jahr	2001	2011	2001	2011	2001	2011	2001	2011	2001	2011
15 bis 29 Jahre	Bis 45 Quadratmeter	29,0	24,6	7,2	8,2	1,3	2,2	0,3	1,9	4,5	6,0
	45 bis unter 60 Quadratmeter	30,7	28,4	18,8	17,8	4,6	5,0	0,9	2,4	8,7	10,2
	60 bis unter 90 Quadratmeter	31,7	35,5	47,1	47,0	27,6	26,9	9,1	16,5	28,9	31,1
	90 bis unter 130 Quadratmeter	6,6	9,0	18,1	18,5	34,2	32,1	25,9	27,1	28,2	26,2
	130 oder mehr Quadratmeter	2,0	2,5	8,9	8,4	32,2	33,7	63,7	52,0	29,7	26,5
	Gesamtergebnis	9.173	12.468	17.847	22.454	67.878	62.742	13.215	10.128	108.113	107.792
15 bis 19 Jahre	Bis 45 Quadratmeter	37,4	31,2	8,5	7,2	0,9	1,6	0,3	1,8	2,1	3,1
	45 bis unter 60 Quadratmeter	28,1	27,3	19,7	17,0	3,5	3,5	0,8	2,1	4,8	5,5
	60 bis unter 90 Quadratmeter	26,3	30,3	48,1	48,6	25,4	25,7	9,7	18,6	24,7	27,4
	90 bis unter 130 Quadratmeter	5,9	8,8	17,1	18,9	35,8	33,4	25,8	26,5	32,2	30,2
	130 oder mehr Quadratmeter	2,3	2,4	6,7	8,4	34,3	35,8	63,4	51,1	36,1	33,8
	Gesamtergebnis	693	1.003	2.721	3.563	26.053	24.183	5.588	4.171	35.055	32.920
20 bis 24 Jahre	Bis 45 Quadratmeter	31,2	26,0	8,5	9,5	1,3	2,4	0,2	2,2	6,0	7,7
	45 bis unter 60 Quadratmeter	31,9	28,6	21,2	20,8	4,7	5,6	0,8	2,3	10,5	12,5
	60 bis unter 90 Quadratmeter	29,7	34,4	46,1	47,5	25,4	25,9	8,1	15,4	27,8	31,6
	90 bis unter 130 Quadratmeter	5,4	8,6	16,9	16,2	35,2	32,4	26,7	27,5	27,3	24,5
	130 oder mehr Quadratmeter	1,8	2,4	7,3	6,1	33,3	33,6	64,2	52,7	28,4	23,8
	Gesamtergebnis	3.939	5.598	6.587	9.051	19.878	19.480	4.044	3.060	34.448	37.189
24 bis 29 Jahre	Bis 45 Quadratmeter	25,8	22,1	5,8	7,5	1,9	2,8	0,6	1,8	5,5	7,0
	45 bis unter 60 Quadratmeter	30,1	28,4	16,6	15,4	5,7	6,4	1,1	3,0	10,6	11,9
	60 bis unter 90 Quadratmeter	34,3	37,4	47,5	46,1	32,1	29,4	9,3	14,8	33,6	33,9
	90 bis unter 130 Quadratmeter	7,6	9,4	19,3	20,6	31,4	30,2	25,3	27,8	25,4	24,3
	130 oder mehr Quadratmeter	2,2	2,7	10,9	10,5	28,9	31,1	63,7	52,5	25,0	23,0
	Gesamtergebnis	4.541	5.867	8.539	9.840	21.947	19.079	3.583	2.897	38.610	37.683

Quelle: Statistik Austria – VZ 2001 und RZ 2011; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Tabelle 71

Steiermark: Junge Erwachsene in Wohnungen nach Nutzfläche											
Zusammen											
Alter	Anzahl der Personen	1 Person		2 Personen		3 bis 5 Personen		6 und mehr Personen		Gesamt	
	Nutzfläche/Jahr	2001	2011	2001	2011	2001	2011	2001	2011	2001	2011
15 bis 29 Jahre	Bis 45 Quadratmeter	28,5	24,7	7,4	8,1	1,2	2,2	0,3	1,8	4,5	6,0
	45 bis unter 60 Quadratmeter	28,6	27,4	18,4	17,6	4,2	4,6	0,8	2,4	8,1	9,6
	60 bis unter 90 Quadratmeter	32,5	35,7	45,9	46,4	26,3	25,8	9,3	16,3	27,7	30,0
	90 bis unter 130 Quadratmeter	7,8	9,4	19,1	18,9	35,3	32,8	26,2	26,9	29,4	26,8
	130 oder mehr Quadratmeter	2,6	2,8	9,2	9,0	32,9	34,5	63,4	52,6	30,4	27,5
	Gesamtergebnis	19.809	26.584	32.413	41.979	141.324	132.413	26.907	20.343	220.453	221.319
15 bis 19 Jahre	Bis 45 Quadratmeter	38,4	32,2	7,5	6,4	0,8	1,6	0,3	1,7	1,9	2,9
	45 bis unter 60 Quadratmeter	26,1	27,5	18,4	15,9	3,5	3,5	0,8	2,4	4,5	5,2
	60 bis unter 90 Quadratmeter	25,9	29,9	47,3	47,3	25,3	25,3	10,3	18,0	24,6	26,7
	90 bis unter 130 Quadratmeter	6,4	7,8	19,3	20,4	36,4	33,5	26,5	26,2	33,1	30,6
	130 oder mehr Quadratmeter	3,2	2,6	7,5	10,0	34,0	36,1	62,1	51,7	36,0	34,6
	Gesamtergebnis	1.219	1.758	5.185	6.754	54.078	50.787	11.195	8.536	71.677	67.835
20 bis 24 Jahre	Bis 45 Quadratmeter	30,8	26,5	8,7	9,4	1,2	2,3	0,3	2,0	5,6	7,4
	45 bis unter 60 Quadratmeter	30,4	27,9	20,8	20,2	4,0	4,8	0,8	2,2	9,3	11,3
	60 bis unter 90 Quadratmeter	30,3	33,9	45,2	46,5	23,9	24,9	8,6	15,0	26,2	30,0
	90 bis unter 130 Quadratmeter	6,6	9,1	17,5	16,7	36,6	33,4	26,4	26,9	29,0	25,7
	130 oder mehr Quadratmeter	2,0	2,5	7,7	7,2	34,3	34,6	64,0	53,9	30,0	25,6
	Gesamtergebnis	7.815	11.237	11.262	16.158	42.883	42.576	8.421	6.271	70.381	76.242
24 bis 29 Jahre	Bis 45 Quadratmeter	25,7	22,3	6,4	7,7	1,7	2,8	0,5	1,8	5,8	7,4
	45 bis unter 60 Quadratmeter	27,7	26,9	16,7	15,9	5,3	5,9	1,0	2,8	10,3	11,9
	60 bis unter 90 Quadratmeter	34,8	38,0	46,0	45,9	30,0	27,5	8,6	15,0	31,9	33,0
	90 bis unter 130 Quadratmeter	8,8	9,8	20,1	20,3	32,9	31,3	25,4	27,9	26,3	24,6
	130 oder mehr Quadratmeter	3,0	3,0	10,8	10,1	30,1	32,5	64,5	52,5	25,7	23,2
	Gesamtergebnis	10.775	13.589	15.966	19.067	44.363	39.050	7.291	5.536	78.395	77.242

Quelle: Statistik Austria – VZ 2001 und RZ 2011; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Tabelle 72

Steiermark: Junge Männer in Wohnungen nach Anzahl der Wohnungen in Wohngebäuden											
Männer											
Alter	Anzahl der Personen in Wohnung/ Anzahl der Wohnungen in Wohngebäuden/	1 Person		2 Personen		3 bis 5 Personen		6 und mehr Personen		Zusammen	
		2001	2011	2001	2011	2001	2011	2001	2011	2001	2011
15 bis 29 Jahre	1 Wohnung	8,9	6,6	24,3	20,0	60,5	56,6	84,6	67,4	53,9	45,3
	2 Wohnungen	8,0	5,4	10,5	7,1	11,6	12,8	6,8	9,4	10,6	10,6
	3 bis 5 Wohnungen	16,1	14,6	13,0	12,3	5,4	6,3	2,3	3,4	7,0	8,1
	6 bis 10 Wohnungen	28,8	29,4	23,9	26,2	10,5	11,7	2,9	6,4	13,0	15,8
	11 bis 20 Wohnungen	24,8	29,2	18,9	22,9	8,0	8,1	2,1	5,5	10,3	13,0
	21 oder mehr Wohnungen	13,4	14,7	9,4	11,5	4,0	4,4	1,3	7,9	5,3	7,2
	Gesamtergebnis	10.636	14.145	14.566	19.547	73.446	69.735	13.692	11.449	112.340	114.876
15 bis 19 Jahre	1 Wohnung	7,6	6,3	23,5	24,0	58,3	57,9	81,8	67,6	58,8	55,0
	2 Wohnungen	6,5	5,7	10,1	9,6	11,7	14,0	7,2	10,2	10,9	12,9
	3 bis 5 Wohnungen	16,7	15,3	13,7	13,6	5,5	6,5	2,5	4,5	5,7	7,1
	6 bis 10 Wohnungen	26,8	29,2	23,8	26,2	12,0	11,2	3,7	7,2	11,8	12,4
	11 bis 20 Wohnungen	31,2	28,7	19,9	18,8	8,5	6,8	3,1	6,0	8,8	8,3
	21 oder mehr Wohnungen	11,2	14,8	9,1	7,8	3,9	3,6	1,7	4,5	4,0	4,3
	Gesamtergebnis	526	759	2.464	3.195	28.025	26.624	5.607	4.645	36.622	35.223
20 bis 24 Jahre	1 Wohnung	7,0	5,2	21,9	16,3	64,1	55,9	85,1	65,6	55,0	42,4
	2 Wohnungen	7,1	4,8	9,9	6,6	10,8	12,5	6,8	9,2	9,8	10,0
	3 bis 5 Wohnungen	16,6	14,6	13,2	12,3	4,6	6,0	2,2	2,9	6,7	8,1
	6 bis 10 Wohnungen	29,9	30,8	25,1	27,4	8,7	12,1	2,7	6,0	12,4	17,0
	11 bis 20 Wohnungen	25,8	29,7	19,9	25,1	7,6	8,7	1,8	5,3	10,5	14,3
	21 oder mehr Wohnungen	13,6	15,0	10,1	12,3	4,2	4,8	1,5	11,0	5,6	8,2
	Gesamtergebnis	3.876	5.649	4.675	7.114	23.005	23.119	4.377	3.734	35.933	39.616
25 bis 29 Jahre	1 Wohnung	10,2	7,7	26,1	21,4	59,7	55,9	88,2	69,4	48,3	39,6
	2 Wohnungen	8,7	5,8	11,1	6,7	12,4	11,6	6,1	8,4	11,0	9,1
	3 bis 5 Wohnungen	15,7	14,5	12,6	11,9	6,0	6,5	2,2	2,5	8,4	9,0
	6 bis 10 Wohnungen	28,2	28,4	23,1	25,4	10,4	11,9	1,9	5,7	14,8	17,7
	11 bis 20 Wohnungen	23,6	29,0	18,0	22,5	7,6	9,2	1,1	4,8	11,5	15,7
	21 oder mehr Wohnungen	13,6	14,6	9,1	12,1	3,9	5,1	0,5	9,2	6,0	8,8
	Gesamtergebnis	6.234	7.737	7.427	9.238	22.416	19.992	3.708	3.070	39.785	40.037

Quelle: Statistik Austria – VZ 2001 und RZ 2011; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Tabelle 73

Steiermark: Junge Frauen in Wohnungen nach Anzahl der Wohnungen in Wohngebäuden											
Frauen											
Alter	Anzahl der Personen in Wohnung/ Anzahl der Wohnungen in Wohngebäuden/	1 Person		2 Personen		3 bis 5 Personen		6 und mehr Personen		Zusammen	
		2001	2011	2001	2011	2001	2011	2001	2011	2001	2011
15 bis 29 Jahre	1 Wohnung	6,0	4,9	20,5	18,2	55,8	54,1	84,3	66,4	49,2	42,3
	2 Wohnungen	5,9	4,8	10,6	6,5	13,0	12,6	7,1	10,3	11,3	10,2
	3 bis 5 Wohnungen	16,8	14,4	13,9	13,4	6,3	6,9	2,2	3,7	7,9	8,8
	6 bis 10 Wohnungen	31,0	29,9	26,1	27,3	12,2	12,5	2,9	6,5	15,0	17,0
	11 bis 20 Wohnungen	25,7	29,6	20,0	22,8	8,7	9,0	2,1	6,0	11,2	13,9
	21 oder mehr Wohnungen	14,5	16,3	9,0	11,8	4,0	4,9	1,3	7,0	5,4	7,9
	Gesamtergebnis	9.173	12.494	17.847	22.477	67.878	62.795	13.215	10.931	108.113	108.697
15 bis 19 Jahre	1 Wohnung	5,5	3,5	18,1	18,7	57,3	56,6	82,2	65,7	57,2	52,1
	2 Wohnungen	5,8	4,5	9,1	7,1	12,4	13,9	7,3	11,4	11,2	12,5
	3 bis 5 Wohnungen	16,6	14,9	13,0	14,2	5,4	6,7	2,5	4,3	5,8	7,4
	6 bis 10 Wohnungen	30,4	30,0	28,7	28,1	12,7	11,8	3,5	6,3	12,8	13,4
	11 bis 20 Wohnungen	25,8	27,8	21,4	21,5	8,5	7,2	2,7	7,1	8,9	9,3
	21 oder mehr Wohnungen	15,9	19,3	9,7	10,4	3,7	3,9	1,7	5,1	4,1	5,2
	Gesamtergebnis	693	1.005	2.721	3.567	26.053	24.203	5.588	4.327	35.055	33.102
20 bis 24 Jahre	1 Wohnung	5,0	4,1	17,9	13,3	59,1	53,4	86,1	64,2	48,2	37,4
	2 Wohnungen	5,8	4,6	10,3	5,3	12,0	12,2	6,9	9,4	10,4	9,2
	3 bis 5 Wohnungen	17,4	13,8	15,5	13,8	5,8	6,5	2,2	3,5	8,6	9,1
	6 bis 10 Wohnungen	31,2	29,4	26,5	28,8	10,1	12,4	2,6	7,3	14,8	18,4
	11 bis 20 Wohnungen	25,8	31,2	20,4	25,7	8,7	9,9	1,4	5,4	12,0	16,5
	21 oder mehr Wohnungen	14,9	16,8	9,3	13,0	4,2	5,5	0,9	10,2	6,0	9,4
	Gesamtergebnis	3.939	5.610	6.587	9.058	19.878	19.491	4.044	3.497	34.448	37.656
25 bis 29 Jahre	1 Wohnung	7,0	5,9	23,2	22,6	50,9	51,6	85,5	69,9	42,8	38,5
	2 Wohnungen	6,1	5,1	11,2	7,3	14,8	11,4	7,2	9,8	12,3	9,2
	3 bis 5 Wohnungen	16,4	15,0	13,0	12,8	7,7	7,5	1,8	3,2	9,3	9,7
	6 bis 10 Wohnungen	31,0	30,3	24,9	25,6	13,5	13,5	2,4	5,8	17,0	18,6
	11 bis 20 Wohnungen	25,6	28,4	19,2	20,6	8,9	10,4	2,0	5,3	12,5	15,4
	21 oder mehr Wohnungen	13,9	15,3	8,4	11,1	4,2	5,6	1,1	6,1	6,0	8,6
	Gesamtergebnis	4.541	5.879	8.539	9.852	21.947	19.101	3.583	3.107	38.610	37.939

Quelle: Statistik Austria – VZ 2001 und RZ 2011; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Tabelle 74

Steiermark: Junge Erwachsene in Wohnungen nach Anzahl der Wohnungen in Wohngebäuden											
Zusammen											
Alter	Anzahl der Personen in Wohnung/ Anzahl der Wohnungen in Wohngebäuden/	1 Person		2 Personen		3 bis 5 Personen		6 und mehr Personen		Zusammen	
		2001	2011	2001	2011	2001	2011	2001	2011	2001	2011
15 bis 29 Jahre	1 Wohnung	7,6	5,8	22,2	19,0	58,3	55,4	84,5	66,9	51,6	43,8
	2 Wohnungen	7,1	5,1	10,5	6,8	12,3	12,7	7,0	9,8	10,9	10,4
	3 bis 5 Wohnungen	16,4	14,5	13,5	12,9	5,8	6,6	2,3	3,6	7,5	8,4
	6 bis 10 Wohnungen	29,8	29,6	25,1	26,8	11,3	12,1	2,9	6,5	14,0	16,4
	11 bis 20 Wohnungen	25,2	29,4	19,5	22,8	8,3	8,5	2,1	5,7	10,7	13,4
	21 oder mehr Wohnungen	13,9	15,5	9,2	11,6	4,0	4,6	1,3	7,4	5,3	7,5
	Gesamtergebnis	19.809	26.639	32.413	42.024	141.324	132.530	26.907	22.380	220.453	223.573
15 bis 19 Jahre	1 Wohnung	6,4	4,7	20,7	21,2	57,8	57,2	82,0	66,7	58,0	53,6
	2 Wohnungen	6,1	5,0	9,5	8,3	12,0	13,9	7,2	10,8	11,0	12,7
	3 bis 5 Wohnungen	16,7	15,1	13,3	13,9	5,4	6,6	2,5	4,4	5,7	7,2
	6 bis 10 Wohnungen	28,9	29,7	26,4	27,2	12,3	11,5	3,6	6,8	12,3	12,9
	11 bis 20 Wohnungen	28,1	28,2	20,7	20,2	8,5	7,0	2,9	6,6	8,9	8,8
	21 oder mehr Wohnungen	13,9	17,3	9,4	9,2	3,8	3,7	1,7	4,8	4,1	4,8
	Gesamtergebnis	1.219	1.764	5.185	6.762	54.078	50.827	11.195	8.972	71.677	68.325
20 bis 24 Jahre	1 Wohnung	6,0	4,6	19,6	14,6	61,8	54,7	85,6	64,9	51,7	40,0
	2 Wohnungen	6,5	4,7	10,1	5,9	11,3	12,4	6,8	9,3	10,1	9,6
	3 bis 5 Wohnungen	17,0	14,2	14,5	13,2	5,2	6,2	2,2	3,2	7,6	8,6
	6 bis 10 Wohnungen	30,5	30,1	25,9	28,2	9,4	12,3	2,6	6,6	13,6	17,7
	11 bis 20 Wohnungen	25,8	30,4	20,2	25,4	8,1	9,3	1,6	5,3	11,2	15,4
	21 oder mehr Wohnungen	14,2	15,9	9,7	12,7	4,2	5,1	1,2	10,6	5,8	8,8
	Gesamtergebnis	7.815	11.259	11.262	16.172	42.883	42.610	8.421	7.231	70.381	77.272
25 bis 29 Jahre	1 Wohnung	8,9	7,0	24,5	22,0	55,4	53,8	86,9	69,7	45,6	39,1
	2 Wohnungen	7,6	5,5	11,1	7,0	13,6	11,5	6,7	9,1	11,6	9,2
	3 bis 5 Wohnungen	16,0	14,7	12,8	12,4	6,8	7,0	2,0	2,8	8,9	9,3
	6 bis 10 Wohnungen	29,4	29,2	24,1	25,5	11,9	12,7	2,2	5,8	15,9	18,2
	11 bis 20 Wohnungen	24,4	28,7	18,7	21,5	8,3	9,8	1,5	5,0	12,0	15,6
	21 oder mehr Wohnungen	13,7	14,9	8,7	11,6	4,0	5,3	0,8	7,6	6,0	8,7
	Gesamtergebnis	10.775	13.616	15.966	19.090	44.363	39.093	7.291	6.177	78.395	77.976

Quelle: Statistik Austria – VZ 2001 und RZ 2011; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

6.3 Einkommen, Armut und Lebensbedingungen junger steirischer Menschen

6.3.1 Einkommensverhältnisse junger Menschen

Wie bereits im Kapitel 5.1 besprochen, hat sich die Erwerbssituation der steirischen Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Lauf der Zeit deutlich verändert. Bei den jungen Männern ging der Anteil der Erwerbspersonen leicht zurück, bei den jungen Frauen (ab 20 Jahren) ist er gestiegen.

Tabelle 75

Jugend in der Steiermark: Spezielle Erwerbsquoten ¹⁾ in Prozent nach Alter und Geschlecht						
Jahr	Männer im Alter von			Frauen im Alter von		
	15-19	20-24	25-29	15-19	20-24	25-29
1971	67,3	84,9	91,7	58,7	64,5	52,7
1981	66,0	86,1	92,7	55,6	72,5	63,0
1991	58,3	80,1	89,4	49,3	74,4	69,4
2001	52,2	79,4	89,6	36,6	71,8	80,3
2011	54,0	75,3	86,3	39,2	71,7	82,7

Quelle: Statistik Austria VZ 1971-2001, RZ 2011; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.
¹⁾ Anteil der Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Arbeitslose) an der Bevölkerung

Durch die Erwerbstätigkeit ist ein eigenes Einkommen gewährleistet, für junge Erwachsene ein entscheidender Punkt, sich von der Herkunftsfamilie abzunabeln und sich in die persönliche Eigenständigkeit zu wagen. Für die Gründung eines eigenen Haushaltes oder für die Gewährleistung der Mobilität ist eben Geld von Nöten.

Zum Volkszählungszeitpunkt 1971 waren rund zwei Drittel der 15 bis unter 20-Jährigen Erwerbspersonen, bei den Frauen nicht ganz drei Fünftel. Mit zunehmendem Alter steigt die Quote bei den Männern, bei den Frauen im Alter von 25 bis unter 30 Jahren hingegen ist nur mehr jede zweite Frau eine Erwerbsperson.

Im Jahr 2011, der ersten Registerzählung, zeigt sich schon ein ganz anderer Sachverhalt. Die Quoten sind zwischen Frauen und Männern annähernd gleich, bis auf jene der 15- bis unter 20-Jährigen. Die Erwerbsquote der Frauen liegt hier bei 39,2% und ist um 15 Prozentpunkte niedriger als die der Männer, obwohl auch diese bereits deutlich zurückgegangen ist. Junge Menschen verbleiben viel länger im Bildungswesen vor allem junge Frauen (siehe Kapitel 4 *Jugend und Bildung*), deshalb ist die Erwerbstätigkeit in den Jahren 15 bis unter 20 Jahren rückläufig.

Zwar nähert sich die Erwerbssituation zwischen den Geschlechtern im jungen Erwachsenenalter an, aber wie schaut es mit dem Einkommen aus? Ausführliche Informationen zur Einkommenssituation der unselbständigen Beschäftigten in der Steiermark können aus der Publi-

kation E. Kollegger (2016): Einkommensstatistik 2014, Steirische Statistiken, Heft 13/2015, entnommen werden.

Eine Datenquelle ist jene des Hauptverbandes der Österreichischen Sozialversicherungsträger (HVdSV). Hier erfolgt die regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort. Als Darstellungsart wird das Brutto-Medianeinkommen der unselbständigen Beschäftigten (ohne Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und Beamte) verwendet.

Daten aus dem Jahr 2014 zeigen:

Tabelle 76

Steiermark: Mittleres Brutto - Monatseinkommen (einschl. Sonderzahlungen) der Arbeiter und Angestellten 2014									
Altersgruppe	Arbeiter und Angestellte			Arbeiter			Angestellte		
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
Alle Altersgruppen	2.374	2.814	1.777	2.228	2.573	1.484	2.596	3.712	2.038
bis 19 Jahre	1.397	1.496	1.255	1.484	1.638	1.362	1.196	1.270	1.146
20 - 24 Jahre	1.933	2.287	1.675	2.077	2.324	1.588	1.807	2.089	1.719
25 - 29 Jahre	2.247	2.527	1.826	2.186	2.436	1.552	2.309	2.750	2.027
Abweichung vom Gesamt-Bruttomedianeinkommen (alle Altersgruppen = 100)									
bis 19 Jahre	58,8	53,2	70,6	66,6	63,7	91,8	46,1	34,2	56,2
20 - 24 Jahre	81,4	81,3	94,3	93,2	90,3	107,0	69,6	56,3	84,3
25 - 29 Jahre	94,7	89,8	102,8	98,1	94,7	104,6	88,9	74,1	99,5

Quelle: HVdSV 2014; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Das mittlere monatliche Bruttoeinkommen in der Steiermark steigt mit zunehmendem Alter, sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern, sowie bei den Arbeitern und Angestellten.

Tabelle 77

Steiermark: Mittleres Brutto - Monatseinkommen (einschl. Sonderzahlungen) der Arbeiter und Angestellten 2004									
Altersgruppe	Arbeiter und Angestellte			Arbeiter			Angestellte		
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
Alle Altersgruppen	1.947	2.268	1.443	1.859	2.099	1.236	2.111	2.978	1.647
bis 19 Jahre	1.162	1.367	1.022	1.341	1.474	1.119	944	999	895
20 - 24 Jahre	1.642	1.849	1.359	1.743	1.874	1.316	1.488	1.726	1.391
25 - 29 Jahre	1.907	2.119	1.540	1.881	2.044	1.292	1.943	2.349	1.705
Abweichung vom Gesamt Bruttomedianeinkommen (alle Altersgruppen = 100)									
bis 19 Jahre	59,7	60,3	70,8	72,1	70,2	90,5	44,7	33,5	54,3
20 - 24 Jahre	84,3	81,5	94,2	93,8	89,3	106,5	70,5	58,0	84,5
25 - 29 Jahre	97,9	93,4	106,7	101,2	97,4	104,5	92,0	78,9	103,5

Quelle: HVdSV 2004; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Tabelle 78

Steiermark: Veränderung des mittleren Brutto - Monatseinkommens (einschl. Sonderzahlungen) 2004-2014 in Prozent									
Altersgruppe	Arbeiter und Angestellte			Arbeiter			Angestellte		
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
Alle Altersgruppen	21,9	24,1	23,1	19,8	22,6	20,1	23,0	24,6	23,7
bis 19 Jahre	20,2	9,4	22,8	10,7	11,1	21,7	26,7	27,1	28,0
20 - 24 Jahre	17,7	23,7	23,3	19,2	24,0	20,7	21,4	21,0	23,6
25 - 29 Jahre	17,8	19,3	18,6	16,2	19,2	20,1	18,8	17,1	18,9

Quelle: HVdSV 2014; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Trotz Einkommensniveausteigerungen, gibt es noch klare Unterschiede zwischen den Geschlechtern. Mit steigendem Alter steigt auch die Kluft (sowohl vor 10 Jahren als auch jetzt, siehe Tabelle 79). Interessant ist, dass sich die Kluft in den einzelnen Jahresgruppen in den letzten 10 Jahren kaum verändert hat, ausgenommen bei den bis 19 Jährigen: hier ist der Unterschied etwas geringer geworden.

Tabelle 79

Steiermark: Geschlechtsspezifische Einkommensunterschiede (Arbeiter und Angestellte) nach Altersgruppen 2004 versus 2014											
Frauen erreichen ...% des Männereinkommens											
	Gesamt	bis 19 J	20 - 24	25 - 29	30 - 34	35 - 39	40 - 44	45 - 49	50 - 54	55 - 59	Ab 60
2004	63,6	74,8	73,5	72,7	62,0	58,2	61,3	62,8	64,2	60,3	40,7
2014	63,1	83,9	73,2	72,3	63,1	57	58,2	61,2	63,7	59,8	48,6

Quelle: HVdSV 2014; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

Generell lässt sich feststellen, bereits in den jungen Jahren (bis 19) verdienen die Frauen weniger als die Männer (rund ein Fünftel 2014 bzw. ein Viertel 2004). Mit steigendem Alter bis Ende 30 wird die Einkommenskluft zwischen den Geschlechtern größer. Die Familiengründung sowie das Aufnehmen einer Teilzeitbeschäftigung können mitunter ein Grund sein. Im Alter von 35 bis unter 40 Jahren erreicht die Kluft ihr Maximum und zwar von 43%. Zwar verringert sich der Unterschied wieder aber er bleibt auffallend groß. Ab 55 Jahren wird er wieder größer. Und bei den 60 und Mehrjährigen verdient die Frau sogar weniger als die Hälfte des monatlichen mittleren Einkommens des Mannes.

Tabelle 80

Erwerbssituation (ab 15 Jahren) in der Steiermark 2012								
Geschlecht		Männer						Gesamt
Alter in Jahren		15 bis 19 J.	20 bis 24 J.	25 bis 29 J.	30 bis 49 J.	50 bis 64 J.	65+ J.	
Erwerbsstatus								
Erwerbspersonen gesamt		18.463	30.465	34.785	163.370	77.107	4.506	328.696
davon ¹⁾ in %	Erwerbstätig in Vollzeit	75,5	71,0	75,0	76,1	70,6	19,8	73,4
	Erwerbstätig in Teilzeit	4,5	13,4	12,9	5,9	6,7	35,3	7,9
	Arbeitslos	6,9	7,7	5,8	4,5	4,9	0,4	5,1
Nicht-Erwerbspersonen		16.283	10.155	5.705	13.418	43.016	92.847	181.424
Gesamt		34.746	40.620	40.490	176.788	120.123	97.353	510.120
Geschlecht		Frauen						Gesamt
Alter in Jahren		15 bis 19 J.	20 bis 24 J.	25 bis 29 J.	30 bis 49 J.	50 bis 64 J.	65+ J.	
Erwerbsstatus								
Erwerbspersonen gesamt		12.692	27.324	31.347	147.812	62.734	4.862	286.771
davon ¹⁾ in %	Erwerbstätig in Vollzeit	71,6	55,5	48,9	36,3	40,7	10,9	41,6
	Erwerbstätig in Teilzeit	15,5	30,2	30,6	44,1	40,4	32,1	39,0
	Arbeitslos	11,2	8,2	7,0	5,6	4,1	0,1	5,8
Nicht-Erwerbspersonen		19.931	10.764	6.589	24.422	60.389	130.525	252.620
Gesamt		32.623	38.088	37.936	172.234	123.123	135.387	539.391

1) Rest verteilt sich auf erwerbsmäßig (Ausmaß unbekannt), Grundwehrdienst und temporär abwesend.
Q.: Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2012; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

In Tabelle 80 schauen wir uns die Erwerbssituation der jungen Menschen an, ob der Teilzeiteffekt wirklich eine Rolle spielen kann. Tatsächlich ist es so, dass bei den Männern in fast allen Altersgruppen drei von vier Erwerbspersonen erwerbstätig in Vollzeit sind, bei den

Frauen sind nur in den ganz jungen Jahren (bis 19) fast drei von vier vollzeitbeschäftigt. Bereits im Alter von 20 bis unter 25 Jahren sind es nur mehr 55,5%, zwischen 25 und unter 30 Jahren bereits unter 50%. Ab 30 Jahren sind nur mehr rund zwei von fünf weiblichen Erwerbspersonen vollzeitbeschäftigt.

Leider stehen uns für die Hauptverbandsdaten keine Informationen über Vollzeit und Teilzeit zur Verfügung, sodass dieser Effekt nicht herausgerechnet werden kann. Aber wir können noch eine andere Einkommensdatenquelle betrachten, wo Teilzeit und Vollzeit unterschieden werden kann, und zwar die Lohnsteuerstatistik, die sämtliche unselbständigen Beschäftigten (inkl. Pensionisten und Beamten etc.) umfasst und sich auf den Wohnort bezieht.

Leider ist ein Vergleich zwischen dem Einkommen basierend auf den Daten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger (Standort der Arbeitsstätte) und jenem am Wohnort (Lohnsteuerstatistik) durch die unterschiedlichen Erfassungs- bzw. Berechnungsmethoden, insbesondere aber durch die Pendlerverflechtung, nur unter Einschränkungen zulässig.⁷ Die Wahl der Darstellungsart ist hier das arithmetische Mittel.

Tabelle 81

Steiermark 2014: Fallzahlen Lohnsteuerpflichtige nach Beschäftigungsausmaß und Alter									
Geschlecht	Lohnsteuerpflichtige insgesamt				davon Vollzeitbeschäftigte				
	Alter	Gesamt	m.	w.		Gesamt	m.	w.	
abs.				in %	abs.			in %	
	bis 18 Jahre	32.147	17.554	14.593	45,4	22.428	13.478	8.950	39,9
	19-25 Jahre	93.316	48.920	44.396	47,6	59.943	36.212	23.731	39,6
	26-30 Jahre	69.921	37.917	32.004	45,8	45.490	29.276	16.214	35,6
	31-40 Jahre	134.261	71.702	62.559	46,6	84.311	60.574	23.737	28,2
	41-50 Jahre	160.723	82.771	77.952	48,5	101.259	69.854	31.405	31,0
	51-55 Jahre	80.343	41.261	39.082	48,6	49.379	32.834	16.545	33,5
	56-60 Jahre	69.950	35.257	34.693	49,6	29.484	21.031	8.453	28,7
	61-65 Jahre	62.691	31.623	31.068	49,6	4.180	3.539	641	15,3
	66-70 Jahre	55.477	28.433	27.044	48,7	239	177	62	25,9
	71 Jahre u. ä.	164.003	70.536	93.467	57,0	128	98	30	23,4
	Gesamt	922.832	465.974	456.858	49,5	396.841	267.073	129.768	32,7
davon Teilzeitbeschäftigte					davon unb. Beschäftigungsausmaß				
Geschlecht	Alter	Gesamt	m.	w.		Gesamt	m.	w.	
				abs.	in %			abs.	in %
	bis 18 Jahre	5.270	1.712	3.558	67,5	563	305	258	45,8
	19-25 Jahre	29.545	10.582	18.963	64,2	1.687	1.005	682	40,4
	26-30 Jahre	21.459	7.219	14.240	66,4	1.790	769	1.021	57,0
	31-40 Jahre	43.871	8.381	35.490	80,9	3.122	1.273	1.849	59,2
	41-50 Jahre	49.023	7.785	41.238	84,1	2.228	1.309	919	41,2
	51-55 Jahre	20.041	3.199	16.842	84,0	1.062	660	402	37,9
	56-60 Jahre	10.837	2.199	8.638	79,7	808	575	233	28,8
	61-65 Jahre	1.462	608	854	58,4	239	213	26	10,9
	66-70 Jahre	405	73	332	82,0	7	3	4	57,1
	71 Jahre u. ä.	20	13	7	35,0	-	-	-	-
	Gesamt	181.933	41.771	140.162	77,0	11.506	6.112	5.394	46,9

Quelle: Statistik Austria, Lohnsteuerstatistik 2014; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Im ersten Schritt betrachten wir das Ausmaß der Teilzeitbeschäftigung in den einzelnen Altersgruppen sowie zwischen den Geschlechtern bei den lohnsteuerpflichtigen Fällen (Tabelle

⁷ Siehe E. Kollegger (2016): *Einkommensstatistik 2014*, Steirische Statistiken, Heft 13/2015, Seite 8ff.

81), wobei in den Fallzahlen ganzjährige und nicht ganzjährige Beschäftigung, Pensionen usw. enthalten sind.

Rund die Hälfte der Lohnsteuerpflichtigen (Fallzahlen) ist weiblich, in jungen Jahren etwas geringer vertreten als in den höheren Altersgruppen. Bei den Vollzeitbeschäftigten nimmt mit steigendem Alter der Frauenanteil ab, während bei der Teilzeitbeschäftigung dieser mit steigendem Alter klar zunimmt.

Zwar sind bei den Frauen die Fallzahlen der Vollzeitbeschäftigung im Vergleich zu den Teilzeitbeschäftigten in den jungen Jahren höher als in den höheren Altersgruppen (wo der Fall umgekehrt vorliegt, siehe Tabelle 82), aber das Ausmaß ist deutlich geringer als bei den Männern. Männer sind kaum in Teilzeitbeschäftigung, wogegen bei den Frauen sich doch beträchtliche Anteile in Teilzeit befinden.

Tabelle 82

Steiermark 2014: Verhältnis Vollzeit/Teilzeit nach Alter und Geschlecht									
Geschlecht	Gesamt			Männer			Frauen		
	VZ	TZ	VZ/TZ in %	VZ	TZ	VZ/TZ in %	VZ	TZ	VZ/TZ in %
bis 18 Jahre	22.428	5.270	425,6	13.478	1.712	787,3	8.950	3.558	251,5
19-25 Jahre	59.943	29.545	202,9	36.212	10.582	342,2	23.731	18.963	125,1
26-30 Jahre	45.490	21.459	212,0	29.276	7.219	405,5	16.214	14.240	113,9
31-40 Jahre	84.311	43.871	192,2	60.574	8.381	722,8	23.737	35.490	66,9
41-50 Jahre	101.259	49.023	206,6	69.854	7.785	897,3	31.405	41.238	76,2
51-55 Jahre	49.379	20.041	246,4	32.834	3.199	1.026,4	16.545	16.842	98,2
56-60 Jahre	29.484	10.837	272,1	21.031	2.199	956,4	8.453	8.638	97,9
61-65 Jahre	4.180	1.462	285,9	3.539	608	582,1	641	854	75,1
66-70 Jahre	239	405	59,0	177	73	242,5	62	332	18,7
71 Jahre u.ä.	128	20	640,0	98	13	753,8	30	7	428,6
Gesamt	396.841	181.933	218,1	267.073	41.771	639,4	129.768	140.162	92,6

Quelle: Statistik Austria, Lohnsteuerstatistik 2014; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Die Tatsache, dass mehr Frauen in Teilzeit arbeiten, hat Auswirkungen auf die Einkommenssituation. Doch wie schaut es aus, wenn Mann und Frau beide in Vollzeit arbeiten und ganzjährig beschäftigt sind? Wie groß sind hier die Unterschiede?

Darüber gibt uns Tabelle 83 Auskunft. Insgesamt sind rund ein Drittel der Fälle von ganzjährigen Bezügen mit Vollzeitbeschäftigung weiblich. Zwischen 19 und 25 Jahren ist der Anteil über 40%, nimmt dann in den folgenden Jahrzehnten tendenziell ab. Zwischen 50 und 55 Jahren steigt er wieder auf 35% und geht dann wieder deutlich zurück.

Nicht nur der Anteil der weiblichen Vollzeitbeschäftigten ist deutlich geringer, auch das Einkommen. Insgesamt verdienen Männer pro Kopf brutto um 30% mehr als Frauen. In den jungen Jahren ist dieser Prozentsatz aber deutlich geringer. Rund ein Fünftel beträgt er bei Fällen unter 19 Jahren, sowie bei den 19- bis 25-Jährigen und den 26- bis 30-Jährigen. Dann erhöht sich der „Brutto pro Kopf“ Einkommensüberhang (28% 31 bis 40 Jahren, 35% 41 bis 50 Jahren). Zwischen 50 und 65 Jahren geht dieser Prozentsatz wieder zurück und steigt auch aufgrund von geringen Fallzahlen exorbitant an.

Vergleiche mit „Netto pro Kopf“ Einkommensüberhängen verlaufen ähnlich. In den jungen Jahren (bis 30) verdienen Männer pro Kopf netto in Summe mindestens um 14 Prozent mehr als Frauen. Im Alter von 31 bis 40 Jahren sind es bereits 24 Prozent. Der erste Höchststand wird im Alter von 41 bis 50 Jahren mit 29 Prozent erreicht. Danach geht der Überhang kontinuierlich zurück. Im Pensionsalter von 61 bis 65 Jahren steigt die Unverhältnismäßigkeit wieder auf 36 Prozent.

Tabelle 83

Ganzjährige Bezüge und Vollzeitbeschäftigung (Lohnsteuerstatistik 2014)																		
Altersgruppen	Gesamt				Männer				Frauen				Kennzahlen					
	Bruttobezüge insgesamt			Ø Jahresnetto-bezug	Bruttobezüge insgesamt			Ø Jahresnetto-bezug	Bruttobezüge insgesamt			Ø Jahresnetto-bezug	Männer erwirtschaften brutto in Summe um ... % mehr als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer/innen (Frauenquote)	Einkommensunterschiede Männer und Frauen pro Kopf brutto	Männer verdienen pro Kopf brutto in Summe um ... % mehr als Frauen	Einkommensunterschiede Männer und Frauen pro Kopf netto	Männer verdienen pro Kopf netto in Summe um ... % mehr als Frauen
	Fälle	1.000 EUR	Ø Jahresbezug		Fälle	1.000 EUR	Ø Jahresbezug		Fälle	1.000 EUR	Ø Jahresbezug							
bis 18 Jahre	9.283	107.468	11.577	9.979	6.177	75.814	12.274	10.531	3.106	31.654	10.191	8.882	140	33	2.082	20	1.649	19
19 bis 25 Jahre	36.760	986.629	26.840	19.612	21.776	624.844	28.694	20.646	14.984	361.785	24.145	18.108	73	41	4.549	19	2.538	14
26 bis 30 Jahre	35.309	1.233.225	34.927	24.298	22.224	827.452	37.232	25.648	13.085	405.773	31.011	22.005	104	37	6.222	20	3.643	17
31 bis 40 Jahre	69.772	2.969.767	42.564	28.577	49.959	2.265.722	45.352	30.220	19.813	704.045	35.535	24.435	222	28	9.817	28	5.785	24
41 bis 50 Jahre	87.092	4.162.663	47.796	31.603	59.416	3.091.901	52.038	34.054	27.676	1.070.762	38.689	26.342	189	32	13.349	35	7.712	29
51 bis 55 Jahre	43.663	2.223.082	50.915	33.439	28.507	1.563.613	54.850	35.733	15.156	659.469	43.512	29.125	137	35	11.338	26	6.608	23
56 bis 60 Jahre	26.653	1.548.039	58.081	38.075	18.749	1.137.446	60.667	39.400	7.904	410.593	51.947	34.930	177	30	8.720	17	4.470	13
61 bis 65 Jahre	3.811	334.106	87.669	59.093	3.221	294.348	91.384	61.635	590	39.757	67.386	45.215	640	15	23.999	36	16.420	36
66 bis 70 Jahre	215	21.612	100.522	67.385	162	18.560	114.566	75.692	53	3.052	57.593	41.994	508	25	56.973	99	33.698	80
71 Jahre und ä.	121	5.993	49.525	34.651	92	5.033	54.710	37.579	29	959	33.077	25.361	425	24	21.633	65	12.218	48
Insgesamt	312.679	13.592.583	43.471	29.220	210.283	9.904.731	47.102	31.336	102.396	3.687.852	36.016	24.876	169	33	11.086	31	6.460	26

Quelle: Statistik Austria – Lohnsteuerstatistik 2014; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

6.3.2 Armut und Lebensbedingungen junger Menschen

Die Lebensbedingungen junger Menschen sind stark geprägt von ihrem familiären Umfeld. Einkommen und Erwerbstätigkeit in der Familie sind unter anderem wesentlich. Armut macht nicht vor jungen Menschen halt.

Der EU-SILC (Statistics on Income and Living Conditions) Datensatz ist eine Erhebung über Einkommen, Armut und Lebensbedingungen von Privathaushalten. In Österreich wird diese Erhebung seit 2003 jährlich durchgeführt (verpflichtend für allen EU-Mitgliedstaaten seit 2005) und bildet die Basis für die Erhebung der Indikatoren zur sozialen Eingliederung, die Armut messen.

Die zentralen Themen von EU-SILC 2014 sind **Einkommen, Beschäftigung, Armuts- und Ausgrenzungsgefährdung sowie Lebensbedingungen (z.B. subjektive Fragen zu Wohnen, Gesundheit und Zufriedenheit)**. Es wurden in Österreich 5.909 Haushalte erfolgreich befragt – davon **809 in der Steiermark**. Damit wurden in ganz Österreich Daten von 12.982 Personen erhoben, von denen 10.745 zumindest 16 Jahre alt waren. In der Steiermark wurden 809 Haushalte und die darin lebenden **1.826** Personen befragt (Auswertungen auf Bundeslandebene sind mit einer höheren Schwankungsbreite der Ergebnisse behaftet). Davon waren 301 Personen jünger als 16 Jahre und 1.525 Personen zumindest 16 Jahre alt.

Armutsgefährdung betrifft alle Personen, deren Äquivalenzeinkommen (=gewichtetes verfügbares Haushaltseinkommen, um Lebensstandard von Haushalten unterschiedlicher Zusammensetzung vergleichbar zu machen) unter dem Schwellenwert von 60% des Medians des äquivalisierten Haushaltseinkommens liegt.

Diese Definition von Armut berücksichtigt nur das Einkommen eines Haushaltes. Ausgaben- seitige Belastungen, individuelle Lebenslagen und Kostenstrukturen (wie Eigenheim oder Mietwohnung) werden dabei nicht beachtet. Die vorliegende Analyse stützt sich ausnahmslos auf die Befragung EU-SILC, die Einkommen in Privathaushalten in Österreich erhebt. Über Armutslagen von Personen in Heimen, anderen Anstaltshaushalten, Asylwerbern und wohnungslose Personen können daher keine Angaben gemacht werden. Der Armutsbegriff bezieht sich auf die durchschnittliche Einkommenssituation von Haushalten in einem Land – somit wird hier die „relative Armut“ behandelt.

Nach EU-SILC 2014 waren 12,9%⁸ der steirischen Bevölkerung, also 156.000 Steirer, armutsgefährdet. Mit 95%-iger Sicherheit liegt die steirische Armutsgefährdungsquote 2014 zwischen 9,8% und 16,0% (dies entspricht 117.000 bis 194.000 Personen). Die Armutsgefährdungsquote der Steiermark (12,9%) ist damit um 1,2 Prozentpunkte (PP) niedriger als jene von Österreich (14,1%).

⁸ In der Folge wird die gerundete Zahl von 13% Armutsgefährdung ausgewiesen, um nicht einen falschen Eindruck von der Genauigkeit zu vermitteln.

Armutsgefährdung in der Steiermark nach soziodemographischen Merkmalen								
soziodemographisches Merkmal	Anzahl in 1.000	nicht armutsgefährdet			armutsgefährdet			Lücke in %
		in 1.000	Anteil in %	Quote in %	in 1.000	Anteil in %	Quote in %	
Insgesamt	1.208	1.053	100	87	156	100	13	20
Männer								
Zusammen	585	514	100	88	70	100	12	20
bis 19 Jahre	122	103	20	84	20	28	16	22
20 bis 39 Jahre	136	126	24	92	11	15	8	25
40 bis 64 Jahre	229	201	39	88	28	40	12	20
65 Jahre +	97	85	17	88	12	17	12	16
Frauen								
Zusammen	623	538	100	86	85	100	14	20
bis 19 Jahre	117	100	19	85	17	20	15	22
20 bis 39 Jahre	151	131	24	87	20	23	13	27
40 bis 64 Jahre	223	195	36	87	29	34	13	15
65 Jahre +	132	113	21	85	19	23	15	19
<i>Quelle: Statistik Austria, EU-SILC 2014.</i>								

Ein Vergleich der **Armutsgefährdungsquote zwischen Männern und Frauen zeigt**, dass letztere in den **meisten Altersgruppen eine höhere Armutsgefährdung aufweisen**. Bei den Altersgruppen sieht man, dass hier die 0 – bis 19-Jährigen als auch die 40- bis 64-Jährigen in etwa die steirische Armutsgefährdungsquote von 13% aufweisen. Aufgrund der relativ geringen steirischen Stichprobe ist es nicht möglich, hier sinnvoll andere Altersgruppen auszuwerten. Allerdings sollte hier auch erwähnt werden, dass oft nicht das Alter für die Armutsgefährdung entscheidend ist, sondern meist andere Faktoren wie die Bildung, Staatsangehörigkeit oder die Erwerbstätigkeit.

Die europäischen Regierungen haben sich 2010 auf das Konzept „Europa 2020 Strategie“ geeinigt. Diese neue Wachstumsstrategie steht für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum. Eines der Ziele innerhalb dieser Strategie lautet, soziale Eingliederung durch Verminderung von Armut zu fördern und EU-weit innerhalb von zehn Jahren mindestens 20 Millionen Menschen aus Gefährdungslagen zu bringen. In der **Europäischen Union** sind derzeit etwa **122 Millionen Menschen** (=24,4% der Bevölkerung) ausgrenzungsgefährdet. Laut EU-SILC 2014 gelten 1,6 Millionen Österreicher als ausgrenzungsgefährdet – das entspricht 19,2% der Gesamtbevölkerung. Die Europa 2020 Strategie sieht eine Reduktion dieser Gruppe in Österreich um 235.000 Personen vor.

Der Begriff „**Ausgrenzungsgefährdung**“ ist weiter gefasst als der bereits definierte Begriff „Armutsgefährdung“. Nicht nur die Einkommenssituation wird berücksichtigt, sondern auch die Erwerbspartizipation und Deprivation. Als von Armut und Ausgrenzung bedrohte Personen müssen per Definition eines der drei nachfolgenden Kriterien erfüllen:

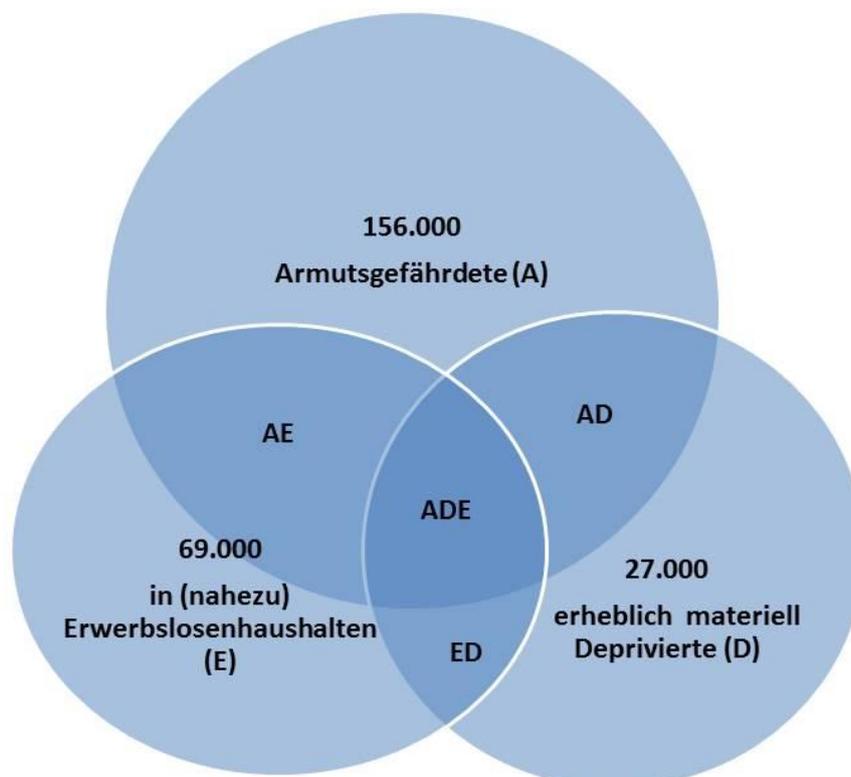
- Personen, deren Haushalt über ein Einkommen verfügt, das geringer ist als 60% des nationalen äquivalisierten Medianeinkommens (=Armutgefährdung).
- Personen, deren Haushalt vier oder mehr der folgenden neun auf EU-Ebene festgelegten Merkmale für erhebliche materielle Deprivation aufweisen:
 - Es bestehen Zahlungsrückstände bei Miete, Betriebskosten oder Krediten.
 - Es ist finanziell nicht möglich, unerwartete Ausgaben zu tätigen.
 - Es ist finanziell nicht möglich, einmal im Jahr auf Urlaub zu fahren.
 - Es ist finanziell nicht möglich, die Wohnung angemessen warm zu halten.
 - Es ist finanziell nicht möglich, jeden zweiten Tag Fleisch, Fisch oder eine vergleichbare vegetarische Speise zu essen.
 - Ein PKW ist finanziell nicht leistbar.
 - Eine Waschmaschine ist finanziell nicht leistbar.
 - Ein Farbfernsehgerät ist finanziell nicht leistbar.
 - Ein Telefon oder Handy ist finanziell nicht leistbar.
- Personen, die jünger sind als 60 Jahre und in einem (nahezu) Erwerbslosenhaushalt leben. Dazu zählen jene Haushalte, in denen Personen im Erwerbsalter (hier: 18 bis 59-jährige Personen, ausgenommen Studierende) in geringem Ausmaß (<20% im Jahr) erwerbstätig sind.

In Österreich liegt die Ausgrenzungsgefährdung bei 19,2%, das entspricht 1,5 Millionen Österreicher. Mit 95%-iger Sicherheit liegt die Anzahl der Ausgrenzungsgefährdeten in Österreich zwischen 1.485.000 und 1.733.000 Personen. In der **Steiermark** liegt die **Ausgrenzungsgefährdungsquote** leicht niedriger mit 16,0% (=193.000 Personen). Unter Berücksichtigung des 95%igen-Konzidenzintervalls sind zwischen 153.000 und 233.000 Personen von Ausgrenzungsgefährdung betroffen.

Die **Verteilung der Zielgruppe** (= ausschließlich ausgrenzungsgefährdete Personen) ergibt für die Steiermark folgendes Bild. Für die Steiermark (ausgehend von 193.000 Ausgrenzungsgefährdeten; Schwankungsbreiten hier nicht berücksichtigt) ergeben dies 156.000 Armutgefährdete, 69.000 in (nahezu) Erwerbslosenhaushalten lebende und 27.000 erheblich materiell Deprivierte, wobei sich die drei Gruppen auch überschneiden können.

Die nachstehende Grafik gibt die Überlappungen der drei Kriterien und deren Anzahl in der Steiermark wieder:

Grafik 44

Ausgrenzungsgefährdete Gruppen in der Steiermark laut EU-SILC 2014

Quelle: Statistik Austria, EU-SILC 2014; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Damit sind laut EU-SILC 2014 **13% der Steirer von Armutgefährdung betroffen, 8% leben in (nahezu) Erwerbslosenhaushalten und 2% sind erheblich materiell depriviert.**

Tabelle 84

Zielgruppe der Europa 2020 Strategie: Zusammensetzung der von Ausgrenzungsgefährdung betroffenen Personengruppen nach soziodemografischen Merkmalen in der Steiermark (2014)													
soziodemografisches Merkmal	Gesamt in 1.000	Armutgefährdung			In Haushalten mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität			Erhebliche materielle Deprivation			Ausgrenzungsgefährdung		
		in 1.000	An- teil in %	Quo- te	in 1.000	An- teil in %	Quo- te	in 1.000	An- teil in %	Quo- te	in 1.000	An- teil in %	Quo- te
Insgesamt	1.208	156	100	13	69	100	8	27	100	2	193	100	16
Männer													
Zusammen	585	70	100	12	28	100	6	(10)	(100)	(2)	84	100	14
bis 19 Jahre	122	20	28	16	(7)	(23)	(5)	(5)	(57)	(4)	21	25	17
20 bis 39 Jahre	136	(11)	(15)	(8)	(5)	(17)	(3)	(1)	(6)	(0)	(13)	(15)	(9)
40 bis 64 Jahre	229	28	40	12	17	60	9	(3)	(28)	(1)	37	44	16
65 Jahre +	97	(12)	(17)	(12)	(0)	(0)	(0)	(1)	(10)	(1)	(13)	(15)	(13)
Frauen													
Zusammen	623	85	100	14	41	100	9	18	100	3	109	100	17
bis 19 Jahre	117	17	20	15	(7)	(18)	(6)	(6)	(35)	(5)	21	19	18
20 bis 39 Jahre	151	20	23	13	(7)	(16)	(4)	(3)	(16)	(2)	22	20	15
40 bis 64 Jahre	223	29	34	13	27	65	14	(6)	(35)	(3)	45	41	20
65 Jahre +	132	19	23	15	(0)	(0)	(0)	(3)	(14)	(2)	22	20	16

Quelle: Statistik Austria, EU-SILC 2014. Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen.

Geschlechtsunterschiede werden hier wiederum deutlich. Bei allen drei Kriterien der Ausgrenzungsgefährdung liegen die Werte der Frauen höher als die der Männer. Beim Vergleich des Geschlechts in Verbindung mit dem Alter sind die Unterschiede ebenfalls ausgeprägt. Die **Frauen** liegen mit 17% leicht über dem Durchschnitt, während die **Männer** mit 14% darunter sind. Auffällig ist die Gruppe der 40- bis 64-Jährigen: in dieser Altersgruppe sind 16% der Männer, aber 20% der Frauen von Ausgrenzungsgefährdung betroffen.

Geschlechtsunterschiede werden bei einem genaueren **Blick auf die einzelnen Kriterien** deutlicher. Männer sind weniger stark als der Durchschnitt bzw. durchschnittlich von Armutsgefährdung betroffen. Bis 19-Jährige Männer sind leicht überdurchschnittlich von erheblicher materieller Deprivation betroffen. Bei Frauen ist die Ausgrenzungsgefährdung etwas höher. Insbesondere die über 65-Jährigen, aber auch die unter 19-jährigen Frauen leiden überdurchschnittlich unter der Armutsgefährdung, und alle Altersgruppen weisen ebenfalls leicht erhöhte Werte bei der erheblichen materiellen Deprivation auf.

Detailliertere Informationen dazu findet man in den Steirischen Statistiken, für das Jahr 2012 im Heft 11/2014 - Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2012. Eine Aktualisierung des Berichtes mit den Ergebnissen des Jahres 2014 ist derzeit in Bearbeitung.

6.3.3 Die Jugend als Jungwähler

Das Wahlalter bezieht sich auf das vollendete Lebensjahr, ab dem die Ausübung des aktiven Wahlrechtes erlaubt ist (verfassungsrechtlich geregelt). Im Laufe der Jahre hat sich dieses verändert.

Lag das aktive Wahlalter z.B. bei der steirischen Landtagswahl nach dem zweiten Weltkrieg bis 1965 noch bei 20 Jahren wurde es 1970 bis 1986 auf 19 Jahren reduziert. 1991 bis 2005 betrug es 18 Jahre und **ab 2010 dürfen Jugendliche ab 16 Jahren** wählen (zusätzlich zur Voraussetzung der österreichischen Staatszugehörigkeit und Hauptwohnsitz in der Steiermark bzw. Österreich), bedingt durch die Wahlrechtsreform 2007⁹, die auf Österreichebene durch den Nationalrat beschlossen wurde und durch das „Homogenitätsprinzip“, das den Bundesländern verfassungsrechtlich untersagt, Vorschriften für die Landtags- sowie Gemeinderatswahlen strikter zu halten, in den Bundesländer ebenfalls zu einer Senkung des Wahlalter führte .

⁹ Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend (2015): *Wahlalter*
<http://www.bmfj.gv.at/jugend/jugendbeteiligung/waehlen-mit-16.html>, 7.9.2015

Wählen ab 16¹⁰ (am Tag der Wahl) gilt nun für:

- Wahl des Bundespräsidenten bzw. –präsidentin, Nationalratswahl
 - Zusätzlich hier mit Voraussetzung der österreichischen Staatsangehörigkeit
- EU-Wahl
 - Zusätzlich hier mit Voraussetzung einer EU-Staatsangehörigkeit und Hauptwohnsitz in Österreich
- Landtagswahl
 - Zusätzlich hier mit Voraussetzung der österreichischen Staatsangehörigkeit und Hauptwohnsitz im entsprechenden Bundesland
- Gemeinderatswahl
 - Zusätzlich hier mit Voraussetzung einer EU-Staatsangehörigkeit und Hauptwohnsitz in der entsprechenden Gemeinde

Somit ergaben sich für die letzt aktuelle Wahl und zwar die des steirischen Landtages 2015 eine Zahl von 964.665 Wahlberechtigten.

Laut E. Kollegger (2015): *Landtagswahlen 2015*, Steirische Statistiken, Heft 4/2015, Seite 8:

*Hinsichtlich der Altersstruktur können wir mit Hilfe des bevölkerungsstatistischen Datenbanksystems POPREG von Statistik Austria folgende Informationen angeben. Zum Jahresbeginn 2014 lebten **186.553 Jungwähler** (Inländer im Alter von 16 bis unter 30 Jahren) in der Steiermark. Gegenüber dem Jahr 2010 kam es in dieser Gruppe zu einem **Rückgang um 7.040 Personen bzw. -3,6%**.*

*Auf die „mittelalterliche“ **Bevölkerungsgruppe** der Inländer im Alter von 30 bis unter 60 Jahren entfallen nun **478.230 Personen**. Das sind um 3.946 Personen weniger als Anfang 2010 (-0,8%).*

*Die Gruppe der „**60- und mehr Jährigen**“ Inländer am Jahresbeginn 2014 stieg im Vergleich zum Jahresbeginn 2010 um 12.474 auf **298.186 Personen (+4,4%)**.*

Die junge Bevölkerungsgruppe hatte also um rund 7.000 Personen, die mittlere um rund 3.900 weniger und die ältere um rund 12.500 mehr als im Jahr 2010. Der Saldo ergibt somit ein Minus von rund 1.400 Personen. Die Differenz zwischen Bevölkerungszahlen und Wahlberechtigten erklärt sich dadurch, dass die Zahlen zur Bevölkerung am 1. Jänner 2015 und zu den Wahlberechtigten am 30. März 2015 erhoben wurden.

¹⁰ WÄHLEN - Alle wichtigen Facts. Alle wichtigen Infos: Alles rund ums Thema "Wahlen" (2015): <http://altgenug.st/>
http://altgenug.st/media/wahlbroesch_jugendliche_dos_1.pdf 7.9.2015

Auch hier schlägt sich die zukünftige Bevölkerungsentwicklung nieder. Ein Blick in die Zukunft zeigt:

Tabelle 85

Entwicklung der über 15 Jährigen Bevölkerung in der Steiermark				
Jahr	16-29	30-59	60+	Zus.
2015	211.290	527.009	310.390	1.221.570
2020	197.731	520.892	340.275	1.235.344
2025	183.177	504.342	378.976	1.247.267
2030	177.466	480.360	413.343	1.255.091
2035	178.702	463.704	431.687	1.257.275
2040	182.363	454.966	438.424	1.255.088
2045	185.359	442.941	445.792	1.249.580
2050	184.791	434.301	447.772	1.240.653
Veränderung in Prozent				
	16-29	30-59	60+	Zus.
2015/2020	-6,4	-1,2	9,6	1,1
2020/2025	-7,4	-3,2	11,4	1,0
2025/2030	-3,1	-4,8	9,1	0,6
2030/2035	0,7	-3,5	4,4	0,2
2035/2040	2,0	-1,9	1,6	-0,2
2040/2045	1,6	-2,6	1,7	-0,4
2045/2050	-0,3	-2,0	0,4	-0,7
2015/2050	-12,5	-17,6	44,3	1,6

Quelle: Statistik Austria, POPREG 1.1.2015, ÖROK-Prognose 2015; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Die **Zahl der Jungwähler** wird in Zukunft auch **im Schrumpfen** begriffen sein, wogegen bei der Altersgruppe der **60 und Mehrjährigen** derzeit **mit einem Anstieg um 44,3%** bis 2050 zu rechnen ist.

Tabelle 86

Anteil der über 15 Jährigen Bevölkerung in der Steiermark in Prozent von 2015 bis 2050				
Jahr	16-29	30-59	60+	insg.
2015	17,3	43,1	25,4	1.221.570
2020	16,0	42,2	27,5	1.235.344
2025	14,7	40,4	30,4	1.247.267
2030	14,1	38,3	32,9	1.255.091
2035	14,2	36,9	34,3	1.257.275
2040	14,5	36,2	34,9	1.255.088
2045	14,8	35,4	35,7	1.249.580
2050	14,9	35,0	36,1	1.240.653

Quelle: Statistik Austria, POPREG 1.1.2015, ÖROK-Prognose 2015; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

In zukünftigen Wahlen werden die Senioren immer mehr an Gewicht gewinnen, wogegen die Jungwähler immer mehr an Einfluss demografisch bedingt verlieren. Näheres zur Entwick-

lung der Zahlen von jungen Erwachsenen in der Steiermark siehe Kapitel 7 *Die demografische Zukunft der steirischen Jugend* auf Seite 117.

6.3.4 Jugendkriminalität

Zum Thema Jugendkriminalität stehen uns zwei Datenquellen zur Verfügung, einerseits die **polizeiliche Kriminalstatistik**, eine Anzeigenstatistik, die gemeldete Daten über die bekannt gewordenen gerichtlich strafbaren Handlungen und die ermittelten Tatverdächtigen behandelt und andererseits die **gerichtliche Kriminalstatistik**, die sich mit rechtskräftig verurteilten Personen und ihren gerichtlich behandelten Strafdaten beschäftigt.

Laut **Kriminalstatistik 2014** wurden rund **30.000 in der Steiermark einer gerichtlich strafbaren Handlung tatverdächtig**. Rund ein Drittel davon war im Alter von **14 bis unter 25 Jahren**. Der überwiegende Anteil ist **männlich** sowohl bei den Jungen als auch bei den Erwachsenen. Bezogen auf die Wohnbevölkerung machen die jungen Tatverdächtigen rund **6% der Gleichaltrigen** aus, bei den **Burschen sogar ein Zehntel**, wogegen bei den **Mädchen** der Anteil **keine 3%** beträgt. In der Gesamtbevölkerung verringert sich dieser Prozentsatz auf 2,5% (Männer 3,9%, Frauen 1,1%). Dies trifft auch in der Vergangenheit 2004 zu.

Der **Personenkreis der Tatverdächtigen** in jungen Jahren ist zwischen 2004 und 2014 **zurückgegangen**, aber im **Vergleich zu 1998 noch deutlich höher**, bei den Burschen stärker sogar als bei den Mädchen. Insgesamt ist die Zahl der weiblichen Tatverdächtige etwas gestiegen, wobei die geringe absolute Zahl im Vergleich zu den Männern zu beachten ist.

Tabelle 87

Steiermark: Ermittelte Tatverdächtige von angezeigten gerichtlich strafbaren Handlungen						
	Alle			14 bis unter 25 J.		
Jahr	insges.	M	W	insges.	M	W
1998	25.360	19.649	5.711	8.392	6.668	1.724
2004	30.864	24.424	6.440	11.152	9.075	2.077
2014	30.007	23.379	6.628	10.182	8.248	1.934
Anteil in % an						
	der Gesamtbev.			den 14 bis unter 25 J.		
	insges.	M	W	insges.	M	W
1998	2,1	3,4	0,9	5,2	8,1	2,2
2004	2,6	4,2	1,1	6,9	11,0	2,6
2014	2,5	3,9	1,1	6,6	10,4	2,6
Veränderung in %						
	alle			14 bis unter 25 J.		
	insges.	M	W	insges.	M	W
1998/2004	21,7	24,3	12,8	32,9	36,1	20,5
2004/2014	-2,8	-4,3	2,9	-8,7	-9,1	-6,9
1998/2014	18,3	19,0	16,1	21,3	23,7	12,2

Quelle: Bundesministerium für Inneres: Kriminalitätsbericht 2014, Sicherheitsberichte 1998,2004; Statistik Austria: Demografische Indikatoren; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Tabelle 88

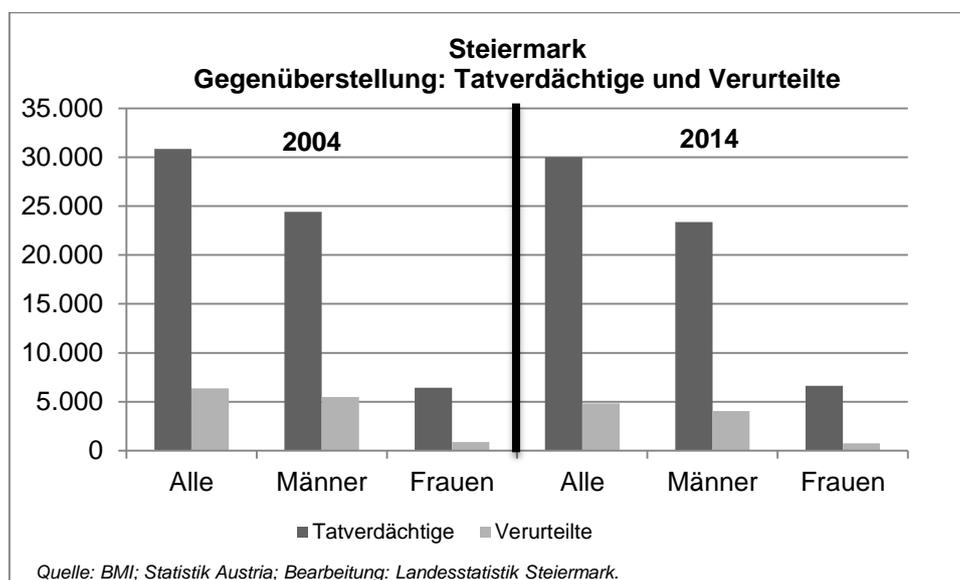
Steiermark: Ermittelte Tatverdächtige bei angezeigten gerichtlich strafbaren Handlungen Vergleich 2004-2014												
Strafbare Handlungen gegen	2004						2014					
	Gesamt		14 bis unter 25 J.				Gesamt		14 bis unter 25 J.			
	insg.	davon M	insges.		davon M		insg.	davon M	insges.		davon M	
			abs.	in % von allen erm. Tatv.	abs.	in % von allen jungen erm. Tatv.			abs.	in % von allen erm. Tatv.	abs.	in % von allen jungen erm. Tatv.
...Leib und Leben	13.126	10.182	4.264	32,5	3.434	80,5	11.228	8.464	3.265	29,1	2.570	78,7
davon Verbrechen	54	45	7	13,0	7	100,0	68	58	27	39,7	23	85,2
davon Vergehen	13.072	10.137	4.257	32,6	3.427	80,5	11.160	8.406	3.238	29,0	2.547	78,7
davon Delikte im Straßenverkehr	6.904	4.959	1.928	27,9	1.367	70,9	5.303	3.564	1.230	23,2	811	65,9
...die Freiheit	2.019	1.800	480	23,8	417	86,9	2.891	2.469	714	24,7	596	83,5
davon Verbrechen	224	201	68	30,4	60	88,2	185	163	53	28,6	45	84,9
davon Vergehen	1.795	1.599	412	23,0	357	86,7	2.706	2.306	661	24,4	551	83,4
... fremdes Vermögen	12.476	9.758	4.985	40,0	4.025	80,7	11.640	9.019	3.956	34,0	3.230	81,6
davon Verbrechen	2.859	2.500	1.289	45,1	1.120	86,9	2.229	1.901	900	40,4	790	87,8
davon Vergehen	9.617	7.258	3.696	38,4	2.905	78,6	9.411	7.118	3.056	32,5	2.440	79,8
...die sexuelle Integrität und Selbstbestimmung	382	371	83	21,7	82	98,8	434	415	142	32,7	134	94,4
davon Verbrechen	215	210	53	24,7	52	98,1	235	226	68	28,9	65	95,6
davon Vergehen	167	161	30	18,0	30	100,0	199	189	74	37,2	69	93,2
... den Geld- und Zahlungsverkehr	115	94	22	19,1	17	77,3	63	44	11	17,5	8	72,7
davon Verbrechen	18	16	7	38,9	6	100,0	4	2	0	0,0	0	100,0
davon Vergehen	97	78	15	15,5	11	73,3	59	42	11	18,6	8	72,7
... sonstig nach dem Strafgesetzbuch	2.227	1.800	679	30,5	539	79,4	2.156	1.582	616	28,6	447	72,6
davon Verbrechen	224	193	60	26,8	47	78,3	147	98	44	29,9	23	52,3
davon Vergehen	2.003	1.607	619	30,9	492	79,5	2.009	1.484	572	28,5	424	74,1
Summe aller ... n. strafr. Nebengesetzen	1.918	1.606	1.308	68,2	1.083	82,8	2.963	2.506	1.962	66,2	1.667	85,0
davon Verbrechen	213	215	117	54,9	107	91,5	239	210	106	44,4	93	87,7
davon Vergehen	1.687	1.391	1.191	70,6	976	81,9	2.724	2.296	1.856	68,1	1.574	84,8
Gesamtsummer aller gerichtlich strafbaren Handlungen	30.864	24.424	11.152	36,1	9.075	81,4	30.007	23.379	10.182	33,9	8.248	81,0
davon Verbrechen	3.660	3.227	1.491	40,7	1.298	87,1	2.953	2.514	1.154	39,1	1.001	86,7
davon Vergehen	27.204	21.197	9.661	35,5	5.727	59,3	27.180	20.956	9.068	33,4	7.276	80,2

Quelle: Bundesministerium für Inneres: Kriminalitätsbericht 2014, Sicherheitsbericht 2004; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark; Strafgesetzbuch § 17. (1) Verbrechen sind vorsätzliche Handlungen, die mit lebenslanger oder mit mehr als dreijähriger Freiheitsstrafe bedroht sind. (2) Alle anderen strafbaren Handlungen sind Vergehen.

Hauptsächlich wird gegen **Delikte in Bezug auf Leib und Leben** (hier **fast zu Hälfte Delikte im Straßenverkehr**) bzw. **in Bezug auf fremdes Vermögen** (Diebstahl, Raub etc.) ermittelt, wobei sich hier **in den letzten 10 Jahren die Zahl** um mehr als ein Viertel bei den **jungen Tatverdächtigen** (14 bis unter 25 Jahren) **verringert** hat. Deutliche Anstiege (relativ von 2004 auf 2014) waren zu verzeichnen bei strafbaren Handlungen gegen Freiheit (+32%, absolut von 480 auf 714) und gegen die sexuelle Integrität und Selbstbestimmung (+42%, absolut von 83 auf 142).

Nur **ein geringer Prozentsatz** der polizeilich ermittelten Tatverdächtigen werden **gerichtlich mit einem Schuldspruch** verurteilt (**alle** 2004: 21%, 2014: 16%, **14 bis unter 25 Jahre** 2004: 19%, 2014: 16%). Die Gründe sind vielseitig. Es kann zu Verfahrenseinstellungen durch die Staatsanwaltschaft, durch gerichtliche Einigung oder Freisprüche kommen. Das Jugendgerichtsgesetz ermöglicht der Staatsanwaltschaft bzw. den Gerichten Maßnahmen zu setzen (z.B. gemeinnützige Leistungen, außergerichtlicher Tatausgleich¹¹), die schlussendlich nicht zu einem Schuldspruch führen.

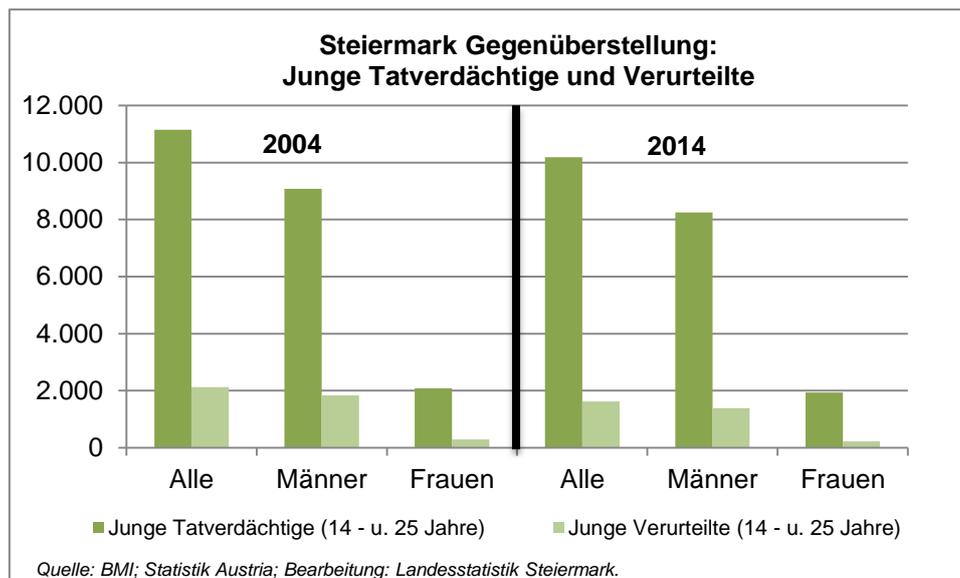
Auch der zeitliche Faktor spielt eine Rolle, zwischen Tatbegehung und Verurteilungsdatum kann sehr viel Zeit verstreichen, sodass es sich bei diesen Zahlen nicht um denselben Personenkreis handelt. Da diese Überschneidungen laufend stattfinden, ist ein Vergleich durchaus zulässig (siehe auch Burger (2000)¹²).



¹¹ Bundesministerium für Familien und Jugend (2011): 6. Bericht zur Lage der Jugend in Österreich - Teil A Seite 356

¹² E. Burger (2000): *Jugend in der Steiermark*, Steirische Statistiken, Heft 5/2000 Seite 89, Graz

Grafik 45



Im Gegensatz zu der Zahl der ermittelten Tatverdächtigen von gerichtlich strafbaren Handlungen, ist jene der **mit Schuldspruch Verurteilten rückläufig**, sowohl insgesamt als auch von jungen Verurteilten. **Seit 1994** ist die Zahl **um rund zwei Fünftel** bei den Jungen (um die Hälfte insgesamt) zurückgegangen. Bezogen auf die Wohnbevölkerung wurden 2014 rund ein halbes Prozent der steirischen Bevölkerung gerichtlich **verurteilt** (Männer 0,7%, Frauen 0,1%), **von den 14 bis unter 25-Jährigen ein Prozent** (Burschen 1,7%, Mädchen 0,3%).

Tabelle 89

Gesamtsumme aller mit Schuldspruch Verurteilten in der Steiermark (LG für Strafsachen Graz und LG Leoben)						
Jahr	Alle			14 bis unter 25 J.		
	insges.	M	W	insges.	M	W
1994	9.254	7.647	1.607	2.757	2.402	355
2004	6.359	5.482	877	2.127	1.832	295
2014	4.814	4.052	762	1.619	1.392	227
Anteil in % an						
Jahr	der Gesamtbev.			den 14 bis unter 25 J.		
	insges.	M	W	insges.	M	W
1994	0,8	1,3	0,3	1,7	2,9	0,5
2004	0,5	0,9	0,1	1,3	2,2	0,4
2014	0,4	0,7	0,1	1,0	1,7	0,3
Veränderung in %						
Jahr	Alle			14 bis unter 25 J.		
	insges.	M	W	insges.	M	W
1994/2004	-31,3	-28,3	-45,4	-22,9	-23,7	-16,9
2004/2014	-24,3	-26,1	-13,1	-23,9	-24,0	-23,1
1994/2014	-48,0	-47,0	-52,6	-41,3	-42,0	-36,1

Quelle: Statistik Austria - Kriminalstatistik, Verurteilungsstatistik; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Für die Steiermark und Kärnten ist der Oberlandesgerichtssprengel Graz die regionale Zuordnung. Strafrechtliche Verurteilungen wurden vom Landesgericht für Strafsachen Graz, von den Landesgerichten Leoben und Klagenfurt erfasst. In den Tabellen 90 und 91 werden die Zahlen der rechtskräftig verurteilten Personen in diesen drei Landesgerichten dargestellt.

Tabelle 90

Rechtskräftig verurteilte jugendliche Personen in der Steiermark und Kärnten in Prozent					
	Oberlandesgerichtssprengel Graz				
	Landesgerichtssprengel	LG für Strafsachen Graz	LG Leoben	LG Klagenfurt	OLG Graz
Jahr	Alter bei Rechtskraft				
1994	bis 19 Jahre	8,5	8,4	7,6	8,1
	20 bis 24 Jahre	21,5	21,0	22,3	21,7
	25 bis 29 Jahre	17,5	15,6	17,2	17,0
	bis 29 Jahre	47,5	44,9	47,1	46,8
	Ges. Verurteilungen	6.321	2.933	5.138	14.392
2004	bis 19 Jahre	11,5	15,1	15,0	13,5
	20 bis 24 Jahre	20,7	21,1	22,0	21,3
	25 bis 29 Jahre	15,4	13,7	12,9	14,1
	bis 29 Jahre	47,6	49,9	49,9	48,9
	Ges. Verurteilungen	4.385	1.974	3.679	10.038
2014	bis 19 Jahre	12,7	14,8	12,3	13,0
	20 bis 24 Jahre	19,9	21,4	23,2	21,3
	25 bis 29 Jahre	15,4	15,1	15,3	15,3
	bis 29 Jahre	48,0	51,2	50,7	49,5
	Ges. Verurteilungen	3.411	1.403	2.420	7.234

Quelle: Statistik Austria - Kriminalstatistik, Verurteilungsstatistik; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Dabei lässt sich feststellen, dass fast die Hälfte der rechtskräftig verurteilten Personen unter 30 Jahre alt ist, der überwiegende Anteil (egal welcher Altersgruppe) männlich ist (über 80%) und die Zahl der rechtskräftig verurteilten Personen innerhalb der letzten 20 Jahre (1994 bis 2014) mehr als halbiert hat und zwar in den Altersgruppen der 20 bis unter 25-Jährigen und 25- bis unter 30-Jährigen.

Tabelle 91

Rechtskräftig verurteilte jugendliche Personen in der Steiermark									
Jahr	Geschlecht	zusammen				davon: männlich in Prozent			
	Landesgerichts- sprengel / Ober- landes- gerichtssprengel Graz	LG für Strafsachen Graz	LG Leoben	LG Klagenfurt	OLG Graz	LG für Strafsachen Graz	LG Leoben	LG Klagenfurt	OLG Graz
1994	bis 19 Jahre	536	246	389	1.171	88,2	89,8	91,3	89,6
	20 bis 24 Jahre	1.360	615	1.145	3.120	86,0	87,5	87,7	86,9
	25 bis 29 Jahre	1.108	457	884	2.449	84,6	83,6	84,0	84,2
	bis 29 Jahre Ges. Verurteilun- gen	3.004	1.318	2.418	6.740	85,9	86,6	86,9	86,4
		6.321	2.933	5.138	14.392	83,0	81,8	84,1	83,2
2004	bis 19 Jahre	505	298	553	1.356	87,7	82,2	85,7	85,7
	20 bis 24 Jahre	907	417	810	2.134	86,4	86,3	85,1	85,9
	25 bis 29 Jahre	674	270	473	1.417	84,3	87,8	83,5	84,7
	bis 29 Jahre Ges. Verurteilun- gen	2.086	985	1.836	4.907	86,0	85,5	84,9	85,5
		4.385	1.974	3.679	10.038	86,5	85,7	82,6	84,9
2014	bis 19 Jahre	434	207	297	938	88,5	78,7	88,6	86,4
	20 bis 24 Jahre	678	300	561	1.539	85,8	87,7	85,6	86,1
	25 bis 29 Jahre	525	212	370	1.107	84,8	84,4	86,8	85,4
	bis 29 Jahre Ges. Verurteilun- gen	1.637	719	1.228	3.584	86,2	84,1	86,6	85,9
		3.411	1.403	2.420	7.234	85,3	81,5	85,0	84,4
Veränderung der Verurteilungen in Prozent									
1994-2014	bis 19 Jahre	-19,0	-15,9	-23,7	-19,9	-18,8	-26,2	-25,9	-22,8
	20 bis 24 Jahre	-50,1	-51,2	-51,0	-50,7	-50,3	-51,1	-52,2	-51,1
	25 bis 29 Jahre	-52,6	-53,6	-58,1	-54,8	-52,5	-53,1	-56,8	-54,2
	bis 29 Jahre Ges. Verurteilun- gen	-45,5	-45,4	-49,2	-46,8	-45,3	-47,0	-49,4	-47,1
		-46,0	-52,2	-52,9	-49,7	-44,6	-52,3	-52,4	-49,0

Quelle: Statistik Austria - Kriminalstatistik, Verurteilungssstatistik; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Tabelle 92

2014 - Rechtskräftig Verurteilte unter 30 Jahren nach Delikten bzw. Deliktgruppen				
Alter bei Rechtskraft	bis unter 30 Jahren			1994 - 2004
Oberlandesgerichtssprengel Graz				
Delikt bzw. Deliktgruppe	1994	2004	2014	
St.H. gegen Leib und Leben <75-95>	44,7	27,8	26,8	-68,1
St.H. gegen die Freiheit <99-110>	4,3	4,3	5,7	-28,6
St.H. gegen die Ehre <111-117>	0,1	0,2	0,3	57,1
St.H. gegen fremdes Vermögen <125-168e>	35,7	37,1	36,4	-45,8
Gemeingefährliche st.H. u. st.H. gegen die Umwelt <169-187>	0,5	0,5	0,1	-85,3
St.H. gegen Ehe und Familie <192-200>	1,4	2,3	1,1	-60,0
St.H. gegen die sexuelle Integrität und Selbstbestimmung <201-220b>	0,7	0,7	1,1	-13,3
Tierquälerei <222>	0,1	0,1	0,2	60,0
St.H. gegen die Zuverlässigkeit v. Urkunden u. Beweiszeichen <223-231>	2,8	4,2	3,3	-37,0
St.H. gegen die Sicherheit des Verkehrs mit Geld, etc. <232-241g>	0,0	0,4	0,6	666,7
St.H. gegen die Staatsgewalt <269-273>	1,5	1,7	2,1	-26,7
St.H. gegen den öffentlichen Frieden <274-287>	0,4	0,6	0,7	0,0
St.H. gegen die Rechtspflege <288-301>	1,9	2,8	5,4	55,2
St. Verletzungen d. Amtspflicht, Korruption u. verwandte st.H. <302-313>	0,1	0,0	0,1	-50,0
Amtsanmaßung und Erschleichung eines Amtes <314, 315>	0,0	0,1	0,0	-100,0
St.H. nach den Nebenstrafgesetzen	5,8	17,2	16,0	46,7
Gesamt	6.740	4.907	3.584	-46,8
<i>Anmerkung:</i> St.H. Abkürzung für strafbare Handlungen.				
<i>Quelle:</i> Statistik Austria - Kriminalstatistik, Verurteilungsstatistik 2014; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.				

Auch hier weisen **strafbare Handlungen gegen Leib und Leben**, sowie **gegen fremdes Vermögen** die meisten Verurteilungen auf. 1994 machte der Anteil beider zusammen um die 80% aus, **2014** sind es **nur mehr über 63%**. Dafür machen die strafbaren Handlungen nach den Nebenstrafgesetzen nun fast ein Sechstel aus.

7 Die demografische Zukunft der steirischen Jugend

Die **demografische Zukunft** der **steirischen Jugend** ist laut der ÖROK-Prognose 2015 durch einen **deutlichen Rückgang** geprägt.

Wie bereits erwähnt, wurden 2015 an die 222.835 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 15 bis unter 30 Jahren gezählt (siehe Tabelle 93). Ein Blick in die Vergangenheit bis 1965 zeigt, dass im Jahr **1985 der Höchststand in dieser Gruppe mit über 302.500 Personen** erreicht wurde, seitdem geht die Zahl kontinuierlich zurück. Zwischen 2005 und 2010 gab es zwar einen leichten Anstieg, der sich jedoch bald wieder in einen Rückgang umwandelte. Ab 2015 wird zunächst bis 2030 ein Rückgang prognostiziert, dann darf mit einem Anstieg gerechnet werden, der ab 2045 wieder verschwunden ist.

Von 2015 bis 2050 wird sich die Zahl der 15 bis unter 30-Jährigen um **13,5% bzw. um mehr als 26.500 Personen verringern** (von 222.835 im Jahr 2015 auf 196.287 im Jahr 2050) während sich die Zahl der Senioren (ab 60 Jahre) um fast ein Drittel erhöhen wird (absolut um 137.382 Personen von 310.390 im Jahr 2015 auf 447.772 im Jahr 2050 siehe die Tabellen 93 und 94). Die Gruppe der 30 bis unter 59-Jährigen wird ebenfalls in dieser Zeitspanne deutlich an Bevölkerung verlieren (mehr als ein Fünftel bzw. absolut über 92.700 Personen).

Tabelle 93

ÖROK-Prognose 2015 (Jahresanfang): Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark bis 2050									
Jahr	unter 15		15-29 Jahre		30-59 Jahre		60 und älter		insgesamt
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	
1965	298.064	25,6	244.774	21,0	420.800	36,1	202.356	17,4	1.165.994
1970	312.664	26,2	250.979	21,1	411.577	34,5	216.039	18,1	1.191.259
1975	297.387	24,8	260.925	21,7	413.912	34,5	228.450	19,0	1.200.674
1980	257.905	21,7	285.255	24,0	430.626	36,2	215.423	18,1	1.189.209
1985	225.866	19,1	302.581	25,6	425.105	36,0	228.065	19,3	1.181.617
1990	207.702	17,8	284.579	24,3	438.823	37,5	238.474	20,4	1.169.578
1995	208.886	17,6	255.470	21,5	476.040	40,1	245.740	20,7	1.186.136
2000	196.119	16,6	228.132	19,3	504.310	42,6	254.369	21,5	1.182.930
2005	182.480	15,2	222.412	18,6	515.129	43,0	276.759	23,1	1.196.780
2010	167.643	13,9	226.693	18,8	519.307	43,1	291.402	24,2	1.205.045
2015	161.336	13,2	222.835	18,2	527.009	43,1	310.390	25,4	1.221.570
2020	165.044	13,4	209.132	16,9	520.892	42,2	340.275	27,5	1.235.344
2025	169.571	13,6	194.378	15,6	504.342	40,4	378.976	30,4	1.247.267
2030	172.428	13,7	188.962	15,1	480.360	38,3	413.343	32,9	1.255.091
2035	171.156	13,6	190.728	15,2	463.704	36,9	431.687	34,3	1.257.275
2040	167.220	13,3	194.478	15,5	454.966	36,2	438.424	34,9	1.255.088
2045	163.618	13,1	197.229	15,8	442.941	35,4	445.792	35,7	1.249.580
2050	162.292	13,1	196.287	15,8	434.301	35,0	447.772	36,1	1.240.653

Quelle: Statistik Austria: Demografische Indikatoren, ÖROK Prognose 2015;
Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Durch den starken Anstieg bei den Senioren kann der Rückgang im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 60 Jahren kompensiert werden und ein positiver Überhang sogar erzielt werden. Die Zahl der Kinder unter 15 Jahren bleibt über die 45 Jahre fast unverändert.

In Tabelle 94 sind die Bevölkerungsveränderungen in den einzelnen Altersgruppen im zeitlichen Verlauf seit 1965 in Fünfjahresschritten dargestellt.

Betrachtet man die anteilmäßige Verteilung der einzelnen Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung (siehe Tabelle 93), ist eine Altersverschiebung klar erkennbar. **Die Steiermark wird zu einer überalterten Gesellschaft.** Bedingt durch die Geburtensituation ist die Zahl der Kinder in der Steiermark in den letzten 50 Jahren zurückgegangen, vor allem am Anfang und Mitte der 60er Jahre, somit zeitverzögert die Zahl der jungen Menschen. Die Zahl der älteren hingegen steigt und wird weiter wachsen. 1965 machten rund ein Viertel der steirischen Bevölkerung Kinder aus, 2015 waren es nur mehr 13,2% und in der Zukunft wird dies so bleiben, während die **Zahl der Jugendlichen und jungen Erwachsenen anteilmäßig weiter sinken** wird von **18,2%** 2015 auf **15,8%** 2050. Derzeit machen rund die 30-bis unter 59-Jährigen 43% der steirischen Bevölkerung aus. Dieser Anteil wird bis 2050 auf 35% zurückgehen. Während die geburtenstarken Jahrgänge der frühen 60er Jahre nun den **Seniorenanteil** zum Steigen bringen. Derzeit ist rund ein Viertel der Bevölkerung älter als 60 Jahre, für das **Jahr 2050** rechnet man mit mehr als einem **Drittel**.

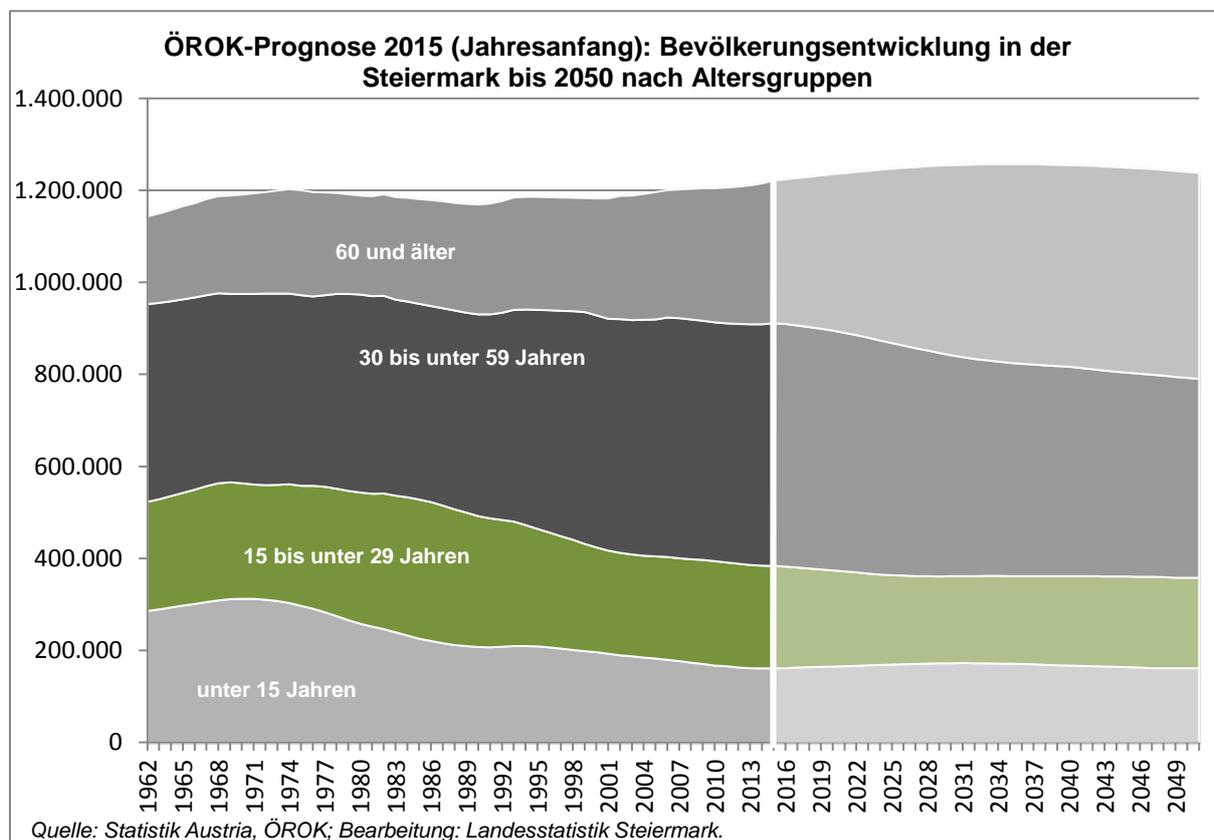
Tabelle 94

ÖROK-Prognose 2015 (Jahresanfang): Bevölkerungsveränderung in der Steiermark in 5-Jahresschritten bis 2050										
Jahr	unter 15		15-29 Jahre		30-59 Jahre		60 und älter		insgesamt	
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
1965	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1970	14.600	4,9	6.205	2,5	-9.223	-2,2	13.683	6,8	25.265	2,2
1975	-15.277	-4,9	9.946	4,0	2.335	0,6	12.411	5,7	9.415	0,8
1980	-39.482	-13,3	24.330	9,3	16.714	4,0	-13.027	-5,7	-11.465	-1,0
1985	-32.039	-12,4	17.326	6,1	-5.521	-1,3	12.642	5,9	-7.592	-0,6
1990	-18.164	-8,0	-18.002	-5,9	13.718	3,2	10.409	4,6	-12.039	-1,0
1995	1.184	0,6	-29.109	-10,2	37.217	8,5	7.266	3,0	16.558	1,4
2000	-12.767	-6,1	-27.338	-10,7	28.270	5,9	8.629	3,5	-3.206	-0,3
2005	-13.639	-7,0	-5.720	-2,5	10.819	2,1	22.390	8,8	13.850	1,2
2010	-14.837	-8,1	4.281	1,9	4.178	0,8	14.643	5,3	8.265	0,7
2015	-6.307	-3,8	-3.858	-1,7	7.702	1,5	18.988	6,5	16.525	1,4
2020	3.708	2,3	-13.703	-6,1	-6.117	-1,2	29.885	9,6	13.774	1,1
2025	4.527	2,7	-14.754	-7,1	-16.550	-3,2	38.701	11,4	11.924	1,0
2030	2.856	1,7	-5.416	-2,8	-23.983	-4,8	34.367	9,1	7.824	0,6
2035	-1.272	-0,7	1.766	0,9	-16.655	-3,5	18.344	4,4	2.183	0,2
2040	-3.936	-2,3	3.750	2,0	-8.738	-1,9	6.737	1,6	-2.187	-0,2
2045	-3.602	-2,2	2.751	1,4	-12.025	-2,6	7.368	1,7	-5.508	-0,4
2050	-1.325	-0,8	-943	-0,5	-8.639	-2,0	1.980	0,4	-8.928	-0,7
2015/ 2050	956	0,6	-26.548	-13,5	-92.708	-21,3	137.382	30,7	19.083	1,5

Quelle: Statistik Austria, Demografische Indikatoren, ÖROK Prognose 2015; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

In Grafik 46 ist die Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark dargestellt. Hier kann man sehr schön sehen, dass die Zahl der Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie jene der Kinder im Vergleich zu den höheren Altersgruppen deutlich geringer vertreten sind. Die Gruppe der 60 und Mehrjährigen wird immer größer.

Grafik 46



In Tabelle 95 ist die Zahl der Jugendlichen und jungen Erwachsenen nach Geschlecht dargestellt. Wie bereits am Anfang des Berichtes im Abschnitt 3.3 *Geschlechterproportionen* auf Seite 23 festgestellt, gibt es **eine Spur mehr Männer als Frauen in den jungen Jahren**. Erst in höheren Altersabschnitten dreht sich das Verhältnis um. Das wiederum führt zu einem Frauenüberhang in der steirischen Gesamtbevölkerung.

Mit Hilfe der Indexbetrachtung wird deutlich, wie stark sich die Zahl der Jugendlichen und jungen Erwachsenen verändert hat. Als Basis wählen wir das Jahr 2015. In der Vergangenheit und zwar 20 Jahre davor war die Zahl der Jugendlichen und jungen Erwachsenen vor allem in der Altersgruppe der 25- bis unter 30-Jährigen deutlich höher (um 25%, während im Alter von 15 bis unter 20 Jahren das Ausmaß 12% betrug, zwischen 20 und unter 25 Jahren nur 6%). Zwischen den Geschlechtern ist kaum ein Unterschied festzustellen. Die steirische Gesamtbevölkerung war insgesamt hingegen um 3% geringer. Ein Blick in die Zukunft und zwar auf das Jahr 2035 (20 Jahre nach 2015) gerichtet, zeigt, die Gesamtbevölkerung hat sich um 3% erhöht, wogegen die Zahl der Jugendlichen und jungen Menschen zurückgeht (15 bis 19 Jahre: Index 95, d.h. um 5% weniger, 20 bis 24 Jahre: Index 80 bzw. 20% weniger und 25 bis

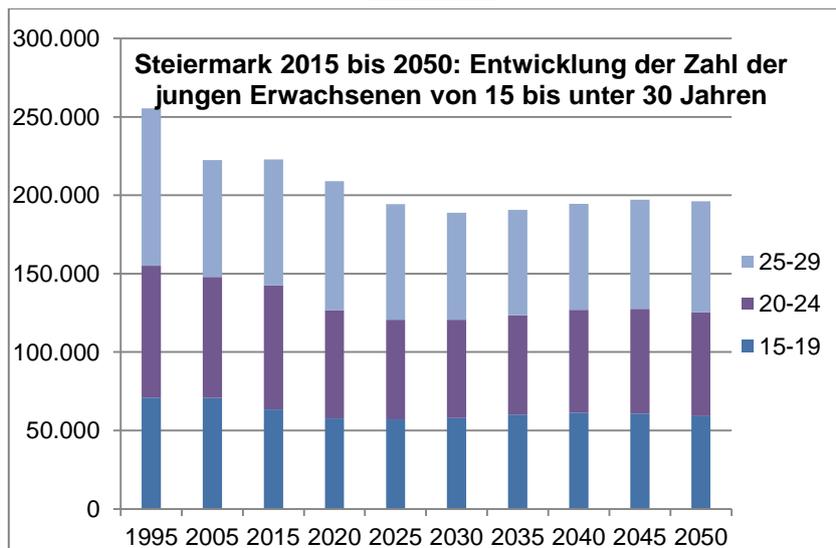
unter 30 Jahre: Index 84 bzw. 16% weniger, 15 bis unter 30 Jahren zusammen: Index 88 bzw. 12% weniger). Zwischen den Geschlechtern klaffen die Unterschiede etwas auseinander aber nicht dramatisch.

Tabelle 95

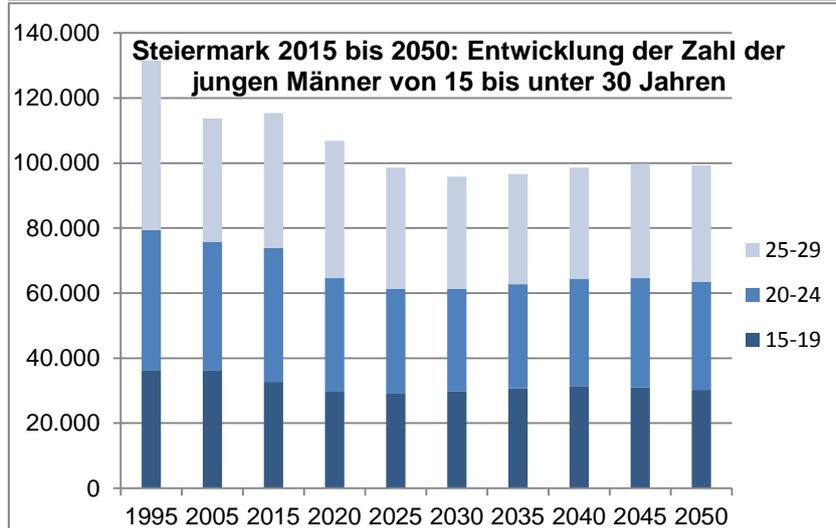
Entwicklung der Zahl der jungen Erwachsenen in der Steiermark bis 2050										
Alter/ Geschlecht	Jahr									
	1995	2005	2015	2020	2025	2030	2035	2040	2045	2050
15-19	70.888	70.776	63.528	57.670	57.181	57.948	60.230	61.471	60.847	59.163
Frauen	34.501	34.480	30.790	28.018	28.077	28.107	29.476	30.088	29.782	28.956
Männer	36.387	36.296	32.738	29.652	29.105	29.841	30.754	31.383	31.065	30.207
20-24	84.184	77.232	79.189	68.998	63.531	62.757	63.215	65.401	66.645	66.098
Frauen	41.150	37.727	38.077	34.001	31.379	31.277	31.183	32.483	33.090	32.815
Männer	43.034	39.505	41.112	34.997	32.152	31.480	32.032	32.917	33.555	33.283
25-29	100.398	74.404	80.118	82.465	73.665	68.257	67.283	67.606	69.738	71.026
Frauen	48.252	36.547	38.630	40.267	36.303	33.692	33.466	33.336	34.597	35.227
Männer	52.146	37.857	41.488	42.198	37.363	34.564	33.817	34.271	35.141	35.799
15-29	255.470	222.412	222.835	209.132	194.378	188.962	190.728	194.478	197.229	196.287
Frauen	123.903	108.754	107.497	102.285	95.758	93.076	94.126	95.907	97.470	96.999
Männer	131.567	113.658	115.338	106.847	98.620	95.885	96.602	98.571	99.760	99.288
Insgesamt	1.186.136	1.196.780	1.221.570	1.235.344	1.247.267	1.255.091	1.257.275	1.255.088	1.249.580	1.240.653
Frauen	611.935	613.698	621.265	626.578	631.134	634.220	634.604	632.826	629.504	624.365
Männer	574.201	583.082	600.305	608.766	616.133	620.871	622.670	622.262	620.076	616.288
Index (2015=100)										
15-19	112	111	100	91	90	91	95	97	96	93
Frauen	112	112	100	91	91	91	96	98	97	94
Männer	111	111	100	91	89	91	94	96	95	92
20-24	106	98	100	87	80	79	80	83	84	83
Frauen	108	99	100	89	82	82	82	85	87	86
Männer	105	96	100	85	78	77	78	80	82	81
25-29	125	93	100	103	92	85	84	84	87	89
Frauen	125	95	100	104	94	87	87	86	90	91
Männer	126	91	100	102	90	83	82	83	85	86
15-29	115	100	100	94	87	85	86	87	89	88
Frauen	115	101	100	95	89	87	88	89	91	90
Männer	114	99	100	93	86	83	84	85	86	86
Insgesamt	97	98	100	101	102	103	103	103	102	102
Frauen	98	99	100	101	102	102	102	102	101	100
Männer	96	97	100	101	103	103	104	104	103	103
Anteil in Prozent										
15-19	6,0	5,9	5,2	4,7	4,6	4,6	4,8	4,9	4,9	4,8
Frauen	5,6	5,6	5,0	4,5	4,4	4,4	4,6	4,8	4,7	4,6
Männer	6,3	6,2	5,5	4,9	4,7	4,8	4,9	5,0	5,0	4,9
20-24	7,1	6,5	6,5	5,6	5,1	5,0	5,0	5,2	5,3	5,3
Frauen	6,7	6,1	6,1	5,4	5,0	4,9	4,9	5,1	5,3	5,3
Männer	7,5	6,8	6,8	5,7	5,2	5,1	5,1	5,3	5,4	5,4
25-29	8,5	6,2	6,6	6,7	5,9	5,4	5,4	5,4	5,6	5,7
Frauen	7,9	6,0	6,2	6,4	5,8	5,3	5,3	5,3	5,5	5,6
Männer	9,1	6,5	6,9	6,9	6,1	5,6	5,4	5,5	5,7	5,8
15-29	21,5	18,6	18,2	16,9	15,6	15,1	15,2	15,5	15,8	15,8
Frauen	20,2	17,7	17,3	16,3	15,2	14,7	14,8	15,2	15,5	15,5
Männer	22,9	19,5	19,2	17,6	16,0	15,4	15,5	15,8	16,1	16,1

Quelle: Statistik Austria, Demografische Indikatoren, ÖROK Prognose 2015; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

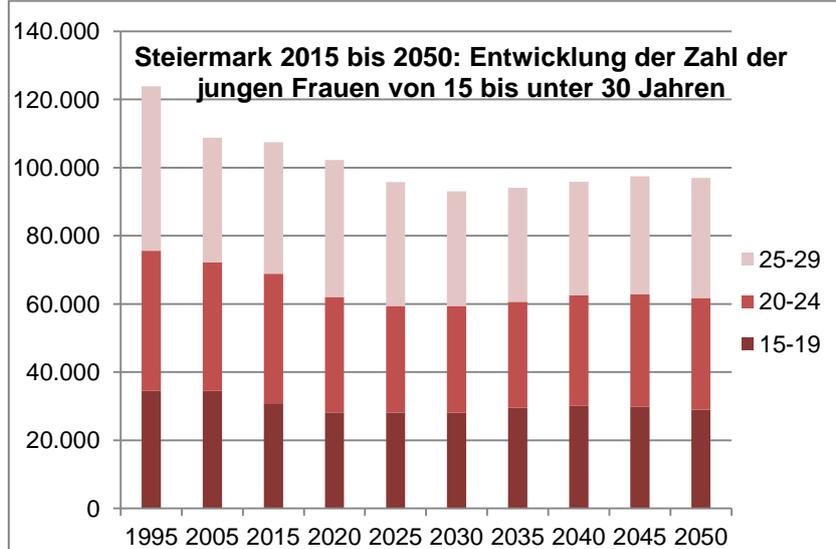
Grafik 47



Quelle: Statistik Austria, ÖROK; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.



Quelle: Statistik Austria, ÖROK; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.



Quelle: Statistik Austria, ÖROK; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

7.1.1 Demografische Entwicklung in den steirischen Bezirken

Durch die Gemeindestrukturreform gab es Gemeindeverschiebungen in andere Bezirke. Da die regionale ÖROK - Prognose auf den Gebietsstand vor 2015 basiert, wird diesen Verlagerungen in keiner Weise Rechnung getragen. Deshalb betrachten wir die **Bezirksergebnisse der aktuellen Gemeindeprognose der Landesstatistik Steiermark**. Diese ist mit der regionalen ÖROK-Prognose konsistent, berücksichtigt jedoch den neuen Gebietsstand der Steiermark, d.h. in den sieben Bezirken, die von Gemeindeverlagerungen betroffen sind, weichen die Bezirksergebnisse der Gemeindeprognose von der ÖROK-Prognose ab.

Die **meisten Jugendlichen und junge Menschen** leben in **Graz** (rund 30%), Graz-Umgebung (ca. 10%) und in Weiz (um die 7%) während in **Murau nur rund 2,0%** bzw. 4.700 dieser Gruppe leben. Auch in der Zukunft wird sich dies nicht ändern (siehe Tabelle 96).

Tabelle 96

Entwicklung der Zahl der Jugendlichen und jungen Erwachsenen (15 - 29 Jahre) in den steirischen Bezirken bis 2050								
Bezirk	2015	2020	2025	2030	2035	2040	2045	2050
Graz (Stadt)	66.413	56.618	53.968	55.171	57.198	58.857	59.883	59.793
Deutschlandsberg	9.805	9.904	8.999	8.500	8.389	8.569	8.750	8.755
Graz-Umgebung	23.706	24.830	23.309	22.734	23.364	24.278	24.969	25.007
Leibnitz	13.892	13.918	12.660	12.060	12.116	12.485	12.748	12.686
Leoben	10.236	9.287	8.428	8.061	8.050	8.239	8.412	8.409
Liezen	13.000	12.912	12.078	11.374	11.227	11.317	11.455	11.400
Murau	4.726	4.351	3.883	3.539	3.422	3.385	3.357	3.281
Voitsberg	8.164	7.893	7.320	6.945	6.908	7.039	7.190	7.180
Weiz	15.582	14.964	13.948	13.681	13.868	14.090	14.166	14.014
Murtal	11.661	11.288	10.438	9.699	9.452	9.442	9.479	9.384
Bruck-Mürzzuschlag	15.732	14.315	13.108	12.495	12.354	12.265	12.174	11.986
Hartberg-Fürstenfeld	15.680	15.188	13.935	13.264	13.151	13.218	13.289	13.191
Südoststeiermark	14.238	13.666	12.304	11.438	11.229	11.295	11.358	11.201
Steiermark	222.835	209.132	194.378	188.962	190.728	194.478	197.229	196.287

Quelle: Landesstatistik Steiermark (Gemeindebevölkerungsprognose 2016).

Wie wir bereits wissen, wird die Zahl der Jugendlichen und jungen Erwachsenen weiter zurückgehen, steiermarkweit bis 2050 um nicht ganz 12% (siehe Tabelle 97). Die **größten Verlierer** sind hier **Murau** (-30,6%), **Bruck-Mürzzuschlag** (-23,8%) und die **Südoststeiermark** (-21,3%), wobei die größten Verluste hier in den Jahren bis 2030 zu verbuchen sein werden. In **Graz-Umgebung** hingegen werden **2050 sogar mehr Jugendliche und junge Menschen** leben als 2015 und zwar um **plus 5,5%**. Vom Zuzug in den städtischen Bereich profitiert dieser Bezirk besonders, wogegen **Graz**, **Weiz**, **Deutschlandsberg** die **geringsten Verluste** mit rund 10% erleiden werden.

In Graz wird in den nächsten fünf Jahren mit einem Minus von mehr als einem Siebtel gerechnet, wogegen Graz-Umgebung und Deutschlandsberg einen Zuwachs von 4,7% (Graz-Umgebung) und 1% (Deutschlandsberg) erhoffen können. In den darauffolgenden fünf Jahren (2020-2025) wird in allen steirischen Bezirken ein Rückgang stattfinden, der in Graz mit -

4,7% moderat ausfällt, in Murau mit -10,8% am stärksten, gefolgt von der Südoststeiermark (-10%).

Zwischen **2025 und 2030** wird **Graz** wieder an Jugendliche und junge Erwachsene **zugewinnen**, während die anderen Bezirke noch mit Verlusten zu kämpfen haben, vor allem Murau (-8,8%, Murtal -7,1% und Südoststeiermark -7%). **Graz-Umgebung** wird wieder erstmals ein **Plus** erzielen **zwischen 2030 und 2035** und zwar von 2,8%, sowie Weiz (1,4%) und Leibnitz (0,5%). Zwischen 2035 und 2040 werden nur mehr für Murau, Murtal und Bruck-Mürzzuschlag Rückgänge prognostiziert. Die anderen Bezirke können mir mehr Jugendlichen und jungen Erwachsenen rechnen, vor allem Graz-Umgebung (+3,9%), Leibnitz (+3,0%) und Graz (+2,9%). Zwischen 2040 und 2045 geht es ähnlich weiter. Im letzten betrachteten Fünfjahresintervall (**2045 bis 2050**) werden für fast alle Bezirke **leichte Verluste** geschätzt, allen voran **Murau** mit -2,3%.

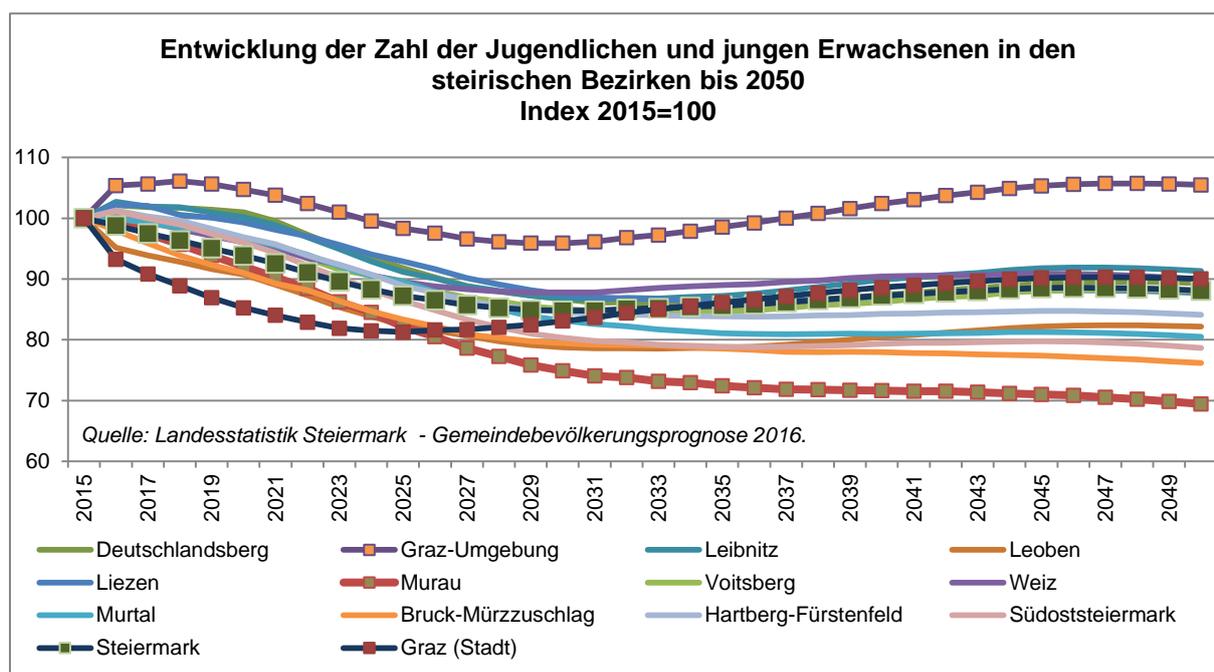
Tabelle 97

Veränderung der Zahl der Jugendlichen und jungen Erwachsenen (15 - 29 Jahre) in den steirischen Bezirken bis 2050 in Prozent								
Bezirk	2015- 2020	2020- 2025	2025- 2030	2030- 2035	2035- 2040	2040- 2045	2045- 2050	2015- 2050
Graz (Stadt)	-14,7	-4,7	2,2	3,7	2,9	1,7	-0,2	-10,0
Deutschlandsberg	1,0	-9,1	-5,5	-1,3	2,1	2,1	0,1	-10,7
Graz-Umgebung	4,7	-6,1	-2,5	2,8	3,9	2,8	0,2	5,5
Leibnitz	0,2	-9,0	-4,7	0,5	3,0	2,1	-0,5	-8,7
Leoben	-9,3	-9,2	-4,4	-0,1	2,4	2,1	0,0	-17,8
Liezen	-0,7	-6,5	-5,8	-1,3	0,8	1,2	-0,5	-12,3
Murau	-7,9	-10,8	-8,8	-3,3	-1,1	-0,8	-2,3	-30,6
Voitsberg	-3,3	-7,3	-5,1	-0,5	1,9	2,2	-0,1	-12,0
Weiz	-4,0	-6,8	-1,9	1,4	1,6	0,5	-1,1	-10,1
Murtal	-3,2	-7,5	-7,1	-2,5	-0,1	0,4	-1,0	-19,5
Bruck-Mürzzuschlag	-9,0	-8,4	-4,7	-1,1	-0,7	-0,7	-1,6	-23,8
Hartberg-Fürstenfeld	-3,1	-8,2	-4,8	-0,9	0,5	0,5	-0,7	-15,9
Südoststeiermark	-4,0	-10,0	-7,0	-1,8	0,6	0,6	-1,4	-21,3
Steiermark	-6,1	-7,1	-2,8	0,9	2,0	1,4	-0,5	-11,9

Quelle: Landesstatistik Steiermark (Gemeindebevölkerungsprognose 2016).

In Grafik 48 wird der Verlauf der Zahl der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den steirischen Bezirken bis 2050 in Indexform (2015=100) dargestellt. **Drei Bezirke** ragen heraus. **Graz-Umgebung** mit den **geringsten Verlusten**, die durch die Zuwächse kompensiert werden und schlussendlich zu einem Plus von über 5% führen. In **Graz** werden **anfangs die größten Rückgänge** zu verzeichnen sein, die sich im Laufe der Zeit dem Steiermark-Verlauf insgesamt annähern. Der dritte im Bunde ist **Murau** als **größter Verlierer**.

Grafik 48



In Grafik 48 wird der Verlauf der Zahl der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den steirischen Bezirken bis 2050 in Indexform (2015=100) dargestellt. **Drei Bezirke** ragen heraus. **Graz-Umgebung** mit den **geringsten Verlusten**, die durch die Zuwächse kompensiert werden und schlussendlich zu einem Plus von über 5% führen. In **Graz** werden **anfangs die größten Rückgänge** zu verzeichnen sein, die sich im Laufe der Zeit dem Steiermark-Verlauf insgesamt annähern. Der dritte im Bunde ist **Murau** als **größter Verlierer**.

Tabelle 98

Anteilmäßige Verlauf der Jugendlichen und jungen Erwachsenen (15 - 29 Jahre) in den steirischen Bezirken bis 2050								
Bezirk	2015	2020	2025	2030	2035	2040	2045	2050
Graz (Stadt)	24,2	19,3	17,4	17,0	17,1	17,3	17,3	17,0
Deutchlandsberg	16,2	16,5	15,1	14,3	14,3	14,7	15,2	15,4
Graz-Umgebung	16,1	16,3	14,9	14,2	14,4	14,8	15,2	15,2
Leibnitz	17,3	17,0	15,4	14,6	14,7	15,2	15,6	15,7
Leoben	16,8	16,0	14,9	14,5	14,8	15,5	16,1	16,4
Liezen	16,3	16,5	15,7	15,1	15,2	15,7	16,2	16,4
Murau	16,6	15,9	14,7	13,9	13,9	14,3	14,7	15,0
Voitsberg	15,8	15,5	14,5	13,9	14,0	14,4	14,9	15,2
Weiz	17,6	16,6	15,3	14,9	15,1	15,4	15,5	15,4
Murtal	16,0	15,8	15,0	14,2	14,2	14,5	15,0	15,2
Bruck-Mürzzuschlag	15,6	14,6	13,7	13,3	13,5	13,8	14,0	14,1
Hartberg-Fürstenfeld	17,4	16,9	15,6	15,0	15,0	15,3	15,5	15,7
Südoststeiermark	16,6	16,3	14,9	14,0	14,0	14,3	14,7	14,8
Steiermark	18,2	16,9	15,6	15,1	15,2	15,5	15,8	15,8

Quelle: Landesstatistik Steiermark (Gemeindebevölkerungsprognose 2016).

Abschließend sei noch der anteilmäßige Verlauf angeführt (siehe Tabelle oben). Während 2015 der Anteil der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den steirischen Bezirken deutlich variiert (Maximum Graz mit 24,2%, Minimum Bruck-Mürzzuschlag mit 15,6%), werden die Anteile im Laufe der Zeit geringer sowie die Spannweite. Im Jahr 2050 wird Graz weiter-

hin den höchsten Anteil an Jugendlichen und jungen Erwachsenen haben, aber in der Größenordnung von 17%, sowie Bruck-Mürzzuschlag den geringsten Anteil jedoch in der Höhe von 14,1%.

8 Literaturverzeichnis

- E. Burger (2000): *Jugend in der Steiermark*, Steirische Statistiken, Heft 5/2000, Graz.
- E. Kollegger (2015): *Landtagswahlen 2015*, Steirische Statistiken, Heft 4/2015, Graz.
- M. Mayer, S. Kern (2015): *Natürliche Bevölkerungsbewegung 2014 mit Trendbeobachtungen*, Steirische Statistiken, Heft 7/2015, Graz.
- E. Kollegger (2016): *Einkommensstatistik 2014*, Steirische Statistiken, Heft 13/2015, Graz.
- J. Holzer (2014): *Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2012*, Steirische Statistiken, Heft 11/2014, Graz.
- J. Holzer (2016): *Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2014*, Steirische Statistiken, derzeit in Bearbeitung, Graz.
- Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend (2011): *6. Bericht zur Lage der Jugend in Österreich*, Wien.
- Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend (2015): *Jugendbegriff* <http://www.bmfj.gv.at/ministerium/jugendpolitik/fakten-begriffe/der-jugendbegriff-altersdefinition.html>, 19.1.2015
- Bundesministerium für Familie und Jugend (2015): *Wahlalter* <http://www.bmfj.gv.at/jugend/jugendbeteiligung/waehlen-mit-16.html>, 7.9.2015
- HELP.gv.at: *Kinder und Jugendliche*: <https://www.help.gv.at/Portal.Node/hlpd/public/content/194/Seite.1740210.html>, 19.1.2015
- WÄHLEN - Alle wichtigen Facts. Alle wichtigen Infos: Alles rund ums Thema "Wahlen" (2015): <http://altgenug.st/> http://altgenug.st/media/wahlbrosch_jugendliche_dos_1.pdf 7.9.2015
- AMS-Themenkurzberichte *Der Arbeitsmarkt für Jugendliche Region Steiermark Datum April 2015* <http://www.ams.at/ueber-ams/medien/arbeitsmarktdaten>, 15.06.2015
- Bundesministerium für Familien und Jugend (2011): *6. Bericht zur Lage der Jugend in Österreich - Teil A und B, 6. Bericht zur Lage der Jugend in Österreich - auf einen Blick* <http://www.bmfj.gv.at/ministerium/jugendforschung/jugendbericht/sechster-bericht-zur-lage-der-jugend-in-oesterreich-2011.html>, 12.01.2015
- Bundesministerium für Inneres (2015): *Kriminalitätsbericht – Statistik und Analyse 2014*, http://www.bmi.gv.at/cms/bmi_service/; 21.09.2015

9 Datenquellen

Statistik Austria:

- STATcube http://www.statistik.at/web_de/services/statcube/index.html:
 - Diverse Abfragen zu Volkszählung, Registerzählung, Bevölkerungsstand, Demografische Indikatoren, abgestimmte Erwerbsstatistik, Schulstatistik, Hochschulstatistik, Bevölkerung nach Wohnungs- und Gebäudemerkmalen, Kriminalstatistik etc.
- Wanderungsstatistik 2014
- Natürliche Bevölkerungsbewegung 2014
- Lohnsteuerstatistik 2014
- EU-SILC 2014

ÖROK:

- Regionalprognose 2015 (von Statistik Austria erstellt)

Eurostat:

- Datenbank <http://ec.europa.eu/eurostat/de/data/database>
 - Jugend zu finden unter Datenbank nach Themen – Bevölkerung und soziale Bedingungen – Jugend, Download am 5.10.2015

Bundesministerium für Inneres:

- Kriminalitätsbericht 2014, Sicherheitsberichte 1998 und 2004

Hauptverband der Sozialversicherungsträger:

- Beschäftigte
- Mittleres Einkommen

WIBIS Steiermark (<http://www.wibis-steiermark.at/>): Download 15.06.2015

- Freie Abfrage „Arbeit“
 - Lehrstellenbetriebe (Wirtschaftskammer Steiermark)
 - Lehrlinge (Wirtschaftskammer Steiermark)
 - Lehrstellensuchende (Arbeitsmarktservice)

Arbeitsmarktservice (Arbeitsmarktdaten online <http://iambweb.ams.or.at/ambweb/>)

- Arbeitslose

Landesstatistik Steiermark

- Gemeindebevölkerungsprognose 2016

**Berichte
aus der Publikationsreihe
„Steirische Statistiken“
seit 1980**

Allgemeine Themen

„Statistik, Prognostik und Politik“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gerhart Bruckmann bei der Jubiläumsveranstaltung “100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Grazer Telefonstichprobe – ein alternatives Erhebungsinstrument Verzerrungen von Daten und Vertrauen in Daten von Prof. Dr. Jörg Schütze	1/1991 1/2002

Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Entwicklung des Arbeitsmarktes 1971 bis 1988.....	2/1989
Steirischer Arbeitsmarkt 1990.....	1/1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1991.....	1/1992
Steirischer Arbeitsmarkt bezirkweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1992.....	1/1993
Steirischer Arbeitsmarkt 1993.....	1/1994
Steirischer Arbeitsmarkt 1994.....	1/1995
Steirischer Arbeitsmarkt 1995.....	6/1996
Steirischer Arbeitsmarkt bezirkweise, 1990 bis 1995	2/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1991 – 1995 (M. Hussain)	4/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1992 – 1996	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1995	4/1997
Arbeitsmarkt 1996.....	4/1997
Arbeitsmarkt 1997.....	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1996.....	8/1998
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1997.....	8/1998
Arbeitsmarkt 1998.....	5/1999
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1997.....	5/1999
Selbständige in der Steiermark 1998.....	5/1999
Arbeitsmarkt 1999.....	9/2000
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1998.....	9/2000
Selbständige in der Steiermark 1999.....	9/2000
Arbeitsmarkt 2000.....	3/2001
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1999.....	3/2001
Selbständige in der Steiermark 2000.....	3/2001
Arbeitsmarkt 2001.....	1/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2000.....	3/2002
Selbständige in der Steiermark 2001.....	3/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2001.....	6/2002
Arbeitsmarkt 2002.....	2/2003
Selbständige in der Steiermark 2002.....	9/2003
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2002.....	10/2003
Arbeitsmarkt 2003.....	1/2004
Selbständige in der Steiermark 2003.....	5/2004
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2003.....	6/2004
Arbeitsmarkt 2004.....	1/2005
Selbständige in der Steiermark 2004.....	6/2005
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2004.....	12/2005
Arbeitsmarkt 2005.....	1/2006
VOLKSZÄHLUNG 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Textteil) Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark	3/2006
VOLKSZÄHLUNG 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Tabellenteil) Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark	4/2006
Selbstständige in der Steiermark 2005	8/2006
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2005.....	12/2006
Arbeitsmarkt 2006.....	1/2007
Selbstständige in der Steiermark 2006	8/2007
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2006.....	12/2007
Arbeitsmarkt 2007.....	3/2008
Selbstständige in der Steiermark 2007.....	4/2008
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2007.....	12/2008

Beschäftigung und Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsmarkt 2008	3/2009
Selbstständige in der Steiermark 2008	4/2009
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2008	12/2009
Arbeitsmarkt 2009	2/2010
Selbstständige in der Steiermark 2009	4/2010
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2009	14/2010
Arbeitsmarkt 2010	3/2011
Selbstständige in der Steiermark 2010	4/2011
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2010	12/2011
Arbeitsmarkt 2011	2/2012
Selbstständige in der Steiermark 2011	4/2012
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2011	13/2012
Arbeitsmarkt 2012	3/2013
Selbstständige in der Steiermark 2012	4/2013
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2012	10/2013
Arbeitsmarkt 2013	3/2014
Selbstständige in der Steiermark 2013	4/2014
Registerzählung 2011 – Erwerbstätige und Pendler	5/2014
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2013	13/2014
Arbeitsmarkt 2014	2/2015
Selbstständige in der Steiermark 2014	3/2015
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2014	13/2015
Arbeitsmarkt 2015	2/2016

Bevölkerung

Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach Bezirken und Gemeinden in der Steiermark (revidierte Ergebnisse)	2/1983
Volkszählung 1981: Strukturergebnisse für die Steiermark, Rangfolge der Gemeinden nach Größenklassen der Einwohner	2/1984
Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit, Stellung im Beruf, Pendler	2/1985
Bevölkerungsvorausschätzung für Steiermark bis 2015	1/1987
Bevölkerungsentwicklung der Steiermark, Rückblick und Ausblick (Prognose bis 2011)	1/1988
Die Familie in der Steiermark, VZ 1971 und VZ 1981	2/1988
Einige Aspekte aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung 1987 u. statistische Analyse der Lebendgeborenen nach Legitimität, Geburtenfolge und Bezirken, 1986 und 1987	3/1988
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/86 in der Steiermark	3/1988
Regionale Entwicklung der Privathaushalte in der Steiermark, Prognose bis 2011	1/1989
Altersstruktur der Bevölkerung 1985 bis 1988	1/1989
Bevölkerungsstruktur und Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort 1988	1/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung und statistische Analyse der Sterbefälle 1988	2/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen - Entwicklung bis 1988	3/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Ehescheidungen - Entwicklung bis 1989	4/1989
Demographische Bevölkerungsstruktur und natürliche Bevölkerungsbewegung sowie Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort im Jahr 1989	1/1990
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/89	1/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung im I. Quartal 1990 und statistische Analyse der Sterbefälle 1989	2/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen im Jahr 1989	3/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Ehescheidungen im Jahr 1989	4/1990
800 Jahre Bevölkerungsentwicklung: 1250 bis 2050	1/1991

Bevölkerung (Fortsetzung)	
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1990.....	1/1991
Statistische Analyse der Lebendgeborenen und Gestorbenen 1990 nach politischen Bezirken.....	2/1991
Internationale Wanderungen, Auswirkungen auf die Bevölkerungsbewegung.....	2/1991
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark im II. Quartal 1991 und das Heirats- und Scheidungsverhalten im Jahr 1990	3/1991
Volkszählung 1991: Aspekte und Trends, vorläufige Ergebnisse	4/1991
Volkszählung 1991: Steiermark; Ergebnisse I, 1993.....	Publikation VZ 1991
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991	BEZ 1981 – 1991
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene in steirischen Bezirken, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark nach Altersgruppen bezirksweise: 1971, 1981 und 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1991	1/1992
Die Alterungswelle in der Steiermark	1/1992
Vornamenstatistik: Österreich und die Bundesländer bis 1991	2/1992
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1991 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen.....	2/1992
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1992.....	1/1993
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1992 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen.....	2/1993
„Die Bevölkerung der Steiermark 1527-2030 - Ist eine Schrumpfung im 21. Jahrhundert unvermeidlich?“. Vortrag von Univ. Prof. Dr. Rainer Münz bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Vitalstruktur der steirischen Bevölkerung im 20. Jahrhundert	3/1994
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1993 mit Trendbeobachtungen	3/1994
Aktuelle Vornamenstatistik	3/1994
Ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark	3/1994
Volkszählung 1991: Steiermark, Ergebnisse II	2/1995
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1994 mit Trendbeobachtungen	4/1995
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse III.....	1/1996
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1995	2/1996
Lebensunterhalt, Erwerbsbeteiligung und Beruf	2/1996
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1995 mit Trendbeobachtungen	2/1996
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse IV.....	5/1996
Einwohnererhebung vom 1.1.1997.....	1/1997
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991	2/1997
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene nach Steirischen Bezirken, 1981 bis 1995	2/1997
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1996 mit Trendbeobachtungen	3/1997
Vornamenstatistik 1996.....	3/1997
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1996	4/1997
Einwohnererhebung vom 1.1.1998.....	1/1998
Die steirische Bevölkerung 1997.....	4/1998
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1997 mit Trendbeobachtungen	4/1998
Vornamensstatistik 1997	4/1998
Ausgewählte Maßzahlen für Frauen aus der Volkszählung 1991.....	4/1998
Ageing II, Demographisches Altern in der Steiermark	1/1999
Einwohnererhebung vom 1.1.1999.....	4/1999
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1998 mit Trendbeobachtungen	4/1999
Vornamensstatistik 1998	4/1999
Zusammenleben unter einem Dach: Haushalte, Familien und Wohnungen in der Steiermark von 1800 bis 2050.....	1/2000
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark.....	4/2000
Jugend in der Steiermark	5/2000
Einwohnererhebung vom 1.1.2000.....	6/2000
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1999 mit Trendbeobachtungen	6/2000
Regionalprognose Steiermark – Die Bevölkerung von 1999 – 2050.....	2/2001

Bevölkerung (Fortsetzung)

Einwohnererhebung vom 1.1.2001.....	4/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2000 mit Trendbeobachtungen	4/2001
Kind sein in der Steiermark.....	7/2001
Determinanten für die Geburt eines ersten Kindes in der Steiermark	8/2001
Vornamenstatistik 2000 – Steiermark/Österreich.....	8/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2001 mit Trendbeobachtungen	2/2002
Vornamenstatistik 2001 – Steiermark/Österreich.....	2/2002
Aspekte der Fruchtbarkeit in der Steiermark.....	1/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2002 mit Trendbeobachtungen	3/2003
Vornamenstatistik 2002 – Steiermark/Österreich.....	3/2003
Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse I.....	4/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Endbericht	5/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Tabellenteil.....	6/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2003 mit Trendbeobachtungen	3/2004
Vornamensstatistik 2003 – Steiermark/Österreich	3/2004
ÖROK-Bevölkerungsprognose 2001 – 2031.....	4/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2004 mit Trendbeobachtungen	5/2005
Vornamensstatistik 2004 – Steiermark/Österreich	5/2005
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2005	8/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2005 mit Trendbeobachtungen	6/2006
Vornamensstatistik 2005 – Steiermark/Österreich	6/2006
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2006	7/2006
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark	9/2006
Umfrage zum „Steirischen Elternbrief“ – Statistische Auswertung	10/2006
Privathaushalte in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050	3/2007
Familien in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050.....	4/2007
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2006 mit Trendbeobachtungen	5/2007
Vornamensstatistik 2006 – Steiermark/Österreich	5/2007
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2007	9/2007
Regionale Bevölkerungsprognosen Steiermark: Gemeindeprognose 2007, ÖROK- Bezirksprognose 2006	11/2007
Religion und Bevölkerungsentwicklung.....	1/2008
100 Jahre Steiermark: Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark von 1975 bis 2075 ...	1/2008
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2005/2006.....	5/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2007 mit Trendbeobachtungen	7/2008
Vornamensstatistik 2007 – Steiermark/Österreich	7/2008
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2008	8/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2008 mit Trendbeobachtungen	6/2009
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2009	7/2009
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark – Aktualisierung 2009	11/2009
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2008.....	5/2010
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2010, Wanderungen 2009	8/2010
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2009 mit Trendbeobachtungen	9/2010
Regionale Bevölkerungsprognose Steiermark – Gemeinden und Bezirke	13/2010
Ageing – Bericht 2011 – Demografisches Altern in der Steiermark	2/2011
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2011, Wanderungen 2010	6/2011
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2010 mit Trendbeobachtungen	7/2011
Steiermark – Familienleben vereinbaren – Ergebnisse der Online-Befragung 2011	3/2012
Frauen in der Steiermark 2012	5/2012
Zeitverwendung 2008/2009: Wie verbringen die Steirerinnen und Steirer ihre Zeit?	5/2012
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2012, Wanderungen 2011	6/2012
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2011 mit Trendbeobachtungen	7/2012
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2010	10/2012
Kindsein in der Steiermark 2012	12/2012
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2012 mit Trendbeobachtungen	6/2013
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2013, Wanderungen 2012	7/2013

Bevölkerung (Fortsetzung)

Registerzählung 2011 – Bevölkerung, Haushalte, Familien.....	1/2014
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2014, Wanderungen 2013	7/2014
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2013 mit Trendbeobachtungen	8/2014
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2012	11/2014
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2015, Wanderungen 2014	6/2015
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2014 mit Trendbeobachtungen	7/2015
Steirische Jugend im Zahlenportrait 2016	3/2016

Bildung, Kultur

Sozio-statistische Aspekte aus dem Kindergartenwesen, 1831 bis 1988/89.....	4/1989
Kindergärten und Schüler in den steirischen Bezirken, 1981/82 - 1990/91	BEZ 1981 – 1991
Steirische Bildungsstatistik: Kindergärten, Horte, Schulen, Akademien, Hochschulen....	jährlich
Steirische Bildungsstatistik 1994/95	5/1995
Steirische Bildungsstatistik 1995/96	4/1996
Kindergärten in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Pflichtschulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96.....	2/1997
Berufsbildende höhere Schulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96.....	2/1997
Steirische Bildungsstatistik 1996/97	6/1997
Steirische Bildungsstatistik 1997/98	5/1998
Steirische Bildungsstatistik 1998/99	8/1999
Steiermark: Sozio-statistische Aspekte aus der Entwicklung des Kindergartenwesens – Aktualisierte Fassung	4/2000
Steirische Bildungsstatistik 1999/2000.....	10/2000
Steirische Bildungsstatistik 2000/2001.....	5/2001
Sportvereine 2008.....	4/2008
Steiermark: Kindertagesheimstatistik 2007/08.....	11/2008
Steiermark: Die Entwicklung des Kindergartenwesens bis 2008/09	8/2009
Vereine in der Steiermark 2009/10.....	7/2010
Steiermark – Kindertagesheimstatistik 2010/11	8/2011
Steiermark – Kindertagesheimstatistik 2014/15	12/2015

Gesundheit

Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988	4/1988
Regionale Häufigkeiten und Konzentrationen von Todesursachen in der Steiermark 1969/73 und 1978/84	2/1990
Todesursachen in der Steiermark, 1969/73 und 1978/84 (alle Todesursachengruppen).....	TOD 1990
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84.....	BEZ 1981 – 1991
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84.....	2/1997
Todesursachen in der Steiermark 1986 - 1996	4/1998
Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988 - 1998	8/1998
Todesursachen in der Steiermark, 1979/84 und 1989/94 (alle Todesursachengruppen).....	2/2000
Körperliche Beeinträchtigungen in der Bevölkerung	12/2000
Niedergelassene Ärzteschaft in der Steiermark 2007	6/2007
Todesursachen in der Steiermark 1986, 1996 und 2006.....	1/2008
Todesursachen in der Steiermark 1998/2004	1/2009
Umweltbedingungen und Umweltverhalten in der Steiermark 2007.....	1/2010
Niedergelassene Ärzte in der Steiermark 2011.....	10/2011
Niedergelassene Ärzte in der Steiermark 2015.....	11/2015

Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Konjunkturverlauf (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Regionale Aspekte aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 1971-1986	2/1989
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1989.....	3/1990
Steueraufkommen, Steiermark bezirksweise, 1982 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Netto-Inlandsprodukt, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1986	BEZ 1981 - 1991
Konjunkturverlauf im 1. Halbjahr 1993	3/1993

Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (Fortsetzung)

„Vom vergangenen, laufenden und künftigen Strukturwandel: Zur Dynamik der Steirischen Wirtschaft“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gunther Tichy bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1993	1/1994
Beiträge zum nominellen Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1992, Neuberechnung.....	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1994	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1995	6/1996
Steueraufkommen, Steiermark bezirksweise, 1991 bis 1995	2/1997
Steuerkraft-Kopfquoten 1996, Land-Bezirke-Gemeinden.....	2/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1997	7/1998
„Eine ökonomische Analyse des Strukturwandels der steirischen Wirtschaft“: Endbericht von Univ.-Prof. Dr. J. Göllles, Dr. M. Hussain, Joanneum Research, Gefördert vom Jubiläumsfond der Österr. Nationalbank (Projekt NR. 6495).....	7/1998
Steuerkraft-Kopfquoten 1997, Land-Bezirke-Gemeinden.....	8/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1998.....	6/1999
Wirtschaft und Konjunktur 1999.....	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten, Land-Bezirke-Gemeinden 1999.....	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2000.....	9/2001
Wirtschaft und Konjunktur 2000.....	10/2001
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2001.....	5/2002
Wirtschaft und Konjunktur 2001/02.....	7/2002
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2002.....	9/2003
Wirtschaft und Konjunktur 2002/03.....	2/2004
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2003.....	5/2004
Wirtschaft und Konjunktur 2003/04.....	3/2005
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2004.....	9/2005
Wirtschaft und Konjunktur 2004/05.....	5/2006
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2005.....	11/2006
Wirtschaft und Konjunktur 2005/06.....	7/2007
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2006.....	10/2007
Wirtschaft und Konjunktur 2006/07.....	6/2008
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2007.....	9/2008
Wirtschaft und Konjunktur 2007/08.....	5/2009
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2008.....	10/2009
Wirtschaft und Konjunktur 2008/09.....	6/2010
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2009.....	11/2010
Wirtschaft und Konjunktur 2009/2010.....	5/2011
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2010.....	11/2011
Wirtschaft und Konjunktur 2010/2011.....	8/2012
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2011.....	11/2012
Wirtschaft und Konjunktur 2011/2012.....	5/2013
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2012.....	9/2013
Wirtschaft und Konjunktur 2012/2013.....	9/2014
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2013.....	12/2014
Wirtschaft und Konjunktur 2013/2014.....	8/2015
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2014.....	10/2015

Land- und Forstwirtschaft

Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980	2/1985
Ergebnisse aus der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1990	3/1992
Agrarstrukturerhebung am 31.10.2010	1/2013

Sonderpublikationen

Landtagswahlstatistik 1981	1982
Landtagswahlstatistik 1986	1987
Kleine Steiermark Datei ab 1990.....	jährlich
Landtagswahlstatistik 1991	1991
Landesstatistik im Wandel der Zeit und des Umfeldes	2/1993

Sonderpublikationen (Fortsetzung)

100 Jahre Steirische Landesstatistik, Trends und Perspektiven	1994
Landtagswahl 1995, Erstausswertung	1995
Landtagswahlstatistik 1995, Dokumentation	1996
Bezirksindikatoren und Bezirksübersichten 1981 - 1995	2/1997
110 Jahre Landesstatistik Steiermark	8/2003

Tourismus

Sommerhalbjahre bis einschließlich SHJ 1986	Heft 1 / lfd Jahrgang
Winterhalbjahre bis einschließlich WHJ 1986/87	Heft 3 / lfd Jahrgang
Sommerhalbjahr 1987	4/1987
Winterhalbjahr 1987/88	2/1988
Sommerhalbjahr 1988	4/1988
Winterhalbjahr 1988/89	2/1989
Sommerhalbjahr 1989	3/1989
Steirischer Tourismus, bezirkweise, 1979 bis 1989	T 1988/89
Winterhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung)	2/1990
Winterhalbjahr 1989/90	3/1990
Sommerhalbjahr 1990	4/1990
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1990	1/1991
Winterhalbjahr 1990/91 (Kurzfassung)	2/1991
Winterhalbjahr 1990/91 mit Wirtschaftsindikatoren	3/1991
Sommerhalbjahr 1991 und Fremdenverkehrsjahr 1990/91	4/1991
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1991	1/1992
Steirischer Tourismus, bezirkweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Winterhalbjahr 1991/92	2/1992
Nächtigungszahlen nach Betriebsgruppen und Bezirken, WHJ 1980-1991	2/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht , WHJ 1980-1991	2/1992
Sommerhalbjahr 1992 und Fremdenverkehrsjahr 1991/92	4/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht , SHJ 1980-1990	4/1992
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1992	1/1993
Winterhalbjahr 1992/93	2/1993
Sommerhalbjahr 1993	1994
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1993	1/1994
Winterhalbjahr 1993/94	2/1994
Sommerhalbjahr 1994 und Fremdenverkehrsjahr 1993/94	4/1994
Statistische Analyse des Fremdenverkehrs für den Bezirk Liezen	1/1995
Tourismuswirtschaft 1994 im Bundesländervergleich	1/1995
Winterhalbjahr 1994/95	3/1995
Sommerhalbjahr 1995 und Fremdenverkehrsjahr 1994/95	6/1995
Winterhalbjahr 1995/96	3/1996
Tourismuswirtschaft 1995 im Bundesländervergleich	6/1996
Thermenbericht	6/1996
Sommerhalbjahr 1996 und Fremdenverkehrsjahr 1995/96	7/1996
Steirischer Tourismus, bezirkweise, 1981 bis 1995	2/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	4/1997
Winterhalbjahr 1996/97	5/1997
Sommerhalbjahr 1997 und Fremdenverkehrsjahr 1996/97	7/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	2/1998
Tourismus in alpinen Schigebieten	2/1998
Winterhalbjahr 1997/98	2/1999
Sommerhalbjahr 1998	3/1999
Winterhalbjahr 1998/99	7/1999
Sommerhalbjahr 1999 mit Gastbeitrag: Konzepte und Trends in der Tourismusstatistik auf nationaler und internationaler Ebene	3/2000
Winterhalbjahr 1999/2000	7/2000
Sommerhalbjahr 2000	1/2001
Wintertourismus 2001	6/2001
Sommertourismus 2001	9/2001
Wintertourismus 2001/2002	4/2002
Sommertourismus 2002	2/2003

Tourismus (Fortsetzung)

Wintertourismus 2003	7/2003
Thermenbericht 2003.....	7/2003
Tourismusstudie Liezen.....	7/2003
Sommertourismus 2003.....	2/2004
Wintertourismus 2004	4/2004
Sommertourismus 2004.....	2/2005
Wintertourismus 2005	11/2005
Sommertourismus 2005.....	2/2006
Wintertourismus 2006	8/2006
Sommertourismus 2006.....	2/2007
Wintertourismus 2007	8/2007
Sommertourismus 2007.....	2/2008
Wintertourismus 2008	10/2008
Sommertourismus 2008.....	2/2009
Wintertourismus 2009	9/2009
Sommertourismus 2009.....	3/2010
Wintertourismus 2010	7/2010
Sommertourismus 2010.....	1/2011
Wintertourismus 2011	9/2011
Sommertourismus 2011.....	1/2012
Wintertourismus 2012	9/2012
Sommertourismus 2012.....	1/2013
Wintertourismus 2013	8/2013
Sommertourismus 2013.....	2/2014
Wintertourismus 2014	10/2014
Sommertourismus 2014.....	1/2015
Wintertourismus 2015	9/2015
Sommertourismus 2015.....	1/2016
Tourismus (Zeitreihenserie)	
Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1980 –1989.....	9/1999

Unfallgeschehen, Straßenverkehr

Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1989 –1999	10/1999
Straßenverkehrsunfälle, globale Daten (Quartalsergebnisse) bis I. Qu.1989	in jedem Heft
Alpinunfälle, 1985 und 1986	1/1987
Straßenverkehrsunfälle im Kalenderjahr 1988 nach Unfallursachen	3/1989
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1989	2/1990
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1990	2/1991
Strukturen und Dimensionen im Unfallgeschehen 1989 (Mikrozensus)	4/1991
Steiermark bezirkswise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1991	BEZ 1981 -1991
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1992.....	3/1993
Verlauf des Unfallgeschehens seit dem Zweiten Weltkrieg und Kfz-Best.....	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1993.....	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1994.....	7/1995
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1995	8/1996
Steiermark bezirkswise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, 1981 bis 1995	2/1997
Steiermark bezirkswise: Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1995	2/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1996.....	8/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1997.....	6/1998
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1998.....	11/1999
Steiermark – Motorisierung im 20. Jahrhundert	11/1999
Straßenverkehr 1999, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 1999	12/2000
Unfallgeschehen im Privatbereich, Freizeit, Sport	12/2000
Straßenverkehr 2000, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2000	6/2001
Straßenverkehr 2001, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2001	4/2002
Straßenverkehr 2002, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2002	10/2003

Unfallgeschehen, Straßenverkehr (Fortsetzung)

Straßenverkehr 2003, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2003	4/2004
Straßenverkehr 2004, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2004	11/2005
Straßenverkehr 2005, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2005	8/2006
Straßenverkehr 2006, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2006	8/2007
Straßenverkehr 2007, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2007	4/2008
Straßenverkehr 2008, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2008	4/2009
Straßenverkehr 2009, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2009	4/2010
Straßenverkehr 2010, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2010	4/2011
Straßenverkehr 2011, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2011	4/2012
Straßenverkehr 2012 und 2013, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2012 und 2013.....	6/2014
Straßenverkehr 2014, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2014	5/2015

Wahlen

bis 1999 siehe unter Sonderpublikationen

Landtagswahl 2000, Erstausswertung	8/2000
Landtagswahl 2000, Dokumentation	11/2000

Wahlen (Fortsetzung)

Landtagswahl 2005, Erstausswertung	7/2005
Landtagswahl 2005, Dokumentation	10/2005
Landtagswahl 2010, Erstausswertung	10/2010
Landtagswahl 2010, Dokumentation	12/2010
Landtagswahl 2015, Erstausswertung	4/2015

Wohnbau

Wohnbaustatistik 1989	3/1990
Wohnbaustatistik 1990 mit vorläufigen Ergebnissen der Häuser- u. Wohnungszählung 1991	3/1991
Häuser- u. Wohnungszählung 1991, Hauptergebnisse	3/1992
Wohnbaustatistik 1991 mit Bezirksergebnissen	3/1992
Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Wohnbaustatistik 1992 mit Bezirksergebnissen	3/1993
Häuser- und Wohnungszählung 1991, Steiermark	1994
Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen	5/1994
Wohnbaustatistik 1994	7/1995
Wohnbaustatistik 1995	8/1996
Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1995	2/1997
Wohnbaustatistik 1996	8/1997
Wohnbaustatistik 1997	6/1998
Wohnbaustatistik 1998	6/1999
Wohnbaustatistik 1999	13/2000
Wohnbaustatistik 2000	10/2001
Wohnbaustatistik 2001	7/2002
Wohnbaustatistik 2002	10/2003